

Wiesbadener Tagblatt.

653

Verlag Langgasse 27.
„Tagblatt-Haus“
Schalter-Gasse öffnet von 7 Uhr morgens
bis 8 Uhr abends.

23,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Druckerei:
Verlag (Expedition) 2953, Redaktion 52,
Druckerei 2266.
Auszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Bfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Bringer-
lohn. 2 Bfl. 50 Bfg. vierteljährlich durch alle deutschen Verlagsstellen, ausschließlich Befreiung. —
Ergänzungs-Belegungen nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die 5 Jorlatstrasse, sowie die
141 Ringelstrasse in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden die Postgasse 36, in den übrigen
Benediktiner-Strassen und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Seite: 15 Bfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“
in einbündiger Spalte; 20 Bfg. in davon abweichender Spaltenbreite, sowie für alle übrigen lokalen
Anzeigen; 30 Bfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Bfl. für lokale Werbeflächen; 2 Bfl. für auswärtige
Werbeflächen. Ganze, halbe, dreierlei und viererlei Stellen, durchlaufend, nach besonderer Berechnung.
Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechende Rabatt.

Anzeigen-Ausnahme: Für die Rhein-Abgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme später eingereicher Anzeigen in die nächstfolgende Ausgabe wird keine Gebühr übernommen.

Nr. 275.

Wiesbaden, Sonntag, 14. Juni 1908.

56. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Die nationalistische Bewegung in Ägypten.

s. Paris, 12. Juni.

Bekanntlich haben sich in den letzten Jahren auch in Ägypten die Anzeichen gemehrt, daß das Volk der englischen Fremdherrschaft feindlich gegenübersteht und es am liebsten sehen würde, wenn der Einfluß Großbritanniens vollkommen unmöglich gemacht würde. Insbesondere war es die Lebensarbeit Mustapha Pascha Kamels, eine ägyptisch-nationalistische Partei zu organisieren, und der „Tempé“ hat nun die Anwesenheit von Mohamed Farid Bey, welcher als der Nachfolger Kamels anzusehen ist, in Paris benutzt, um diesen über den augenblicklichen Stand der ägyptischen Frage interviuieren zu lassen. Bei der Bedeutung, welche die Entwicklung der Verhältnisse im Lande des Nils und — des Suezkanals für die gesamte Erde, insbesondere aber für die Machtentfaltung Englands hat, ist seine Ansicht natürlich von großem Interesse. Er wies zunächst darauf hin, wie sehr man bis in die letzte Zeit hinein die Stärke der nationalistischen Bewegung in Ägypten unterschätzt habe; nach Ansicht der Gegner stand hinter Mustapha Pascha Kamel nur eine kleine Clique von Eigenbrötlern, die jeder Bedeutung entbehrten. Das erste Mal wurde die Welt beim Tode dieses Führers durch den elementaren Ausbruch des Volksempfindens überrascht, als mehr denn 100 000 Personen diesen zu Grabe geleiteten und die Hochschüler ebenso wie ihre Kameraden von den Mittel- und Volksschulen aus eigenem Antriebe aus den Schulen fortzögen, um sich dem Trauergesolge anzuschließen. Dann wurde es nach außen hin natürlich zunächst etwas stiller von der Partei: als Mustapha Pascha die Fägel aus der Hand glitt, geriet so manches in Unordnung, was erst wieder ins rechte Gleis gebracht werden mußte; nach Ansicht Farid Beys ist diese Reorganisation nunmehr beendet und die Nationalisten haben ja bereits wieder ein Lebenszeichen von sich gegeben. Im Jahre 1881 hatte nämlich der damalige Abbe dem Lande eine Konstitution gegeben, die er bereits zwei Jahre später wieder zurücknahm. Seitdem ist es bei der orientalisch- absolutistischen Regierung unter englischer Einflüsse verblieben, und vor kurzem noch äußerte Sir Eldon Gorst, der englische Vertreter in Ägypten, daß seiner Ansicht nach der größte Teil der oberen und Mittelklassen gar keine Ausdehnung der Selbstregierung wünsche, daß beide vielmehr die ersten sein würden, zuzugesehen, das Land sei für konstitutionelles Regime noch nicht reif. Wegen dieser Ansicht hat die Partei eine Massenpetition aufgesetzt, die um Wiedereinführung der Verfassung von 1881 bittet und es binnen fünf Wochen auf mehr als 45 000 Unterschriften gebracht hat. Farid äußerte dann sein Mißtrauen gegen Sir Eldon Gorst, der zwar in der Form etwas verbindlicher, sonst aber um kein Haar besser sei als Lord Cromer, und wandte sich scharf gegen die Methode der Engländer, Europa vor dem ägyptischen

Nationalismus grauslich zu machen. Es könne gar keine Rede davon sein, daß die Partei daran denke, nach Einführung der Verfassung eine fremdenfeindliche Richtung zur Geltung zu bringen; im Gegenteil predige sie die strikteste Beobachtung der Kapitulationen, denn diese seien — zurzeit wenigstens — das einzige Mittel, das Ägypten vor der völligen Auflösung durch England schütze. Schließlich betonte Farid Bey noch die Notwendigkeit besserer Bildung für die Eingeborenen. — Es ist unleugbar, daß die nationalistische Bewegung in Ägypten ziemlich rasche Fortschritte macht; bislang ist es den Engländern noch gelungen, ihren Einfluß im Lande trotzdem voll aufrecht zu erhalten. In Zukunft werden sich aber sicherlich hier ähnliche Schwierigkeiten erheben, wie sie in Indien bereits vorliegen, und erst die Zukunft kann lehren, ob es England trotzdem gelingt, den Suezkanal in seiner Vormachtigkeit zu erhalten, denn ein Interesse an Ägypten selbst haben die Engländer ja nicht.

Politische Übersicht.

Zur Lage.

Als besonders unbehaglich wird die augenblickliche Lage Deutschlands vom „Leipziger Tageblatt“ angesehen:

Der politische Himmel ist schwerer bewölkt, als es der Bürger ahnt, dem es seine Berufsarbeit nicht erlaubt, die täglich sich mehrenden Anzeichen der Verdrossenheit zu sammeln und zu deuten. Dafür sind die Schwarzseher, die bekanntlich nicht geduldet werden sollen, eifrig am Werke. Der Regierungsrat Rudolf Martin läßt ein Buch ankündigen mit dem gemüthlichen Titel „Krieg in Sicht“. Und Harden schließt seinen letzten Zukunftsleiter mit einer kaum weniger stimmulierenden Prophezeiung: „Die Schicksalsstunde naht. Deutschland bangt nicht vor der bittersten Wahrheit.“ Von dergleichen Ahnungen ist das offizielle Deutschland in seinen öffentlichen Bekundungen natürlich frei; und das offiziöse auch. Aber die Tatsachen geben doch dem, der sich nicht gern überraschen läßt, zu denken.

Die „Eölnische Volkszeitung“ will von einer solchen Auffassung unserer Lage nichts wissen:

Die internationale Situation ist gewiß nicht derart, daß ein Deutscher „Himmelhoch jauchzen“ könnte, aber man braucht deswegen auch noch lange nicht „zu Tode hehrfür“ zu sein. Was seitlich ist, daß England und Rußland sich über die Balkanfrage geeinigt haben, und der Besuch Eduards VII. in Rußland gilt der Befestigung dieses Übereinkommens. Da, wie die „Eölnische Volkszeitung“ schon früher ausführte, für die englisch-russische Einigung die Zustimmung Frankreichs sicher, die Italiens wahrscheinlich ist, so ergibt sich freilich die Möglichkeit eines Balkan-Konfliktes, aber es ist doch immer noch nicht ausgeschlossen, daß die Entente-Mächte sich auch noch mit Deutschland und Oesterreich verständigen. Der „Börsen-Kurier“ urteilt ähnlich:

Was sich in Zukunft einmal abspielen wird, kann niemand wissen. Für den Augenblick sehen wir keine

besondere Möglichkeit auch für den höchsten Willen, Knoten baldiger und unausbleiblicher Verwickelungen zu schürzen. Gewiß fehlt es nicht an Fragen, die den Gegenstand eingehender Erörterungen und Erwägungen zwischen Kaiser Nikolaus und König Eduard bilden werden und im Anschluß daran eine Entwicklung nach dieser oder jener Richtung nehmen können, aber weder in den marokkanischen noch in den orientalischen Angelegenheiten macht sich irgendwo die Luft bemerkbar, die Dinge noch schwieriger zu gestalten, als sie an sich sind, und sich auf gefährliche Herausforderungen einzulassen, die einen europäischen Brand entfachen könnten. Darum wird man einstweilen die Zusammenkunft von Reval allerwärts, wo nicht der Wunsch besteht, im trüben zu fischen, in aller Ruhe betrachten dürfen, was nicht ausschließt, daß alles getan wird, um sich nicht durch unerwartete Ereignisse überraschen zu lassen.

Militärische Aufsicht und Soldatenmishandlung.

In dem Berliner Prozeß wegen Soldatenmishandlung sind die Hauptschuldigen auch mit Degradation bestraft worden. Das ist mit Genugtuung zu begrüßen. Verfehlungen wegen mangelnder Aufsicht hat das Gericht nicht als vorliegend angenommen. Im allgemeinen aber ist es eine offene Frage, ob die Beaussichtigung der Unteroffiziere auf dem Exerzierplatz und in der Kaserne mit der wünschenswerten Schärfe durchgeführt wird. Sollte nicht vielfach auf diesem Gebiete schablonenmäßig verfahren und ohne Grund von der Ausübung einer unvermuteten Kontrolle Abstand genommen werden? Wer aus seiner eigenen militärischen Dienstzeit weiß, wie ein Vorgesetzter zu wirken vermag, auf dessen plötzliches Erscheinen zu jeder Stunde Mannschaften und Unteroffiziere gefaßt sein müssen, kann nur wünschen, daß die unvermutete Kontrolle in größerem Umfange als bisher systematisch durchgeführt werde.

Die Pforte fühlt sich!

I. Konstantinopel, 10. Juni.

Der Erfolg, den die Türkei bei dem Zwischenfalle auf Samos durch ihr rasches Eingreifen erzielte, hat nach den verschiedensten Richtungen hin seine Wirkung geäußert. Er hat der Pforte einerseits den Rücken gestärkt — sie ist dadurch überzeugt worden, daß sie unter Umständen doch noch etwas erreichen kann — und hat andererseits die Feindseligkeit der Türken gegen die Griechen noch weiter verstärkt. Das beweist am besten der ganz plötzlich gefasste Beschluß, 10 Bataillone Bedis im Vilajet Monastir mobil zu machen, die besonders zur Verfolgung und Unschädlichmachung der griechischen Briganten verwandt werden sollen. Die gleichzeitig anbesohlene Flottenmobilisation hat sich allerdings noch nicht durchzuführen lassen — das Geld fehlt. Es ist der Heeresverwaltung nicht gelungen, die notwendige Summe von rund 1/4 Millionen Mark aufzutreiben und man ist hier einigermaßen gespannt darauf, wie sich die Affäre weiter entwickeln wird. — Ubrigens sollen die Samioten zu Anfang der Unruhen etwa 20 türkische Soldaten auf die grausamste Weise

Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

Berliner Stimmungsbilder.

Von Paul Lindenberg.

Die Prinz-Heinrich-Fahrt. — Auf dem Tempelhofer Felde. — Im kaiserlichen Automobilklub. — Politisch! — Von Schwarzsehern und ihren Gesprächen. — In der Urania. — Die Kruppischen Werke. — Eine Sonderausstellung des Kunstgewerbe-Museums. — Friedrichsposse. — Neue und alte Grabsteinkunst. — Aus unseren Kunstsalons. — Theater.

Früh, sehr früh begann kürzlich der Tag für viele Berliner und Berlinerinnen, die sonst nicht das Wort von der goldenen Morgenstunde beherzigen. Die einen rief die Pflicht, die anderen das Vergnügen schon vor 5 Uhr hinaus zum Tempelhofer Feld, wo der Start der an der Prinz-Heinrich-Fahrt teilnehmenden Automobile stattfand. An 130 Wagen stellten sich ein, weit größer war die Zahl der sonstigen Autos, welche die Zuschauer und Zuschauerinnen herbeigeführt hatten, und noch viel erheblicher die Menge der zu Fuß, im Wagen, auf dem Rad Erschienenen, die mit sichtlichem Interesse alle Vorgänge da draußen am Fuße unseres Kreuzberges verfolgten. Ein buntes, wechselvolles Gemüth auf dem märkischen Stadtfelde, das sonst nur an militärische Schauvorfälle gewöhnt ist. Ubrigens fehlte es auch nicht an den mannigfachen Uniformen, da eine Reihe von Offizieren an der Front als Kontrolleure rekrutiert wie ferner die Beteiligung aus unseren vornehmsten aristokratischen Sphären eine sehr starke ist. Und auch die hohe Weltlichkeit war pünktlich auf dem Platze erschienen, die Gattinnen und Töchter der Sportkamen,

wie sich auch drei Damen in schönen Kostümen als Lenkerinnen ihrer Fahrzeuge eingefunden hatten und mit herzlichem Willen für eine glückbringende Fahrt begleitet wurden. Schon hier hatten Journalisten und Zeichner — unter letzteren der rastlos tätige Emil Zimmer von der Leipziger „Illustrierten“ — viel zu tun, ist doch das Interesse an dieser sorgsam vorbereiteten Veranstaltung ein sehr starkes, da zum ersten Male Berlin als Ausgangspunkt eines großen, internationalen Automobilwettkampfes gewählt wurde, und entwickelte sich das Ganze nicht nur als ein sportliches sondern auch als ein gesellschaftliches Ereignis.

Diesen Eindruck hatte man auch am Abend vorher, an dem in den schönen Räumen des kaiserlichen Automobilklubs am Leipziger Platz eine Begrüßungsfestlichkeit stattgefunden, die einen herzlich Charakter trug. Natürlich hatten sich auch die Mitglieder unseres Freiwilligen Automobilklubs fast vollständig eingefunden, die mit ihren „Kameraden“ von der Waffe lange und eifrig Gespräche führten, welche gelegentlich nicht ohne ernstlichen politischen Hintergrund entbehrten. Denn es fehlt bei uns nicht an Schwarzsehern aller Art, die, wie das schön Wort lautet, durchaus nicht vertrauensvoll in die Zukunft schauen. In vielen Kreisen wird wieder einmal stark politisiert und werden mancherlei Ereignisse, die sich vor und hinter den Kulissen des Welttheaters abspielen und noch abspielen, eingehend und nur im Flüsterton erörtert. Auch Worte, die von sehr hoher Stelle gelegentlich der letzten Parade ausgegangen sind und sich auf eine „Einbreitung“ beziehen sollen, werden in diese Betrachtungen verflochten und nach verschiedenen Richtungen hin ausgelegt. Darin sind die meisten einig, daß der politische Himmel durchaus nicht wolkenlos ist

und daß große diplomatische Kunst dazu gehören wird, jene Wolken zu zerstreuen, die durch die Zweikaiser-Zusammenkunft in Reval noch vermehrt wurden. „Und wenn die Diplomatie nicht mehr weiterkommt, so sind wir ja noch da“, sagte an dem obigen Begrüßungsabend ein die dunkle Artillerieuniform tragender hoher Offizier und rechte die Figur straff zusammen, „wir halten unser Pulver trocken und unsere Geschütze sind zur Stelle!“

Dorthin, wo das Kriegsmaterial in unermüdlicher Tätigkeit hergestellt wird, führt uns ein anziehender Lichtbilder-Vortrag in der „Urania“, der uns mit den Kruppischen Werken vertraut macht. Von den ersten bescheidenen Versuchen Friedrich Krupp an terfollen wir das Wachsen des heutigen riesigen Unternehmens, das in Essen allein 25 000 ständige Arbeiter beschäftigt, während die gleiche Zahl in den außerhalb befindlichen Betrieben ange stellt sein mag, die auch eigene deutsche Kohlen- und Erzgruben wie spanische Eisensteinklager umfassen. An das gewaltige Menzelsche Eisenwalzwerkbild mit seinem Mühen und Sprühen und der sühnen Tätigkeit der modernen Kullane ir unserer National-Galerie erinnern die bildnerischen Vorkämpfer aus den Hochofenanlagen bei Rheinhausen mit dem Guß von gigantischen Blöcken, die bis 80 000 Kilogramm wiegen, aus dem Bangerlattenwerk und den Geschloßfabriken, wie Kanonenwerkstätten, in denen alles für den männermordenden Kampf vorbereitet wird. Und daß er heute ganz anders geführt werden würde als bei dem letzten blutigen Entscheidungstragen auf Frankreichs Gefilden, veranschaulichen uns die Vorkämpfer der Geschloßwirkungen auf dem Meppener Schießplatz. Deutschlands junge maritime Wehrkraft, deren stolzes Aufblühen so vielen ein

verkümmelt haben; eine offizielle Verlust- und Berundetenliste ist allerdings nicht erschienen, man behauptet aber, daß die Pforte im Falle eines Interventionsversuches seitens der Schutzmächte diesen Vorfall gegen die Samioten ins Feld führen will.

Deutsches Reich.

* Der deutsche Burschenschaftertag hat sich mit der Alkoholfrage beschäftigt und einstimmig folgenden Beschluß gefaßt: „Die deutsche Burschenschaft erklärt sich gegen jegliche übertriebene Anwendung des Trinkzwanges und steht den in diesem Sinne von den Alten Herren gegebenen Anregungen sympathisch gegenüber.“ Für das Frly-Meuter-Denkmal wurden 1000 Mark und für verschiedene nationale Vereine (deutscher Kolonialverein, Alldeutscher Verband, Ostmarken-, deutscher Schulverein und Verein für das nördliche Schleswig) 7236 Mark bewilligt. Die Salzburger Hochschule sollen auch in diesem Winter von 12 aktiven Burschenschaftlern besichtigt werden.

* Reserveoffizierstium und private Angelegenheiten. Aus Nassau wird der „Frankf. Zig.“ geschrieben: „In welcher Weise sich Offiziers-Ehrenräte in private Angelegenheiten einmischen, zeigt ein Fall, der kürzlich in einem nassauischen Orte passiert ist. Dort übte ein Stadtverordneter in der Stadtverordneten-Versammlung Kritik an verschiedenen Maßnahmen, die der Verschönerungsverein auf Kosten der Stadt in Angriff genommen hatte. Es erfolgten darauf persönliche Angriffe im Verschönerungsverein, gegen welche der Stadtverordnete durch die Veröffentlichung in der Ortszeitung antwortete. Durch diese Erwiderung, die sich auch gegen die Leitung der erwähnten Versammlung richtete, fühlte sich der Versammlungsvorsitzende, ein Amtsrichter und Reserveoffizier, gekränkt. Er beschritt aber nicht den Rechtsweg, sondern wandte sich an ein bayerisches Bezirkskommando, dem er als Offizier unterstellt ist, worauf der Ehrenrat seines Offizierkorps den angeblischen Veleidiger um eine Äußerung zur Sache ersuchte, ob eine Veleidigung beabsichtigt sei und diese nicht zurückgenommen werde. Der so Aufgeforderte hat natürlich die geforderte Erklärung abgelehnt und erwidert, daß er es hier nicht mit dem Reserveoffizier zu tun habe. Es interessiert hier nicht weiter, wer in dem sachlichen Streit recht hat; aber daß Ehrenräte sich in so private Dinge mischen, die mit militärischen Angelegenheiten nicht das mindeste zu tun haben und an denen Nichtmilitärs beteiligt sind, muß unter allen Umständen zurückgewiesen werden. Das Reserveoffizierium hat mit bürgerlichen Streitigkeiten nichts zu schaffen.“

* Abweisung von Beschwerden dänisch gesinnter Schleswiger. Die Beschwerden, die aus Nordschleswig an den Kultusminister wegen Nichtbeschäftigung von gewählten dänisch-gesinnten Mitgliedern des Schulvorstandes durch den Landrat gerichtet wurden, sind sämtlich vom Minister als unbegründet abgewiesen worden.

* Der Verein Deutscher Zeitungsverleger, der seine diesjährige Hauptversammlung am 25. Juni in der Jagenuwobenen, geschichtreichen Stadt Danzig abhält, veröffentlichte schon die Tagesordnung für die Verhandlungen, die ein wichtiges Arbeitsprogramm aufweist. Zur Verhandlung kommen u. a. die neueren Gesehe in der Presse, die für das Zeitungsverlagsgeschäft und die Presse überhaupt von größter Bedeutung sind, wie die Reichsgesehe, betreffend „Aurpsucherei und Geheimmittelwesen“, betreffend die „Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs“, die neue „Fernsprechnormordnung“. Auf der Tagesordnung stehen ferner die Frage des „Papierkaufs“, die gegenüber den Vertrustungs-Vertritten auf dem Papiermarkt zu einer wahren Lebensfrage des Zeitungsverlagsgeschäftes geworden ist, sowie wichtige Organisationsfragen, die sich aus dem Verhältnis des Vereins zu seinen Kreisvereinen und der Förderung ihres Ausbaues ergeben. Außerdem steht als besonderer Anziehungspunkt auf der Tagesordnung ein Vortrag des Vorstandsmitgliedes Herrn Th. Curti

(Direktor der „Frankfurter Zeitung“) über das Thema: „Die Journalistik an den Hochschulen“. Zu den geschäftlichen Verhandlungen, die am Donnerstag, den 25. Juni, vormittags 9 Uhr, im Festsaal des „Danziger Hof“ beginnen, sind nur die Mitglieder des Vereins zugelassen.

* Der Allgemeine Fürsorge-Erziehungstag findet vom 7. bis 10. Juli in Straßburg im Elsaß statt. Außerst wichtige Themata, welche nicht bloß die Behörden, die Anstalten und die Berufsarbeiter der Fürsorgeerziehung, sondern die weitesten Volkskreise angehen, sollen dort verhandelt werden. So heißt das Referat des Direktors Dr. Petersen-Hamburg: „Licht- und Schattenseiten der Familienenerziehung“. Ja, gescholten wird leicht über „die verwahrloste Jugend“, aber wo sind Pflegeeltern, welche sich dieser armen elternlosen und liebesleeren verlassenen Jugend annehmen? In die weitesten Kreise muß hier die Bitte um Mitarbeit hinausdringen. Hoffentlich weist eine rege Aussprache die besten Wege für die rechte Behandlung der Pflegekinder. Auch die Staatsgesehe müssen den modernen Anforderungen nachfolgen, daß nicht mehr Kinder von 12, 14 und 16 Jahren ins Gefängnis kommen, sondern daß sie die ihnen fehlende Körper- und Geistespflege wie andere Kinder empfangen. Darum wird über ein zweites aktuelles Thema sprechen: Dr. jur. Volligkeit, Direktor der Zentrale für private Fürsorge in Frankfurt a. M.: Die Abhängigkeit des Erfolges der Zwangs- und Erziehungs-Gesetzgebung von einer Reform des Armen- und Strafrechts“. Ein drittes Thema geht die Kreise der Gewerbetreibenden und der Landwirtschaft ganz besonders an. In zwei sich ergänzenden Referaten werden der Direktor der Brandenburgischen Provinzial-Schul- und Erziehungsanstalt zu Strausberg Seiffert über die Berufsausbildung der männlichen und der Vorsteher des Mädchen-Fürsorgeheims zu Frankfurt a. O. Bloch über die Berufsausbildung der weiblichen Fürsorge- und Erziehungs-Gesetzgebung sprechen. Wie viele Landwirte, wie viele Handwerksmeister, wie viele Hausfrauen meiden sich bei den Erziehungsvereinen und Erziehungsanstalten um Überweisung von Aneshen, Mädchen, Handwerkslehrlingen und -gehilfen. Werden diese aber nicht bloß als Arbeitskraft, sondern auch als Familienglied an ihren Herd und in ihre Werkstatt genommen? Ist an allen Orten auch durch Pfllicht-Fortbildungsschule und Fachunterricht für die weitere tätige Berufsausbildung derselben gesorgt? Das sind alles Fragen, welche in den beteiligten Kreisen immer wieder erörtert werden müssen. Programme der Tagung sind erhältlich vom Vorsitzenden Direktor P. Seiffert-Strausberg (Marf.).

Heer und Flotte.

Die letzten Brieftauben der englischen Marine sind in diesen Tagen öffentlich versteigert worden. Die drahtlose Telegraphie hat die Brieftauben überflüssig gemacht. Bevor man die drahtlose Telegraphie hatte, wurde auf die Jucht und Ausdauer der Brieftauben zum Zwecke des Nachrichtenendienstes in der englischen Marine außerordentlicher Wert gelegt, und die der Marine gehörigen Tauben wurden einer sehr scharfen Ausbildung unterworfen, um sie zur höchsten Tauglichkeit in jedem Wetter und zugleich zur höchsten Schnelligkeit zu erziehen. Das Maximum der Schnelligkeit, das die Brieftauben erreichten, wird auf etwas über 1950 Meter in der Minute angegeben; die drahtlose Telegraphie ist also bei weitem schneller.

Der neue Turbinen-Panzerkreuzer „G“, dessen Bau in diesem Frühjahr vom Reichstag bewilligt worden ist, soll der Werft von Blohm und Vogt in Hamburg in Auftrag gegeben werden, die im vorigen Jahre mit dem Bau des Turbinen-Panzerkreuzers „F“ beauftragt wurde. Über die Größerverhältnisse der Schiffsbauten werden bekanntlich keine Mitteilungen mehr gemacht, und die Werften selbst sind ebenfalls verpflichtet, strenges Stillschweigen zu beobachten, so daß nur das Displacement einigermaßen bekannt ist. Der letzte Panzerkreuzer mit Kolbenmaschinen wird auf der Kaiserlichen Werft Kiel erbaut; es ist der 15 000 Tonnen große „Blücher“. Neubau „E“, das erste Schiff dieser Art

mit Turbinen, geht über dieses Displacement weit hinaus und wird 19 000 bis 20 000 Tonnen fassen, während Neubau „G“ auch diese Größe noch übertreffen soll und damit an der Spitze aller Kreuzerbauten stehen wird. In gewisser Weise vorbildlich sind die neuen englischen Panzerkreuzer, die trotz starker Armierung und mächtiger Panzerung eine sehr hohe Geschwindigkeit besitzen.

Deutsche Kolonien.

Deutsch-Ostafrika. Mit der Fortführung der Bahnlinie Dar-es-Salam, Mrogoro bis Tabora ist vor acht Tagen begonnen worden. Auf der ganzen Strecke sieht man schon jetzt etwa 1500 Schwarze, die mit Erdarbeiten beschäftigt sind. Die 600 Kilometer lange Bahnlinie bis Tabora, deren Bau 70 Millionen Mark beanspruchen wird, also 100 000 M. für das Kilometer, wird hoffentlich in nicht allzu ferner Zeit bis Udsjibi weitergeführt werden.

Ausland.

Rußland.

Der Ausbau der Sibirischen Bahn.

Man meldet uns aus Petersburg: Seit der Beendigung des russisch-japanischen Krieges betrachtet die russische Heeresverwaltung neben der Reorganisation des russischen Heeres die Instandhaltung der Sibirischen Eisenbahn und den Ausbau des zweiten Gleises derselben als ihre wichtigste Aufgabe für die nächsten Jahre. Obwohl die Bedeutung der transsibirischen Bahn weder vom Inland noch vom Ausland unterschätzt wurde, hat doch der letzte Krieg zur Genüge bewiesen, wie unentbehrliches Requisite diese Bahn bei allen Kriegszugfahrten bietet, die das russische Reich von Osten her bedrohen. Wenn auch in Russland heutzutage noch Fälle nicht selten sind, in denen staatliche Gelder, die für Bahnen oder Schiffsbauten bestimmt sind, nicht ihrer Bestimmung zugeführt werden, sondern meist, wie nachträglich stets behauptet wird, auf unerklärliche Weise verschwinden, so ist doch speziell bei der „Großen Sibirischen“ ein so strenger Kontrolldienst eingeführt worden, daß solchen Fällen wenigstens mit größtmöglicher Vorsicht vorgebeugt wurde. Für das zweite Gleise hat nun die Kommission für Angelegenheiten der Landesverteidigung folgende Resolution gefaßt: Der Bau des zweiten Gleises ist sofort aufzunehmen und von Omsk bis Irkutsk bis zum 1. Januar 1911 fertig zu stellen. Die Überfahrt über den Baikalsee auf Eisbrechern ist durch ein zweites Gleise auf der Ringbahn um den Baikalsee zu ersetzen, worüber der Reichsbahn ein entsprechender Entwurf einzureichen ist. Außerdem hat das Ministerium für Wegekommunikation für eine Vergrößerung des rollenden Materials der Sibirischen Bahn Sorge zu tragen und bessere Wagen von größerer Tragfähigkeit für die Sibirische Bahn zu bestellen. Der Kostenanschlag von 88 Millionen Rubel zum Bau eines zweiten Gleises auf der Sibirischen Eisenbahn ist zu bestätigen. Demgemäß alle Arbeiten mit größter Energie aufgenommen werden, ist kaum zu erwarten, daß bis zum Termin im Jahre 1911 die Strecke bis Irkutsk fertig werden dürfte, da sich dem Bau in technischer Beziehung ganz kolossale Schwierigkeiten in den Weg legen. Von der Verwendung ausländischer Ingenieure wird nach Tuschitsch abgesehen werden, obwohl die ausländischen — namentlich die deutschen und amerikanischen — Eisenbahnbauer sich bei der Konstruktion der ersten Linie viel tüchtiger als die einheimischen erwiesen.

Dänemark.

Ein rabiatier Deutschenfeind.

Ein dänischer Überpatriot namens Dr. Schütte hat jüngst eine Broschüre veröffentlicht, die der Angst entsprungen ist, daß der sommerliche Massenandrang deutscher Touristen den nationalen-dänischen Charakter von Land, Volk und Sprache schädigen könne. Von diesem Dr. Schütte finden wir in einem Kopenhagener Briefe des „B. Z.“ folgendes weitere Stücklein erzählt: Ein

Dorn im Auge ist, lernen wir bei den Darstellungen von der Kieler Germaniawerft kennen, und auch der umfassenden Wohlfahrtsbestrebungen wird schließlich das nähere gedacht, der Sorge um das Wohl und Wehe der Arbeiter, deren Hinterbliebene nicht schutzlos dem Existenzkampf überlassen werden, wenn die fleißige Hand der Ernährer für immer erlahmt.

Für immer — ein idyllisches Fleckchen inmitten der ruhelosen Weltstadt gemahnt uns an das Ende von allem, an den Schluß von Reichtum und Armut, Hoffen und Verzweiflung, Lieben und Hassen. Von unserem Kunstgewerbe-Museum aus führt eine Mauer längs der Prinz-Albrecht-Straße dahin, öffnet man eine schmale, eiserne Tür, so wird uns ein unerwarteter Anblick zuteil: ein kleiner, stimmungsvoller Friedhof ist da geschaffen worden, unter rauschenden Bäumen und zwischen blühenden Gebüsch liegen die stillen Hügel, geschmückt mit Gedenksteinen, die vielfach Vorbildern aus der Antike, aber auch dem Barockstil und Klassizismus nachgeahmt sind, nichts Pomphaftes und Glänzendes, sondern alles in Form und Ausführung von edler Ruhe und harmonischem Gleichmaß. Schimmernder Marmor und Granit sind verbannt, Sand und Kalkstein wiegen vor, keine goldenen Verzierungen und überflüssigen Schnörkeleien, die wenig zu einer solch' ernsten Stätte passen, dafür würdige Gediegenheit und das Bestreben, der Totenstätte das Schwere, Gleichförmige zu nehmen und möglichst jedes Grab für sich zu fördern, was, wie man hier sieht, durch Geden, Buschwerk, Blumen usw. leicht zu erreichen ist. Die Anregung zu einer derartigen Friedhofsumgestaltung geht von der Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst aus, deren Vorsitzender, Dr. v. Grolman, diese Ausstellung für Grabkunst lebhaft förderte. Sehr richtig bemerkt der Direktor unseres Kunstgewerbe-Museums, B. Neßen, in seinem kleinen Führer, daß unsere Friedhöfe und Grabstätten unserem Auge und unserem Gemüt nicht das sind, was sie sein sollten und

sein könnten. „Über den Gottesäckern unserer Großeltern mit ihren schlichten, in den Nischen gebetteten Eisenkreuzen und deren Holztafeln liegt ein Schuttmilch und Andacht, was uns dabei annutet, ist weniger der Zauber des Verfallenen als die künstlerische Befinnung, die damals auch die Stätten des Todes verklärte. Von solcher Stimmung weiß die große Masse der heutigen Friedhöfe wenig. Nach reizlosem Schema geplant, mit den einformig zugeschnittenen Grabstätten und dem übertriebenen Aufwand von Umwehungen und blank gepulvten Steinen bieten sie für offene Augen und Herzen nur selten den Trost stiller Schönheit, sondern häufiger den qualenden Eindruck aufdringlicher Unkunst.“ — Sehr zu wünschen ist, daß hier ein Umschwung eintritt, zu welchem in verschiedenen Städten, z. B. in Hamburg und München, bereits der Anfang gemacht ward, wie wir es aus dem zweiten, im Lichtbilde des Kunstgewerbe-Museums untergebrachten Teil der Ausstellung erleben, der uns in Photographien und Zeichnungen, die historisch geordnet sind, von griechischer und römischer Zeit an bis zu unseren Tagen den Graberkultus vor Augen führt. Der Anfang zu einer Umwandlung, daß unsere Friedhöfe wieder werden, was sie einst gewesen sind, Stätten echter Befinnung und echter Kunst, ist vortrefflich gelungen — möchte dieser Beginn nicht vergeblich gemacht worden sein.

Gute Kunst bieten uns diesmal unsere Kunst-Salons, die trotz oder vielmehr gerade wegen unserer Großen Kunst-Ausstellung sich besondere Mühe geben, um sich die Teilnahme weiterer Kreise zu sichern.

In verschiedene unserer Theater sind fremde Truppen eingezogen, während die einheimischen selbst auf Gastspiele ausziehen. Im Neuen Schauspielhause errang das Hamburger Neue Operntheater mit der Operette von Leo Fall: „Die Dollar-

prinzessin“ einen vollen Erfolg, der zum großen Teil gerechtfertigt ist. Die Handlung ist nicht gar so blöde, sondern entwickelt sich lustspielartig, und die Musik bietet sehr hübsche Stellen, die sich weich dem Ohre einschmeicheln. Da auch gute Kräfte mitwirken und die Ausstattung eine gewählte ist, da es ferner — nicht das Unwichtigste heutzutage! — nicht an allerhand Reizheiten fehlt, war bei der Erstaufführung des Jubelns kein Ende und mußte verschiedenes dreifach wiederholt werden. — Den gleichen Beifall fand im Deutschen Theater das Beröische Vaudeville: „Die Brettl-Gräfin“, hauptsächlich weil eine junge, lebensfröhliche, ungarische Künstlerin, Sári Fedak, die Hauptrolle außerordentlich temperamentvoll darstellte. Das ist quirlendes, flottes, sprudelndes Leben in Spiel, Gesang und Tanz, man achtet gar nicht auf die Unwahrscheinlichkeiten des Stückes, sondern wendet seine ganze Aufmerksamkeit dem zierlichen, schönen Persönchen zu, das schon in Budapest viele Herzen verfenat hat und dies Geschäft hier in Berlin mit gleichem Erfolg fortsetzen wird!

Die Entwürfe zum Reklameplakat für die Ausstellung 1909.

Im Rathaus saßen zu jedemmanns freier Bestätigung für etliche Tage die auf das Preisanschreiben eingelaufenen Entwürfe zum Reklameplakat für die Wiesbadener Ausstellung 1909. Sie geben fast ausnahmslos meinen Ausführungen über das moderne Reklameplakat, die ich an dieser Stelle vor kurzem erst bei einer Besprechung unserer Anschlagtaulen auf Straßen und Plätzen machte, recht, sie betonen eben die eine Forderung: Mehr Kunst auf unseren Plakaten! Der praktische Zweck, die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zu lenken, und zwar schon aus einiger Entfernung, muß dann in zweiter Linie berück-

Spielewarenhandler in Kopenhagen hatte die Idee gehabt, sein Fenster mit Flaggen verschiedener Nationen, so auch mit der deutschen Flagge zu schmücken; auch bot er kleine deutsche Flaggen als Tischdekoration an. Hierüber geriet Dr. Schütte in helle Wut. Er erschien in dem Laden, wo er unter Hinweis auf das unpatriotische Gebaren, welches in der Schmückung eines dänischen Hauses mit deutschen Farben liege, dem Händler anheimstellte, die deutschen Flaggen innerhalb einer kurzen Frist zu entfernen. Er drohte ihm dabei, daß er ihn anderenfalls in seiner Flugchrift: „Deutschtum in Dänemark“ öffentlich als Freund des Deutschthums bezeichnen und die patriotisch gesinnten Dänen davor warnen werde, bei ihm zu kaufen. In seiner Not wandte sich der Kaufmann an das Gericht und bat um dessen Schutz gegen die angedrohte öffentliche Verdächtigung. Der königliche Vogt zu Kopenhagen hat darauf wirklich eine einstweilige Verfügung gegen den Dr. Schütte des Inhaltes erlassen, daß diesem bei Strafe verboten wird, öffentlich, sei es schriftlich oder mündlich, den hiesigen Geschäftsmann deutschfreundlicher Gesinnungen zu beschuldigen oder die angedrohte Warnung des dänischen Publikums vor Einkauf bei demselben zu verwirklichen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 14. Juni.

Die Woche.

Als vor Jagdfrist unser neues Kurhaus in seiner Pracht und Herrlichkeit eröffnet wurde, versprach man sich in weiten Kreisen unserer Stadt eine neue goldene Zeit für unser Kurleben. Schon nach einigen Monaten des Betriebes sprach man von kolossalen Überschüssen der Kurkasse. In diese frohen Hoffnungen fiel wie ein Keil in der Frühlingssnacht die große Nachforderung des Erbauers, Herrn Professor v. Thiersch, und es wurde jedem klar, daß es einer sehr umsichtigen Leitung der Kurverwaltungen bedürfte, um die Einnahmen so zu gestalten, daß die Verzinsung und Amortisation der Bau Summe, die Unterhaltung des neuen kostspieligen Inventars, sowie die durch die Vermehrung des Personals entstandenen Mehrkosten gedeckt würden. Aus bekannten Gründen wurde damals die Leitung der Kurverwaltungen dem Herrn Major v. v. g. m. n. übertragen. Wie weit derselbe es nun verstanden hat, seine schwierige Aufgabe zu lösen, darüber kann man geteilter Meinung sein, jedenfalls aber hat derselbe bisher das eifrigste Bestreben bekundet, seiner nicht leichten Aufgabe, bei der es sich um teilweise ganz neue Bahnen handelt, die erst erprobt werden müssen, nach allen Seiten gerecht zu werden. Das hindert jedoch nicht, einen kurzen Rückblick auf das erste Jahr des neuen Kurjahres zu werfen.

Es wird nicht verkannt, daß es schwierig war, die mannigfachen Wünsche der Abonnenten und der übrigen Besucher mit den Interessen der Kurkasse in Einklang zu bringen. Erfreulicherweise sind die anfänglichen Klagen über Erhöhung des Abonnements, Einführung der Garderobengebühr, Platz- und Zuschlagskarten usw. nach und nach verstummt, da diese Maßnahmen als berechtigt anerkannt werden müssen. Von den neu eingeführten Veranstaltungen haben sich die musikalischen Abende, die Vorlesungen selbstschaffender Dichter, die Orgelmatineen im ganzen gut bewährt. Dagegen brachten die großen Orchesterkonzerte im Oktober v. J. ein beträchtliches Kassendefizit, während der künstlerische Erfolg unbestritten war. Im Wiederholungsfall sollte man solche Konzerte entweder auf eine längere Frist ausdehnen oder deren Zahl beschränken. Demio hat es sich gezeigt, daß die Veranstaltung großer Künstlerkonzerte im Saal während der schönen Maienzeit nicht rentabel ist, was durch den Kassenerfolg des „Mahlers“-Konzertes, des Philharmonischen Orchesters und des „Käcilienvereins“ bewiesen sein dürfte. Auch das japanische Theater brachte keinen Überschuss. Daß man auch die höhere Tanzkunst, bezw. den Kunstjapan in das Kurhaus verpflanzen will, findet

weniger Anklang, da solche Vorstellungen nach Meinung vieler eher auf die Varietébühne gehören. Ganz verfehlt aber sind die neuerdings eingeführten kinematographischen Vorstellungen, die man zum Teil besser in mehreren Lokalen der Stadt zu sehen bekommt und die in unser Kurhaus nicht recht passen. Auch die jetzt beliebten vielen Doppellkonzerte mit Militärmusik finden nicht überall Beifall. Man sollte doch zu der früheren Einrichtung zurückkehren, nach welcher Doppellkonzerte nur bei Gartenfesten stattfanden, oder es wäre vielleicht empfehlenswert, zwischen dem Nachmittags- und Abendkonzert der Kurkapelle ein Militärmusikkonzert einzufügen. Es ist jetzt für viele Besucher eine Qual, wenn zwei Stunden lang ohne Pause ein Musikstück das andere abfolgt. Überhaupt kann man Militärmusik ja in jedem Biergarten hören, weshalb solche im Kurhaus nicht überhand nehmen sollte. Dagegen hat der Soliflötensänger unserer trefflichen Kurkapelle in voriger Woche bewiesen, daß solche Abende eine sehr große Anziehungskraft ausüben, und dieselben sollten häufiger stattfinden. Um auch die Darbietungen des Hofkapellenerwerkers nicht zu vermissen, sollte man das „Geknatter“ etwas einschränken und mehr für das Auge, wie für das Ohr bieten. Zum Schluss fassen wir unsere Meinung dahin zusammen: Nicht so viele kostspielige Extraveranstaltungen, die der Kasse nichts einbringen, und keine solchen, die in den vornehmen Rahmen unseres Kurhauses nicht passen.

Über das Wasserwerkprojekt bei Rüsselsheim können wir aus amtlicher Quelle mitteilen, daß nunmehr die Verhandlungen zwischen der Stadt Wiesbaden und der Gemeinde Rüsselsheim zur beiderseitigen Zufriedenheit mit der Unterzeichnung eines Vertrages abgeschlossen wurden. Rüsselsheim erhält darnach auf städtische Kosten ein vollständiges Wasserwerk (Baufkosten circa 200 000 M.) und die Stadt liefert das Wasser gegen ein mäßiges Wassergeld. Letztere erhält gegen eine Jahresrente das Recht der Wasserentnahme aus dem Rüsselsheimer Gemeindegewässern. Die Erledigung der Verhandlung in diesem Sinne wurde von der Gemeinde Rüsselsheim mit großer Freude begrüßt. Das endgültige Zustandekommen des Projekts ist nur noch von der Genehmigung durch die hiesige Regierung abhängig. Deren Zustimmung darf wohl um so mehr erwartet werden, als die Trinkwasserhältnisse Rüsselsheims zurzeit durchaus nicht die besten sind.

Ärztliches. Pfarrer Metz von Erbach ist zum 1. Oktober d. J. als 2. Pfarrer an die Ringkirche hierselbst berufen worden.

Über das Verfahren gegen Jugendliche referierte Amtsgerichtsrat Böhmert in der 12. Jahresversammlung der deutschen Landesgruppe der internationalen Kriminalistischen Vereinigung, die zurzeit in Posen tagt. Der Referent führte etwa folgendes aus: Die Mängel des bisherigen Verfahrens sind bekannt und allgemein anerkannt. Es sind in der Hauptsache das Zusammenreffen der jugendlichen und erwachsenen Verbrecher im Gerichtssaal, die Untersuchungsphase, welche nicht überall gegen Jugendliche getrennt verfährt wird, und als Einzelhaft auf die Höhe vieler jugendlicher Personen sehr schädlich wirkt, die Erregung der Eitelkeit durch die öffentliche Verhandlung, das Unvermögen der Jugendlichen, sich selbst ausreichend zu verteidigen, wenn sie allein der gewaltigen Macht des Staatsanwalts gegenüberstehen, die Unwirksamkeit des Verweises, die Schwierigkeit der Prüfung der Frage, ob die Jugendlichen die zur Erkenntnis der strafbaren Handlung nötige Einsicht gehabt haben, schließlich die Konkurrenz zwischen der Fürsorgeerziehung und der Überweisung an die Besserungsanstalt. Der Redner geht dann des näheren auf die Wirksamkeit der Fürsorgeanstalten und der Jugendgerichtshöfe ein. Schon in den ersten acht Tagen hat sich herausgestellt, daß man auch für die Voruntersuchung die Hilfe der freisinnigen Helfer aus den Fürsorgevereinen nicht entbehren kann. Die Verhandlung selbst kann enden mit der Überweisung an die Fürsorgeer-

ziehung, mit der Entziehung der elterlichen Gewalt und der Bestellung eines Pflegers, oder — und das ist das Neue und das Wichtige — wenn die Eltern eine direkte Schuld nicht trifft, das Vergehen des Kindes aber doch eine organische Ursache in großer Armut, schlechter Wohnung oder Aufsichtlosigkeit hat, mit der Bestellung einer Aufsicht neben der elterlichen Gewalt. In solchen Fällen ziehen die Fürsorge nach drei, sechs, neun Monaten, einem Jahr, zwei Jahren, drei Jahren Auskunft über das weitere Verhalten des Kindes ein und geben damit zugleich Material für die Beurteilung der Wirkung der Jugendgerichtshöfe. Dr. Köhne fordert schließlich: für alle kleineren Vergehen Einzelrichter von der Vormundtschaft, für schwerere Fälle Schöffengericht mit zwei Richtern und drei Schöffen. Vor allen Dingen aber sei erforderlich ein Spezialgesetz über Strafrecht, Strafverfahren und Strafvolkzug gegen Jugendliche.

Militärisches. Gegenwärtig findet auf dem Großen Sand bei Mainz die Besichtigung der verschiedenen Batterien des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 27 durch den kommandierenden General des 18. Armeekorps, General der Infanterie v. Eichhorn, statt. Derselben wohnen auch der Gouverneur, General der Infanterie v. Gohler, der Divisionskommandeur v. Schlos, der Brigadefeldkommandeur v. Dietlein und der Stadtkommandant Oberst Freiherr v. Seckendorff bei. — Am Montag werden die in der Löwenhofkaserne liegenden Batterien des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 63 auf dem Sand besichtigt. Gegenwärtig läßt auch eine speziell formierte Radfahrerkompagnie auf dem Großen Sand und dem angrenzenden Gelände.

10. Deutsches Turnfest 1908 Frankfurt a. M. Der Finanzanschuh veröffentlicht im heutigen Anzeigenteil des „Wiesbadener Tagblatts“, Seite 11, die Bekanntmachung über den Vorverkauf der Dauerkarten. Es werden hiernach für Herren, Damen und Kinder bis zu 14 Jahren besondere Karten zum Preise von 5 M., 3 M. und 2 M. ausgegeben, die während des ganzen Festes, das einschließlich Vorseier, Hauptfeier und Nachfeier vom 11. bis zum 26. Juli d. J. dauert, jederzeit zum beliebigen Eintritt auf den Festplatz berechtigen. Die Karten sind nur persönlich gültig und werden auf Namen ausgehellt. Das Verzeichnis der Verkaufsstellen ist aus der Anzeige ersichtlich. Die Großartigkeit der ganzen Veranstaltung, die an Umfang und Bedeutung alle bisherigen Turnfeste weit überrufen wird, das reichhaltige und vielseitige Programm werden wohl viele veranlassen, sich eine solche Dauerkarte zu kaufen.

Die erste Kirchweih. Als die erste Kirchweih in der Umgegend wird stets am Sonntag nach Pfingsten diejenige zu Frauentein gefeiert. Sie hat sich immer eines zahlreichen Besuches von auswärts zu erfreuen. Freunden eines schönen Spazierganges und Liebhabern eines guten Tropfens sei ein Besuch dieser sogenannten „Kirchenkerb“ empfohlen. Allerdings macht sie in diesem Jahre ihrem Namen wenig Ehre, da die Kirchen noch ziemlich weit zurück sind.

Staats- und Gemeindesteuer. Die Erhebung der 1. Rate der Staats- und Gemeindesteuer (April, Mai, Juni 1908) erfolgt im Rathaus an der neuen Hebestelle Zimmer 16 (grüner Zettel) für die Strahlen mit den Anfangsbuchstaben P und Q am 15. und 16. Juni. Die auf dem Steuerzettel angegebene Strafe ist maßgebend.

Prächtige Mittelmeer-Reisegelage, die unsere Leser sicherlich interessieren dürfte, bietet in den letzten zwei Dritteln des August die „Freie deutsche Reisevereinigung“ durch ihre fast zwöschige Fahrt von Marseille nach den ethnographisch, künstlerisch und landschaftlich hervorragenden Mittelmeerhäfen, Barcelona, Palma, Algier, Tunis, Carthago, Palermo, Taormina, Messina, Amalfi, Sorrent, Capri, Neapel, Rom, Monaco und Genua, wie sie teilweise unseren Lesern von der letzten Kaiserreise noch bestens bekannt sind. Die Reise kostet mit voller Unterkunft, Verpflegung und allen Ausflügen nur 350 M. Kein geschäftliches Unternehmen. Unsere Leser erhalten kostenlos Prospekt durch den Schriftleiter, Redakteur Baum (nicht Baumann) in Duisburg.)

sichtigt werden. Der Künstler muß eine wirklich originelle, fesselnde und von vornherein packende Idee dabei sofort erkennen lassen. Hier handelt es sich um die Melange für eine Kunst-, Gewerbe- und Gartenbau-Ausstellung, somit war die einzige Richtung für diese Idee doch gewiß logisch gegeben. Wie leicht aber eine Verirrung möglich ist, zeigt z. B. das Plakat, auf dem in auffallender Größe unser Kurhaus hingemalt ist. Nichts weiter, als daß darunter steht in viel zu kleiner Schrift der Titel der Ausstellung. Handelt es sich denn hier um die Melange für unsere beiden Quellen, für Wiesbadens Empfehlung als Kurstadt? Zu verwerfen sind auch die Plakate, die unser Nerobergtempel oder die griechische Kapelle zum alles überragenden Mittelpunkt gewählt haben. Oder ein anderes Beispiel: Eine Kundin in nassauischer Tracht steht am Eingange eines Dorfhofs. Ist das etwa die Verkörperung der Idee? Das ist gut und zutreffend für eine Landwirtschaftsausstellung. Wird so die Aufmerksamkeit des Publikums gleich auf den Kern der Sache hingelenkt? Falsch ist es auch, Genrebilder, ganze Landschaften, stimmungsvolle oder überaus fleißig durchgearbeitete Umrahmungen für die Schrift, in denen es von Details wimmelt (siehe z. B. Entwurf des Plakatmalers Vorens) zu bringen. Schon auf wenige Schritte hin geht da jede Wirkung verloren. Man studiert doch solch ein Plakat nicht mit Brille und Lupe auf seine pikaresken Details hin! Der Blick des Vorübergehenden soll doch sofort eingefangen werden.

Glänzenwirkung! Darauf kommt es an. Darin steht schon ein großer Teil von der Lösung des Rätsels für den Künstler: Flächenwirkung. Man soll nur wenige, dafür aber kräftig und bestimmt heraustretende Farben zur Anwendung bringen. Keine Spielerei. Der Entwurf des Malers Wilhelm Winkler-Jobstein (Motto: „So einfach wie nur möglich“), der mit dem 1. Preis bedacht ist, scheint denn auch so hohen darin liegenden Lobes durchaus wert zu sein. Das Plakat

wirkt unsehbar. Ein blaues Feld, in das wenige recht glücklich arrangierte weiße Blumen die notwendig auf fallende Abwechslung bringen, zeigt Hammer und Winkelmaß, und stützt sich auf zwei Hobeln. Die auf dem Plakat angebrachte Schrift fügt sich dem ganzen Charakter harmonisch ein. Sie stört den Totaleindruck nicht, und will auch nicht die erste Rolle spielen. Auch der mit dem 2. Preis gekrönte Entwurf des Malers Franz Schöppeler-Wiesbaden entspricht den Anforderungen, die man an eine absolut und auf den ersten Blick schon wirksame Affiche stellen kann. Vom feuerroten Grund hebt sich in Grau die Gestalt einer Frau ab, die in Ringelbändern die Embleme von Handwerk und Gewerbe trägt. Den 3. Preis trägt ein Entwurf „Rossiova“ davon, der als Bild eine außerordentlich vornehme Wirkung erzielt. Schwarz und Gold bilden die Hauptfarben. Auf hellem Grund tritt im Prunkgewand eine Frau von königlicher Haltung und edlen, schönen Zügen heraus, zur Rechten und Linken hat sie das Stadtwappen und die Abzeichen des Handwerks. Das starke untere Drittel des Plakats ist der einfachen Goldschrift auf schwarzem Grund reserviert. Reinheit im einzelnen, Harmonie im ganzen. Die Entscheidung darüber, welcher der drei Entwürfe zur Ausführung gelangt, soll erst nächster Tage fallen. Der Ausführung wert sind sie alle drei.

Aus der Zahl der übrigen Plakate fällt besonders der Entwurf des hiesigen Bildhauers Vierbrauer vorteilhaft auf. Sämtliche Bedingungen für eine unmittelbare Wirkung sind hier gegeben. Die Aufmerksamkeit wird sofort erregt, und der Hauptzweck der Affiche ist damit erreicht. Außerdem fesselt das ganze in seinen leuchtenden Farben. Die Sonne und ihre Strahlen sind als Hintergrund gedacht, davor erscheint der bekannte Löwenbrunnen vom Schloßplatz, an den Seiten stehen in lebhafter Bewegung, künstlerisch gruppiert auf Postamenten mit dem Stadtwappen je zwei Figuren als glückliche Verkörperung der Idee der Ausstellung. Das Plakat ist äußerst geschmackvoll und künst-

lerisch durchgeführt, es weist keine Überladung auf und läßt durch die Farbenharmonie einen starken Reiz aus. Der junge Künstler, der in den nächsten Tagen auch ein Grabdenkmal im Salon Vanger zur Ausstellung bringen wird, verdient die weiteste Beachtung.

Besonders originell kann von den übrigen Entwürfen keiner genannt werden, sie zeigen viel Schablonen, immer kehrt die Frauensfigur in allen Stellungen, entblößt und bekleidet, einmal gar als feste, ägyptische Mumie wieder. Auch nach der Absicht unbedingter Einfachheit hin wird die Grenze des Extremen oft überschritten, ich weise nur auf das Plakat hin, das 3 Listen auf grauem Grund zeigt. Zuviel Nüchternheit wirkt hier eher abstoßend.

Ein paar Vorkämpfer bei den Nachbarn im Westen würden unseren Künstlern nur Vorteil bringen. Die Franzosen verstehen sich nämlich wie nur einer auf Plakatmalen, die Affiche als Melange nimmt bei ihnen im Gegenfah zu uns auch eine weit dominierendere Stellung ein. W. M.-W.

Aus Kunst und Leben.

c. Ein bisher unbekannter Sinn bei den Tieren. In einer längeren Arbeit über „Prinzipielles zur Tierseelenkunde“, die Professor L. Edinger im neuesten Heft der „Umschau“ veröffentlicht, berichtet er auch über bemerkenswerte Beobachtungen, die auf einen bisher unbekanntem Sinn bei den Tieren schließen lassen. Er geht aus von der Tatsache, daß wahrscheinlich schon bei den Eidechsen, sicher aber bei den Vögeln im Gehirn in einem Felde dicht hinter dem Nischapparat ein mächtiger Fasernzweig endet, der aus dem Trigeminusnervensystem kommt. Bei den Vögeln ist dieses Feld zu einem enormen Gebilde angewachsen. Legt man sich die Frage vor, welchen Funktionen dieses dienen könnte, so läßt die Wichtigkeit des von Trigeminus versorgten Schnabels, die Tatsache, daß die Gegend um den Mund und die Zunge außer-

Spigbubereien. Mit der Dürre mehrten sich auch wieder die Gartendiebstähle. Dabei werden trotz der Aufmerksamkeit der Feldhüter und Besitzer die letzteren oft empfindlich geschädigt. So in vorvergangener Nacht, wo in einem Garten am Restaurant „Waldeck“ sämtliche reifen Erdbeeren entwendet wurden. Aber damit begnügen sich der oder die Täter noch nicht, sie zerstörten außerdem die ganzen Erdbeerbeete, indem sie sämtliche Pflanzen entwurzelt. Dem Inhaber des Gartens erwächst hieraus ein Schaden, welcher mit 50 M. nicht zu hoch gewertet ist.

Radlerunfälle. Am Freitagabend rannte ein Radler in der Mauergasse ein dort spielendes Kind über den Daufen. Glücklicherweise ging es mit einigen Hautabschürfungen ab. — Zu einem Zusammenstoß zwischen zwei Radlern kam es am selben Tage in der Nikolastraße. Dort fuhr ein Gasarbeiter einen Hotelbedienten so heftig an, daß der letztere Stahlrohr in Stücke ging. Die Fahrer selbst blieben heil.

Der verhaftete Väter, von dem in der gestrigen Abend-Ausgabe die Rede war, ist auch geständig, den feinerzeit erwähnten Diebstahl in der Marktstraße, durch den verschiedene unschuldige Leute in Verdacht kamen, verübt zu haben. Gestohlen hat derselbe ein Paar Stiefel, 15 M., eine weiße Weste und eine Uhr im Gesamtwerte von 60 M.

Rheinfahrt. Zu dem am Mittwoch stattfindenden Verahrenen Bacharach-Rheinfahrt (Geschwindigkeitsprüfung) der Prinz-Heinrich-Fahrt hat die Kurverwaltung eine Extrafahrt nach Bacharach auf einem der schönen Dampfboote der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt-Gesellschaft in Aussicht genommen. Die Abfahrt des Dampfbootes von Wehrich erfolgt spätestens 8 Uhr vormittags. Das Schiff geht bei Bacharach vor Anker, wodurch beste Gelegenheit zur Beobachtung des Rennens gegeben ist. Die Rückfahrt erfolgt nach Schluß des Rennens spätestens um 3 Uhr nachmittags. In Wehrich befindet sich eine Konzertschiffel, und ist für gute Restauration bestens gesorgt. Der Preis der Teilnehmerkarte beträgt für Kurhausabonnenten gegen Rückerstattung der Abonnementkarte 6 M., für Nichtabonnenten 8 M. Der Kartenerwerb findet an der Tageskasse im Hauptportal des Kurhauses statt. Es empfiehlt sich rechtzeitige Kartenlösung, da das Schiff nur dann in feste Bestellung gegeben werden kann, wenn eine genügende Teilnehmerzahl vorhanden.

„Tagblatt“-Sammlungen. Dem „Tagblatt“-Verlag gehen 21: für die Sommerpflege armer Kinder: von 11. 5 M.

Meine Notizen. Die Tanzschüler des Herrn Herrmann veranstalten heute Sonntag, den 14. d. M., ein Tanzfrühchen im oberen Garten der „Kronenburg“. — Das Schwabische Tanzinstitut veranstaltet heute Sonntag einen Ausflug nach Rimbach (Saal „Zum Taunus“). — Am „Kaiser-Panorama“ bringt die Woche vom 15. bis 21. Juni die Werke des schönen Thüringer Landes — eine Tour von Rudolstadt bis ins uniere Schwarzwald, und Rom, den Vatikan mit seinen berühmten Galerien, den Sommerpalast nebst den interessantesten Privatgemälden und Beimgärten des Papstes.

Theater, Kunst, Vorträge.

Königliche Schauspiel. Charles Palmorés, der französische Heldentenor, ist für ein zweimaliges Gastspiel verpflichtet worden, welches Anfangs September stattfindet. Der Künstler tritt hier als Hohenstein und José („Carmen“) auf.

Residenz-Theater. „Die Logenbrüder“, Kurt Kraab' beliebter Schwan, der bei seiner Wiederkehrnahme in den Spielplan außerordentliche Beifallstürme erregte, werden morgen Montag wiederholt. Der übermütige Schläger „Greichen“, der bisher kein rühmendes Heiterkeitserfolge erzielt, gelangt am Dienstag zur Aufführung. Der Mittwoch bringt auf vielseitigen Wunsch eine Wiederholung des interessanten Stückes „Der Dieb“ und am Donnerstag geht Karl Schillers pathetisches Schauspiel „Staatsanwalt Alexander“ in Szene.

Geschäftliche Mitteilungen.

Weilburg. Das Hotel Webers Berg, von der Bahn in 10 Minuten zu erreichen, wird in den letzten Jahren mit Vorliebe besucht. Es liegt außerordentlich günstig, hat eigenen Wald mit großem schattigen Garten und Terrassen am Hause, von welchem die übrigen Waldungen in ca.

ordentlich reich mit Nerven versehen ist, und schließlich der Umstand, daß Reizungen jenes Hirnteils Bewegungen des Schweißes hervorrufen, daran denken, daß diese Hirnteile sich bisher der Beobachtung ganz entzogen haben. Professor Edinger ist zusammen mit Dr. Kappers noch damit beschäftigt, diese Apparate genauer zu studieren; aber er kann schon heute sagen, daß bei allen Tieren bis hinauf zu den Säugern ein bisher kaum studierter Sinn existieren muß, der um den Mund herum lokalisiert ist. Bei dem Chamäleon, das die Nahrung durch Auswerfen seiner Zunge zu fangen hat, ist der Rappen schon fast so mächtig wie bei den Vögeln. Bei den Fischen ist das Untersuchen der Nahrung mit den Barteln und der Schnauzenspitze von größter Wichtigkeit, die Schlangen sind auf das Tasten mit der Zunge durchaus angewiesen. Professor Edinger hat nun diese Funktionen, die er als Drastinn bezeichnet, aufwärts in der Reihe verfolgt und hat zu seinem Erstaunen gefunden, daß auch die Säuger alle an gleicher Stelle einen Hirnteil haben, der nur bei denen klein ist, bei denen die Schnauze keine besondere Rolle spielt, also namentlich bei Menschen, Affen und Niederläufern. Dagegen hat er sich bei Säugern aus den verschiedensten Klassen, die mit der Schnauze viel zu arbeiten haben, zu einem Riesengebilde entwickelt, besonders beim Igel, Maulwurf, Gürteltier und auch beim Schwein und Elefanten. Beim Menschen ist das Gehirnzentrum für den Drastinn jedoch fast vollständig verschwunden.

Theater und Literatur.

Das von Adolf V. Arronge hinterlassene Vermögen wird, wie der „Konf.“ berichtet, auf sechs Millionen Mark geschätzt. Ein großer Teil des Vermögens stammt aus den Tantlösen, die er jahrzehntelang aus seinen Theaterstücken bezog.

Die herrliche Ruine Scharazels soll demnächst die Stätte vollstämmlicher Aufführungen (Festspiele) werden. Die Städte St. Andreasberg, Bad Lauterberg, Bad Sachsa, der Kreis Osterode und die angrenzenden Harzklubvereine treten für den Plan energisch ein. Vom 19. Juli bis 6. September sollen auf dem Schloßhof an jedem Sonntag derartige Festaufführungen für die große Zahl der Kurgäste und Besucher des Harzes veranstaltet werden.

3 Minuten zu erreichen sind. Pensionspreis bei längerem Aufenthalt von 4 M. bis 4,50 M.; bei Familien nach Ueber-einkunft.

Vereins-Nachrichten.

* Der Männergesang-Verein „Union“ veranstaltet heute Sonntag, den 14. d. M., nachmittags, bei günstiger Witterung auf dem Turmplatz des „Turnvereins“ im Distrikt „Hegelberg“ ein Sommerfest.

* Heute Sonntag, den 14. d. M., nachmittags, unternimmt der Männergesangverein „Friede“ einen Ausflug zur Adolfshöhe, Restaurant „Zum Landes-Denkmal“.

* Der Männergesang-Verein „Silda“ veranstaltet heute Sonntag, den 14. Juni, ein Bildnis im „Eichgarten“ an der Trauereiche.

* Der „Club Edelweiß“ veranstaltet heute Sonntag auf dem Baldhüschchen ein Gartenfest, bestehend in Konzert, Tanz, Volksbelustigungen und Kinderpielen.

* Der „Club Humoristika“ veranstaltet Sonntag, den 14. Juni, eine humoristische Unterhaltung mit Tanz in der „Germania“, Platter Straße 128.

Rassanische Nachrichten.

Die Erschließung des nördlichen Taunus.

Die beiden neuesten Taunusbahnen Ufingen-Grävenwiesbach-Weilmünster und Grävenwiesbach-Solmsbachthal-Wehlar werden ausgedehnte Gebiete des nördlichen Taunus dem Verkehr erschließen und das mittlere Lahntal, von den beiden Städten Wehlar und Weilburg aus, mit Ufingen und Frankfurt verbinden. Ufingen, das weitestgelegene Städtchen, wird allmählich ein Eisenbahnknotenpunkt werden, zumal wenn die noch schwebenden Projekte Bad Nauheim-Ufingen und Buthbach-Brandobersdorf-Grävenwiesbach zur Ausführung kommen sollten. Letztere Strecke ist bereits von Buthbach bis Ebers-Odms gestrichelt, es bleibt also noch das Glied Ebers-Odms-Neerbeerg-Brandobersdorf. Die Bahn Ufingen-Weilmünster ist jetzt 1/4 Jahre im Bau begriffen. Man gedachte sie schon im Herbst 1908 eröffnen zu können. Da aber die Strecke die Höhenzüge an der Weil zu überschreiten hat, so sind die zu überwindenden Gelände Schwierigkeiten recht erhebliche. Deshalb dürfte die Eröffnung der Bahnlinie erst im Frühjahr 1909 erfolgen können. Auf der ganzen Strecke wird gegenwärtig eifrig gearbeitet. Tiefe Einschnitte durch die Höhenzüge, Bauten von hohen Dämmen und großen Brücken waren besonders zwischen Mühlstadt, Grävenwiesbach, Hundstadt und Wilhelmstadt erforderlich; sie sind bis auf die Oberbauten größtenteils fertiggestellt. Die früheren Bahnhöfe zu Grävenwiesbach, Wilhelmstadt, Audenschmiede und für die beiden Orte Heizenberg-Mühlstadt sind im Bau begriffen. Die größte Eisenbahnbrücke führt bei Mühlstadt über das Tal des Wiesbaches. Der Tunnel, welcher zwischen Audenschmiede und Weilmünster erbaut wird, soll bis September vollendet sein. Es ist etwa 600 Meter lang, und führt durch den Berg, dessen Gipfel eine Burg trägt. Was den Bahnbau Wehlar-Solmsbachthal-Grävenwiesbach betrifft, so soll dieser im Herbst d. J. begonnen werden. Auch hier ist der Bau eines langen Tunnels — ca. 2 Kilometer — erforderlich. Hier muß der 500 Meter hohe Höhenzug zwischen Grävenwiesbach und Haffelborn durchbohrt werden. Wie groß der Höhenunterschied zwischen beiden Orten ist, ersehen wir daraus, daß Grävenwiesbach 234, Haffelborn aber 410 Meter über Meereshöhe liegt. Von Haffelborn führt die Bahn über Brandobersdorf, Kröffelbach, Krasfols, Nieder-Duem-bach, Bonbaden, Oberndorfshütte — 15 Minuten von Braunfels-Oberndorf —, Burafols durchs Solmsbachthal. Von Altschauen bis Wehlar wird sie der Bahn folgen.

L. K.

+ **Diebich,** 13. Juni. Gestern abend hielt der Gewerbeverein seine jahungsgemäße Generalversammlung ab. Nach dem Geschäftsbericht ist eine befriedigende Tätigkeit des Vereins im vergangenen Jahr

Bildende Kunst und Musik.

Die Einigung zwischen Hofrat Dr. Kaim und den Mitgliedern des früheren Kaimorchesters ist verzögert oder überhaupt unmöglich geworden, und die Sperre des Allgemeinen Deutschen Musikerverbandes über Dr. Kaim bleibt bestehen.

Venus Borgese, der bisher nur wenigen Bevorzugten bekannt gewordene Rumpf-Torso, welcher nach seiner Auffindung in der römischen Kampagne Jahre hindurch im Besitz der berühmten Kunstsammlung der Villa Borgese zu Rom war und nicht nachgebildet werden durfte, ist jetzt nach seiner Überführung nach Deutschland zu beschränkter Vereinfältigung freigegeben worden.

Sasha Schneider hat sein Lehramt an der Kunstschule in Weimar endgültig niedergelegt. Er siedelt nach Rom über.

Im nächsten Jahr soll in Paris im Salon eine retrospektive Ausstellung der Zeichnungen von Wilhelm Busch veranstaltet werden. Das ist gewiß eine ausgezeichnete Idee. Busch kann den Franzosen eine unmittelbare verständliche Vorstellung von deutschem Humor geben.

Wissenschaft und Technik.

Das bekannte Polarforschungs-Schiff „Fram“, das zur ersten großen Polarfahrt Nansen's gebaut und später von Sverdrup benutzt wurde, wird höchstwahrscheinlich eine dritte große Polarfahrt antreten. Kapitän Roald Amundsen, der eine Polarfahrt vorbereitet, besichtigte dieser Tage „Fram“ in Horten.

Der Bau des neuen Friedenspalastes im Haag wird im September beginnen und fünf Jahre dauern. Die italienische Regierung erbot sich, den Mar-mor umsonst zu liefern.

In Stuttgart ist eine württembergische Bauausstellung, verbunden mit einer Ausstellung künstlerischer Wohnräume, die bis Ende Oktober dauern wird, eröffnet. Die Ausstellung ist ein Unternehmen der Kgl. württembergischen Zentralstelle für Gewerbe und Handel und der der Zentralstelle untergeordneten, vor einiger Zeit ins Leben getretenen Beratungskommission für das Baugewerbe.

schickstellen. Der Verein zählte am 1. April d. J. 316 Mitglieder. Die Jahresrechnung zeigt bei einer Einnahme von 1638 M. und einer Ausgabe von 1628 M. 4 Pf. einen Bestand von 9 M. 96 Pf. Der Etat der Schulverwaltung balancierte im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 8731 M. 71 Pf. Nach dem Voranschlage für 1908/09 wird der Verein in beiden Abteilungen mit einem Defizit von etwa 1100 M. abschließen. Es soll darum versucht werden, vom Magistrat einen höheren Zuschuß zu erlangen und außerdem sollen bemittelte Mitbürger gebeten werden, die kulturell wertvollen Ziele des Vereins finanziell zu unterstützen, wie es bereits von selten der Großindustrie geschieht, die im Verein mit kleineren Unternehmungen dank der Bemühungen Dr. Kalles in diesem Jahr dem Gewerbeverein 1300 M. zuwies, sonst wäre der Fehlbetrag noch um diese Summe höher. Die ausscheidenden Mitglieder des Vorstandes wurden wiedergewählt. Als Abgeordnete für die Generalversammlung nach Weilburg werden die Herren Schloffermeister Deuser, Andree, Hesch, Treise, Grünwald, Riegel und Hummerich bestimmt. Danach stimmt die Versammlung einem Antrage zu, nach dem die Handwerkskammer ersucht werden soll, die Befähigungsprüfungen für einige weiter zu bestimmende hiesige Gewerbe-zweige in Viebrich abzuhalten. Einer Anregung des Herrn Römer, den gewerblichen Fortbildungunterricht für die Lehrlinge des Friseur-, Konditor-, Bäcker-, Kellner- und Küche-Gewerbes auf die Nachmittagsstunden zu verlegen, kann aus finanziellen Gründen nicht Folge gegeben werden.

y. **Sonnenberg,** 13. Juni. Die hiesige Freiwillige Feuerwehr beabsichtigt, bei günstiger Witterung am Sonntag, den 14. Juni, im Distrikt „Fichten“ ein Waldfest abzuhalten. — Der Frau Christiane Stein, geb. Wintermeyer, wurde vom Kreis-ausschuß die Erlaubnis zum Auskauf von Branntwein und Spiritus im Hause Adolfsstraße 1 erteilt. — Wegen die von dem Metzger Ludwig Jekel in Sonnenberg projektierte Errichtung eines Schlachthauses an der Langgasse können bis zum 16. d. M. Einwendungen beim Herrn Landrat erhoben werden, und ist zur Erörterung dieser Einwendungen Termin auf den 25. d. M., vormittags 10 1/2 Uhr, in dem Königl. Landratsamt anberaumt. — Der hiesige Schützenverein „Sichtereck“ beabsichtigt die Verlegung und Vergrößerung seines Schießstandes. Dem Gesuch wurde in der gestrigen Gemeindevorstandssitzung stattgegeben unter der Voraussetzung, daß die Forstbehörde ihre Zustimmung erteilt und Bäume nicht gefällt zu werden brauchen.

z. **Dohheim,** 13. Juni. Ein Milchhändler von hier ging gestern mit seinem Freunde, einem Maurer, nach Mainz, um sein Pferd zu verkaufen. Der Verkauf glückte ihm auch, er erhielt für das alte Tier noch 150 M. In seiner Freude nahm er seinen Freund mit in eine Wirtschaft und dort wurde so lange gezecht, bis der Pferdeverkäufer einschlieft. Sein Erwagen war aber ein recht unangenehmes, denn mit seinem Freund waren auch aus seiner Tasche 100 M. verschwunden. Der Bestohlene zeigte seinen bisherigen Freund sofort bei der Polizei an.

a. **Nüdesheim,** 12. Juni. Zur Förderung und Hebung der Geflügelzucht hat die Landwirtschaftskammer an der Regierungsbefehl bereitz schon einige Kurse auf dem Mustergeflügelhof hier — Inhaber Herr Sieber — für Landwirte abhalten lassen. Auf Anregung des Ministers für Landwirtschaft findet vom 9. bis 20. Juni ein vierzehntägiger Geflügelzucht-kursus für Volksschullehrer unseres Bezirks hier statt. Die Vorträge werden von den Herren Winterschuldirektor Etikmann-Montabaur und Landwirtschaftsinspektor Reiser-Wiesbaden gehalten. Die praktischen Unterweisungen erteilt der Inhaber des Mustergeflügelhofes Herr Sieber. Gestern wohnte Herr Regierungs- und Schulrat Below-Wiesbaden dem Unterricht bei.

† **St. Goar,** 12. Juni. Der Königl. Landrat erläßt folgende Bekanntmachung: Der Kaiserliche Automobil-Klub veranstaltet gelegentlich der Prinz-Heinrich-Fahrt am 17. d. M. auf der Strecke Steeg-Fors-haus-Grbach der Bacharach-Rheinfälkener Provinzialstraße eine Schnellkeitsprüfung im Berg-fahren. Im Interesse der öffentlichen Sicherheit wird die Rennstrecke an dem genannten Tage von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 2 Uhr für den öffentlichen Verkehr gesperrt.

r. **Königstein,** 13. Juni. Die Großherzogin. Witwe von Luxemburg wird am 18. oder 20. d. M. zum Sommeraufenthalt auf ihrem hiesigen Schloß ein-treffen.

s. **Rastätten,** 12. Juni. In der gemeinsamen Sitzung von Magistrat und Stadtverordneten wurde Herr C. Necken mit 6 gegen 5 Stimmen, die auf Herrn W. Busch fielen, zum zweiten Beigeordneten gewählt.

t. **Rassau,** 12. Juni. Die hiesige vakante Reallehrer-stelle wurde mit dem 1. September Herrn Reallehrer Schneider von Elberfeld übertragen.

= **Saiger,** 12. Juni. Der Kassengehilfe Wilh. Vitt aus Hoch-Emmerich am Niederrhein ist zum Stadtrechner für Saiger gewählt. — Die evangelische Kirchenrechners-telle steht ebenfalls zur Neubesetzung offen, wie man hört, kommen 6 Bewerber in Frage.

Aus der Umgebung.

n. **Saffeld,** 12. Juni. Unter dem Verdacht des Kindes-mords wurde die unverheiratete 29-jährige W. von hier verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis zu Batten-berg abgeführt. Die unnatürliche Mutter hatte bereits vor 12 Jahren ein von ihr geborenes Kind in die Eder geworfen, während sie diesmal das Kind im Keller ver-graben hatte. Sie gibt an, das Kind sei tot zur Welt gekommen.

o. **Kassel,** 13. Juni. Die Unsitte der Kinder, auf dem Treppengeländer hinaufzurutschen, forderte gestern in dem Hause des Bahnhofs-hotels wieder ein Opfer. Die 5-jährige Therese Schleicher, Stieftochter des Tagelöhners Schott, stürzte gestern nachmittag innerhalb des Hauses vom zweiten Stock beim Rutschen

auf dem Treppengeländer hinab in den mit Steinen belegten Gassen und erlitt einen schweren Schädelbruch. Das lebensgefährlich verletzte Kind wurde mittels Droßkiste ins Krankenhaus verbracht.

n. Mainz, 12. Juni. Einen unglaublichen Unstern nennt das „Mainzer Tagblatt“ unsere gefrige Mitteilung, daß durch den beschlossenen Umbau des Theaters die Vorstellungen zwei Jahre lang ausfallen und im dritten stark gekürzt werden müssen. Nach dem übereinstimmenden Bericht der gefrigen Mainzer Blätter wurde beschlossen, mit dem Bau in der Hauptsache erst 1911 zu beginnen. Wir fragen nun das „Mainzer Tagblatt“, werden die Stadtverordneten die als so furchtbar ausgemalte Verantwortung weiterhin auf sich nehmen und die drei Jahre in dem alten Theater weiter spielen lassen. Wenn nun während der drei Jahre ein Brand ausbräche, dann müßten, wie Beigeordneter Dr. Wambacher sagte, Hunderte von Galeriebesuchern ihr Leben lassen und in dem beruhigenden Bewußtsein sterben, daß der Umbau beschlossen ist? Und da sollte man die Leute noch bis 1911 hineingehen lassen? Nein, nach aller Auffassung wird das Theater sofort geschlossen und das Laubholz von getrocknetem Holz nicht als Scheiterhaufen für die Theaterbesucher verwendet. Ein sofortiger Umbau in den Sommermonaten ist aus dem Grunde schon nicht möglich, da sich mit den Anliegern noch mancherlei Schwierigkeiten ergeben dürften. Dem allzu nahen Betanrücken an die Nachbarhäuser stehen baupolizeiliche Vorschriften entgegen und Dr. Schmitt bezweifelte selbst, daß die Ansprüche der Anlieger selbst bis 1911 erledigt werden könnten. Also, unter drei Jahren Schließung wird es wohl kaum abgehen.

w. Mainz, 13. Juni. Der 11jährige Sohn eines Arbeiters in Rombach hatte Kirbchen gegessen und später Bier getrunken. Als bald fielen sich Brechanfälle und Krämpfe ein, an welchen der Junge anderen Tags gestorben ist. — Beim Ballspielen a litt ein 12jähriger Junge auf einem Salatblatt aus, fiel hin und brach sich das linke Handgelenk.

Ms. Kassel, Oberhessen, 12. Juni. Hier hat ein 15-jähriger Bursche auf einem Familienausflug nach Rickertshausen aus Unvorsichtigkeit die eigene Schwester im Alter von 13 Jahren erschossen. Der leichtsinnige Bruder hatte eine alte Pistole gefunden und geglaubt, dieselbe sei nicht geladen.

* Mainz, 13. Juni. Rheinpegel: 1 m 97 cm gegen 2 m 2 cm am gestrigen Vormittag.

Sport.

Sportliche Übersicht.

Die Hochstuf sportlicher Ereignisse, welche die Pfingstfeiertage uns bescherten, hat uns neben manchem erfreulichen Erfolg auch eine herbe Enttäuschung gebracht. Schon drei Jahre bemühen sich die Frankfurter Sportsleute A. und C. von Weinberg das blaue Band Österreichs für Deutschland zu gewinnen. Vor zwei Jahren fand Fels unerwartet in Morpeth einen Bezwinger, im vorigen Jahr mußte Desir infolge einer kurz vorher eingetretenen Indisposition dem Derby fernbleiben, um so mehr hoffte man in diesem Jahr auf einen Erfolg. Horizont II, der famose Dreijährige der Herren v. Weinberg, ging in diesem Jahre als Favorit an den Start in der Freudenau gegangen, und auch in Wien genoss Horizont II, wie seine Stellung im Wettkampf bewies, von allen Pferden das größte Vertrauen. Aber der seit mehreren Tagen niedergelagene Regen verwandelte das Gelände in einen Sumpf, und so mußte sich Horizont II von dem, außer von seinem Besitzer kaum geweiteten Ruffen Intrigant des Fürsten Lubomirski auf den zweiten Platz verweisen lassen. Die Hälfte der 100 000 Kronen erhielt dessen Reiter, der Franzose G. Stern, der am Sonntag vorher im französischen Derby „Quintette“ zum Sieg gefeuert hatte und auch noch am Mittwoch im englischen Derby im Sattel gewesen war. Frh. v. Oppenheim hat den vorzüglichen Reiter jetzt zum Ritt auf „For Ever“ im deutschen Derby verpflichtet.

Eine große Überraschung war auch der Sieg von E. Fischhof „Dandolo“ am Pfingstsonntag in der mit 125 000 Frank votierten Großen Pariser Steeple Chase in Auteuil. Der alte Wallach, der den gleichen Preis bereits im Jahre 1904 gewonnen hat, hatte bei weitem das höchste Gewicht zu tragen, gewann aber trotzdem leicht. Am Mittwoch wurde dann auf der gleichen Bahn der „Grande course de Hai d'Auteuil“ gelaufen, dessen 50 000 Frank Monf. Coblenz „Ingenu“ gewinnen konnte. Die englische Derbysegerin, die italienische Stute „Signoretina“ des Chev. Ginkirella konnte auch am Freitag wieder ihre Überlegenheit über ihre englischen Kolleginnen beweisen, indem sie mit 100 000 Dales-Stakes in Epsom gewann.

Auch in Deutschland hatten wir an den Feiertagen mehrere bedeutende Entscheidungen des Rennsports. Am Freitag brachte Hoppengarten das „deutsche Stuten-Derby“ den Preis der Diana heraus. Die 25 000 M. fielen durch „Waldlake“ an das Agl. Hauptgestüt Grady, die 13 000 M. des Großen Berliner Handicaps kamen an H. M. Hartmann, dessen „Vodente“ als Siegerin durchs Ziel ging. Am Pfingstsonntag kam in Karlsruhe das Gegenstück zu der Großen Pariser Steeple Chase, die allerdings nur mit 40 000 M. ausgestattete Berliner Internationale Steeple Chase zur Entscheidung. Das über 5500 Meter führende Rennen wurde von Graf Rantz „Tu mir nix“ mit St. v. Keller im Sattel leicht gewonnen. Hoppengarten hatte neben kleineren Rennen am Dienstag am Mittwoch einen Haupttag. Der Ehrenpreis des Kaisers und die 10 000 Mark gingen an St. v. Ritzlaff, der seinen „Evan Hedra“ zum Sieg gefeuert hatte. Der in letzter Zeit so ausgezeichnete Gradyher Stall gewann mit „Südring“ das Hauptrennen des Tages, den „Silbernen Schild“ (25 000 Mark).

Die Prinz-Heinrich-Fahrt hat programmgemäß am Dienstag in Berlin ihren Anfang genommen und ist bis heute, ohne daß ein ernstlicher Unfall passiert wäre, ihrem Ziel schon bedeutend näher gekommen. Die meisten Fabriken haben zu dieser Fahrt, da dies die Bestimmungen nicht verbieten, wieder ganz besondere Spezialwagen gebaut, was bei der letzten Herkomersfahrt fast gänzlich unterdrückt war. Der Wert der Fahrt scheint demnach ein wesentlich geringerer zu sein.

Im Wett schwimmen „Duer durch Frankfurt“ wurde der Berliner Raubst erster und Schiele-Magdeburg zweiter vor den heimischen Konkurrenten.

Auch das letzte der repräsentativen Länderwettkämpfe Deutschlands, das gegen Österreich, das am Pfingstsonntag in Wien ausgetragen wurde, endete mit einer Niederlage der deutschen Mannschaft (Resultat 2:3). Fehler in der Zusammenstellung erklären diesen Misserfolg. Ein solcher war auch das Schlußspiel um die deutsche Meisterschaft in Berlin für und Süddeutsche, da sich die Vertreter Süddeutschlands, die Stuttgarter Räder, mit 3:0 von Viktoria-Berlin schlagen ließen, die nunmehr deutscher Meister sind. Vertha-Berlin unternahm eine erfolgreiche Tour nach dem Süden, auf der sie Danau 93 mit 7:0 und Viktoria-Frankfurt mit 3:0 schlug. Das Länderspiel England-Österreich gewann mit 6:1 die Engländer.

Die athletischen Pfingstmeetings der S.-G.S. Sparta und Slavia in Prag wurden auch von Deutschland stark besucht und die deutschen Athleten konnten auch mehrere Siege feiern. Besonders H. Müller-Berlin tat sich durch Schaffung eines neuen Rekords hervor, — er ist einer unserer Kuchtschreitenden für London —, sodann Zimmer-Hamburg und Hoffmann-Berlin. Die deutsche Sportbehörde für Athletik hat für London 65 Meldungen abgegeben, so daß Deutschland, was die Zahl anbelangt, fast ebenso stark vertreten ist wie die Vereinigten Staaten (70). Hoffentlich halten auch die errungenen Erfolge wenigstens einen einigermaßen anständigen Vergleich mit denen der amerikanischen Athleten aus. Heute finden in Karlsruhe vom Karlsruher Fußballverein veranstaltete internationale Wettkämpfe statt.

Ein internationales Lawn-Tennis-Turnier geht eben in Berlin seinem Ende entgegen. Die tüchtigen Kämpen des hiesigen Turniers, Rinzl, D. Kreuzer, v. Dilling, Frh. v. Grohn stehen dort in den Schlussrunden einigen tüchtigen Engländern gegenüber, das Ergebnis ist schwer voraussagen. Sch.

* Fußball. Das für heute Sonntag angeetzte Spiel Coblenzer Fußballklub gegen Wiesbadener „Germania“ findet, da Coblenz in letzter Minute abgefaßt hat, nicht statt.

Gerichtssaal.

Wiesbadener Strafkammer. Verschiedenes.

Die Verhandlung gegen den gewerkschaftlichen Edmund G. wegen schwerer Kuppelei und Zuhälterei endete mit der Verurteilung des Angeklagten zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis, 5 Jahren Erwerbsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht, die Ehefrau H. wird wegen einfacher Kuppelei zu 2 Monaten Gefängnis, wegen Gewerbevergehen zu 20 M. Geldstrafe verurteilt. — Der Chemiker Robert M. aus München, zurzeit in Uftingen in Württemberg wohnend, wo er auch verhaftet wurde, wird beschuldigt, im Jahre 1904 in Soden (im Taunus) durch Raubschwindel einen Monteur um 2000 M., einen Arbeiter um 950 M. gebracht zu haben. Seit seiner Verhaftung spricht er kein Wort, und auch während des Verhandlungstermins gefällt er sich in der Rolle des absolut Tauben. Infolge einer Krankheit will er ganz unvorsichtlich seine Sprache verloren haben. Abnigl. Kreisarzt Geh. Sanitätsrat Dr. Weitsmann war der Ansicht, daß es sich lediglich um eine Stimmstörung handle. Das Gericht aber faßte den Beschl., M. zur Beobachtung auf seinen Geisteszustand auf 6 Wochen der Irrenanstalt auf dem Eichberg zu überantworten.

Kleine Chronik.

Eine lebende Schildkröte in einem Baumwollballen. In Rheyt fand eine Baumwollspinnerei in einem gepressten amerikanischen Baumwollballen eine lebende Schildkröte, die ohne Zweifel bereits in der Presse in Amerika hineingekommen ist. Wenn man die lange Reisezeit und den Umstand berücksichtigt, daß dieser Ballen vielleicht schon vor drei bis vier Monaten gepresst worden ist, so ist dies immerhin eine sehr bemerkenswerte Hungerleistung. Daß man in Baumwollballen alles mögliche findet, gehört nicht zu den Seltenheiten, aber lebende Schildkröten dürften noch nicht oft vorgekommen sein. Das Tier ist durchaus munter und nimmt reichlich Nahrung.

Von der Erde verschlungen. „New York Herald“ berichtet aus Shanghai: In der Nähe von Chong erfolgte eine eigenartige Katastrophe. Es entstand plötzlich ein meilenlanger Riß an einem Bergabhange, in dem mehrere Hundert Wohnhäuser mit ihren Insassen, Vieh und Mobiliar verschwanden. Die genaue Zahl der Opfer ist noch nicht bekannt.

Böser Sturz. Major Freiherr v. Gemmingen vom 1. Garde-Mann-Regiment stürzte beim Attakereiten während der Gefechtsübungen in Döberitz so unglücklich mit dem Pferde, daß er Schädel- und Schlüsselbeinbrüche erlitt.

Der Lokomotivheizer Popielka lehnte sich im Bahnhofe Kleinw. zu weit aus der Maschine heraus und zerschmetterte sich den Kopf an einen Lichtmast; er war sofort tot.

Ertrunken. Wie aus Buer in Westfalen gemeldet wird, ertranken in den letzten Tagen in der Emfcher nicht weniger als 10 Personen, die in dem Wasserlauf badeten.

Letzte Nachrichten.

Die parlamentarische Informationsreise. Danzig, 13. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Die Mitglieder der parlamentarischen Informationsreise sind in Begleitung von Vertretern des Reichs-Marineamts heute früh hier eingetroffen. Sie begaben sich nach der kaiserlichen Werft und besichtigten die Woffahrtseinrichtungen. Hieran schloß sich ein Besuch der Werften. Nachmittags nahmen die Herren auf Einladung der Stadt an einem Mahle im Ratskeller teil. Die Weiterfahrt nach Kiel erfolgt abends auf einem Lloyd-Dampfer.

Zur Lage an Samos.

Konstantinopel, 13. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Nach Angaben der Pforte verließ ein Bataillon bereits Samos. Die Kriegsschiffe erhielten bis auf weiteres gleichfalls Order, zuzuziehen. Die griechische Regierung entsandte den zweiten Gesandtschaftssekretär in Konstantinopel nach Samos zur Untersuchung der von der Pforte gegen den dortigen griechischen Konsul erhobenen Beschwerden.

Der Internationale Kongress für Rettungswesen.

wb. Frankfurt a. M., 13. Juni. Der Internationale Kongress für Rettungswesen fand heute vormittag 11 Uhr in Anwesenheit der ausländischen Delegierten, sowie mehrerer hundert Kongreßteilnehmer in der Aula der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften seinen Abschluß. Die Delegierten der bulgarischen, schweizerischen, norwegischen, schwedischen, holländischen, ungarischen und belgischen Delegationen sprachen der Kongreßleitung, der Stadt Frankfurt und der deutschen Staatsregierung für die Einladung und die Durchführung des Kongresses ihren Dank aus. Es wurde noch beschlossen, den Internationalen Kongress für Rettungswesen zu einer dauernden Einrichtung unter den Kongreßstaaten zu machen und ihn alle fünf Jahre in einem anderen Staat abzuhalten. Die Einladung der Stadt Wien für das Jahr 1913 wurde mit großem Beifall aufgenommen. Schließlich wurde noch der Beschluß gefaßt, aus den Vertretern aller Staaten ein ständiges Internationales Komitee für Rettungswesen zu gründen.

Die Tagung der Kolonialgesellschaft.

wb. Bremen, 13. Juni. In den vorgesezten Verhandlungen der Deutschen Kolonialgesellschaft wurde eine Resolution angenommen, den Reichskanzler zu bitten, daß die Verlegung eines neuen Gesetzes, betreffend den Erwerb und den Verlust der Staatsangehörigkeit, sofort bei dem Wiederkunft des Reichstags erfolge. Die Deutsche Kolonialgesellschaft halte die Verluste deutscher Volkswerte unter den gegenwärtigen Verhältnissen für zu schwer, als daß noch ein weiterer parlamentarischer Tagungsabschnitt darüber hinweggehen dürfe. Der Erwerb der Staatsangehörigkeit müsse für Fremdnationale erschwert, ihr Verlust aber so gut wie unmöglich gemacht werden. Eine weitere Resolution spricht ihre Sympathie für den Antrag auf die Bildung eines Kolonialinvalidenfonds aus. Die Gesellschaft würde es mit Freuden begrüßen, wenn im Sinne des Antrags durch die Regierung vorgegangen werde. Der Gouverneur a. D. Graf v. Goeben wünschte die Bewilligung reichlicher Mittel für die Eingeborenenfürsorge. Unterstaatssekretär v. Lindquist erklärte, daß das Reichskolonialamt dem Antrag durchaus sympathisch gegenüberstehe und sein möglichstes tun werde. Der Antrag des Deutschen Kolonial-Frauenbundes auf Aufnahme als korporatives Mitglied in die Kolonialgesellschaft wurde angenommen. Nach der Erledigung weiterer Anträge schloß der Präsident die diesjährige Hauptversammlung. Von der Tagung des Deutschen Flottenvereins in Danzig war ein Begrüßungstelegramm eingegangen, das dankend erwidert wurde. Bei dem anschließenden Festessen brachte Bürgermeister Dr. Paul auf den Präsidenten der Kolonialgesellschaft, Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg, aus. Der Herzog gab sodann einen Rückblick auf die Verhandlungen der verfloffenen Tage und schloß mit einem dreifachen Hoch auf die Stadt Bremen, den Senat und die Bremer Abteilung der Kolonialgesellschaft.

wb. Sosnowitz, 13. Juni. Wegen revolutionärer Untriede wurden gestern 14 Personen, darunter eine Studentin und eine Zahnärztin, verhaftet und nach Petrifau gebracht. In der Wohnung der Zahnärztin wurden Waffen und revolutionäre Schriften beschlagnahmt.

wb. London, 13. Juni. Dem „Reuterschen Bureau“ wird aus Teheran über die gestrigen Unruhen gemeldet, daß die vor dem Parlament und den benachbarten Moscheen versammelte Menge zum Teil bewaffnet war, und daß bei der Entwaffnung durch die Soldaten einige Personen verwundet wurden. In dem Augenblicke, als die Unruhen einen ersten Charakter anzunehmen schienen, langte ein Schreiben des Schahs an das Parlament an, welches befagte, daß die Menge durch Truppen zerstreut werden würde, wenn sie nicht bis 5 Uhr auseinandergehe, schließlich zerstreute sich das Volk freiwillig. Heute früh ist alles ruhig.

wb. Konstantinopel, 13. Juni. Der Gesandte von Kiderlen, der vor einigen Tagen hier eingetroffen ist, überreichte gestern nach dem Besuche dem Sultan in einer Privataudiens sein Beglaubigungsschreiben als Gesandter in außerordentlicher Mission für die Dauer des Urlaubs des deutschen Botschafters Freiherrn Marschall von Bieberstein.

Pandan, 13. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Der Weinbändler Wingerter von Maikammer, sowie ein Küfer wurden verhaftet unter dem Verdacht, behördlich beschlagnahmte Weine beseitigt zu haben. Wingerter ist erst kürzlich wegen Weinfälschung zu Gefängnis verurteilt worden.

Dahlhausen, 13. Juni. (Eigener Drahtbericht.) In einem Steinbruche in Altendorf a. Ruhr wurden infolge unerwarteten Vorgehens eines Sprengschusses vier Personen schwer verletzt, unter ihnen ein Ingenieur tödlich. Die drei anderen Verletzten sind Italiener.

wb. Göttingen, 13. Juni. Gestern stürzten beim Abstieg durch das Couloir des 3418 Meter hohen Brocks zwei junge Touristen, Jansfeld aus Rürich und Hans Föhren aus Wien, beide Studierende in Rürich, 300 Meter tief ab. Föhren blieb schwer verletzt liegen, während sich Jansfeld mit gedrohenem Fuß und starken Konvulsionen nach der nächsten Ortschaft Widi schleppen konnte, von wo sofort eine Rettungskolonie abging. Weitere Nachrichten von Rürich fehlen noch.

Echte Handelsnachrichten.

Berliner Börse.

Eigener Drahtbericht des 'Wiesbadener Tagblatts'. Berlin, 13. Juni. Die gestrige Meldung von finanziellen Schwierigkeiten der Eriebahn führten zu einer Verflattung aller internationalen Märkte, an welchen amerikanische Werte eine Rolle spielen. Außer den ungünstigen Nachrichten aus New York und London wirkten auf die hiesige Börse noch mehrere besondere Umstände erheblich erschwerend ein; so die wieder auftauchende Furcht vor einer drohenden Umsatz- und Dividendensteuer, Gerüchte von einem schlechten Quartalsabschluss der Laurahütte. Auf allen Umsatzegebieten trat bei aus gesprochenen Lapsusigkeit Kursermäßigung ein. Amerikanische Bahnen ca. 1 Proz. wehend. Die Londoner Meldung, daß die neue Union Pacific-Bonds um 1/2 Proz. Disagio gehandelt würden, verstimmt. Schiffahrtsaktien und Renten neigten bei kleinen Umsätzen zur Schwäche. Tägliches Geld 3 Proz. und darunter. Die Börse schloß schwach, wozu auch die politische Verstimmung beigetragen haben soll. Ferner wirkte die Nachricht ungünstig, daß die Aktiengesellschaft Fr. Krupp die Aufnahme einer Anleihe von 50 Millionen beschlossen habe. Industriewerte des Kassamarktes vorwiegend schwächer. Privatdiskont 3 1/2 Proz.

wb. Paris, 13. Juni. Nach der amtlichen Statistik betrug in den ersten fünf Monaten 1908 der Wert der Einfuhr 2 577 920 000 Frank gegen 2 719 272 000 Frank in dem gleichen Zeitraum des Jahres 1907; der der Ausfuhr 2 153 420 000 Frank gegen 2 300 187 000 Frank in dem gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Schiffs-Nachrichten.

Norddeutscher Lloyd in Bremen. Hauptagent für Wiesbaden J. Ehr. Glücklich, Wilhelmstraße 50. F 344 Schnell-Dampfer Bremen-New York: Kaiser Wilhelm II. nach Bremen, 11. Juni 6 1/2 Uhr vorm. Seilschiff passiert. — Mittelmeer-Linie: Friedrich der Große nach New York, 11. Juni 1 1/2 Uhr nachm. Benta Delgado passiert. Prinzess Irene nach New York, 10. Juni 4 Uhr vorm. in New York. — New York, Baltimore, Galveston, Philadelphia und Savannah-Linien: Breslau nach Bremen, 10. Juni 2 Uhr nachm. von Baltimore. 'Großer Kurfürst' nach Bremen, 11. Juni 12 Uhr mittags von New York. 'Bremen' nach New York, 11. Juni 4 Uhr vorm. in New York. — Ost-Asien-Linie: 'Dorf' nach Bremen, 12. Juni 10 1/2 Uhr vorm. in Antwerpen. Prinz Hiel Friedrich nach Hamburg, 12. Juni 6 Uhr vorm. von Port Said. 'Sülow' nach Bremen, 10. Juni 5 Uhr nachm. von Penang. 'Prinz Heinrich' nach Hamburg, 10. Juni 9 Uhr nachm. in Schanghai. 'Goeben' nach Ostafrika, 11. Juni 3 Uhr nachm. in Singapore. — La Plata-Linie: Sigmaringen nach Bremen, 11. Juni in Antwerpen. — Südpazifik-Linie: 'Vorlum' nach Cuba, 11. Juni Portum-Hoff passiert. — Brasilien-Linie: 'Erlangen' nach Bremen, 11. Juni in Bremerhaven. 'Würzburg' nach Rio de Janeiro, 10. Juni von Santos. 'Dona' nach Brasilien, 11. Juni von Antwerpen. — Mittelmeer-Lebante-Dienst: 'Therapia' nach Marseille, 11. Juni in Genoa. 'Stuaci' nach Batavia, 12. Juni von Smyrna. 'Böhren' nach Genoa, 12. Juni in Smyrna. — Alexandria-Linie: 'Salzwig' nach Alexandria, 10. Juni 3 Uhr nachm. von Marseille. — Austral-Japan-Linie: 'Prinz Sigismund' nach Sydney, 11. Juni nachm. in Sydney.

Dampfer-Expeditionen des Norddeutschen Lloyd in Bremen. Ab Bremerhaven vom 14. bis 20. Juni 1908: Dampfer Kaiser Wilhelm der Große 16. Juni nach New York über Southampton, Cherbourg, Neapel. 18. Juni nach Baltimore. Prinzregent Luipold 18. Juni nach Ostafrika. 'Lübow' 20. Juni nach New York direkt. 'Erlangen' 20. Juni nach Brasilien. 'Hessen' 20. Juni nach Australien.

Hamburg-Amerika-Linie. Bureau der Gesellschaft Wilhelmstraße 10. F 328 Die Hamburg-Amerika-Linie meldet: Nordamerika: Dampfer 'Amerika', von New York kommend, 12. Juni 5 Uhr 20 Min. morgens von New York. 'Badenia', 11. Juni 10 Uhr morgens von Baltimore nach Newport-News. 'Barcelona', nach Boston und Baltimore, 11. Juni 6 Uhr 20 Min. nachm. Curhaven passiert. 'Verdania', von Baltimore und Newport-News kommend, 11. Juni 7 Uhr 25 Min. nachm. auf der Elbe. Schnell-Dampfer 'Deutschland', nach New York, 12. Juni 4 Uhr morgens über Curhaven. Dampfer 'Graf Waldersee', von New York kommend, 12. Juni 10 Uhr 55 Min. morgens auf der Elbe. 'Ballarua', von Philadelphia kommend, 11. Juni St. Catharines Point passiert. Westindien, Mexiko, Südamerika: Dampfer 'Antonina', 11. Juni 10 Uhr morgens von Para über Madeira, Vigo, Bischoff, Leizos und Havre nach Hamburg. 'Corcovado', von Mittelbrasilien kommend, 11. Juni 3 Uhr 20 Min. nachm. auf der Elbe. 'La Plata', nach Nordbrasilien, 11. Juni 8 Uhr nachm. von Oporto. 'Barthia', nach Südbrasilien, 11. Juni 5 Uhr 30 Min. nachm. Curhaven passiert. — Ost-Asien: Dampfer 'Albia', auf der Ausreise nach Ostafrika, 10. Juni in Singapore. 'Liberta', auf der Heimreise von Ostafrika, 10. Juni Sagres passiert. 'Silecia', auf der Heimreise nach Ostafrika, 10. Juni Sagres passiert. 'Sithania', auf der Heimreise von Ostafrika, 10. Juni von Singapore. — Verschiedene Häfen: Dampfer 'Baltica', nach Berlin, 10. Juni in Buxtehude. 'Sieglinde', 11. Juni in Rio de Janeiro. 'Sigismund', 10. Juni von Bahia.

Web Star Line. Kleiniger Agent in Wiesbaden W. Bidel, Langgasse 20. Bewegung der Dampfer: 'Marquette', am 4. Juni von Antwerpen nach Boston und Philadelphia abgegangen. 'Maryland', am 4. Juni in Antwerpen von London abgegangen. 'Menominee', am 6. Juni in Philadelphia von Antwerpen angekommen. 'Zeeland', am 6. Juni von Antwerpen nach New York abgegangen. 'Finland', am 6. Juni von New York nach Antwerpen abgegangen. 'Kronland', am 9. Juni in Antwerpen von New York angekommen. 'Maryland', am 9. Juni von Antwerpen nach Baltimore abgegangen. 'Baderland', am 10. Juni in New York von Antwerpen angekommen. 'Ranitou', am 11. Juni in Antwerpen von Boston und Philadelphia angekommen. — In Antwerpen erwartet: 'Finland', gegen 16. Juni von New York via Dover. 'Menominee', gegen 25. Juni von Philadelphia via Desford.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

Den Verfassern des 'Eingefandnis' in Nr. 269 Ihres Blattes, die sich darüber beschwerten, daß der 'alte Abonnent' Ausdrücke wie 'Autoprogen', 'Autorupeln' und ähnliche Schimpfwörter in seinem Jarne gegen den Automobil-erntug gebraucht hat — er selbst ist so freundlich, dem 'alten Abonnenten' nur 'bodenlose Geschäftigkeit' vorzuerwerfen — möchte ich ganz ergebenst erwidern, daß mir schon ganz

andere Ausdrücke als diese von Leuten, die über den Automobil-Lufzug, und mit vollem Recht, entrüstet waren, zu Ohren gekommen sind. Oder halten es die Herren für keinen Unfug, wenn in einer Kurstadt, wie es nun einmal Wiesbaden ist und hoffentlich weiter bleiben will, auf den belebtesten Straßen Automobile die Passanten mit wahren Wolken von Staub überschütten? Und dem Staub auf den Straßen können doch die Fußgänger nicht so ausweichen wie auf der Chaussee, wo sie in einen benachbarten Wald flüchten können, wenn nämlich einer in der Nähe ist. Darum soll auch der 'alte Abonnent' immer nur die schönen Waldwege einschlagen. Warum tut er es denn nicht? — Aber man ist nicht immer gleich im Wald und muß meistens vorher Straßen und Chaussees passieren. Das muß zur Entschuldigendung der 'alten Abonnenten' dienen. Halten es die Herren für keinen Unfug, wenn auf einer der belebtesten Promenaden Wiesbadens — die schöne Allee nach Diebrich — durch die zahlreichen, auf dieser Straße fahrenden Automobile derartige Staubmassen aufgewirbelt werden, daß dieser Spaziergang für alle Fußgänger, die noch für ihre Gesundheit beizugehen sind, unmöglich gemacht wird? Von dem üblen Geruch, den diese Fahrzeuge verbreiten, wollen wir ganz absehen, er ist ja schon unangenehm genug, aber er schädigt doch die Gesundheit nicht so, wie es der scheußliche Staub gewiss tut. Verschiedene Ärzte haben schon in diesem Blatt auf die für die Gesundheit so nachteiligen Wirkungen der Staubentwicklung durch diese Fahrzeuge aufmerksam gemacht, einer sagte sehr richtig: man dauere zwar flott Lungenheilstätten, man sorge aber auch dafür, daß sie nicht leer ständen. — Es sind in der Tat unglückliche Zustände. Man möchte doch auch bedenken, daß es sich bei all diesen Meist zu rasch fahrenden Automobilfahrern in mindestens 90 Prozent nur um Leute handelt, die nur zu ihrem Vergnügen fahren, und indem sie derartige Staubmassen auf Straßen und Chaussees, die von Fußgängern belebt sind, aufwirbeln, den Beweis liefern, daß ihnen die Rücksichtnahme auf ihre Nebenmenschen vollständig fremd ist. Wenn der Verfasser des schönen Verles, den die Herren am Ende ihrer Ausführungen bringen, von 'Reidesalut' spricht und dann die Frage stellt: 'Hältst du den Wagen, Möchtest du auch dann lärmend flagen?', so möchte ich ihm und den anderen Herren doch zu ihrer Aufklärung mitteilen, daß es sicher unter den Wirklich Gebildeten eine große Menge Menschen gibt und geben wird, die, wenn sie auch Millionen besäßen, sich doch nie ein solches Fahrzeug anschaffen würden, mit dem sie das Befahren und die Gesundheit ihrer Nebenmenschen in der Weise gefährden würden, in welcher es alle jene Automobilfahrer tun, die auf Chaussees und Straßen, die von Fußgängern belebt sind, so rasch fahren, daß notwendig große Staubwolken über die Passanten ausgeschüttet werden müssen. Natürlich gibt es auch rücksichtsvolle Fahrer, aber doch diese sind in einer beträchtlichen Minderheit befinden, dafür liefert die tägliche Erfahrung den sichern Beweis. Daß gegen diesen Unfug schon längst ganz anders eingeschritten wäre, wenn es sich nicht um die 'oberen Reichtums' handelte, die sich dies Vergnügen bereiten, das behaupten natürlich wieder nichterträgliche Korrupten und die Sozialdemokraten. Da wir aber in einem Rechtsstaat leben und gleiches Recht für alle haben, so ist das Unfug. — In einer Kurstadt wie Wiesbaden dürfen Automobile nur im Schritt fahren. Automobilfahrern hätten überhaupt nicht concessioniert werden dürfen. Wir sind seit überzwanzig Jahren gegen den Willen der Väter der Stadt gekämpft, die gewiß alles vermeiden wollen, was die Kurinteressen schädigen kann. Daß dies durch das Fahren der Automobile geschieht, unterliegt keinem Zweifel. Wenn gewöhnliche Wagen, und selbst die elektrische Bahn, noch keinen Staub verursachen, tut dies jedesmal ein nur etwas rascher fahrendes Automobil in der unangenehmsten Weise. Wenn jene Herren schließlich noch sagen, daß die Automobile nicht die schädlichsten Fremden nach Wiesbaden bringen, so mag das wahr sein, soweit es den Gesundheit dieser Fremden betrifft. Aber Wiesbaden kann nicht von den Fremden leben, die die Automobile bringen, sondern es muß von den Fremden leben, die als Kurgäste hierherkommen. Diese aber werden durch den Automobilunfug vertrieben. Vor wenigen Wochen verabschiedeten sich zwei Damen von dem Unterzeichneten, die seit vielen Jahren fast jährlich hierher kamen. Sie erklärten mir, daß sie nicht wiederkommen würden. Die Automobile hätten ihnen den Aufenthalt verleidet. Ein Bekannter teilte mir mit, daß zwei Universitätsprofessoren sich bitter über den Unfug beklagt hätten. Daß diese Professoren Kranke besonders dazu ernannt werden, Wiesbaden aufzusuchen, möchte ich sehr bedauern. Derartige Beispiele hat es schon mehr gegeben und wird es sicher robust sic stantibus weiter geben. Videant consules!

In der Morgen-Ausgabe vom 6. Juni schildert ein Augenzeuge das Verhalten der zur Löschung eines brennenden Autos herbeigerufenen Feuerwehr und insbesondere des 'Feuerwehrleitnants'. Dieser Ausdruck muß dem Einfunder gut gefallen, denn er wendet ihn sechsmal an. Gemeint ist der Branddirektor Stahl, der mit dem Löschißung ungefähr 1 1/2 Minuten nach dem Ausbruch der Feuerwehr zur Stelle war und nach einer weiteren Minute die Gefahr — denn eine solche bestand unzweifelhaft — beseitigt hatte. Das ist an sich nichts Besonderes und dient höchstens als neuer Beweis für die Verehrlichkeit und Schlagfertigkeit unserer Wehr. Besonders imponiert hat mir dagegen das Verhalten des Branddirektors den Weisern des Autos gegenüber, die — anscheinend der sogenannten herrschenden Masse angehörig — nun gern auch nach das Kommando über die Feuerwehr übernommen hätten. Und daß Herr Stahl hier den 'Feuerwehrleitnant' nicht mehr herausgegriffen hat, als er es den Umständen nach tun mußte, gerade das hat mir gefallen. Es ist gänzlich unzutreffend, daß das Feuer loszusagen schon gelöst gewesen sei; im Gegenteil: als die Wehr eintraf, brannte der Wagen noch lichterloh und er brannte deshalb noch, weil es dem Chauffeur eben nicht möglich war, das Feuer mit Sand zu löschen. Gerade die Nähe des Benzintanks machte reiches Eingreifen erforderlich und zu verderben war an dem brennenden Wagen sicherlich nicht mehr viel; um dies einzusehen, bedurfte es Feinheit 'Sachkenntnis', die der Einfunder für sich in Anspruch nehmen, dem Leiter der Feuerwehr aber abspöchen möchte. Auch ein Augenzeuge.

So sehr auch mit Freuden anzuerkennen, daß die Stenographie in Wiesbaden allgemeine Wertschätzung findet, so konnte der verehrliche Magistrat doch vielleicht diese dadurch zum allgemeinen Ausdruck bringen, daß man einer der vielen neuen Straßen den Namen eines Erfinders eines hervorragenden Systems gewährt. In jedem mittleren Orte Bayerns findet man z. B. eine Gabelbergerstraße. Es würde den Einfunder, der stolze Sachverständige, sehr freuen, auf diesem Wege die Benennung einer Straße nach dem Begründer der deutschen Stenographie anzugehen.

Familien-Nachrichten.

- Standesamt Wiesbaden. (Mathaus, Nummer Nr. 3; geöffnet an Wochentagen von 8 bis 1 und 3 bis 6 Uhr; für Übersetzungen nur Dienstags, Donnerstags u. Samstags von 9-1 u. 3-6 Uhr.) Geburten: 4. Juni: dem Schiffsmaschinist Peter Galle e. S., Joseph Wilhelm. 4. " dem Herrschaftsdieners August Randeth e. T., Gertrud. 5. " dem Schreibergesellen Christoph Schöller e. S., dem Oberkellner Jos. Walbner e. T., Paula. 6. " dem Flaschenbierhändler Martin Kind e. T., Elise Katharina. 7. " dem Maurerges. Ch. Bach e. S., Heinrich Karl Wilhelm. 11. " dem Bauarb. Friedr. Grohmann e. T., Lina.

- Aufgebote: Schreiner Adolf Weis mit Katharine Jopp hier. Schlosser Gustav Konrad Friedrich hier mit Marie Antoni in Diebrich. Küfer Ludwig Anton Jun in Elville mit Elisabeth Baldus in Freilingen. Monteur Adolf Wilhelm Haber Dorfsteig in Augsburg mit Emma Wilhelmine Schneider in Neuenstein. Schreiner Franz Pfeiler in Frankfurt a. M. mit Barbara Leonhard hier. Redakteur Adolf Loges in Stuttgart mit Hilba Göpel in Eisenach. Eisenbahngeselle Konrad Luz in Diebrich mit Dorothea Riede hier. Schlosser Ludwig Huppert mit Pauline Fink hier. Geschicklichen: Schiffbauzeichn. Siegfried Haengchel mit Therese Böhm hier. Orgelspieler Ludwig Schmidt mit Luise Wolf hier. Schneider Johann Schwengler mit Barbara Daun hier. Metzger Karl Straud mit Elisabeth Brumhardt, geb. Kugelstadt hier. Sterbefälle: 8. Juni: Dorothea, T. des Studatours Anton Schwarzhaus, 15 J. 10. " Luise, T. des Tapeziererges. Jakobhardt, 1 J. 10. " Loghörer Joseph Verch, 32 J. 11. " Kaufmannslehrling Karl Christmann, 16 J. Erziehung Frau Mathilde v. Werner, Wiesbaden.

- Standesamt Diebrich. Geburten: 29. Mai: dem Tagelöhner Wilhelm Reng e. S., dem Straßenbahnschaffner Albert Böhm e. S. 2. Juni: dem Gastwirt Ludwig Gorbach e. T., dem Postschaffner Heinrich Jahn e. S. 3. " dem Schlosser Ernst Bohmenrad e. S. 4. " dem Schriftf. Johann Ludes e. T. 5. " dem Fuhrmann Joseph Dönisch e. S. 6. " dem Fuhrmann Georg Voh e. T. 6. " dem Kaufmann Vertram Gahnefeld e. T. 7. " dem Fabrikarbeiter Karl Göliger e. S. 7. " dem Schlosser Joseph Sommermuth e. S. 7. " dem Schiffer Karl Dries e. S. 8. " dem Fuhrmann Hermann Grohmann e. S. 8. " dem Ländler Wilhelm Jonas e. S. 8. " dem Tagelöhner Jakob Lana e. S. 8. " dem Straßenbahnschaffner Joseph Brandl e. T. Aufgebote: Schlosser Gustav Konrad Friedrich von Wiesbaden mit Marie Antoni in Diebrich. Metzger Ludwig Reim in Diebrich mit Margarete Schumm in Wiesbaden. Hilfsverordnungsstellen Heinrich Rodinger in Diebrich mit Christina Hesch das. Geschicklichen: Ferner Wilhelm Staudt in Diebrich mit Bernhardsine Elisabeth Wittengwei in Wiesbaden. Gasarbeiter Fritz Brühl in Diebrich mit Kath. Fischer das. Straßenbahnschaffner Nikolaus Hart in Diebrich mit Marie Sauer in Waigolshausen. Sterbefälle: 9. Juni: Ehefr. Barb. Margarete Maier, geb. Müller, 28 J. 9. " Privatier Katharine Wodtke, geb. Ernst, 58 J. 11. " Metzger Karl Gustav Kunde, 64 J.

Geschäftliches. Wohlgeschmack u. hohen Nährwert erhalten Milchspeisen, Puddings, Kuchen, Suppen u. s. w., wenn bei der Zubereitung F 125 MAIZENA verwendet wird. Das Maismehl 'Maizena' ist leicht verdaulich und seit 50 Jahren bekannt und beliebt. Aerztlich empfohlen.

Dr. Zucker's Kohlensäurebäder mit den Kissen. Wirkungsweise, einfachste, angenehmste Haarkur bei Herzkreisl., Nervenschmerzen, Gicht, Rheumatismus, Frauenleiden, Mangelkrankh. Die hervorragendsten Aerzte vorurteillos Dr. Zucker's Kohlensäurebäder, weil durch das Anströmen der Kohlensäure aus dem patentierten Kissen die Wirkung natürlicher Quellen (Naheim, Kissinger usw.) erzielt wird. Kein Apparat, keine Beschädigung der Wanne. Karton mit 2 Kissen einsch. Kissen Mk. 3.— in Apotheken, Drogerien, andernfalls Best. u. Broschüre durch die Fabrik Max Hb., G. m. b. H., Dresden.

Sommerproffen. Herb-Seife. verb. n. d. Kith. u. Berg. n. Salen a. pueri. beland. mit Obermeyer's. In h. in a. Apoth., Droger., u. Kauf. v. St. 10 Wg. u. 1 Wg.

SARG 60 Berlin, Ritterstr. 11 En gros KALODONT BESTE PF. ZAHN-CRÈME

Bevor Sie sich photographieren lassen, betrachten Sie die Schaukasten von Paul Schäfer, nur Rheinstraße 43.

Feinstes Salat- u. Speiseöl aus Erdnüssen, Ersatz für Olivenöl, empfiehlt in bekannter Qualität Deutsches Kolonialhaus, Hülfergasse 11. Tel. 2768. Vertrieb von Erzeugnissen der Deutschen Kolonien. 8283

Die Morgen-Ausgabe umfasst 32 Seiten mit der Beilage 'Der Roman', sowie 'Illustrierte Kinder-Zeitung' Nr. 12. Leitung: W. Schulte vom Weich. Verantwortlicher Redakteur für Inhalt und Druck: H. Deckerhoff; für das Druckwerk: J. S. W. Müller; für die Druckerei: H. Deckerhoff; für die Anzeigen: H. Deckerhoff; für die Anzeigen: H. Deckerhoff; für die Anzeigen: H. Deckerhoff.

Aufsehenerregender Wäsche-Verkauf.

Infolge der schlechten Konjunktur auch in der Wäschefabrikation hatten wir Gelegenheit,

Riesenposten

in

Damen-

Wäsche

Ia Berliner und Elsässer Fabrikate,

weit unter regulärem Werte zu erwerben.

Um nun unsere Kundschaft an diesem günstigen Einkaufe mit teilnehmen zu lassen, stellen wir diese u. a. Ware

in dieser Woche

**zu einzig
dastehend
billigen
Preisen**

zum Verkauf.

Ein Posten
Hemden, teils mit reicher Feston-Stickerei, teils mit echter Madeirapasse, **1⁹⁵**
Wert bis **3.25**, jetzt nur **1** Mk.

Ein Posten
Fantasie-Hemden, teils mit eleg. Stickerei- u. Bändchen-Garnitur, teils mit reicher Handstickerei, **2⁹⁵**
Wert bis **5.25**, jetzt nur **2** Mk.

Ein Posten
Hemden, einzelne hochelegante Piecen und Musterstücke, reizend garniert, **3⁹⁵**
Wert bis **7.50**, jetzt nur **3** Mk.

Ein Posten
Beinkleider, Knie- u. Bündchen-Fassons, Ia Stoß, gediegene elegante Stickerei, **1⁹⁵**
Wert bis **3.25**, jetzt nur **1** Mk.

Ein Posten
Beinkleider, Kniefasson, vorzügliche feinfädige Stoffe mit schönem Stickerei-Einsatz und Volant und Banddurchzug, **2⁹⁵**
Wert bis **5.25**, jetzt nur **2** Mk.

Ein Posten
Nachtjacken, Croise und Hemdentuch, teils mit reichen Handlanguetten und reicher Garnitur, **2⁹⁵**
Wert bis **5.25**, jetzt nur **2** Mk.

Ein Posten
Nachthemden, prima feinfäd. Hemdentuch, festoniert und mit reicher Stickerei-Garnitur, **3⁹⁵**
Wert bis **6.50**, jetzt nur **3** Mk.

Ein Posten
Untertailen, hochelegant, mit reichen Stickereien,
Serie I: Wert 3⁹⁵ bis 3⁹⁵ **1⁹⁵** Mk. jetzt nur **1** Mk.
Serie II: Wert 5²⁵ bis 5²⁵ **2⁹⁵** Mk. jetzt nur **2** Mk.
Serie III: Wert 7⁸⁰ bis 7⁸⁰ **3⁹⁵** Mk. jetzt nur **3** Mk.
Serie IV: Wert 9⁸⁰ bis 9⁸⁰ **4⁹⁵** Mk. jetzt nur **4** Mk.

Im Parterre auf Extra-Tischen ausgelegt:

Damen-Gürtel,

hochmoderne neue Sachen.

Serie I: Wert 1 ⁰⁰ bis 1 ⁰⁰ M.	Serie II: Wert 1 ⁶⁵ bis 1 ⁶⁵ M.	Serie III: Wert 2 ⁵⁰ bis 2 ⁵⁰ M.	Serie IV: Wert 3 ⁰⁰ bis 3 ⁰⁰ M.	Serie V: Wert 5 ⁰⁰ bis 5 ⁰⁰ M.
jetzt 50 Pf.	jetzt 95 Pf.	jetzt 1 M.	jetzt 1 M.	jetzt 2 M.

S. Blumenthal & Co.

Nur noch wenige Tage Ausverkauf

von Teppichen, Vorhängen, Portièren, Dekorationen, Tisch- und Diwandecken, Steppdecken, Reisedecken u. s. w.

zu effektiven Schleuderpreisen

in unserem provisorisch gemieteten Lokal

gegenüber unserem
Manufakturwaren - Geschäft

Webergasse 9,

gegenüber unserem
Manufakturwaren - Geschäft.

K 90

S. Guttman & Co.



Männergesangverein „Concordia“.

Sonntag, den 21. Juni, nachmittags ab 3 Uhr:

Waldfest
im „Eichelgarten“.

Hierzu ladet höflichst ein

F 349

Der Vorstand.

Die
Eishandlung **Wilh. Hohmann**,
Sedanstraße 5 — Telephon 1849, 609

Natur-Eis

aus eig. Eisanlagen u. hygienisch
einwandfreien oberirdischen Eis-
häusern von 25 Kilo an zum
billigsten Tagespreis frei Haus.

Illustrierter Katalog kostenlos.

Club-Sessel

Konkurrenzlose Ausführung.
Billigste Preise.
Größte Auswahl.

Adolph Seipel,
Spezialist für englische
Saffianleder-Sitz-Möbel,
11 Reichstraße 11.
Telephon 2942.

Chesterfield - Sofas.
Reparaturen billigt.

Telephon 226. Telephon 226.

Gartentees

silberblauen und gelben, in schöner
Ware, empfiehlt

W. A. Schmidt Nachfolger,
28 Moritzstraße 28,
Zigarrenladen. 769



Messer und Gabeln,

bestes Solinger Fabrikat,
Brit. Gabeln v. Mk. 2.50 an p. Dgd.
Brit. Kaffeelöffel von Mk. 1.20 an
per Dgd. 888

empfiehlt
Franz Flössner,
Welfenstr. 6.

Wiesbadener Schützen-Verein.
E. V.

Unser diesjähriges großes

Preisschießen

findet Sonntag, den 14., Montag, den 15.,
Dienstag, den 16., und Freitag, den
19. Juni, auf Feld und Jagdstand Pistole statt.

F 382

Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet ein

Der Vorstand.



Solide Ausführ. Bill. Preise.
Transport frei. — Polstermöbel u. Betten eigener Anfertigung.

A. Leicher,
Oranienstrasse 6,
nahe der Rheinstrasse.
Beste und billigste Bezugs-
quelle für 11103
Möbel und Betten.
Ganze Ausstattungen.

Wie neu wird Jeder mit Dehtel's Salvia-Gaß
letzte gewasch. Stoff jed. Gewebes, vorräthig
in Pak. zu 45 u. 25 Pfg. bei **W. Machenheimer, E. Morbus, E. Brecher,**
H. Seyb, W. H. Birch, F. W. Müller, A. Cratz Neht., C. Brodt
Neht., Fr. Rütcher, H. Schütz, Droq. Minor, Droq. Otto Lille. F 70

Unser diesjähriger

Inventur-Räumungs-Verkauf

beginnt Montag, den 15. Juni.

In allen Abteilungen gewähren wir **Extra-Rabatte**
von

10-20 %.

Hamburger & Weyl,

Ecke Marktstrasse und Neugasse.

Manufakturwaren, Wäsche, Ausstattungen,
Betten und Kinder-Wagen.

Nur noch einige Tage!! Schluss des Räumungs-Verkaufs wegen Umzug nach unserm neuen Geschäftshaus.

Alle Waren sind teils bis zur **Hälfte** des früheren Preises herabgesetzt.

Trotzdem gewähren wir auf die Ausverkaufspreise, die neben den bisherigen mit blauen Zahlen vermerkt,

noch extra 100% Rabatt,

welcher an der Kasse in Abzug gebracht wird.

Frank & Marx

Kirchgasse 43, Ecke Schulgasse.

K 71

Kaiser Friedrich Quelle
Offenbach am Main



Diätetisches Tafelgetränk
I. Ranges.

General-Vertreter:
Josef Huck, Wiesbaden,
Kirchgasse 23. — Teleph. 2603.

gegen Gicht-Rheumatismus
Blasen-Nieren-u. Gallen-Leiden

Brennabor

Die Kugellager der Brennabor-Räder sind gegen Staub und Nässe völlig abgedichtet; sie brauchen nur einmal im Jahre geölt werden



Brennabor-Werke, Brandenburg a. H.

Vertreter: **E. Stösser**, Mechaniker, Hermannstrasse 15. Telephon 2213.
Best eingerichtete Reparatur-Werkstätte, Vernickelung und Emaillierung.

Gesichtshaare

Warzen und Leberflecke
entfernt unter Garantie durch Elektrolyse System Dr. Classen.
Keine Narben.

Frau **E. Gronau**, Wiesbader, Kirchgasse 17, 1.
Elektrische Gesichts-Massage, Vibrations-Massage nach Dr. Johannsen.

Gelegenheitskauf

3 Büfets, 1 kompl. Saloneinrichtung, 2 Salongarnituren, 2 Diwans, einige Haut- und eine Partie sonstige Sitzmöbel, Stühle, Gondeln u. versch. Salon- und Wohnungs-Schränke zu jedem annehmbaren Preis zu verkaufen.

B. Schmitt,
Möbel u. Innendekoration,
Friedrichstraße 34. 734



Nähmaschinen
aller Systeme, aus den renommiertesten Fabr. Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existierenden Verbesserungen empf. bestens Ratenahtung. Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker, 424 Kirchgasse 24. Telephon 3764.
Eigene Reparatur-Werkstätte.

300 Fantasie-Herren-
Westen in allen nur denkbaren Mustern, früherer Preis 8, 10, 12 und 15 Mk., jetzt 3, 4,50, 5,50 und 6 Mk. **Daniel Kirzweiz**, Schwalbacherstr. 30, 1. Urreifeite.



Das Haar ist der schönste Schmuck des Menschen!

Das edelste u. natürlichste Haarpflegemittel ist **Dr. Dralles Birkenwasser** an Güte u. Wirkung bisher unerreicht.

Einmal probiert — unentbehrlich!

Birken-Parfümerie

Georg Dralle, Hamburg

Schöpfer der Originalmarke. F 8

Möbel und Innendekoration
Jean Meinecke
Telephon 2721 Telephon 2721
Wiesbaden,
Schwalbacherstr. 34/36, Ecke Wellritzstr.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in Salons, Speise-, Herren-, Wohn- und Schlafzimmern, sowie Einzelmöbel in allen Holz- und Stilarten nur prima Qualitäten zu ausserordentlich billigen Preisen.

Kontor-Möbel.
Spezialität: Braut-Ausstattungen.
Reelle Bedienung. Kostenanschläge bereitwilligst.

Properus - Damenbinden.

Gejätzt, geschützt, D. R. G. M. 301 211.
Antiseptisch und von verblüffender Weichheit.
Das Ideal aller Binden. B 8482

Zu haben in Apotheken und Drogerien.
Haupt-Niederlage Rheingau-Drogerie, Rheingauerstr. 10.



Wer -- o! ist's möglich!

655

Mark

Kostet eine komplette

Wohnungs-Einrichtung,

655

Mark

bestehend aus:

- Schlafzimmer.**
- 2 nuss-pol. hochhauptide Bettstellen, innen Eichen.
 - 2 Patentrahmen mit Gegenfederdruck.
 - 2 dreiteil. Matratzen mit Kopfteil von La prima Dress.
 - 2 Deckbetten, 2 Kopfstützen.
 - 1 nuss-pol. Waschtisch mit weißem Marmor.
 - 1 nuss-pol. Nachttisch mit weißem Marmor.
 - 1 nuss-pol. weittür. Kleiderschrank.

- Wohnzimmer.**
- 1 nuss-pol. Sessel.
 - 1 Divan von La prima Moquet.
 - 1 nuss-pol. Ausziehtisch.
 - 3 nuss-pol. Ledersühle.
 - 2 Bilder.

- Moderne Küche**
in allen Farben.
Moderner Küchenschrank mit Messingverglasung.
Küchentisch.
2 Küchensühle.
1 Küchenausrüstung.

Rosenkranz' Spezialitäten:

- | | | | |
|--------------------------------------|-------------------------------------|------------------------------------|---|
| Rosenkranz' nuss-pol. Sessel 130 Mk. | Rosenkranz' kompl. Schlafz. 225 Mk. | Rosenkranz' Pfeiler Spiegel 24 Mk. | Rosenkranz' Vertikal mit Spiegel 30 Mk. |
| Rosenkranz' dito Spiegelchr. 70 Mk. | Rosenkranz' kompl. Küche 50 Mk. | Rosenkranz' Schreibtisch 30 Mk. | Rosenkranz' 2-tür. Kleiderschr. 20 Mk. |
| Rosenkranz' kompl. Betten 70 Mk. | Rosenkranz' Ausziehtisch 20 Mk. | Rosenkranz' Stuhlsetten 15 Mk. | Rosenkranz' 1-tür. Kleiderschr. 15 Mk. |

Eine Besichtigung überzeugt von der Realität des Angebots. — Unerreichte Auswahl bis zur elegantesten Ausführung.

Möbel-Lager 3-4 Blücherplatz 3-4. Ign. Rosenkranz. B 7781

Moderne Bekleidung für Herren und Knaben.



Heinrich Wels, Marktstrasse 34.

Geschäfts-Übergabe.

Meiner verehrten Kundschaft gebe ich hiermit bekannt, daß ich mein Geschäft

Deutsches Kolonialhaus

11 Säfnergasse 11

an Herrn Heinrich Klepper verkauft habe und bitte ich, das mir bewiesene Vertrauen auch auf denselben übertragen zu wollen. Um ertümelichen Nachrichten, die von einer Berliner Firma hier verbreitet werden, entgegenzutreten, gebe ich hiermit zur Kenntnis, das Herr Klepper das Geschäft in derselben Weise weiterführt und nach wie vor unsere Kolonial-Erzeugnisse in bester Qualität und zu den billigsten Preisen bei denselben zu beziehen sind.

Fritz Naglo.



Wiesbadener Möbelheim



Inhaber:

L. Rettenmayer,

Hofspoditeur Sr. Majestät, Großfürstl. Russ. Hofspoditeur.

Speziation u. Wübeltransport.

Bureau: 3 Nikolasstrasse 3.

Aufbewahrung von Möbeln, Hausrat, Privatgütern, Reisegepäck, Instrumenten, Chaisen, Automobiles etc. etc. Lagerräume nach sogenannt. Würfelsystem, Sicherheitskammern, vom Mieter selbst verschlossen.

Tresor mit eisernen Schrankfächer für Wertvoller, Silberkasten etc. unter Verschluss der Mieter.

Prospekte und Bedingungen gratis und franko. Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. und Kostenvorschläge.



Treibriemen.

Fabriklager. 778

Ph. Hch. Marx, Mauritiusstraße 1. Fernsprecher 291.

Stannend billiger Räumungs-Verkauf bis 50% unter Preis.

Veräume Niemand die günstige Gelegenheit.

- 1 Posten eleg. Gardinen in weiß u. creme, 25 Prozent Rabatt.
- 1 Posten eleg. Erdb.-Tüll-Bettdecken, Storen, mit und ohne Bolant, Rouleaux, Tüll u. Spachtel-Borden bis 33 Proz. unter Preis.
- 1 Posten eleg. Portieren, Tischdecken, Krottier-Handtücher, bis 30 Proz. unter Preis.
- 1 Posten trüggewordener Fantasiel-Damen-Ömbden, Beinkleider, Nachhemden, Unterröcke, weiße Strümpfe um zu räumen bis 50 Proz. unter Preis.
- 1 Posten Herren - Racco - Ömbden, Jaden, Beinkleider bis 25 Proz.

Ferner empfehle zu wirkf. auffallend billigen Preisen:

- 1 Posten prima Unterröcken von 70 Pf. an.
- 1 Posten Damen-Ömbden von 95 Pf. "
- 1 Posten Anie-Beinkleider von 175 Pf. "
- 1 Posten Damen-Strümpfe von 25 Pf. "
- 1 Posten Herren-Socken v. 18 Pf. "
- 1 Posten einige 1000 Meter Spitzen u. Stidereien v. 3 Pf. "
- 1 Posten Kinder- u. Erftlingswäsche aller Art v. 18 Pf. "
- 1 Posten Damen-Beinkleider von 98 Pf. an.
- 1 Posten Damen-Unterröcke von 145 Pf. "
- 1 Posten Bett-Jaden von 95 Pf. "
- 1 Posten Damen-Schürzen von 50 Pf. "
- 1 Posten Reform-Schürzen von 90 Pf. "
- 1 Posten eleg. Fantasiel-Ömbden mit Stiderei-Bolant von 195 Pf. "

Wäsche-Fabrik Mengasse 17, früher Faulbrunnenstraße.

Dauner Sprudel

DAUN. Eifel.



Unübertroffen an Güte und Wohlgeschmack.

Nur höchste Auszeichnungen.

Vorzügliches Mittel

gegen Magenkatarrhe mit Säurebildung, Kehlkopf-, Luftröhren-, Nieren- und Blasenkatarrhe.

Haupt-Niederlage für Wiesbaden und Umgegend:

Peter Stahlheber, Wiesbaden-Dotzheim.

Zu haben bei Herrn M. Frorath Nachf., Wiesbaden, Kirchgasse 10.

Weg
mit allen Einmachtopfen und Gläsern zum zubinden und verstopfen! Dagegen kaufe jede praktische Hausfrau

Adler-Konservegläser

mit luftdichtem Glasdeckel-Verschluss, welche fast ebenso billig sind, wie gewöhnliche Topfe und Gläser und absolute Zuverlässigkeit in Bezug auf Haltbarkeit der Konserven bieten.

Vorrätig in all. best. Glashandlung u. einschlag. Geschäften, event. weisen Bezugsquell. nach

Glashüttenwerke Adlerhütten A. G. Penzig in Schles.

Spedition
von Gütern und Reise-Effekten.
Möbel-Transport
von u. nach allen Orten des In- u. Auslandes.

J. & G. ADRIAN,
BAHNHOFSTRASSE 6. TELEPHON Nr. 59.

Aufbewahrung
von einzelnen Koffern, Möbeln, sowie
ganzen Hauseinrichtungen 7015
in besteinrichtungen, feuersicheren Lagerhäusern.
Stahlpanzergewölbe (Tresor) für Wertsachen.

XI. Deutsches Turnfest, Juli 1908, Frankfurt a. Main.
Vorverkauf der Dauerkarten.
Am 15. Juni beginnt der Vorverkauf der Dauerkarten für das XI. Deutsche Turnfest. Diese berechtigen zum beliebigen Eintritt auf den Festplatz während der Vorfeier vom 11.-18. Juli, der Hauptfeier vom 19.-23. Juli und der Nachfeier am 25. und 26. Juli.
Es gelangen zur Ausgabe: Herren-Dauerkarten zu Mk. 5.—, Damen-Dauerkarten zu Mk. 3.— und Kinder-Dauerkarten (für Kinder bis zu 14 Jahren) zu Mk. 2.—.
Die Karten sind nur persönlich gültig und werden auf Namen gestellt. Sie sind erhältlich in Frankfurt a. M. bei der Hauptverkaufsstelle, Reisebureau J. Schottenfels & Co., Kaiserstraße 22, sowie bei den weiteren Verkaufsstellen: Frankfurt a. M., Opernplatz, Wirturmchen, Kaiserstraße 81 (Bahnhofplatz) L. Barbarino, Cigarrenhandlung, Zeil 24, Wilhelm Fuchs, Bergerstraße 143, Joh. Ad. Heuss, Cigarrenhandlung, Hanauerlandstraße 45 (Ostbahnhof), Fr. Hieronymus, Cigarrenhandlung, Wiedenstraße 12, J. Hetzel Nachf., Goethestraße 4/6, J. C. Hirsch, Darmstädterlandstraße 5 (Sachsenhausen), H. Ph. Rumbler, Schweizerstraße 39 (Sachsenhausen), Wilh. Fischer-Spitzenberger, Frankfurterstraße 36 (Bockenheim) A. Becker, Cigarrenhandlung, Hanau: C. M. Alberti's Hofbuchhandlung, Offenbach a. M.: Th. Steimetz'sche Hofbuchhandlung, Darmstadt: Arnold Bergstrassers Hofbuchhandlung, Mainz: Hiltlitz, Schott & Bieger, Musikalienhandlung, Fulda: J. Schottenfels & Co., Reisebureau, Theater-Kolonnade, Bad Nauheim: J. Schottenfels & Co., Reisebureau, Badhaus Nr. 6, Bad Gomburg: J. Schottenfels & Co., Reisebureau, Poststraße.
F 468
Der Finanz-Ausschuss.

Neuestes Modell
"Bifix"
mit vier Strumpfhältern.
Unerreicht im Sitz. Hochelegante Form. Macht schlank gerade.



Allein-Verkauf für Wiesbaden.
Deutsche Amerikan. Französ. Englische } **Korsetts**
Spezialmarke „MERKEL“.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder.
E. V.
Aufruf!
Um auch in diesem Jahre den armen, erholungsbedürftigen Schulkindern Wiesbadens die Wohlthat eines Ferien-Aufenthalts in guter Luft und den leidenden Kindern eine Seebadkur gewähren zu können, richtet der unterzeichnete Vorstand und Ausschuss an alle edlen Menschenfreunde die eindringliche Bitte, die Bestrebungen des Vereins durch Geldbeiträge gütig unterstützen zu wollen. Im vorigen Jahre wurden 480 Kinder ausgesandt und die von Ärzten und Lehrern festgestellten überaus günstigen Resultate auf die körperliche und geistige Entwicklung der Pflegekinder rechtfertigen den Wunsch, auch in diesem Jahre der großen Anzahl von Gesunden gerecht werden zu können.
Das Ferienheim bei Oberseelbach, durch welches der Verein die Vorteile des Landaufenthalts und der Seebadkur zu vereinen sucht, gibt dem Vorstand die Möglichkeit, die Kinder mehr noch als bisher unter seine persönliche Obhut zu nehmen, sodass sich die Kur noch wirkungsvoller gestalten lässt. Aber auch die finanziellen Anforderungen sind durch die neue Gründung bedeutend gestiegen und die wertvolle Hilfe edler Wohlthäter tut doppelt not.
Wir hoffen keine Fehlbite zu tun, gilt es doch eine der wichtigsten sozialen Aufgaben zu erfüllen: die heranwachsende Jugend durch Kräftigung der Gesundheit für das Leben und seine Pflichten zu stärken und zu brauchbaren Menschen zu erziehen.
Gütige Beiträge wolle man an die Zentral-Sammelstelle Kommandite D. Ladner & Co., Kaiser-Friedrich-Platz 2, richten. Außerdem sind alle Nachstehenden, sowie die Redaktion d. Bl. gerne bereit, Gaben in Empfang zu nehmen.
Der Vorstand und engere Ausschuss:
Arefel, Landeshauptmann, 1. Vors., Kathe Mertens, 2. Vors., Anna Neben, 1. Schriftf., Dr. Bigener, 2. Schriftf., Oscar Ladner, Schörm., Elisabeth Prell, Aid. Kadeich, Dr. W. Koch, G. Sutorius.
Der weitere Ausschuss:
Frau Professor Borgmann, Frau Denefe, Frau Dr. Dreher, Hrl. v. Dungen, Frau Geh. Rat Freylenius, Hrl. Gallas, Hrl. Großmann, Frau Harbi, Frau Simon Geh., Frau Landger. Rat Dr. Soyann, Frau Prof. Kalle, Frau Baronin Lubw. v. Knop, Frau L. v. Köppen, Frau Gräfin Matuschka-Greifenthan, Frau Mahler-Windscheid, Frau Reg. Präf. v. Meißner, Frau General-Mertens, Hrl. Luise Reebe, Frau Oberst v. Borembach, Hrl. Pauline Scholz, Hrl. Seelgen, Frau Sanitätsrat Serberth, Frau Straub-Bogler, Herr Stadtrat Arns, Herr Kommerzienrat Bartling, Herr Dr. med. D. Bidel, Herr Dr. jur. Rr. Bidel, Herr Reg. Rat v. Conte, Herr Justizrat v. Ed., Herr Kaufm. W. Erkel, Herr Dr. Geißler, Herr Rarier Gruber, Herr Dr. Guradse, Herr Landrat v. Heimburg, Herr Dr. Hirsch, Herr Prof. Kalle, Herr Rektor Köppler, Herr Dr. Eugenbühl, Herr Eduard Müdel, Herr Stadtschulrat Müller, Herr Dr. Prüssian, Herr Santrat Neusch, Herr Dr. Schellenberg, Herr Polizeipräsident v. Schend, Herr Rektor Schloffer, Herr Dr. Schneckeiffen, Herr Sanitätsrat Dr. Strider, Herr Rarier Besenmeier, Herr Rent. W. Sarwerl, Herr Dr. Walther, Herr Prof. Dr. Weintraub, Herr Dr. Weintraub.

PHONOLA PIANO



Phonola-Pianos
= M. 2150-3100. =

Musikhaus
Frz. Schellenberg
Kirchg. 33, P. und L.
Vorführung und Broschüren gerne und ohne Kaufzwang frei.

Spezialmarke „MERKEL“.
Alleseitig als vorzüglich anerkannt. Nach hygienischen Grundsätzen gearbeitet. Bequemer, tadelloser Sitz. Vollendete Form, Eleganz und Haltbarkeit.
Anfertigung nach Mass.
Auswahlendungen, Reparaturen. Fachkund., Bedienung, Anprobierzimmer.
Amerikan. Korsettsalon
A. MERKEL,
Schützenhofstr. 2, Ecke Langgasse.

Liebhauerkünfte!
Gegenstände und Material in reichster Auswahl für alle kunstgewerblichen Arbeiten empfiehlt preiswürdig die
Kunstgewerbliche Werkstätte
von Lina Hegmann, Kl. Burgstr. 1, Fernspr. 4091.



Gamaschen und Stiefel
in vorchriftsmäßiger Ausführung
aus braunem Leder
empfiehlt
Ferdinand Herzog,
Hoflieferant
Sr. Hoheit des Prinzen Ed. von Anhalt,
Langgasse 50,
Ede Webergasse.
Telephon Nr. 626.
K 108

Extra-Verkauf
von zirka
8000 Meter
Stickereien,
Klöppelspitzen,
Tüll-, Spachtel- und Valenciennespitzen,
Einsätze,
Bordüren,
Stickerei- und Tüll-Stoffe etc. K 188
zu aussergewöhnlich billigen Preisen.
Gerstel & Israel
Langgasse 21/23.

Nur prima Stoffe,
deutsche u. englische für Damen-Konfekte, Waletts, Herren- u. Knaben-Anzüge, Pelzkleider, auch Futterstoffe, zum Selbstverkaufspreis zu verkaufen
Schwalbacherstr. 12, 2. Et. 772

Von besten Haaren!
Anfertigung von Scheiteln, Perücken, Köpfen, Locken, Unterlagen. 773
Feinste Ausführung. Billigste Preise.
M. Gürb. Spiegelgasse 1.

Glaschen-Schränke
solid mit sicherem Schloss in allen Größen empfiehlt billigst 719
Franz Flössner,
Wehrstrasse 6.

Spedition
der Königl. Preuss. Staatsbahn.
Roll-Comptoir
der ver. Spediteure, G. m. b. H.
Bureau: Südbahnhof.
Telephon 917. 629

WOLO
Fichtennadelölbäder
sind unübertroffen, in der Rekonvaleszenz unerlässlich.
WOLO
Inhalationspräparate
finden ihre Anwendung in
DAVOS. F 609
General-Depot für Wiesbaden: Dr. Jo Mayer, Taunus-Apothek.

Wiesbadener Depositencasse
der
Deutschen Bank
Fernspr. 164. Neubau Wilhelmstr. 18 (Ecke Friedrichstr.) Fernspr. 164.
Hauptsitz: Berlin.
Zweig Niederlassungen, Augsburg, Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig, London, München, Nürnberg. 656
Kapital u. Reserven: 301 Millionen.
Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Jede Dame kann jetzt billig kaufen!

Mehrere Tausend

Batist-Blusen 1⁶⁵ 2⁴⁵ 2⁹⁵ m. m. m.

S. Blumenthal & Co.

K 10

Hotel-Restaurant „Friedrichshof“

Schönstes und grüßtes Garten-Restaurant am Platze, 1200 Personen fassend.

Täglich Militär-Konzert, ausgeführt von hiesigen und auswärtigen Kapellen.

Reichhaltige Speisekarte.

Diners von 12 bis 2 1/2 Uhr nach Wahl à Mk. 0.80 und Mk. 1.20, im Abonnement Mk. 1.—. 8124

Originalgröße.



Ein Fleckenloses Dasein ohne „Fleckweg“

Ist nicht denkbar. Auf der Reise sowohl wie im Hause leistet Ihnen ein „Fleckweg“-Apparat zur Beseitigung von Flecken aller Art die besten Dienste. Praktisch, originell, handlich. Preis 10 Pf. — Ueberall käuflich. All. Fabrik: Hans Schwarzkopf, Berlin N 37.

(B. Z. 5617 B.) P 0

Club Edelweiss.

Heute Sonntag, auf dem Waldhäuschen (Mitglied H. Müller):

Großes Gartenfest.

Von 3 Uhr ab Konzert, Tanz im Saale, sowie Volksbefestigungen und Kinderpiele aller Art, u. A.: Große Kinderpolonaise (Fabrik gratis). Bei ungünstiger Witterung Unterhaltung mit Tanz im Saale. Eintritt frei. Der Vorstand.

Die z. Zt. bei mir ausgestellte

Elegante Wohnungs-Einrichtung

kostet

Mk. 2635.—

und besteht in

- Salon, echt Mahagoni mit Intarsien. 1 Sofa-Umbau mit seitlichen Schränken u. Spiegel, 1 Salon-Schrank, 1 Salontisch, 1 Sofa mit Mohair Bouclé und ff. Applikation, 2 Sessel, 2 Stühle, 1 Ständer. Mk. 910. Speisezimmer, Eichen. 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch für 12 Personen, 6 Lederstühle, 1 Diwan mit ff. Moquete frisé, 1 Ueberbau, 1 Serviertisch. Mk. 840.

Schlafzimmer, Rüstern mit Intarsien.

- 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Waschkommode mit Marmor und aufgeschraubtem Spiegel, 1 Spiegelschrank, 3-teilig, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter, 2 Patent-Matratzen mit Polsterschutzdecken, 2 Rosshaar-Matratzen, 2-teilig, geschnürt, mit garant. reinem Rosshaar, 2 Keile. Mk. 885.

Möbelhaus

G. Schupp Nachf. F. Mahr, 789 Taunusstrasse 39. Gegr. 1871. Teleph. 151.

Privat-Gesellschaft Nassovia.

Heute Sonntag:

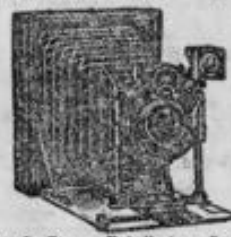
Unterhaltung mit Tanz

im Saale „Zur Waldlust“, Mitterstraße 73.

Es ladet freundlichst ein Der Vorstand.

B & F

Der Anschaffung eines photogr. Apparates verlange man unsern reichh. Camerakatalog C



Neueste Typen, Fabrikate v. Goerz, Ernemann usw. gegen bequeme Monatsraten

Ferner für Sport, Theater, Jagd, Reise, Marine, Militär u. Bekannten



Goerz-Trifler-Binocles, sowie bill. Pariser Gläser höchster optischer Leistung. Preisl. 237 C kostenfrei.

Bial & Freund Breslau

(B. Z. 3838) P 9

Neu eingetroffen!

Ein Posten farbiger

Herren-, Damen- u. Kinder-Stiefel

(moderne braune Farben, elegante schide Fassons) zu denkbar billigsten Preisen.

Marktstr. 22, nicht im Laden, sondern wie immer, nur im 1. Stad. 8290

Wundervolle

Büste, schöne volle Körperform d. Nährpulver „Thilosin“ ärztl. empfohlen (gesetzl. geschützt). P. eingekrönt Berlin 1904, nur echt mit Plombe. In 3 bis 4 Woeh. bis 18 Pfund Zunahme. Garant. unschäd. Viele Anerkenn. Karton 2 Mk., bei Postversand Porto und Nachnahmespesen extra. F 115 H. W. Haufe, Berlin 58. Depot und Versand: Taunusapotheke Wiesbaden.



Gradbriefe II 75 mit amtl. Stempel u. Firmendruck liefert billigst u. in jedem Quantum W. H. Rasche, Buchdruckerei, Sieblich am Rh. Fernsprecher 212.

LEA & PERRINS' SAUCE. Hebeherren St. Majestät Könige von England. SAUCE WORCE. gibt einen köstlichen pikanten Geschmack bei dem Genuss von FISCHEN, SUPPEN, FLEISCH, FLEISCHBRÜHEN, KÄSE, gebratenem WILDPRET und GEFLÜGEL. Die ursprüngliche und echte WORCESTERSHIRE SAUCE. Im Engrosverkauf zu beziehen von den Eigenthümern, in Worcester, England; CROSSE & BLACKWELL, Limited, in London und von Exportgeschäften.

Restaurant u. Café Kaiser Wilhelm-Turm. Schließerskopf bei Wiesbaden, mitten im schattigen Hochwald. Prachtvolle Fernsicht nach dem Rhein- und Maintal. — Bequem zu erreichen von Station Eiserna Hand. Neuerbaute Halle, zirka 100 Personen fassend. Telephon 932.

Koche auf Vorrat. Die Alleinverkaufsstelle unserer Original-Fabrikate für Wiesbaden hat die Firma L. D. Jung. J. Weck, G. m. b. H., Oeffingen, Amt Säckingen (Baden). Koche auf Vorrat mit Original-Weck. Einrichtungen zur Frischhaltung aller Nahrungsmittel. Vorstehende Anzeige der Firma J. Weck, G. m. b. H. Oeffingen, gibt mir willkommene Gelegenheit, um Irrthümer zu vermeiden, mich als einzige offizielle Verkaufsstelle der Weck'schen Original-Fabrikate in empfehlende Erinnerung zu bringen. K 193. Telephon 213. L. D. Jung, Kirchgasse 47. Spezial-Magazin für Haus- u. Küchengeräte.

Gegründet 1855. **Magdeburger** Gegründet 1855.
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
 (Alte Magdeburger.)
Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherung.
 Niedrige Prämien. Günstige Bedingungen.
 Vorteilhaftige Gewinnbeteiligung.
 Versicherungsbestand Ende 1907 ca. 284 Millionen Mark.
 Summe der Aktiva ca. 91 Millionen Mark.
 Bisher an Versicherte bezahlt ca. 83 Millionen Mark.
 Vertreter für Wiesbaden: Generalagent **Wilhelmy**, Moritzstrasse 4.

Wertvoll und einfach!
Bett-Sofa „Dorma“.
 Patentiert in allen Kulturstaaten.
 System Gustav Mollath, Wiesbaden.
 Tagsüber: **Schönes Sofa,**
 des Nachts: **Bequemes Bett.**
 Dreiseitig vor Zugluft geschützt.
 Nacht Fremdenzimmer entbehrlich.
 Als Sofa geschlossen!
 Rückenlänge 160 Zentimeter.
 Alleinverkauf für Wiesbaden: **Wilhelm Paer, Möbel-Fabrik, Friedrichstraße 43.** 629

Wichtigartig veränderbar!
 Als Bett geöffnet!
 Liegefläche 80/195 Zentimeter.

Ausstellungshallen am Zoologischen Garten
Deutsche Schiffbau-Ausstellung
 Berlin 1908
 Juni bis Oktober
 Täglich von 10-10 Uhr geöffnet.
 Donnerstags Eiltage.

Wiesbadener Kochbrunnen-Versand
 Vor- und Nachkuren in der Heimat
 Brunnen-Contor Wiesbaden, Spiegelgasse 7, am Kochbrunnen

Neroberg.
 Sonntag, den 14. Juni:
Großes Militärkonzert
 ausgeführt von der Kapelle des kgl. Regts. von Gersdorff (Kurhess.) No. 80, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **G. Gottschalk.**
 Es ladet höflich ein 736
C. Cruziger.
 Anfang 4 Uhr. Eintritt 20 Pf.

Klub Humoristika.
 Sonntag, den 14. Juni, große humorist. Unterhaltung mit Tanz
 im Saale der Germania, Wattersstraße 129.
 Freunde und Gönner des Vereins ladet freundlich ein.
 Anfang 4 Uhr. Der Vorstand.

HESSISCHE LANDES-AUSSTELLUNG FÜR FREIE UND ANGEWANDTE KUNST :: DARMSTADT 1908.
 Täglich geöffnet von morgens 9 bis abends 11 Uhr.
 Konzerte um 4 und 8 Uhr. F 124
 Eintrittspreise: Bis zum Schluss der Ausstellungsgebäude abends 7 1/2 Uhr 1 Mk. — Zu den Abendkonzerten 50 Pf.

Grosse Kunstausstellung DRESDEN 1908
 1. Mai — 15. Oktober.
 Sonder-Ausstellungen
 Kunst und Kultur unter den sächsischen Kurfürsten. * Alt-Japan.
 Täglich Konzerte. — Belustigungspark.
 Eintritt 1 Mark. F 117

Dr. Thompson's Seifenpulver
 Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen
 ist das beste Waschmittel.
 1/2 \bar{u} Paket 15 Pfg.

Grosser Räumungs-Verkauf.
 20% Rabatt auf Uhren, Gold- und Silberwaren,
 30% Rabatt auf Alfenidewaren u. versilb. Bestecke.
E. Bücking, Kranzplatz.

Scherer's Getreidekümmel
 Überall erhältlich!

Sobald erschien in meinem Verlag und ist durch sämtl. Buchhandlungen zu beziehen:
Ausflugs-Karte von Wiesbaden, mit Tannus, Rheingau, Lahmtal, Odenwald, Bingen, Kreuznach etc. in grüner Mappe gefalzt Mk. 1.—.
 Gleichzeitig mache ich nochmals auf den von mir zusammengestellten **Portemonnaie-Fahrplan** in Leporello-Format (Preis 15 Pf.) aufmerksam, derselbe enthält alle für die diesige Umgebung in Betracht kommenden Eisenbahn- und Dampfschiff-Verbindungen und ist daher eine notwendige Ergänzung zu obiger Ausflugskarte.
Oskar Bürger,
 in Fa. **Hch. Kraft**, Buchhandlung und Antiquariat, Marktstrasse 6, neben dem Kgl. Polizeipräsidenten.

Günstige Gelegenheit
 zum Ankauf von **Kristall-, Porzellan- und Luxus-Waren**
 im Konkurse über den Nachlass
P. Oechsner, Inhaber der Firma Rud. Wolf,
 Marktstrasse 22. F 241
 Bedeutend herabgesetzte Preise.

Saararbeiten
 Scheitel, Köpfe, Unterl. usw. aus prima Schnitthaaren, werden unter Garantie u. vorzogl. Arbeit zu bill. Pr. angefertigt. Besonders empfehle für alt. Damen Arbeiten aus naturgrauen u. weiß. Haaren, die, behalt. im Tragen ihre schöne natürl. Farbe ohne grünl. zu werden. G. Grobmann, Saarhandl., aus Wien, Rheinstraße 26, G. 1. nächst d. Nikolastr.

Kinderstiefel
 und Kinderschulstiefel in Vorkauf und in Wischleder kauft man am besten 8259
 Marktstraße 22, 1. Stock.

Lager in amerik. Schuhen.
 Aufträge nach Mass. 672
Herm. Stickerorn, Gr. Burgstr. 4.

Brennholz
 a Ztr. 1.30 Mk.,
Wägenholz,
 fein gespalten, a Ztr. 2.20 Mk.,
 frei ins Haus. 711

Ottmar Kissling,
 Kapellenstr. 5/7. Teleph. 483.

la frischen Spargel!
 Braunsch., tägl. frisch, 10 Pfd.
 Postkoll. 4.50 Mk. verbrieft F 122
Widelm G. H. Bunn,
 Versand, Braunschweig.

Für Hotels u. Pensionate!
 Hochfeinste Centrifugen-Säbhrum-
 Taischbutter — Vollkollivierland — in
 1/2-Pfd.-Stücken Mk. 1.28 per Pfd., in
 größeren Gebinden Mk. 1.20 per Pfd.,
 liefert aus den eigenen Dampfmolesereien
Dampfmoleserei L. Hanselmann,
 München, Herzog-Rudolfstr. 28. F 125

Vollmilch
 in beliebigen Mengen, sowie Fromage
 de Hris hat abzugeben **Molkerei**
Waldorf bei Camberg.

Grateufett Pfd. 40 Pf. zu verl.
 Hermannstr. 17, 2 118.

Behandle
 alle rheumat. Leiden m. Erfolg u. über-
 rasch. Wirkung. Fr. H. Schwarz, Wwe.,
 arztl. gepr. Masseuse, Riedelsberg 15.

Sant-Harn-
 u. Blasenleiden. Vorzügliche Erfolge
 kein Quecksilber, Distr. Belg.

Robert Dressler,
 Institut für Naturheilkunde,
 Kaiser-Friedrich-Ring 4, 10-12 u 4-6,
 Schöne Spalier-Gartenhäuschen
 zum halben Preis. G. Becker,
 Breckenheim bei Mainz.

Erfinder!
 Wir zahlen 1000 Mark sofort
 in bar und 15% vom Reingewinn
 für eine neue erfindungsbewegende
 Erfindung oder Idee. F 77
 Offerten erbeten an Patentbureau
Wagner & Trost,
 Cassel, Kleine Rosenstraße 2.
 D. R. P. 163308,
 172182, 179544.

Verlobte **Darmstädter Möbelfabrik** **Moderne Möbel**
 G. SCHWAB, Heidelbergerstr. 129
 Bedeutendstes Offerten und Preisliste.
 Einrichtungshaus 300 Zimmer
 Mitteldeutschlands, ausgestellt u. stets lieferbar

Wiesbadener Druckluft-, mechan. und Teppich-Reinigungs-Werke.
 Telephon 2181. * **Karl Kaltwasser.** * Lahnstrasse 5.
 Reinigen von Teppichen jeder Art und Größe. — Reinigen von Polstermöbeln ohne Abnahme der Bezüge. — Vernichtung von Motten, Holzwurm etc.
 Besichtigung des Werkes jederzeit gerne gestattet.

M. Schneider

Manufaktur u. Modehaus Kirchgasse 35-37.

Waschstoffe.

Diese Woche

- 1 Posten Mousseline, Imitate, weiche waschechte Qualitäten . . . per Meter **40 Pf.**, statt 50-60 Pf.
- 1 Posten Zefirs, helle freundliche Muster per Meter **50 Pf.**, statt 60-70 Pf.
- 1 Posten Wollmousseline, aparte Bordüren per Meter **75 Pf.**, statt 85-95 Pf.
- 1 Posten bedruckte Shantungs, imitiert, aparte Neuheiten . . . per Meter **50 Pf.**, statt 65-75 Pf.
- 1 Posten weisse Batiste, gestreift und kariert per Meter **40 Pf.**, statt 50-60 Pf.

Damen-Konfektion

Enorm billiger Verkauf

- 1 Posten Wollmousseline-Blusen, helle und dunkle Muster, per Stück Mk. **4.50**, Wert bis Mk. 7.50
- 1 Posten weisser Batist-Blusen mit hübschen Stickereien per Stück Mk. **5.50**, Wert bis Mk. 8.50
- 1 Posten seidener Blusen, moderne Streifen und Karos, per Stück Mk. **10.—**, Wert bis Mk. 25.—
- 1 Posten seidener Blusen, Hemd- und garnierte Blusen per Stück Mk. **20.—**, Wert bis Mk. 40.—
- 1 Posten Kostümröcke, fussfrei u. lang, schwarz u. farbig, per Stück Mk. **10.—**, Wert bis Mk. 20.—
- 1 Posten heller eleganter Alpaka-Röcke per Stück Mk. **25.—**, Wert bis Mk. 45.—
- 1 Posten heller engl. Paletots, moderne Streifen u. Karos, per Stück Mk. **10.—**, Wert bis Mk. 18.—

Damen-Hüte.

Beispiellos billig!

Wegen vorgerückter Saison

Alle fertig garnierten Hüte, sowie Hutformen, Modellhüte, alle einfacheren, sowie Wiener Hüte

mit Rabatte von **20 bis 50 Prozent.**

Kinder-Konfektion

Zur Räumung des Lagers

- 1 Posten Wasch-Hänger-Kleider bis Länge 65 cm per Stück Mk. **2.—**
- 1 Posten Matrosen-Waschkleider bis Länge 80 cm per Stück Mk. **4.50**
- 1 Posten weisse Mull-Kleider bis Länge 90 cm per Stück Mk. **5.—**
- 1 Posten Waschblusen für Knaben bis zum Alter von 7 Jahren per Stück Mk. **1.—**
- 1 Posten Knaben-Waschanzüge bis zum Alter von 7 Jahren per Stück Mk. **2.50**

Konfektionierte Modewaren.

Damen-Jabots (Wasserfälle) . . . diese Woche 70 Pf., 55 Pf., 45 Pf.	Echt Brüsseler Spitzen-Koller . . . diese Woche Stück Mk. 5.50, 4.25, 3.25
Kragengarnituren für Blusen u. Jacketts diese Woche Garn. 1.20, 80, 60 Pf.	Damen-Gummi-Gürtel in Gold u. Silber diese Woche Stück Mk. 1.45, 1.25
Echt japanische Stehbund-Garnituren . . diese Woche Garnitur Mk. 1.50	Kinder-Spitzenkragen . . . diese Woche Stück 80 Pf., 60 Pf., 35 Pf.
Blusenträger, weiss und schwarz, diese Woche Paar Mk. 2.50 und 1.50	Kinder-Schärpen . . . diese Woche Mk. 1.25, 1.—, 80 Pf., 60 Pf.

◀ **1 grosser Posten Sonnenschirme** mit bunten Kanten **Mk. 4.50,** Wert bis **Mk. 9.—** ▶

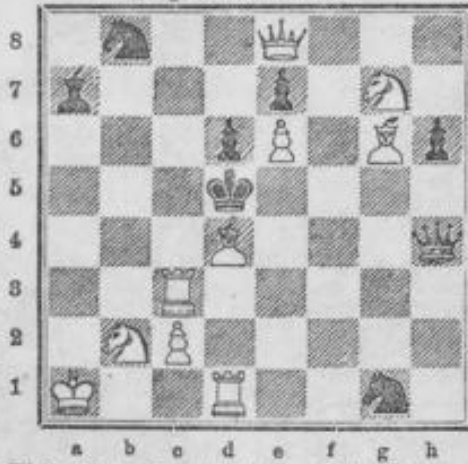
Schach

Redigiert von G. Hartmann in Wiesbaden.

Wiesbaden, 14. Juni 1908.

Schach-Aufgabe.
Von M. Feigl.

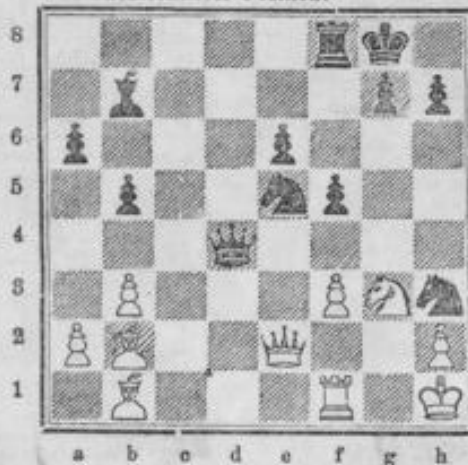
(1. Preis für Zweizüger im dritten Preisleistungsturnier der „Tägl. Rundschau“.)



Weiß zieht und setzt mit dem 2. Zuge Matt.

Partiestellung.

Eine ernste Partie, die Meister Marshall Ende Februar 1908 in Köln gegen den dortigen starken Spieler Dr. med. Oppenheim spielte, führte zu nachstehender Position:



Marshall konnte nun durch 32. ... Lb7: f3† 33. De2: f3! Se5: f3 34. Lb2: d4 S18: d4 ein leicht gewonnenes Endspiel

herbeiführen; statt dessen zog er 32. ... Se5: f3, offenbar, um nach 33. De2: e6† Kg8-h8 34. De6-e7! das reizende Doppelspringermatt 34. ... S f3-h4†! 35. De7: b7 De5-g1†! 36. Tf1: g1 S h3-f2 matt zu geben, mußte sich aber nach der korrekten Erwiderung 33. De2: e6† Kg8-h8 34. Lb2: d4! S f3: d4† 35. Lb1-e4 S d4: e6 36. Le4: b7 Se6-e5 37. Lb7-g2 S h3-g5 38. Tf1: f5 nach einer Reihe von weiteren Zügen mit remis zufrieden geben.

Auflösung der Schach-Aufgabe

von Möller in Nr. 253 vom 31. Mai.

1. Lc1-a3. Beliebig.
2. D, T, S matt.

Richtige Lösungen sandten ein: H. Morell, J. Helligmann und E. Krumholz hier.

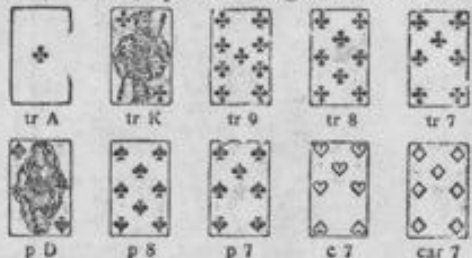
Auflösung der Domino-Aufgabe in Nr. 265.

Der Gang der Partie war: I. A 5-5, B 5-3, C 3-6; II. A 6-5, B -, C -; III. A 5-1, B 1-4, C -; IV. A 4-5 (= 53).

Skat-Aufgabe.

Abkürzungen: tr = Treff (Eichel), p = Pik (Grün), c = Coeur (Rot), car = Carreau (Schellen), A = As (Daus), K = König, D = Dame (Ober), B = Bube (Wenzel).

A (Vorhand) spielt auf folgende Karte Null:



Er verliert im 6. Stich. B hat u. a. in Grün die beiden höchsten Karten. Die Karten von C haben 57 Augen; er hat u. a. in Rot und Schellen die beiden höchsten Karten. Im Skat liegen zwei leere Karten von verschiedener Farbe. — Wie sind die Karten verteilt? — Wie ist der Gang des Spiels? W.

Räthsel-Cake

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Streichholz-Aufgabe.

Man hat ein $\frac{3}{4}$ Dutzend Streichhölzer. Wie kann man, ohne Streichhölzer hinzuzufügen, daraus 3 Dutzend machen?

Buchstaben-Rätsel.

Mit D kannst du es oft kaum sehen,
Mit G möchte jeder in ihm stehen.
Mit K verschönert es das Sein:
Nun rate schnell, was ich wohl mein!

Kapsel-Rätsel.

In jedem der nachfolgenden Sätze soll aus Teilen eines Wortes oder zweier auf einander folgender Worte ein neues Wort gebildet werden. Die Anfangsbuchstaben der neu gefundenen Worte ergeben dann ein Sprichwort.

1. Was Darwin zerlegte, bekommt kein Bölsche wieder zusammen. (Beruf.)
2. Lieschen hätte gern eine Puppe gehabt. (Stadt.)
3. Ingeborg, Ortrud, Erwin sind altnordische Namen. (Schiffsgerät.)
4. Der Nordwestwind erregt an der friesischen Küste Sturm. (Blume.)
5. Wer da Riesen bekämpfen kann, soll Zwerge in Frieden lassen. (Gesangstück.)
6. und 7. Der Morgentau benetzt die Pflanzen. (1. Stadt, 2. Vogel.)
8. Der Wagenführer sank durchbohrt vom Speer. (Stadt.)
9. Alexander ließ keine Milde walten. (Vorname.)
10. Wer berauscht mehr, Alesynth oder Whisky? (Militär-Beschäftigung.)
11. Er konnte ihm nichts sagen, weil seine Frau dabei war. (Vorname.)
12. Wer des Scheines selbst nicht achtet, wird von andern oft vorachtet. (Pflanze.)
13. An die Bowle muß etwas Zitrone gerieben werden. (Rasse.)
14. Es ist stadtbekannt, daß der Schuster minderwertige Ware liefert. (Zeitbestimmung.)

Vexierbild.



Wo ist der Freund?

Auflösungen der Rätsel in Nr. 265.

Rätselspruch von Henri Morell: Die wenigsten Menschen verstehen die Kunst aller Künste — wollen zu können. Lavater. — Zweifelhafte Scherzrede: Urlaub. — Sprichwort-Rätsel: Allzu scharf macht schartig. — Scherz-Rätsel: Erich. — Metamorphosen-Aufgabe: Dover, Dove, Doge, Loge, Lode, Lade, Laden, Aden.

Gegr. 1872.

Eigene Werkstätten.

Telephon 3197.

Möbel und Innen-Dekoration.

Permanente Ausstellung in 14 Schaufenstern.

Grösste Auslage am Platze und Umgegend in dieser Branche.

Bräutausstattungen. * Einrichtung von Hotels und Villen.
Gardinen — Teppiche — Dekorationen.

Musterzimmer in der oberen Etage.

Fahrrstuhl.

Besichtigung erbeten. — Prima Referenzen.

733

B. Schmitt, 34 Friedrichstrasse 34,
am Durchgang nach dem Luisenplatz.

Modernes Waschmittel

garantiert
unschädlich
kein Chlor
kein reiben

Persil

vollständig
ungefährlich
kein Waschbrett
kein Bürsten

für jede Waschmethode passend
alleinige Fabrikanten auch der weltbekanntesten

Henkel's Bleich-Soda

Henkel & Co. Düsseldorf

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

ist
Rudolf Haase, Inh. Ludwig Bauer,

Tapeten-Manufaktur

9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.

Reste zu jedem Preis.

655



Wer sündigt oft
Prinzen-Essige

Marke gesch. Kais. Pat. Nr. 55604.

Vertreter: Friedrich Schnab, Wiesbaden, Grabenstrasse 3.

unbewusst gegen die eigene Gesundheit und die der Angehörigen? Jeder, der nicht ausdrücklich verlangt: Nur Prinzen-Essige bieten Garantie für essenzfreie — weingare — Gährungsware — zu den üblichen Preisen. Alleiniger Fabrikant: Rheingauer Weinessig-Fabrik Martin Prinz, Schierstein i. Rhg., gegr. 1898.

665

August
Christmann

Größtes
Spezial-Geschäft
der Ofen- und Herd-
Branche am Platze.

Bertramstrasse 11.
Telephon
2800.

Die sparsame
Hausfrau
wählt die
billigste
Sasrechnung
mit
Fenster & Rufe
Sasrohren mit
pat. Doppelpar-
brenner!

Ausführliche Kataloge u. Vorführung durch
August Christmann.

Bayr. Gebirgstrachten- u. Schuhplattler-Verein D'Oberlandler.

Sonntag, den 14. Juni, nachmittags von 4 Uhr ab, findet im Saale „Frankfurter Hof“ in Gießen

großes Tanzfränzchen,

verbunden mit urwüchsigen Vorträgen und Schuhplattln, statt. Höflich ladet ein Der Vorstand.

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft
auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger)

vormalis Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, errichtet 1820.

Versicherungsbestand über 815 Millionen Mark

Vermögen über 306 Millionen Mark

Renabstüsse 1907: Mark 66 056 100

Neues, vorteilhaftestes Prämien- und Dividendensystem
Anwartschaftbarkeit · Unverfallbarkeit · Weltpolice

Vertreter **Benedict Straus,** Generalagent, Emserstraße 6.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ kosten in etwöchlicher Spaltenform 15 Pfg., in davon abweichender Spaltenform 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fetten Schrift ist unzulässig.

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Tüchtige Stenotypistin zu baldigem Eintritt von Fabrik in Viehdick gesucht. Off. N. 81 Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstr. 6. 8293

Dame als Reisende in Damen-Konfektion sofort gesucht. Off. u. E. 893 an den Tagbl.-Verl., Verkauf, Kolonial- u. Delikat.-Geschäft, Kaiser-Str.-Ring 14.

Reines junges Mädchen kann sich als Empfangsdame ausbilden bei Humbler, Wilhelmstr. 14. 8291

Gewerbliches Personal.

Ang. Kuchenschnitzerin sof. dauernd gef. Blomacstr. 32, 2. r. B 5651

Gewerbliches Personal.

Gewerbliche Webermeisterin gesucht, Poststr. 3, 2. B 8643

Gewerbliches Personal.

Tücht. Näherin dauernd gesucht, Philippstr. 15, Part. rechts.

Gewerbliches Personal.

Wasch- u. Putz- u. Wäsche- u. Kleiderarbeiten für dauernd gef. N. 11, Fischer, Dammstr. 14. 8292

Gewerbliches Personal.

Eine Arbeiterin gesucht, Dammstr. 14, Langgasse 19.

Gewerbliches Personal.

Lehrmädchen für m. Akademie gesucht, am 1. c., w. schon Rechnen kann oder ein solches, w. die Prüf. als Gehilfin gut bestanden. Luisenplatz 1a, 1. Etage.

Gewerbliches Personal.

Lehrmädchen geg. sof. Vergüt. gesucht, Sigarettfabrik „Menes“, Rheingauerstr. 7.

Gewerbliches Personal.

Fräulein für eine rheumatische sehr leidende Dame eine tüchtige reisegewandte Jungfer, die von Krankepflege berichtet, gut nähen und plätten, auch frisieren kann. Vorzugstellen von 9 bis 10 Uhr vormittags, Ritterstr. Hotel, Taunusstr. 45, Zimmer Nr. 19.

Gewerbliches Personal.

Servierfräulein für pr. Saisonstelle sofort gesucht, Stellen-Nachweis Germania, Nahstr. 4. Tel. 2461.

Gewerbliches Personal.

Servierfräulein für pr. Saisonstelle, anstehen unter N. 81 an Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstr. 6. 8242

Gewerbliches Personal.

Suche per sofort oder 15. Juni für einen kleinen Haushalt und gegen hohen Lohn ein in der gut bürgerlichen Küche erfahrene Küchenmädchen. Ferner ein Morgenmädchen oder Putzfrau für 2 Stunden, vormittags. Frau Wemmer, Leberberg 3. 8258

Gewerbliches Personal.

Gesucht sofort oder 15. Juni wegen Erkrankung des Mädchens ein besseres gewandtes Alleinmädchen, mögl. v. ausw., 18—20 J. Gute Zeugnisse erforderlich. Zu melden vorm. zw. 10 u. 12 Uhr. Frau Dr. med. Vorgrabenstr. 13.

Gewerbliches Personal.

Gesucht für eine rheumatische sehr leidende Dame eine tüchtige reisegewandte Jungfer, die von Krankepflege berichtet, gut nähen und plätten, auch frisieren kann. Vorzugstellen von 9 bis 10 Uhr vormittags, Ritterstr. Hotel, Taunusstr. 45, Zimmer Nr. 19.

Gewerbliches Personal.

Servierfräulein für pr. Saisonstelle sofort gesucht, Stellen-Nachweis Germania, Nahstr. 4. Tel. 2461.

Gewerbliches Personal.

Servierfräulein für pr. Saisonstelle, anstehen unter N. 81 an Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstr. 6. 8242

Gewerbliches Personal.

Suche per sofort oder 15. Juni für einen kleinen Haushalt und gegen hohen Lohn ein in der gut bürgerlichen Küche erfahrene Küchenmädchen. Ferner ein Morgenmädchen oder Putzfrau für 2 Stunden, vormittags. Frau Wemmer, Leberberg 3. 8258

Gewerbliches Personal.

Gesucht für eine rheumatische sehr leidende Dame eine tüchtige reisegewandte Jungfer, die von Krankepflege berichtet, gut nähen und plätten, auch frisieren kann. Vorzugstellen von 9 bis 10 Uhr vormittags, Ritterstr. Hotel, Taunusstr. 45, Zimmer Nr. 19.

Gewerbliches Personal.

Servierfräulein für pr. Saisonstelle sofort gesucht, Stellen-Nachweis Germania, Nahstr. 4. Tel. 2461.

Gewerbliches Personal.

Servierfräulein für pr. Saisonstelle, anstehen unter N. 81 an Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstr. 6. 8242

Gewerbliches Personal.

Suche per sofort oder 15. Juni für einen kleinen Haushalt und gegen hohen Lohn ein in der gut bürgerlichen Küche erfahrene Küchenmädchen. Ferner ein Morgenmädchen oder Putzfrau für 2 Stunden, vormittags. Frau Wemmer, Leberberg 3. 8258

Gewerbliches Personal.

Gesucht für eine rheumatische sehr leidende Dame eine tüchtige reisegewandte Jungfer, die von Krankepflege berichtet, gut nähen und plätten, auch frisieren kann. Vorzugstellen von 9 bis 10 Uhr vormittags, Ritterstr. Hotel, Taunusstr. 45, Zimmer Nr. 19.

Gewerbliches Personal.

Servierfräulein für pr. Saisonstelle sofort gesucht, Stellen-Nachweis Germania, Nahstr. 4. Tel. 2461.

Gewerbliches Personal.

Servierfräulein für pr. Saisonstelle, anstehen unter N. 81 an Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstr. 6. 8242

Einfl. tücht. Mädchen

gesucht, Schwalbacherstr. 47, 1.

Gesucht

ein fleiß. sauberes Mädchen. Guter Lohn. Poststr. 37.

Saub. Hausmädchen

auf gleich gef. Padererstr. 11, 1. r. Eif. Kungler. B 8665

Braves Mädchen

gegen hohen Lohn gesucht, Poststr. 37, 1. Et. r.

Kräftiges Mädchen

w. im Kochen bew. ist. gef. Eismordring 11, 1. r. Eif. Kungler. B 8665

Einfaches sauberes Mädchen

gesucht, Wüdesheimerstr. 14, Hochp. I.

Ein sauberes Alleinmädchen

w. einfache Küche versteht, zu 2 Pers. zum 15. verlangt, Taunusstr. 36, 1.

Nettes M. Mädchen

f. H. Restaur. gef. Kettelbedstr. 16, Part. rechts.

Kr. fleiß. Mädchen

für H. Haush. gef. Poststr. 37, 1. Et. r. B 8665

Tücht. kräft. Mädchen

vom Lande gef. Weidendorferstr. 24, Laden. B 8708

Ein ordentliches Mädchen

gesucht, Poststr. 37, 1. Et. r.

Tücht. saub. Mädchen

a. hoh. Lohn gesucht, Waterloostr. 2, Lab. B 8740

Ein tücht. Mädchen

f. Hausarbeit b. hohem Lohn u. guter Behandlung gesucht, Poststr. 37, 1. Et. r. B 8728

Besseres Mädchen

15—17 J., zu 2 Pers. Rinde gesucht, Kaiser-Friedrich-Ring 19, Part. r.

Braves Mädchen

für kinderl. Familie a. 1. Juli gesucht, Schwalbacherstr. 4, 2. Etage.

Ordnl. Mädchen

bei autem Lohn gesucht, Herderstr. 15, im Laden.

Kleineres tücht. Alleinmädchen

das kochen kann, in H. Haushalt zum 1. Juli gesucht, Auguststr. 9.

Einfl. Zimmermädchen

a. 15. Juni gesucht, Wallmühlstr. 43.

Sauberes Mädchen

für H. Haush. sucht Fr. Bauer, Dreizehnenstr. 7, 1. Hausmädchen, Hinf. u. Sub. tücht., per sofort gesucht, Saalstr. 30.

Einfaches solides Mädchen

welches kochen kann, in H. Haushalt sof. od. später gef. Zu melden vorm. Elisabethenstr. 16, Part.

Nichtiges christliches Mädchen

w. bürg. kochen kann, in H. kinderl. Haush. gef. Scheffelstr. 12, 2. r.

Mädchen für Küche

und Hausarbeiten gesucht, Eintritt bald, Frankfurterstr. 28, Post. Nizza.

Junges Mädchen

zu 2 Pers. Jungen gesucht, Frau Rauheim, Adlerstr. 61.

Wegen Heirat des Mädchens

wird in gutes Haus tüchtiges Alleinmädchen, das kochen kann, gesucht, Reudorferstr. 3, 1. Etage.

Gesucht

für gleich oder später ein Mädchen, welches selbst a. bürg. kocht u. etwas Hausarb. mitab. Sonnenbergerstr. 49.

Ein tüchtiges Mädchen

für Hausarbeit bei hohem Lohn und guter Behandl. gesucht, Restauration Rängerhaus, Schiersteinerstr. 62.

Tüchtiges Alleinmädchen

sofort gesucht, Wüdesheimerstr. 3, 1. r.

Zu H. Familie

Mädchen gesucht, w. kochen kann, Scheffelstr. 3, 1. r.

Ein Kindermädchen

sof. gesucht, Weidendorferstr. 10, Keller.

Zu zwei älteren Leuten

ein braves Mädchen von Lande gef. Hellmündstr. 20, Part. B 8841

Aushilfe, zuverläss. Mädchen

für 2—3 Wochen f. H. Haushalt per 15. 6. gef. Weid. Sonntag bis 1/2 5 Uhr nachm. Lohn, Rheinstr. 43, 3.

Junges williges Mädchen

als Hausmädchen nach Sommerfrische Villa Taunusbad bei Wiesbaden gesucht, Näh. Baselstr. Telefon 9455.

Junge Frau oder Mädchen

tagsüber für Hausarbeit sofort gef. Frau Engel, Pohnstr. 6, 3.

Christ. Frau oder Mädchen

für nachm. (2—8) gef. Wüdelminderstr. 43, b. Beausitte.

Suche eine kräftige Person

zum Spülen, monatl. Salär 50 M. Spiegelgasse 4.

Mädchen kann das Nähen

erlernen, Glanzstr. 3. B 8664

Mädchen tagsüber

gesucht, Kauerstr. 15, 1. Et.

Junges Mädchen

zum Ausführen eines Kindes gesucht, Elvillerstr. 18, 2. Stock links.

Mädchen od. Frau

w. kochen kann, über Pflanzl. gef. Moritzstr. 51, 2.

Monatsmädchen oder Frau

sof. gef. von 12 bis 4 Uhr. 15 M. Lohn. Sedanstr. 1, 1. l. B 8835

Außerl. reines. Frau

in H. Haush. von morg. 8 bis mittags 3 Uhr sofort gesucht, Dohheimerstr. 54, Part.

Monatsfrau für morgen

u. mittags für sonnt. gesucht, Hellmündstr. 12, 2 rechts.

Jung. Monatsmädchen

vorm. gef. Dohheimerstr. 76, 2 links.

Frau- und Lehrmädchen

anständig. sofort gef. Schönfelds Schuhbosar, Moritzstr. 11.

Lehrmädchen

per sofort gesucht, J. Wacharach, Webergasse 4.

Tücht. Paderinnen

a. gut. Lohn per sofort gesucht, Sigarettfabrik „Menes“, Rheingauerstr. 7.

Näherinnen

gesucht, Kronen-Druckerei.

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Architekt oder Bautechniker, tüchtiger selbständiger Arbeiter, wird für Nizza gesucht. Berücksichtigung finden nur bestens empfohlene. Anmeldeb. empfängt Baumeister Braun, Hotel Bellevue, Wiesbaden.

Junger Baugewerker

per sof. gesucht. Off. mit Gehaltsanpr. u. G. 162 a. d. Tagbl.-Verlag.

Reisegeleitete Reisende

a. Besuch der Landkundschaft. gef. Hoh. Reichent. E. Grün u. Co., Hauentalerstr. 5.

Tücht. Reisende u. Agenten

für Krankenkasse gef. Guter Verb. Richter, Reberstr. 14, b. d. Hof, 2. Et. 10—20 M. und mehr verdienen Leute jeden Standes täglich durch den Vertrieb eines gef. gef. Massen-Artikels. Näh. bei Fr. Franz, Wiesbaden, Dohheimerstr. 72, 1. r. B 8706

Gewerbliches Personal.

Selbst. alt. Bauzeichner (Bankarb.) f. sof. J. Wolf, Schreinerstr. u. Dolsbeerb. Fabrik, Bleichstr. 41. B 8756

Selbständige Ankaufleute

für sofort gesucht. Nathan Sch. Taunusstr. 5.

Lehrerergelisse

gesucht, Karlsruherstr. 6.

Schuhmacher auf Werkstoff

gef. (Sohl. u. Kleb.) Am Römertor 2, 3.

Tüchtiger Schneiderergelisse

gesucht, Schwalbacherstr. 45.

Aushilfsstellen für Sonntags

gef. Agerhaus, Schiersteinerstr. 62.

Gärtnerergelisse

sofort gesucht, R. Nieme, Beltrital.

Suche per 1. Juli eine tüchtige kath.

Nöchin,

F 42 nicht unt. 30 Jahr., die selbständig gut bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Lohn 25 M. Frau Major Liebrecht, a. H. Bodenheim bei Mainz. Bild und Zeugnis, nebst Gehaltsanpr. erwünscht.

Tüchtige Hausfrau

sofort gesucht, Moritzstr. 23, 2.

Hauswirtschafterin

gegen 2. H. Wohn. gefucht, Schwalbacherstr. 11, 2.

Ein junger Mann,

welcher sich Garten- und Hausarbeit willig unterzieht, gefucht. Offerten unter N. 390 an den Tagbl.-Verlag.

Ringsien-Brenner

gesucht, Dohheimerstr. 104.

Jung. Hauswirtschafterin

sof. gefucht, guter Lohn, Spiegelgasse 1, 1. Etage.

Junger Hauswirtschafter

wird auf sofort gefucht, Ki. Buzstr. 4, Konditorei.

Ausländer gefucht

Konditorei, Kirchstr. 62.

Herrschafftlicher,

perfekter Fahrer, mit pr. Zeugn., per 1. Juli gefucht. Meldungen zwischen 12 u. 2 Uhr Kapellenstr. 67.

Herrschafftlicher gefucht

Dohheimerstr. 129. B 8497

Junger Tagelöhner als Guckpuder

sofort gefucht, Schwalbacherstr. 65.

Stellen-Gesuche

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fetten Schrift ist unzulässig.

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Unabhängiges Mädchen sucht Stellung im Laden. Offerten unter N. 892 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein mit guter Handschrift

sucht schriftl. Seminare. Off. u. E. 894 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Hauswirtschafterin, w. schon mehrere Jahre im Geschäft, w. i. St. Gneisenaustr. 10, 2. M. Fräulein sucht Stelle als Jungfer, am liebsten auswärtig. Offerten unter N. 396 Hauptpostlagernd.

Witwe, 33 Jahre,

mit schöner 3-4-Zim.-Einrichtung, sucht einem alt. Herrn od. Dame den Haushalt zu führen. Offerten unter N. 162 an den Tagbl.-Verlag. B 8731

Zu pair.

Junge gebild. Dame i. St. als Gesellschaftlerin od. Hausdame in feiner Hause. Off. G. 162 Tagbl.-Verlag.

Fräulein gelesenen Alters

sucht sofort Stelle in der Kaffeeküche, od. als Hauswirtschafterin. Offerten unter N. 2. 100 postl. Berliner Hof. B 8805

Einfl. gebild. Fräulein

mit gut. Zeugn. sucht St. zu eins. Dame od. in H. feiner Haush. wo Gelegenheit, die feine Küche vollst. zu erl. W. m. auf a. Beh. a. auf h. Lohn gef. Off. R. 390 a. d. Tagbl.-Verlag.

Empf. i. Köchin, perf. Hausmädchen

Frau Elise Lang, Stellennachweis, Moritzstr. 52. Tel. 2963. III 62

Älteres geb. Fräulein,

mit 3jähr. Zeugn., i. St. als Stubbe od. Hauswirtschafterin. Ginge auch zu mutterlosen Kindern. Suchende ist einf., bescheid. u. erf. im Hauswesen. Off. u. E. 891 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei tüchtige Mädchen

suchen per sofort Stelle a. Servieren in Restaurant. Auskunft erteilt Friedrichstr. 28.

Ein Mädchen vom Lande,

im Kochen und allen Hausarbeiten erfahren, sucht Stelle, am liebsten bei alt

Albrechtstraße 21, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 22, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 23, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 24, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 25, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 26, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 27, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 28, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 29, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 30, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 31, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 32, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 33, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 34, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 35, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 36, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 37, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 38, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 39, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 40, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 41, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 42, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 43, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 44, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 45, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 46, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 47, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 48, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 49, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 50, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 51, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 52, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 53, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 54, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 55, 2. möbl. Zim. a. v.

Albrechtstraße 56, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 57, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 58, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 59, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 60, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 61, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 62, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 63, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 64, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 65, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 66, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 67, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 68, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 69, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 70, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 71, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 72, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 73, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 74, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 75, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 76, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 77, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 78, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 79, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 80, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 81, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 82, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 83, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 84, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 85, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 86, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 87, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 88, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 89, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 90, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 91, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 92, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 93, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 94, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 95, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 96, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 97, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 98, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 99, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 100, 2. möbl. Zim. a. v.

Albrechtstraße 101, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 102, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 103, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 104, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 105, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 106, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 107, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 108, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 109, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 110, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 111, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 112, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 113, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 114, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 115, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 116, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 117, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 118, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 119, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 120, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 121, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 122, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 123, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 124, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 125, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 126, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 127, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 128, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 129, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 130, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 131, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 132, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 133, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 134, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 135, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 136, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 137, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 138, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 139, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 140, 2. möbl. Zim. a. v.

Albrechtstraße 141, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 142, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 143, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 144, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 145, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 146, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 147, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 148, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 149, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 150, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 151, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 152, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 153, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 154, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 155, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 156, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 157, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 158, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 159, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 160, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 161, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 162, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 163, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 164, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 165, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 166, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 167, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 168, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 169, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 170, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 171, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 172, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 173, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 174, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 175, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 176, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 177, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 178, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 179, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 180, 2. möbl. Zim. a. v.

Albrechtstraße 181, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 182, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 183, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 184, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 185, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 186, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 187, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 188, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 189, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 190, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 191, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 192, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 193, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 194, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 195, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 196, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 197, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 198, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 199, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 200, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 201, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 202, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 203, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 204, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 205, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 206, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 207, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 208, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 209, 2. möbl. Zim. a. v.
Albrechtstraße 210, 2. möbl. Zim. a. v.

Bermietungen

1 Zimmer.
Adelheidstraße 6 Zimmer, Küche, Keller 7. monatl. 20 Mk. zu verm.

3 Zimmer.
Landhaus, in gr. Garten, ev. 3-4 Z. Wohn-, sofort od. später zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verlag.

4 Zimmer.
Wegen Weizung
4-Zimmer-Wohnung mit Bad und Zubehör Karstr. 41, 2, für den nötigen Preis von 650 Mk. sofort zu vermieten.

5 Zimmer.
In Villa per 1. Oktober 4 Zimmer 1. Etage und 2 Zimmer, 3 Kammern etc. in Oberlage an ruhige Familie für Mk. 1600 zu vermieten. Anfr. unter N. 372 an den Tagbl.-Verlag.

Adelheidstraße 7
 ist die seit 12 Jahren von einem Arzt bewohnte erste Etage, bestehend aus 5 großen u. eleganten Zimmern mit großem Balkon und reichlichem Zubehör, preiswürdig zum 1. Juli zu vermieten. Großer Garten hinter dem Hause. Bes. 11-1 Uhr. Näh. Parterre. 1763

An der Ringkirche 8, 2,
 eleg. 5-Zim.-Wohn. m. reichl. Zubeh. v. sof. od. sp. preisw. a. verm. 8127

Dambachtal 25 hochh. 5-Zim.-Wohnung mit allem Komfort per sofort zu verm. Näh. daselbst bei Architekt Meurer. 1777

Läden und Geschäftsräume.
Kaiser-Friedrich-Ring 33 neuer geräum. Laden Wohnung per gleich oder später zu vermieten.

Kirchgasse 30
Laden
 mit 2 Schaufenstern a. 1. Oktober, ev. a. 1. Juli, zu v. N. def. 1. St. 2011

Laden Kirchgasse 54,
 beste Geschäftslage, u. modern verändert u. Abenträume, v. Okt. a. v. Näh. 2. St. Gerhardt, Arch. 2310

Länggasse 56
schöner Laden
 auf gleich oder 1. Juli dauernd zu vermieten. Näh. Parterre. 2274

Moritzstr. 7 arohe
 od. Lagerräume, zrl. 450 qm, v. sofort zu verm. Näh. St. Kraft. 1892

Zietenring 6
 ca. 130 qm hell. Raum, geeignet für alle Zwecke, zu vermieten. Näheres Meurer Pauli, Röderstraße 30.

Laden
 mit 2 Schaufenstern in meinem Hause Ecke Rheinstraße u. Kirchgasse per 1. Juli 08, ev. früher, zu verm. Näh. b. A. Müller, Kaiser-Friedrich-Ring 59. 2309

Lagerraum od. Werkstatt
 zu vermieten Schwalbacherstr. 23. 2305

Villen und Häuser.
Villa Parkstraße 95,
 mit allem Komfort der Neuzeit, 12 Zimmer u. reichl. Zubehör, in herrl. Lage, 2 Minuten v. Haltestelle der Teufelshöhle, günstig sofort zu verm. oder zu verkaufen. Beschichtigung zu jeder Zeit.
Louis Elm, Architekt,
 Göttenstraße 18. 1773

Villa, groß. Garten, am Kurhaus, zu verm. od. zu verkaufen
Theodorenstraße 2.

Eigenheim.
 Kleine Villa, 6 bis 7 Zimmer mit reichl. Zubehör, gr. Veranda, Loggia etc. und Garten, billigst zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Biederstraße 27, Part. 2404

Möbliertes Zimmer, Mansarden etc.
Dambachtal 14, Gartendhaus, Frau Dr. Jaedicke, 1-2 möbl. Zimmer mit allem Komfort.

Emferstraße 69, 1, eleg. möbl. Schlafzimmer an ruhigen Dauermieter zu vermieten.

Saatgasse 38, 1, direkt am Markt, schön möbliertes Zim. von 10 Mk. an wöchentlich zu verm.

Tannustr. 55, Schyatt, eleg. möbl. Zimmer mit separatem Eingang an Herrn zu vermieten. Günst. Licht und Wasser.

Vornehm möbl. Zimmer bei geb. Dame, 2 Min. v. Kochbrunnen Kapellenstrasse 12, 11 links.
 Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer in ruh. Hause mit Garten zu vermieten, auch für Ausgäste. Bescheid morgens Kapellenstraße 51, Kochparterre.

Elegant möbliertes Zimmer zu vermieten, Rautenhalerstr. 12, 1. St.

Feines Privatlois.
Eleg. möbl. Zim. Rheinstr. 72, 2.
 Eleg. möbl. Salon u. Schlafzimmer, m. a. Komf. d. Neuzeit, Gas, elektr. Licht, Bad, a. Kaiser-Friedr.-Ring, zu verm. In erliegen im Tagbl.-Verl.

Eleg. möbl. Salon mit Schlafz., sep. Eingang, in f. ruhigen Hause im Südviertel, nächst Hauptbahnhof, an vornehmen Herrn zu vermieten. Off. unter N. 373 Hauptpostlagernd.

1-2 Ausländer F 2 finden in seiner Familie von Mainz möbliertes Zimmer mit Pension. Gute Gelegenheit zur Erlernung der deutschen Sprache. Familienanstellung. Off. u. G. 296 an H. Freuz, Mainz.

Kemisen, Stallungen etc.
Weinkeller
Friedrichstraße 40, 6 Eck Kirchgasse, nebst Bureau und Kassa, ev. (jetzt) Metzger Weinhandlung Carl Stank) per sof. od. spät. zu verm. Näheres bei **Wilhelm Gasser & Co.,** Friedrichstr. 40, 1. L. 2307

Moritzstr. 7 Stallung für zwei Pferde per sof. od. später zu verm. Näh. St. Kraft. 2303

Für Fuhrhalter od. Wäscherei.
 Größere Stallung mit Kemisen u. sonst. Zubehör, auch für Flaschenbierhändler geeignet, nebst schönen 2-Zimmer-Wohnungen, großem Hof u. Bleichplatz, per sofort oder später zu vermieten. Näh. im Hause selbst Lahnstr. 23. 2304

Mietgehe
Zum 1. Oktober
 2 Zimmer, Küche und Zubehör gesucht, wo Gelegenheit geboten ist, die Wähe einer Herrschaft (wünschentlich ein Tag) mitzuwachen. Off. mit Preis, Lage etc. unter N. 390 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftsleute (ohne Kinder), pünktl. zahlend, 3-5-Zimm.-Wohnung, Mitte der Stadt, Parterre oder 1. St. zum 1. Oktober. Off. unter N. 392 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Gesuch.
 Junges Ehepaar sucht 3-Zimmer-Wohnung. Off. unter N. 389 an den Tagbl.-Verlag.

Beamtenfamilie mit 2 Kindern sucht zum 1. Oktober eine 4-Zimmer-Wohnung im Preise bis 800 Mk., unweit der Tannustrasse. Seitliche Wohnung 9 Jahre inne. Es wird auch die Verwaltung eines Hauses oder das Instandsetzen eines Gartens übernommen. Angebote unter N. 387 a. b. Tagbl.-Verl.

Alleinstehender ält. Pensionär (Offizier) sucht zum 1. Oktober eine modern-fortable gesunde 4-Zimmerwohnung in guter Lage, 1. oder 2. Stock in Haus ohne Hinterhaus. Offerten mit Preis unter Angabe d. Zubehörs unter N. 394 an den Tagbl.-Verlag.

Kindertagesheim
 sucht zum 1. Oktober od. später moderne 5-Zim.-Wohnung, auch in Villa, 1. oder 2. Etage. Offerten mit Preis unter N. 399 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht
 herrschaftl. 6-8-Zimmerwohn. für 1. Okt. 1908, am liebsten in seinem Etagehaus, wo ein beim Hause oder auch nahe da bei liegender Garten dazu gemietet werden kann. Offerten unter N. 399 befördert der Tagbl.-Verl.

Ein älteres Ehepaar
 sucht vom 22. Juni ab auf vier Wochen ein möbliertes Zimmer mit zwei Betten und Frühstück. Offerten mit Preis erbitten unter N. 405 an Tagbl.-Verlag.

Ältere gebildete Witwe, in gut. Verhältnissen lebend, sucht Teil einer schön gelegenen Wohnung (unmöbliert) für Oktober. Dieselbe würde auch angenehme häusliche Berrichtungen übernehmen. Off. u. N. 393 a. b. Tagbl.-B.

Einfamilien-Haus
 mit Garten oder schöne Etage in freier gesunder Lage Wiesbadens, möglichst Nähe des Waldes, einschließlich 6-7 Räume mit Zubehör, elektr. Licht, Zentralheizung, ab 1. Sept. d. J. zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe u. N. 392 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei Zimmer mit Mineralbades gelegenheit sofort zu mieten gesucht. Off. unter N. 422 an d. Tagbl.-Verl. 813

Geräumiges leeres Zimmer
 in guter Gegend von Dame gesucht auf sofort. Offerten an **Hil. Kull,** Rautenhalerstraße 10, 1.

Suche nicht zu weit von der Spiegelgasse 8 einen
Weinkeller.
 Offerten u. N. 391 an den Tagbl.-Verl.

Sonnenberg, Rambacherstraße 34, Sonnenf., 2 sch. Wohn. eine 3-Z. u. eine 2-Z. mit Zubeh., b. a. v.

Mietgehe
 In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. - Das Besondere einzelner Worte im Text durch fett Schrift zu markieren.

Ruhige Dame
 sucht a. 1. Okt. 2-Zim.-Wohn. Off. unter E. 161 an den Tagbl.-Verlag.

Eine kl. Familie ohne Kinder
 sucht 2-Zim.-Wohn. mit Hausverw. nicht ab. 200 Mk. p. 1. Okt. od. früh. Zu erst. u. Nr. 8803 in der Tagbl.-Haupt-Abt., Wilhelmstraße 6. 8305

Mbl. Ehepaar (Beam.) f. a. 1. Okt. 2-Z.-Wohn., Bdd., u. über 300 Mk. Off. unter N. 71 Hauptpostlagernd.

Herrl. 3-Zim.-Wohn. per 1. Okt.
 gesucht. Nähe Tannustr. bevorzugt. Off. unter N. 81 an Tagbl.-Haupt-Abt. Wilhelmstraße 6. 8302

Dame sucht in gutem ruh. Hause, Sonnenf., 4-5-Zimmer-Wohnung für gleich oder September. Ring-gegen ausgef. Off. mit Preisang. unter N. 398 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrerfamilie sucht a. 1. Okt.
 5-Z.-W. im Westend. Off. m. Preis unter O. 393 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei junge Damen
 suchen per sofort für dauernd zwei hübsch möblierte Zimmer mit voller Pension. Freie Lage, eventuell außer der Stadt, mit guter Straßenbahn-Verbindung vorzuziehen. Gefällige Offerten mit Preisangabe unter Chiffre N. 393 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Herr sucht dauernd
 gut möbl. Zimmer. Preis-Offerten unter D. 394 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 1. Zim. mit Kochofen
 im Zentrum, 1. od. 2. Stock. Offert. an Frau Geppert, Länggasse 10, 3.

Laden, beste Lage,
 f. feine Weid. per Okt. od. Jan. von pünktl. Mieter gesucht. Offerten u. N. 393 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensions
Größe Burgstraße 9, 2,
 gut möbl. Zim. mit u. a. Pen. billig, Nießstraße 17, 2, gut möbl. Zimmer, evtl. mit 2 Betten u. Pension a. v.

Fremden-Pensions
Villa Irma, Abegg,
 Möblierte Zimmer mit u. ohne Pension. Joviale Preise. Nahe am Kurhaus, elektr. Bahn, Garten, Balkon. Magyar Königa, Joh. Frau Dr. v. Nogy, Witwe.

Villa Melitta,
 11 Göttenstraße 11.
 Fein möblierte Zimmer mit und ohne Pension auf jede Zeitdauer, sowie abgeschlossene Etagen mit Küche, Bad. - Garten. - Nähere Preise.

Villa Grandpair,
 15 u. 17 Emserstr. Telefon 3618.
Familien-Pension 1. Ranges.
 Eleg. Zimmer, gr. Garten, Bäder. Vorzügliches Küche. Jede Diätform.

Villa Stillfried,
 Pension, Dainertweg 3,
 vorzügl. Küche, elektr. Licht, Bäder, Telefon 3067, möbl. Preise.

Villa v. d. Heyde,
 Sonnenbergstraße 26 (Parkseite),
 Telefon 1018,
 lux. und Fremdenpension 1. Ranges, eleg. Haus mit all. Komf., gr. Garten u. Eing. z. Kurp., empf. behagl. einger. Zimmer u. Familienwoh. inkl. gebaute Terrassen u. Balkons.
 Vorzügl. Verpf. Kurgenüßige Küche.
Reberberg 15, 2 Min. vom Kurhaus, elegant möblierte Zimmer, mit oder ohne Pension, extra ruhige Lage.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Sofale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

Officiere für ausländische Gesellschaften - Kapital 4 1/2 - 4 3/4 % und 1 % Provision auf vermittelte Renten - Häuser, Architekten - Tage, Offerten baldigst erbeten. B8477
H. Aberle sen., Walluferstr. 2.

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. „Alte Stuttgarter“.
Hypothekengeld zur 1. Stelle auf Rentenhäuser in guter Lage Wiesbadens wieder zur Verfügung per Mitte Juli und später.
Besitzer der Bank erhalten den Vorzug. B8292
Näh. durch die General-Agentur Kirchstraße 27, 2.

1. Hypotheken.

Für fest: 4 1/2 % u. 1 % Abschluß. San.: 4 1/2 % u. ohne
Angebote unter A. 27. 32 postlagernd hier. 1123

8-10,000 Mark auf gute zweite Hypothek der sofort auszuliefern. Offerten unter C. 385 an den Tagbl.-Verlag. F 398

20-25,000 Mark per Juli gegen prima zweite Hypothek auszuliefern. Näheres unter F. 16 Hauptpostlagernd.

30,000 Mark an erster Stelle auf gute Hypothek per sofort zu vergeben. Näheres im Tagbl.-Verlag. F398 Le

70,000 Mark auf gute erste Hypothek der sofort auszuliefern. Näheres Hausbesitzer-Berein, Luisenstraße 19. F 398

Induzieren auf erste Hypothek sind in te. Heiligen Beträgen 240,000 Mark Privatkapital. Offert. erb. unt. W. 391 an den Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche.

Suche für prima Objekte 1. u. 2. Hypothek, hier und außerhalb. Fernh. Karl, Telefon 2085, Schulgasse 7. 8956

2000 Mk. gegen Sicherheit u. hiesigen Hausbesitzer zu leihen. Off. unter H. 393 an den Tagbl.-Verlag.

2000 Mk. zur Erl. e. Bankkredits u. 2000 Mk. f. ein Kaufm. m. gut. Geschäft geg. Hofsch. Hypoth. Sicherh. auf sehr rent. Haus, Gutshof, ev. auch in bar, gegen hohe Vergütung. Offert. unter L. 390 an den Tagbl.-Verlag.

Kapitalanlage, 3000 bis 15,000 Mk., 2. Hyp., 5-6%, direkt nach halber Belebung, a. la la Rann u. Objekt, geg. Zinsvorsorge, schlag. Engel, Adolfsstr. 3.

Auf 1. Hypothek 4100 Mk. per 1. Juli 1908 von pflanzlichen Anbauern gesucht. Off. u. N. 394 an den Tagbl.-Verlag.

5000 Mk. pünktl. Zinszahl. auf gleich gesucht. Off. u. N. 261 a. d. Tagbl.-Verlag. Wiemarstr. 29. B8340

20-30,000 Mk. auf prima Haus als 2. Hyp. gef. Off. u. 1149 Tagbl.-Verlag. Adelsheimstr. 76. 1149

22-24,000 Mark gegen prima 2. Hypothek zu 5 bis 5 1/2 % auf ein halbes Objekt gesucht. Off. u. N. 72 postlag. Berliner Hof.

23-25,000 Mk. gegen prima auf ein vorz. Objekt - Gebäude in verkehrsreicher Lage, an Hauptstraße, v. sehr gut situiert. Eigenh. jünger gesucht. Offerten unter W. 14. 120 Hauptpostlagernd.

Gute Wiesbadener Hypotheken

sind eine vorzügliche und sichere Kapitalanlage. Die Geschäftsstelle unseres Vereins vermittelt seit Jahren Darlehensgeschäfte und ist jederzeit in der Lage.

vorteilhafte hypothekarische Anlagen

nachzuweisen. Unsere vorzüglichen Verbindungen, die genaue Kenntnis der in Frage kommenden Objekte, sowie der persönlichen Verhältnisse der Darlehensnehmer bieten die besten Unterlagen für unsere

anerkannt gewissenhafte Tätigkeit.

Für Geldgeber kostenloser Nachweis.

Haus- und Grundbesitzer-Verein

G. V.

Wiesbaden.

Geschäftsstelle im eigenen Vereinshaus, Luisenstraße 19, neben der Reichsbank. F 398

24,000 Mark auf eine vorzügliche zweite Hypothek sofort gesucht. Näheres Hausbesitzer-Berein, Luisenstraße 19. F 398

30,000 Mk. gegen 1. Hypothek auf pr. Objekt für al. od. 1. Off. gef. Off. u. N. 390 an den Tagbl.-Verlag.

30-35,000 Mk. 2. Hypothek per 1. 7. oder spät. gesucht. Offerten unter N. 159 an den Tagbl.-Verlag.

Zirkel 30,000 Mark suche als Baugeld auf solider Basis durch verm. Darleher selbst auf ein prima Objekt in ruhiger Lage Wiesbadens. Vermittlung ausgeschlossen. Offert. unt. H. 162 an den Tagbl.-Verlag. B8818

35,000 Mk. auf prima Haus als 2. Hypothek gesucht. Offert. unt. E. 392 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 40,000 2. Hypothek unter Garantie abzutreten. Angeb. direkt von Kapitalisten erbeten unter F. 391 an den Tagbl.-Verlag.

50,000 Mk. auf la Rentenhaus als 2. Hypothek für sofort oder später gesucht. Offerten u. A. 385 an den Tagbl.-Verlag.

50,000 Mk. (Schwafing tal) a. Rinf. v. 5 % a. Anwesen d. Wiesbadens zum Juli gesucht. Offerten erb. unter G. 391 an den Tagbl.-Verlag.

50,000 Mark auf gute zweite Hypothek per 1. Juli gesucht. Offerten unter D. 385 an den Tagbl.-Verlag. F 398

Von sehr vermögendem Kaufmann **50-60,000 Mk.** auf zum Teil langfristige, aber gute Wechsel im 3-jährigen Betrage gesucht. Gute Zinsen und als Sicherheit außerdem 2 solente Bürgen und Sicherheitshypothek. Offerten unter T. 383 an den Tagbl.-Verlag.

Ca. 55-60,000 Mk., 2. Hypothek, auf ein prima Objekt, in feiner Lage Wiesbadens, gegen gute Verzinsung von prima Zinszahler gesucht. Offert. unter D. 162 an d. Tagbl.-Verlag. B8817

Neukauf, 55,000 Mk. zu 5 % auf prima Geschäftshaus, unter Garantie mit Nachlag abzutreten. Offert. unter H. 393 an den Tagbl.-Verlag.

Für gutes Geschäftshaus in der Wilhelmstraße, das einen Miettrag von 30,000 Mk. bringt, wird an zweiter Stelle eine Hypothek von 90-100,000 Mk. gesucht. Offert. nur von Geldgebern unter G. 376 an den Tagbl.-Verlag. Vermittler zwecklos. F398

Immobilien

Immobilien-Verkäufe. Wer hier oder anderwärts Grundst. oder Geschäft, gleich welcher Branche, Fabrik, Landgut, Restauration, Villa, Bäckerei u. schnell, vertrieben und ohne Provision

verkauft oder kaufen will, Zeithaber oder Beteiligung sucht, verlange den kostenlosen Besuch unseres Vertreters, welcher in den nächsten Tagen hier anwesend ist. Offerten unter P. 6588 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M. F 77

50 Villen 8566 von 18-, 40-, 75-, 120-250,000 Mk. in guten Lagen mit Garten sofort, desgl. Baupläne, Abbruchhäuser, Etagen-, Geschäftshäuser Langgasse, Archgasse, Weichstraße, Adolfsallee, Wilhelmstr. usw. zu verkaufen. **Bernhard Karl**, Agenturengeschäft, Schulgasse 7, Tel. 2085

Hochmoderne Villa in vornehmster Lage direkt vom Bahnhof zu verkaufen. Off. unter B. 391 an den Tagbl.-Verlag.

Moderne neue Villa mit 10 Räumen u. Zubeh., nahe Dietenmühle, 3 Min. von der elektr. Bahn, gesunde, staubfreie Lage, herrl. Aussicht, direkt bei den Kuranlagen, ist vom Erbauer zum Selbstkostenpreis von 47,000 Mk. sofort zu verk. u. beziehbar. Vermittlung verboten. Offerten unter L. 385 an den Tagbl.-Verlag.

Stagenvilla mit 18 Wohnr., gr. Garten, in gesunder Höhenlage, direkt am Walde, nahe Herold, unter günst. Bedingungen zu verkaufen oder i. ganzen zu verm. Besonders geeignet für Pension oder Sanatorium. Näheres Auskunft durch **H. Bechtold**, Dohheimstr. 32.

Prachtvolle, massiv gebaute, hochherrschaftliche **Villa,** in höchster gesunder Lage Wiesbadens, nahe beim Walde (Haltestelle Elektrische Bahn), 10 Zimmer mit vielen Balkons, reichlichen Nebenräumen, sehr großer Küche, herrlich. Bestückung u. besonders schönem Garten, ist wohnungsbau preiswürdig sofort zu verk. Anfragen unter G. 382 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Villa Gustav Freytagstr. 19, 9 Zimmer u. reichl. Zubeh. mit allen modernen Einrichtungen versehen, sehr preiswürdig zu verkaufen ev. zu vermieten. Näh. **Lion & Co.,** Friedrichstr. 11.

Eine reizende neue Villa 3. Meindorferstr., in herrl. gesunder u. staubfreier Lage, mit pracht. Ausst., nicht weit v. Kochbrunnen u. der Lannustr. entfernt, u. all. Zweckmäßig u. Anordnungen d. Neuzeit eingerichtet u. ausgestattet, aus erster Hand vom Erbauer sehr preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter ... J. 680 postlagernd Berliner Hof.

Wegen Veränderung ist eine **Villa zu verkaufen,** bestehend aus 9 Zimmern, 7 Mansarden, 3 Balkons, Garten, ruhige Lage, Nähe des Waldes. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. K1

Kapellenstr. 35/37 2 Villen mit Stallung, großem Garten, mit Zugang auch vom Dombach, zusammen od. einzeln zu verkaufen. Näheres: **Lion & Co.,** Friedrichstr. 11.

Gute Miete. 2 Familien-Villa (2-5 Z.), Südviertel, f. 66 Mk. zu verk. Näh. **Max Liebergall**, Gerolmsstraße 8, 1.

Villa Leisingstraße 10 mit großem Garten zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres daselbst oder Leisingstraße 17, Partier.

Villa von ca. Mk. 50,000, hier oder Rheins- oder Bergstraße, mögl. wenig befaßt, zu kaufen gef. Dieses vorz. Objekt wird mit in Jagd. gegeben. **Engel, Adolfsstr. 3.** 8309

Villa, bis ca. 85,000 Mk., nur in guter Lage, gesucht, w. dagegen hies. hoch. Rentenhaus, allererste Lage, mit in Zahlung genommen wird. **Engel, Adolfsstraße 3.** 8308

Villa, in Preislage von circa 10,000 Mark, in feinsten Kuranlage unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter N. 163 an den Tagbl.-Verlag. B8-16

Vor Bahnhofs Dohheim, vor der elektrischen Bahn und der Wiesbadener Grenze, ist eine kleine Villa mit 8 Räumen und großem Obhgarten weg. Sterbefall zu verkaufen. Wiesbadenerstr. 72. B8749

Herrschaftliche Villa, in Aurlage, neu herger., 15 Zimmer, Zentralh., elektr., Gas- u. Bade-Gin., Garten, f. Privathaus od. Pension geeignet, preisw. zu verk. od. zu verm. Off. unt. C. 390 an den Tagbl.-Verlag.

M. Villa, 7-8 Zim., freie Lage, i. Nähe d. Kurh., preisw. zu verk. Off. unt. B. 352 an den Tagbl.-Verlag.

Landhaus, Adolfshöhe, gediegene Ausstattung, 8 Zimmer u. Zubeh., ist außerordentlich billig zu verkaufen. Offerten unter D. 368 an den Tagbl.-Verlag.

Hübsche Villa, Eigenheim, Forststr. 19, letztes Haus rechts, Badanlage, 7 Zimmer, reichl. Zubeh., circa 29 Hektar, zu verkaufen. Preis 34,000 Mk. Näh. im Hause.

Moderne Villa! in seiner ruhiger Lage, mit Garten, wohnungsbau zu verkaufen.

Julius Allstadt, Schiersteinerstr. 13, Immobilien - Hypotheken.

Kleine Villa Adolfshöhe, Wiesbadener Allee 67, mit schön. gr. Garten, 7 Zimmern, 2 Kammern, Badegin., 2 Toilett., Balk., 2 Veranden, Zentralh., elektr. u. Gasbel., Gasboiler im Herd, sofort außerst preiswert zu verk. oder auf längere Zeit zu verm. Besichtigung vorm. v. 11-1 u. nachm. v. 4-6. Schlüssel in Rebenvilla Nr. 65, Eigentüm. M. Berthold aus Bromberg, A. 3. Wiesbaden, Delaspedstr. 2. 8221

In der Lannhäuser- u. Stiefriedstraße, a. d. Wiesbadener Allee (Haltestelle der elektr. Bahn) sind einige **hübsche Villen,** mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit ausgestattet, gesunde staubfreie Lage u. herrliche Aussicht auf Rhein u. Taunus, billig zu verkaufen. Reizende Gartenanlagen mit Lauben u. Brunnen, sowie reichtragendem Obstdaumenbestand. Sodann sind daselbst u. an den neuen Richard-Wagner-Anlagen etwa 35 Villenbaupläne, teilweise mit allem Baumbestand, von Mk. 14 an pro qm zu verk. Besichtigung der Villen u. Baupläne jederzeit. 8243

Architekt **Ed. Didiou,** Wiesbaden-Diebrich, Wiesbad. Allee 30.

Neuerbautes Einfamilienhaus im Eigenheim, Forststraße 17, mit 7 Zimmern, Eckr., Küche, Waschküche, 2 Kammern und Bad zu verkaufen. Näheres bei Arch. **Wilhelm Müller,** Frankenstr. 24, 2 l., und Forststraße 8.

Altes Haus, in der Langgasse und in der Kirchgasse, zu kaufen gesucht. **Julius Allstadt,** Immobilien.

Adolfsallee schönes Etagenhaus, ohne Hinterhaus, bei 5 1/2 % Zins, des ganzen Kaufpreises Mk. 1000 Ueberlassung lassend, zu verk. Auch f. Arzt od. Mediz. am. f. post. Engel, Adolfsstr. 3.

Feines Dopp.-3-Zim.-Haus, in Aurlage, wegen Sterbefall billig zu verk. Hebersch. 1400 Mk. Offerten unter H. 2. 190 Hauptpostlagernd.

Ein Einfamilien-Haus mit Gartenanlage in der Nähe der Stadt preiswürdig zu kaufen gesucht. Offerten unter Angabe der Lage u. des Preises unter G. 394 an den Tagbl.-Verlag.

Etagenhaus mit Hinterh., zentr. Lage, m. nachweislich gutgeh. Speisereisgeschäft, 6 % rent., ist krankheitshalber für 63,000 Mk. zu verkaufen. Offerten u. L. 162 an den Tagbl.-Verlag. B8842

Haus mit Butter- und Biergeschäft in guter Lage tranheitshalber zu verkaufen. Off. unter H. 383 an den Tagbl.-Verlag.

Rest. Haus mit Wirtschaft, ev. Rebgerei u. Stallung, f. 120,000 Mk. zu verk. Fricke Kraft, Erbacherstraße 7, 1. Telefon 3292. B8568

Haus, nahe d. ob. Rheinstr., verhältnismäßig weit unter Tage sof. zu verk. Offerten unter L. 369 an den Tagbl.-Verlag. erb.

Wer tauscht. Mein kleines Einwohn. in Mainz, wozu nur eine Hypothek tausche ich gegen eine Villa, besseres Etagenwohnhaus oder Grundstück hier, zahle evtl. bares Geld dazu, od. gebe 2 Hyp. v. 30,000. Off. u. N. 394 an den Tagbl.-Verlag.

Haus mit Wirtschaft, Saal, Scheune, Stallg. 22 Ma. Land für 25,000 Mk. zu verk. Offerten unter D. 390 an den Tagbl.-Verlag.

Mentabl. neues Haus mit Wirtschaft bei 20,000 Mk. Anzahl. zu verk. Näheres Steingasse 19, 1.

Spezial-Geschäft (kein Laden), sich. jährl. Verd. Mk. 5000.-, mit Haus zu verkaufen. Mk. 10,000.- erforderlich. Offerten unter W. 15. 59 postlag.

Wohnhaus, 2 x 2 Zimmer u. Zub. Nähe Wiesb., 10,000 Mk. Ang. 2000. zu verk. Off. unter N. 392 an den Tagbl.-Verlag.

Haus in Dohheim, zu jedem Geschäft geeignet, preiswert zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Lb

Haus mit Wagnerei, elektr. Verrieb u. guter Hundschaff, in der Nähe von Wiesbaden, zu verk. Off. u. N. 391 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnhaus, 3 x 2 u. 3 x 1 Zimmer, Nähe Wiesbad., 24,000 Mk. Ang. 3-4000 Mk. z. vt. Off. u. N. 393 an den Tagbl.-Verlag.

Landhaus von 5-10 Zimmern, mit Obst- und Gemüsegarten a. Rhein z. kaufen gef. Genaue Angabe, Größe, Preis und Steuer 1/2. Hauptbedingung höhere Lehrerschule. Offert. unt. A. L. 4 München, Postamt 19.

Erkl. Fremden-Pension mit Haus am Kurhaus u. Theater, ganz der Neuzeit, Zentralh., elektr., Gas, Bad, Aufzug, preiswert zu verkaufen. **Julius Allstadt,** Schiersteinerstraße 13.

Altrenom. Gastwirtschaft m. Logis für 100,000 Mk. zu verkaufen. Fricke Kraft, Erbacherstr. 7, Tel. 3292.

Sehr zukunftsreiches Westwaldhotel (Festkurort) neuzeitl. einger., 24 Fremdenz., Saal u. joll. weil Feiner auswärts wohnt, sehr preisw., mit 20,000 Mk. Ang. verk. verb., a. reell. Kaufs. N. Zwan, Lannustr. 12.

Gelegenheit. Fabrikarbeiten mit komplettem Holzlägerwerk, Sägmühle, Fuhrwerkswaage, legiere brint ca. 1000 Mk. pro Jahr ein, ist Verhältnis halber 20,000 unter dem Wert bei geringer Anzahlung zu verkaufen oder zu verk. durch **Georg Glücklich,** Lannustr. 31, Wiesbaden.

Kleines Gut, circa 30 Morgen, romant. geleg., billig zu verk. Off. unter G. 162 an den Tagbl.-Verlag.

Villenbauerrain, 190 bis annähernd 200 Auten, in herrl. zukunfts. Lage billig zu verk. Off. u. N. 383 an den Tagbl.-Verlag.

Erteilungshalber sind Baupläne in vornehmster Villenlage außerst preiswert zu verkaufen. Offerten unt. Z. 31 an die Tagblatt-Haupt-Agentur, Wilhelmstr. 6. 8313

Ein Baumstück, circa 23-24 m Front, 1 Morgen groß, mit alten und jungen Bäumen, Verhältniss halber, billig zu verkaufen. Gest. Angebote unter N. 391 an den Tagblatt-Verlag.

Immobilien-Kaufgesuche.

Villa zum Einwohn. gesucht in der Preislage von 50- bis 90,000 Mk. Hypothek von Mk. 50,000 (mit Garantie) wird in Zahlung gegeben. Offerten erbeten unter L. 386 an den Tagbl.-Verlag.

M. Villa auf mein Haus Frankenstr. 19, welches 6 Prozent rentiert, zu tausch. gef. **B. Schmelzer,**

Haus in besserer Wohnlage Wiesbadens gesucht, wenn mein schuldenfreies Terrain, von über 100 Auten in Zahlung genommen wird. Näheres Rheinstraße 43, 1, bei **Herman.**

Zu kaufen gesucht ein rentables Wohnhaus mit 3-4 Z. Genaue Angaben der Wohnungsverh. u. d. Kaufpreises erw. Off. u. N. 394 an d. Tagbl.-Verlag.

Haus-Kauf. Suche Haus mit Torfahrt u. Werkstatt, oder wo sich eine solche einrichten läßt, gegen mein Rentenhaus mit 1. Garten reell zu tauschen u. zahle evtl. Geld heraus. Off. u. N. 395 a. d. Tagbl.-Verlag. erb.

Ich kaufe Haus in Wiesbaden geg. erkl. Bauplan in Mainz. Offerten unter N. 384 an den Tagbl.-Verlag.

Haus in der Nähe des Gerichts, mit 3-5 Zim.-Wohn., zu kaufen gesucht. Off. an **Lion & Co.,** Friedrichstraße 11.

Gut verzinsliches Haus zu kaufen gesucht. Offerten unter C. 392 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Rentables Haus, 5-25 Mille Anzahl. gesucht. Gest. Angeb. unter F. 393 an den Tagblatt-Verlag.

Rent. Geschäftshaus! für ein besseres Warengeschäft in frequenter Lage zu kaufen gesucht. **Julius Allstadt,** Immobilien.

Bauplat f. Villa v. 100 qm, Wiesb. Höhe, gesucht. Preis, ob m. od. oha. Straßenzosten, ob 1/2 od. 1/3 Neben-, Größe, Lage unt. L. 394 an den Tagbl.-Verlag.

A. Geizhals, Wiegengasse 25, Telefon 3733.
Wasche hiermit die w. Herrschaften darauf aufmerksam, daß ich durch größten Bedarf am Plage in der Lage bin, die **wirklich höchsten Preise** zu zahlen für gutem, Herren- u. Damen-Garderoben-Belagchen, Uniformen, Möbel, u. Nachl., Pfandbich., Gold- u. Silberfach, Brillanten, Krösten u. ältestes Geschäft am Plage.
Rein Laden. Bezahle den besten Preis für Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Militärfachen, Schuhe, Post. gen.
S. Luftig, Mehrgerg, 33.

Wer für alle Herren- u. Damen-Kleider, Wäsche u. Kinder-Anzüge, Militärs-Uniformen, Wäsche, Stiefel, Degen, Gewehre, Musikinstrumente, Gold- u. Silberfachen, Betten, Möbel den höchsten Preis erzielen will, der bestelle **M. Jagelski,** Viebrich, Mathausstraße 56.
Auf Bestellung komme zu jeder gewünschten Zeit. Christl. Händler.

Möbel, Betten, Teppiche, Celanmäde, Fahrräder, Musikinstrumente laust fortwährend
L. Herz, Friedrichstraße 25.

Gebrauchte Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe zu kaufen gesucht. Off. u. N. 75 an Tagbl.-Sp. Mat., Wilhelmstr. 8. 8156

Wer gebrauchte Gegenstände zu kaufen oder zu verkaufen wünscht, findet durch eine Anzeige im Wiesbadener Tagblatt sicherste Gelegenheit dazu.

Wachgeschäfte

Gutgehende Wirtschaft zu pachten, od. zu kaufen gesucht. Off. unter T. 303 an den Tagbl.-Verlag.

1-3 Morgen Land (Wiesen), an Wasser grenzend, zu pachten od. zu kaufen gef. Näh. Rheinstr. 45, 1 r.

Unterricht

Institut Wörbs, Kauffisch konfessioniert, hoh. priv. Lehr- u. Erzieh.-Anstalt, Vorbereitungsanst. auf alle Klaffen u. Säkul. od. Militärschule mit Probelehre, bis Prima inkl. Pensionat f. Schül. hoh. Lehranst. Priv.-Unterricht i. sämtl. Fächern, auch f. Russl., def. Engl. u. Franzl. Def. Damentur u. Periculation! Erfolgreiche u. Abitur., Fächer, Gini., Prim. u. a. seit über 14 J., dergleichen mit Probestunden! Auch d. Oftern hatt. all. Präf. Grf. Wiederholt def. Schül. v. mir die Gini.-Präf. nach 4-monat. Vorb. Nichtvers. hoh. d. Al. ein! Zahlr. vorzügl. Empfehlungen! **Wörbs,** Institutsvorst. u. Oberlehrer., Luisenstr. 43 u. Schwabacherstraße.

The Berlitz School of Languages, Sprachschule für Erwachsene. Moderne Sprachen schnell und billig von ausländischen Lehrern. Mehrfach preisgekr. Lehrmethode. Prosp. grat. u. fr. **Luisenstraße 7.**

Madame Hermann Röpe, Professor de Musique (Diplomée). Leçons de Chant, Piano, Solfège et Conversation Française. **Sedanplatz 7, II. Stock.**

Technikum Cstrelitz in Mackens. Einzelunterricht. Elektrisch tagl. Programm unbesch. v. Sekretariat. 2014

Engländerin ert. Unterr., Konvers. Elisabethenstr. 21, O. 2

Englisch Cerols u. Stunden. Redea, Konv., Lect., Gram. **Miss Brown,** Nerotal 5.

English Lessons. (Gram. and Conv.). **Miss Sharpe,** Luisenplatz 2, I.

English Lessons. (Gram. and Conv.). **Miss Carne,** Taunusstr. 25, 3b. 2. Cours et leçons. Française diplômée. Moritzstr. 16, 2 r.

Institut Bein Wiesbadener Privat-Handelsschule, Rheinstr. 103
Beginn neuer Handelskurse zu Anfang und Mitte jedes Monats i. all. kaufm. Fächern.
Tages- u. Abend-Unterricht nach 32-jähr. prakt. Erfahrung. **Erste Lehrkräfte.**
Kostenlose Stellenvermittlung.

Rheiniische Handels-Schule für Damen und Herren. **Ulrichs**
Neueste Privat-Handelsschule am Plage. **Nur** 19 Nikolastraße 19, Bartenre. Telefon 3766. 8137
Gründliche Ausbildung in allen Handelsfächern. Rascher und sicherer Erfolg. Kostentl. Stellenvermittlung. Man verlange Prospekt.

Klavier-Unterricht, Wiener Methode. **Wieder** mit sicherem Erfolg alle Stufen bis zur künstlerischen Reife. Erste Referenz: **Marie Habich, Pianistin, Göttenstr. 6, 2.**
Klavier-Unterricht. Junge Belg., die noch einige Stunden fre hat, erl. Anfang und Vorgeh. in deutsch. u. französl. Spr. vorzügl. Unterr. (Dipl.: Brüsseler Konz.) **Beate Meier, Näh. Br. Empf. d. Frau Oberlehrer Dehderthin, Töchterweg, Kapellenstraße 41.**

Unterricht in Tarso-Arbeiten und Sammetbrand erteilt die Kunstgewerbliche Werkstätte von **Lina Hegmann, Kl. Burgstr. 17, Fernspr. 4061.**

Akademische Zuschneideschule von **Hr. Joh. Stein,** Luisenplatz 1 u. 2, Etage.
Erste u. älteste Fachschule am Plage für die sämtl. Damen- und Kindgard. Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitt. Gründliche Ausbildung f. Schneid. u. Direktr. Aufnahme tägl. Kostime werden zugeschnitten und eingerichtet. Taillen und Noosch. von 75 Pf. bis 1 Mk. Nähen in allen Größen in Stoff und Bad, mit und ohne Ständer, auch nach Maß, zu Fabrikspreisen.

Privat-Canz-Unterricht in unierer Wohnung, zu jeder Zeit, ungeniert und bequem. **Kußf. gratis.**

Gg. Diehl und Frau, Bleichstr. 17, I. B 8815
Sägelsturz wird gründlich erteilt. **Gewilberstraße 7, S. P. r. B 8715**

Verloren Gefunden

Kanarienvogel entflohen. Wiederbringer erhält gute Belohnung **Nerotat 43.**

Geschäftliche Empfehlungen

Für tüchtige Wirtin (Schin) bietet sich seltene Gelegenheit, eine autgehende **Pension mit Mittagsstisch** in Frankfurt a. M., Ia Lage (Bell), günstig zu erlangen. Näh. bei **Grau, Schwanestr. 10.**

Geld ohne Bürgen schnell, diskret gibt **Selbstgeber Kersten,** Berlin 68, Böttcherstr. 1. F 77

Maniküre bei gebildeter Dame. **Römertor 2, I, Ede Langgasse.**

Massagen - international, Maniküre von zwei jungen Damen. **Sprecht. 9-8 abds. Wäldersberg 13, 1.**

Amerikanische Handpflege empf. d. h. g. u. r. Dame. **Moritzstr. 35, 2.** **Sprechstunden von 10-4 Uhr.**

Phrenologin. **Waldstraße 12, I 1.**

Phrenologin! **Göttenstraße 9, 2b. 2. Et. r.**
Chiromantie. **Waldstraße 12, I 1. 8193**

Wir sammeln Druckfachen aller Arten unseres Hauses aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts und kaufen sie jederzeit zu guten Preisen an.
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei Wiesbaden. **27 Langgasse 27.**

Verchiedenes

Warnung! Wir warnen Jedermann, dem **Gärtner Hugo Stamm** hier auf unsere Namen etwas zu liefern, zu leihen oder zu versorgen, indem wir für nichts haften.
Frau Minna Stamm, geb. Maus, Familie Obersekretär Maus, Reilstraße 12.
Für Umwandlung eines alten rentabl. Unternehmens in eine **G. m. b. H.** geeignete Persönlichkeit gesucht. Offerten mit Ansprüchen u. L. 77 hauptpostlag.

Stiller Teilhaber mit 8-10,000 Mk. für lukratives Fabrikationsgeschäft am Plage gesucht. Verzinsung 10% werden garantiert durch hypoth. Kar. Eintragung. Off. unter **N. 301** an d. Tagbl.-Verl.

Teilhaber. Bei Ausübung bed. Wasserkrast, Wohnungen und Fabrikräume u. Anfertigung Masch.artikel in Metall, wird ein Teilhaber mit ca. 25 Tausend gesucht. Hypoth. f. d. Sicherh. it. 1/2. Neinverden. Off. u. **N. 386** an d. Tagbl.-Verl.

Teilhaber. An irgendw. rentabl. Geschäft wünscht geb. Herr als Teilh. mit ca. 25,000 Mk. Kapital hier oder Umgegend einzutreten. Kosteführ. Offerten u. ter **N. 103** a. d. Tagbl.-Verlag. **Edwardring 29, B 8621**

Judge Ad. Teilhaber, en Kapital. Offerten unter **N. L. 331** Hauptpost.

Bei reell. Sache, Einord. erw., f. Beitel. u. vorl. 30,000 Mk. od. Kauf mit entspr. Ans. fert. Abeml., wo überwiegend auf **Peri.** gef. wird. **Detail. Angeb. u. N. 7552** bef. **Baube & Co., Berlin NW. 19.**

Dame mit schöner Einrichtung für 5 Zimmer würde sich, eventuell auch mit Kapital an nur erklaffiger Pension beteiligen. Offerten unter **C. 303** an den Tagbl.-Verlag.

Geld an Jedermann, auch gegen bequeme Rates, u. nicht diskret u. schnell zu laant. Bedingungen. **Selbstgeber C. A. 12 Inker, Berlin 57, Potsdamerstr. 65.** Glänzende Dankschreiben. F 75

Geld Darlehen von 20 Mk. aufwärts erhalten Person in jeden Standes (a. Damen) zu 4% u. mon. 4 Mk. Rück. prompt u. diskret d. **Sig. Neubauer, Im. Gefompte-Bur., Wada-pest VII. 116** erdör 10. Retourm. erb.

Geld diskret a. Schulden, bezu. Rück., direkt v. Kapitalist beschafft **nachweislich**

Geld Darlehen, ohne Bürgen, 5-8% Zinsen, ratenweise Rück. von **Selbstgeb. Senftmann, Dortmund, Gutenbergstr. 59.** Rückporto.

Welche sehr gut situierte Dame oder älterer Herr wurde mit gemütvoller, musikal. Witwe aus besseren Kreisen einen II. vorn. Haushalt von 3-4 Zimmern im Zentrum einrichten? Frisches Mobiliar nebst Zubehör vorhanden. Ausdrückliche nicht anonyme Offert. u. **A. H. 2000** Wiesbaden hauptpostl.

Gesucht per sofort solventen Käufer für 18)-110 Eiter prima Vollmilch. Preis 16 Pf. frlo. **Wiesb. Off. u. A. 409** an den Tagbl.-Verlag.

Frau Wwe. Berger wohnt noch immer **Marktstraße 21** (Ging. Wiegengasse 2, 2). **Sprecht. 2-8.**

Bei Frauenleiden jeder Art wende man sich vertrauensvoll an gewissenhafte, erfahr. Heb. **Rückporto** erb. Offerten unter **A. 349** an den Tagbl.-Verlag.

Rat und Belehrung i. all. wichtig. Frauensangelegenh. ert. a. **best. Dam. diskret u. zuberl. wissen-schaftl. gebild. Beron.** Offerten unt. **N. 287** an den Tagbl.-Verlag.

Streng reell u. diskret. ist d. Rat u. Auskunft in jeal. Damen-Angelegenh. e. geb. erl. Dame in Nähe. **Offert. u. A. 344** a. Tagbl.-Verl.

Auskünfte über Vermögen, Rat, Charakter etc., Ermittlungen, Beobachtungen von Personen erledigt schnell, diskret, billig **Detektiv- u. Auskunfts-Bur. „Confiance“,** 7742 **Marktstr. 12, I. Telefon 2527.**

Detektiv- und **Ankunfts-Bureau „Union“** **Am Römertor 3.** **Telephon 3539.** **Telegr.-Adr.: Bureau „Union“.** **Ermittlungen, Beobachtungen** **Auskünfte** 8987 **an allen Plätzen des In- u. Auslandes.**

Das Wiesbadener Tagblatt gelangt in **Viebrich** abends zur Ausgabe und zwar das **Abendblatt** vom Tage und das **Morgenblatt** des nächsten Tages zusammen. **Bezugs-Preis 50 Pfa. mit 10 Pfa. Ausgabestellen-Gebühr.**

Das Wiesbadener Tagblatt gelangt in **Viebrich** abends zur Ausgabe und zwar das **Abendblatt** vom Tage und das **Morgenblatt** des nächsten Tages zusammen. **Bezugs-Preis 50 Pfa. mit 10 Pfa. Ausgabestellen-Gebühr.**

Das Wiesbadener Tagblatt gelangt in **Viebrich** abends zur Ausgabe und zwar das **Abendblatt** vom Tage und das **Morgenblatt** des nächsten Tages zusammen. **Bezugs-Preis 50 Pfa. mit 10 Pfa. Ausgabestellen-Gebühr.**

Das Wiesbadener Tagblatt gelangt in **Viebrich** abends zur Ausgabe und zwar das **Abendblatt** vom Tage und das **Morgenblatt** des nächsten Tages zusammen. **Bezugs-Preis 50 Pfa. mit 10 Pfa. Ausgabestellen-Gebühr.**

Das Wiesbadener Tagblatt gelangt in **Viebrich** abends zur Ausgabe und zwar das **Abendblatt** vom Tage und das **Morgenblatt** des nächsten Tages zusammen. **Bezugs-Preis 50 Pfa. mit 10 Pfa. Ausgabestellen-Gebühr.**

Das Wiesbadener Tagblatt gelangt in **Viebrich** abends zur Ausgabe und zwar das **Abendblatt** vom Tage und das **Morgenblatt** des nächsten Tages zusammen. **Bezugs-Preis 50 Pfa. mit 10 Pfa. Ausgabestellen-Gebühr.**

Das Wiesbadener Tagblatt gelangt in **Viebrich** abends zur Ausgabe und zwar das **Abendblatt** vom Tage und das **Morgenblatt** des nächsten Tages zusammen. **Bezugs-Preis 50 Pfa. mit 10 Pfa. Ausgabestellen-Gebühr.**

Das Wiesbadener Tagblatt gelangt in **Viebrich** abends zur Ausgabe und zwar das **Abendblatt** vom Tage und das **Morgenblatt** des nächsten Tages zusammen. **Bezugs-Preis 50 Pfa. mit 10 Pfa. Ausgabestellen-Gebühr.**

Das Wiesbadener Tagblatt gelangt in **Viebrich** abends zur Ausgabe und zwar das **Abendblatt** vom Tage und das **Morgenblatt** des nächsten Tages zusammen. **Bezugs-Preis 50 Pfa. mit 10 Pfa. Ausgabestellen-Gebühr.**

Das Wiesbadener Tagblatt gelangt in **Viebrich** abends zur Ausgabe und zwar das **Abendblatt** vom Tage und das **Morgenblatt** des nächsten Tages zusammen. **Bezugs-Preis 50 Pfa. mit 10 Pfa. Ausgabestellen-Gebühr.**

Das Wiesbadener Tagblatt gelangt in **Viebrich** abends zur Ausgabe und zwar das **Abendblatt** vom Tage und das **Morgenblatt** des nächsten Tages zusammen. **Bezugs-Preis 50 Pfa. mit 10 Pfa. Ausgabestellen-Gebühr.**

Das Wiesbadener Tagblatt gelangt in **Viebrich** abends zur Ausgabe und zwar das **Abendblatt** vom Tage und das **Morgenblatt** des nächsten Tages zusammen. **Bezugs-Preis 50 Pfa. mit 10 Pfa. Ausgabestellen-Gebühr.**

Das Wiesbadener Tagblatt gelangt in **Viebrich** abends zur Ausgabe und zwar das **Abendblatt** vom Tage und das **Morgenblatt** des nächsten Tages zusammen. **Bezugs-Preis 50 Pfa. mit 10 Pfa. Ausgabestellen-Gebühr.**

Das Wiesbadener Tagblatt gelangt in **Viebrich** abends zur Ausgabe und zwar das **Abendblatt** vom Tage und das **Morgenblatt** des nächsten Tages zusammen. **Bezugs-Preis 50 Pfa. mit 10 Pfa. Ausgabestellen-Gebühr.**

Das Wiesbadener Tagblatt gelangt in **Viebrich** abends zur Ausgabe und zwar das **Abendblatt** vom Tage und das **Morgenblatt** des nächsten Tages zusammen. **Bezugs-Preis 50 Pfa. mit 10 Pfa. Ausgabestellen-Gebühr.**

Das Wiesbadener Tagblatt gelangt in **Viebrich** abends zur Ausgabe und zwar das **Abendblatt** vom Tage und das **Morgenblatt** des nächsten Tages zusammen. **Bezugs-Preis 50 Pfa. mit 10 Pfa. Ausgabestellen-Gebühr.**

Das Wiesbadener Tagblatt gelangt in **Viebrich** abends zur Ausgabe und zwar das **Abendblatt** vom Tage und das **Morgenblatt** des nächsten Tages zusammen. **Bezugs-Preis 50 Pfa. mit 10 Pfa. Ausgabestellen-Gebühr.**

Das Wiesbadener Tagblatt gelangt in **Viebrich** abends zur Ausgabe und zwar das **Abendblatt** vom Tage und das **Morgenblatt** des nächsten Tages zusammen. **Bezugs-Preis 50 Pfa. mit 10 Pfa. Ausgabestellen-Gebühr.**

Das Wiesbadener Tagblatt gelangt in **Viebrich** abends zur Ausgabe und zwar das **Abendblatt** vom Tage und das **Morgenblatt** des nächsten Tages zusammen. **Bezugs-Preis 50 Pfa. mit 10 Pfa. Ausgabestellen-Gebühr.**

Das Wiesbadener Tagblatt gelangt in **Viebrich** abends zur Ausgabe und zwar das **Abendblatt** vom Tage und das **Morgenblatt** des nächsten Tages zusammen. **Bezugs-Preis 50 Pfa. mit 10 Pfa. Ausgabestellen-Gebühr.**

Das Wiesbadener Tagblatt gelangt in **Viebrich** abends zur Ausgabe und zwar das **Abendblatt** vom Tage und das **Morgenblatt** des nächsten Tages zusammen. **Bezugs-Preis 50 Pfa. mit 10 Pfa. Ausgabestellen-Gebühr.**

Das Wiesbadener Tagblatt gelangt in **Viebrich** abends zur Ausgabe und zwar das **Abendblatt** vom Tage und das **Morgenblatt** des nächsten Tages zusammen. **Bezugs-Preis 50 Pfa. mit 10 Pfa. Ausgabestellen-Gebühr.**

Das Wiesbadener Tagblatt gelangt in **Viebrich** abends zur Ausgabe und zwar das **Abendblatt** vom Tage und das **Morgenblatt** des nächsten Tages zusammen. **Bezugs-Preis 50 Pfa. mit 10 Pfa. Ausgabestellen-Gebühr.**

Das Wiesbadener Tagblatt gelangt in **Viebrich** abends zur Ausgabe und zwar das **Abendblatt** vom Tage und das **Morgenblatt** des nächsten Tages zusammen. **Bezugs-Preis 50 Pfa. mit 10 Pfa. Ausgabestellen-Gebühr.**

Das Wiesbadener Tagblatt gelangt in **Viebrich** abends zur Ausgabe und zwar das **Abendblatt** vom Tage und das **Morgenblatt** des nächsten Tages zusammen. **Bezugs-Preis 50 Pfa. mit 10 Pfa. Ausgabestellen-Gebühr.**

Das Wiesbadener Tagblatt gelangt in **Viebrich** abends zur Ausgabe und zwar das **Abendblatt** vom Tage und das **Morgenblatt** des nächsten Tages zusammen. **Bezugs-Preis 50 Pfa. mit 10 Pfa. Ausgabestellen-Gebühr.**

Nettes Fräulein, katholisch, 36 Jahre alt, 2500 Mk. vor. späteres Vermögen 9-10,000 Mk. wünscht soliden Herrn in fester Stellung und Gehaltsmann kennen zu lernen am **Heirat.** Witwer nicht ausgeschlossen. Anonym **postlos.** **Best. Offerten** unter **F. 308** an den Tagbl.-Verlag.

Aufrichtig. Suche für meinen Freund, Witwer, 60 Jahre alt, Rentner, gesund, hässliche Erscheinung, gütig, vermögend, Alleinbewohner einer schönen Villa, in einer hübschen Stadt am Rhein. Dame im Alter von 45 bis 55 Jahren, ohne Kinder, evangel., gesund, vermögend. Solche, die die Absicht haben, eine **tafellose Ehe** einzugehen, wollen ihre Adresse mit Angabe ihrer Verhältnisse unter **N. 11. 122** hauptpostlagerad **Wiesbaden** senden.

Heirat wünscht Dame, 28 Jahre, vermögend, wirtschaftl. statfl. Erscheinung, mit Herrn bis 40, in gesicherter Stellung, Anonym verbeten. **Frühgemachte Offerten** unter **W. 304** an den Tagbl.-Verlag.

Hübsche junge Dame mit größerem Vermögen, welche hier die Bekanntschaft eines Herrn in hervorragender Lebensstellung, Akademiker, gute Erscheinung, beh. evtl. Heirat machen will, wird gebeten, vertrauensvoll zu schreiben an **A. 415** an den Tagbl.-Verlag.

Über 600 vermög. Damen wünsch. baldige **Heirat.** **Ernst Reiffel, w. a.** ohne Brm. (Branch. Konf. gleichgültig), woll. sich melden bei **L. Schlesinger, Berlin 18.** **F 162**

Aany Sch. Bitte Brief abh. C. Th.

Aany Sch. Bitte Brief abh. C. Th.

Aany Sch. Bitte Brief abh. C. Th.

Aany Sch. Bitte Brief abh. C. Th.

Aany Sch. Bitte Brief abh. C. Th.

Aany Sch. Bitte Brief abh. C. Th.

Aany Sch. Bitte Brief abh. C. Th.

Aany Sch. Bitte Brief abh. C. Th.

Aany Sch. Bitte Brief abh. C. Th.

Aany Sch. Bitte Brief abh. C. Th.

Aany Sch. Bitte Brief abh. C. Th.

Aany Sch. Bitte Brief abh. C. Th.

Aany Sch. Bitte Brief abh. C. Th.

Aany Sch. Bitte Brief abh. C. Th.

Aany Sch. Bitte Brief abh. C. Th.

Aany Sch. Bitte Brief abh. C. Th.

Aany Sch. Bitte Brief abh. C. Th.

Aany Sch. Bitte Brief abh. C. Th.

Aany Sch. Bitte Brief abh. C. Th.

Aany Sch. Bitte Brief abh. C. Th.

Aany Sch. Bitte Brief abh. C. Th.

Aany Sch. Bitte Brief abh. C. Th.

Aany Sch. Bitte Brief abh. C. Th.

Aany Sch. Bitte Brief abh. C. Th.

Aany Sch. Bitte Brief abh. C. Th.

Aany Sch. Bitte Brief abh. C. Th.

Aany Sch. Bitte Brief abh. C. Th.

≡ Nur diese Woche! ≡



Grosse
Posten

Kleiderstoffe

Alpacas, Batiste etc.

zu ganz bedeutend
herabgesetzten
Preisen.

Waschstoff-Reste

u. Kupons

Serie I 1.15 Serie II 1.35 Serie III 1.95

Damen-Putz

zu aussergewöhnlich
reduzierten Preisen.

Ein Posten Damen-Hüte
Serie I 50 Pf. Serie II 95 Pf. Serie III 1.25

Auf hellfarbige Herren- und Damen-Halbschuhe und Stiefel gewähre 10% Extra-Rabatt.

Warenhaus Julius Bormass.

K 25

4%, bis 1917 unkündbare,
Preuss. Central-Bodencredit-Pfandbriefe.
Zeichnungspreis 97 1/2 %.

Zeichnungstag: **Mittwoch, 17. Juni 1908.**

Anmeldungen besorgen wir **kostenfrei**
und erbitten wir uns solche **baldmöglichst.**

Pfeiffer & Co.,

Langgasse 16.

819

Heute Sonntag, den 14. Juni:

Großes Tanzkränzchen auf der Klostermühle.

Es ladet freundlich ein
Eintritt frei. **Fritz Jürgens.**
Tanzschüler des Herrn F. Völker.
Seite rohes Tanzkränzchen.
Jägerhaus, B 8798
Schiersteinerstr. 62. Eintritt frei.

Heute große Tanzmusik
„Saalbau Adler“, Erbenheim.
B 8226. Tel. Hch. Ulrich Wwe.

1 Tag

alte Trinkeier
von dem Gesl. J. V. Wallau
Stück 9 Bg.

Alleinige Niederlage:
Hubert Schütz,
Delikatessen,
6 Adolfsstraße 6.

Weitere Verkaufsstelle:
Heinrich Kohl,
Oranienstraße 36. 8814

Men! Von Jedermann Men! Dauerabgabe.

Jedem unentbehrlich, wer sie einmal
getragen hat! Alleiniger Hersteller und
Lieferant für hiesigen Bezirk B 8827
Joseph Klopfer,
Wiesbaden, Scharnhorststraße.

Plakate:

- Wohnung zu vermieten
- Möblierte Zimmer zu vermieten
- Laden zu vermieten
- Zimmer frei
- Zu vermieten
- Zu verkaufen

etc.
auf starkem weissen Papier,
sowie aufgezogen auf Pappdeckel
zu haben in der
Zweigstelle des
Wiesbadener Tagblatts
Bismarck-Ring 29.
Ununterbrochen von morgens
8 Uhr bis abends 7 Uhr geöffnet.

Bildhauerei und Grabdenkmal-Geschäft
Franz Grünthaler,
Telephon 2290. Wiesbaden. Platterstr. 136
Inh.: **Nicolaus Grünthaler,** akad. Bildhauer. 589

Grabdenkmäler

Atelier für künstlerische Anfertigung von
Porträts, Büsten, Figuren, Reliefs etc.
Reparaturen. Aschenurnen. Renovationen.

Alte Kartoffeln
Kumpf 28 Bfa. W. Lehmann,
Ede Arbeitstrobe und Adolfsallee,
Geld. Darlehen, Katenrückzahlg.
Selbsthaaber Gastel.
Berlin 90, Blücherstr. 29. Rückf. F 77

Wegen vorgerückter Saison
werden sämtliche Hüte, Blumen, Bänder,
Tülie usw. zu u. unter Selbstkostenpreis
abgegeben. Farb. Tafeln äußerst billig.
Schwalbacherstraße 10, 1. 8320

Trauerstoffe Trauerkleider Trauerröcke Trauerblusen

in allen Preislagen.
J. Hertz,
Langgasse 20. 708

Familien Nachrichten

Eodes-Anzeige.

Bekanntlich und Bekannten
die traurige Nachricht, das heute
morgen um 6 Uhr mein innig-
geliebtes Kind
Lina Kunz
im Alter von 18 Jahren von
seinem kurzen, schweren Leiden
dem Herrn sanft entschlafen ist.
Frau Hank Wwe.
Sonnenberg, 13. Juni 1908.
Die Beerdigung findet Mon-
tag mittag 5 Uhr in Sonnen-
berg, vom Trauerhause, Garten-
straße aus statt.

Dankagung.

Für die beim Hinscheiden
meines lieben Mannes, unseres
Vaters, Schwiegervaters und
Großvaters bewiesene Teil-
nahme sprechen wir unsern
innigsten Dank aus. B 8751
Im Namen
der Hinterbliebenen:
Katharina Feumann.
Wiesbaden, 12. Juni 1908.

Sehr. 1886. Telephon 265.
Beerdigungs-Anstalten
„Friede“ u. „Pietät“
Firma
Adolf Limbarth,
8 Ellenbogengasse 8.
Größtes Lager in allen Arten
**Holz-
und Metallfärgen**
zu vellen Preisen.
Eigene Leichenwagen und
Kranwagen.
Lieferant des
Vereins für Feuerbestattung.
Lieferant des
Beamtenvereins. 400

Dankagung.

Für die diesen Beweise inniger Teilnahme bei dem so schweren
Verluste meiner lieben Entschlafenen spreche ich Allen meinen herz-
lichsten Dank aus. 8305
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Adalbert Reich.

Sämtliche noch am Lager habende
ungarnierte und garnierte Damen-Hüte
gebe, der vorgerückten Saison halber, zu ganz
bedeutend herabgesetzten Preisen ab.
Marie Schrader,
Spezialgeschäft für elegante Damen-Hüte.
Telephon 925.
Moritzstrasse 1, und Taunusstrasse 9,
Ecke Rheinstrasse, vis-à-vis dem Kochbrunnen.

Frauenleiden

behandelt, auch Massage,
Schülerin des Medizinalrats Dr. Ebers-Berlin.
Empfehlungen von den höchsten Herrschaften. Reise auch auswärts.
Frau Hertel, Goethestr. 1. 1. St.,
vis-à-vis d. Bahnhof.

Haben Sie Wanzen?

und wünschen dauernd davon befreit zu werden
mit einem geruchlosen Mittel, für dessen Erfolg
4 Jahre schriftlich garantiert wird, so ver-
langen Sie gratis Besuch und Prospektus vom 8099
Basler Reinigungs-Institut.
Desinfektion von Kranken- und Sterbezimmern,
Wiesbaden, Elisabethenstrasse 10, Gartenhaus.
Konkurrenzlos. Höchste Auszeichnung.
3 Grand Prix. 3 goldene Medaillen.
Prima Referenzen. Gegr. 1894.

Welcher Landesvater reist am meisten?

Die Reise des Königs Eduard nach Petersburg, sowie die bevorstehende Reise des Präsidenten Fallières ebendorthin legt den Vergleich nahe, welche Landesväter am

meisten reisen. Eine Pariser Zeitung hat genaue Berechnungen aufgestellt und ist zu den Schlüssen gelangt, die unsere Skizze darstellt.



meisten reisen. Eine Pariser Zeitung hat genaue Berechnungen aufgestellt und ist zu den Schlüssen gelangt, die unsere Skizze darstellt.

Bilder aus Rußland.

Einige ergreifende Augenblicksbilder aus dem modernen Rußland schildert der Petersburger Korrespondent des Matländer „Corriere“; es sind nicht Darstellungen, die oppositionellen Blättern entnommen sind, sondern eine nüchtern sachliche Aufzählung von Tatsachen, die vor Gericht erwiesen und nur dadurch bekannt geworden sind. Sie zeigen, welche despotische Macht und welchen Terrorismus die Kolarde und die Polizeiformen in Rußland auch heute noch ausüben und in welcher wehrloser Hilflosigkeit die eingeschüchterte Bevölkerung die größten Mißstände stumm hin-

spielt auch den Sohn. Wolodja setzt sich die Polizeimütze auf, allabendlich besieht er zwei oder drei Polizisten, ihm zu folgen, und nun werden „Hausuchungen“ vorgenommen. Die Peitsche hat dabei Arbeit; und zuweilen findet man auch eine junge Frau, ein hübsches Mädchen, das zu verhaften sich lohnen kann. Man führt sie aufs Polizeiamt und hier macht der hoffnungsvolle Jüngling die Wehrlosigkeit der Frau sich zunutze. . . Dies Treiben währt nicht einige Tage; nein, mehrere Wochen, ohne daß die Opfer der Willkür eine Beschwerde gewagt hätten. Man ballte insgeheim die Faust, aber man schwieg. Bis schließlich ein weißer Nabe, ein Polizeibeamter, dem Präfelten die Sache denunziert. . . Ein zweites Bild. Es spielt in Jekaterinodar. Der Gendarmereisendant Arkannikoff schreitet über den Bürgersteig. Zwei Schüler des technischen Instituts kommen des Wegs. Sie treten höflich zur Seite, um der Uniform die Passage frei zu

machen. Doch Arkannikoff ist so schnell nicht zufrieden. „Wie könnt Ihr es wagen, mich nicht zu grüßen?“ Die beiden Jungen, erschreckt und verwirrt, stottern, daß niemand ihnen gesagt hätte, daß man grüßen müsse. Arkannikoff zieht seinen Revolver und arretiert die beiden. Widerstandslos, entsezt folgen sie ihm ins Gefängnis. Aber der Leutnant ist noch nicht befriedigt. Um 6 Uhr nachmittags erscheint er im Gefängnis und teilt den Jungen mit, daß sie erschossen werden sollen. Man sieht die zwei in einen Wagen, in einem zweiten nimmt der Leutnant Platz. Ziel: die Nachtstätte, wo die Kapitalverbrecher erschossen werden. Der Zufall läßt es, daß der Zug dem Hauptmann Matrossoff begegnet. Der ladet den Leutnant ein, mit ihm zu fahren und schickt ihm vor, die Delinquenten doch einfach durch Polizeisoldaten zum Richtplatz schaffen zu lassen. Die Knaben benutzen die Pause, und stürmen flüchtig in eine nahe Kirche, unter deren Altar sie sich verbergen. Arkannikoff will sie hier niederschlagen, aber der Hauptmann beauftragt den Reisenden mit dem Hinweis auf die unangenehmen Wetterungen, die aus einer solchen Kirchenschändung entstehen könnten. So werden die beiden Jungen gerettet. Sie haben inzwischen vor Angst den Verstand verloren. . . Ein drittes Bild; ebenfalls aus Jekaterinodar. Ein Polizeioffizier, von 20 Agenten und Kosaken gefolgt, schreitet bei Herrn Agulnensko zu einer Hausuchung. Man findet nichts; nur in der Bibliothek einige Werke sozialistischer Tendenz. Auf alle Fälle arretiert man den Schwiegersohn und einen der Söhne Agulnenskos. Mit 20 Mann Bedeckung werden sie abgeführt. Der besorgte Vater bittet seinen zweiten Sohn, der Sekretär des Gerichtspräsidenten ist, doch dem Transport nachzugehen. Drei Minuten verstreichen. Da erschauen in der Straße Gewehrbesätze. Der Vater eilt hinaus. Auf der Straße liegen, Blutüberflutet, die Leichen seiner zwei Söhne und seines Schwiegersohnes. Die Agenten aber nötigen den erschütterten Vater in einen Wagen und führen ihn eilends zum Kirchhof, wo die drei Opfer ohne Geißeln sofort begraben werden. Man hätte wohl nie gewagt, ein Wort über die ganze Angelegenheit zu verlieren, allein der Schwiegersohn, dessen Namen Trun ist, war deutscher Untertan, der deutsche Konsul erhob Beschwerde und es wird jetzt zu einer Untersuchung kommen. Inzwischen erklärt die Behörde, die zwei Gefangenen seien erschossen worden, weil sie ihre Schritte beschleunigt hätten und damit fluchtverdächtig erschienen. Die 20 Wächter hielten es daher für das sicherste, ihre Gefangenen niederzuschießen, und „zufällig“ traf man dabei auch den zweiten Sohn, der nicht verhaftet war und dem Zuge nur nachfolgte. . .

Zur Aufklärung!

Kathreiners Malzkaffee ist kein Surrogat, sondern liefert ohne jeden weiteren Zusatz das beste und wohlwärmendste Haus- und Familiengetränk. Kathreiners Malzkaffee besitzt den beliebten Wohlgeschmack des Bohnenkaffees in hohem Maße, aber ohne dessen Schädlichkeiten.

Kathreiners Malzkaffee, seit 18 Jahren glänzend bewährt und täglich von Millionen Menschen getrunken, ist wohlwärmend, gesund und billig. Nur echt im geschlossenen Paket in der bekannten Ausstattung mit Bild und Namen des Pfarrers Kneipp und der Firma Kathreiners Malzkaffee-Fabriken.

Wichtig ist die richtige Zubereitung. Man achte darauf, daß Kathreiners Malzkaffee niemals lose ausgewogen verkauft wird.

(Nr. 6929) F 125

Bekanntmachung.

Die am 1. Juli d. J. fälligen Zinsscheine von Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank werden vom 16. d. M. ab bei unserer Hauptkassa eingelöst. F 281

Wiesbaden, den 12. Juni 1908.

Direktion der Nassauischen Landesbank.
Kessler.

Modes. BS766

Wegen vorgerückter Saison verl. ich ganz u. ungar. Hüte z. Selbstkostenpreis. Bertha Gerhard, Blücherstr. 6. Wt.

Schreibstube

für Maschinenschreib. u. Vervielfältigung. Gode Kaulbrunnstr. Kirchgasse 30, Telefon 3875.

Reichels Fruchtstropf-Extrakte

Das volle natürliche Aroma frischer Früchte enthaltend, in Himbeer, Kirsch, Erdbeer, Zitronen, Limetta, Grenadine, Orangen etc.



Eine Originalfl. gibt 5 Pfund Limonadensyrup, dessen reiner natürlicher Fruchtgeschmack und Billigkeit übertrifft.

Ein Pfund stellt sich fix und fertig auf etwa 25 Pfg. Köstlich zu Brause- und anderen Limonaden, sowie als Beigabe zu Puddings, Speisen etc. Flasche 75 Pfg. Zum Versuch 1/2 Fl. 40 Pfg.

Otto Reichel, Berlin 80, Eisenbahnstr. 4. Größte Spezialfabrik Deutschlands.

„Das Destillieren im Haushalt.“ Wertvolles Rezept zur Selbstbereitung echter Liköre, Cognac, Rum etc.

Gratis!

Lasse sich Niemand durch Nachahmungen täuschen. Nur die Marke „Lichttherz“ bürgt für Echtheit und Güte. Niederlagen in den bekannten, durch Schilder kenntlichen Drogerien etc., wo nicht erhältlich, Versand ab Fabrik.

In Wiesbaden bei: Wilh. Machenheimer, Bismarckring 1, Ferdinand Alexi, Michelsberg 9, J. C. Hürge, Hellmündstr. 27, A. Cratz, Langgasse 29, Willi Graefe, Webergasse 37, Otto Lillie, Moritzstr. 12, C. Portzehl, Abelstr. 55, Rob. Sauter, Oranienstr. 50, Oscar Siebert, Zaunstr. 50, Otto Siebert, Marktstr. 9, Christian Tauber, Kirchgasse 6, Carl Witzel, Michelsberg 11, Sieberl, Eugen Fay Nachf., Aug. Weil, Botzheim; Wilh. Schuler, Nassauischer Platz 1. Engros-Lager: Handelsges. „Moris“, Zahn & Co., Wiesbaden, Roßtr. 20. (Par. 660) F 125

Für Schlosser!

Gutes neues Bandisen, 2 cm breit, in größeren Mengen billig abzugeben. F. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Langgasse 27, Druckerei-Kontor.

„Friedens-Stern“

ist ein hochfeiner Kräuterlikör, welcher bei allen Magenstörungen, hartnäckigen Stuhlverstopfungen, zur Vorbeugung der darauß entstehenden Uebel nachweislich mit gutem Erfolg getrunken wurde. In haben in nachfolgend angeführten Drogerien: Wilh. Machenheimer, Bismarckring, Otto Schandau, Albrechtstr. 10, Otto Schirmer, Weinbergstr. 10, Otto Lillie, Moritzstr. 12, Willi Graefe, Webergasse, Ferdinand Alexi, Michelsberg, Fritz Bernstrin, Beltrichstr. 17, Ludwig W. Ger. Sonnenberg, Ludw. Nicolay Nachf., Schierstein, Wilh. Hausch, Siebich.

Anzüge

Aufbügeln nur 1.40 Mk., Ausbess., Umändern und Neuanfertigen Langgasse 24, S. 1.

Betten-Fabrik,

Mauergasse 8 u. 15.

Einziges Spezialgeschäft am Plage in Betten und Matratzen.

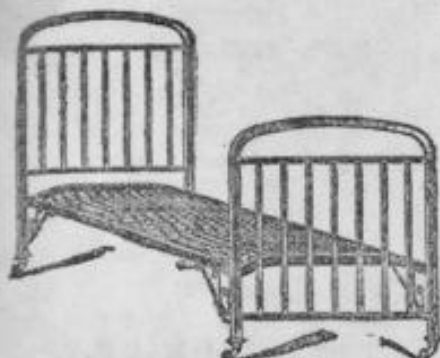
Holzbetten, lackiert, kompl. von Mk. 25.— an
Holzbetten, poliert, „ „ „ 90.—
Eisenbetten „ „ „ 19.—
Kinderbetten „ „ „ 20.—

Große Auswahl in Holzbetten und Messingbetten. Matratzen eigener Fabrikation.

Anerkannt beste und reellste Bezugsquelle. Nur solideste Qualitäten.

Spezialant vieler Behörden, Anstalten und Vereine.

Diesjähr. Einrichtungen: Kurhaus, Gewerkschaftshaus, viele Hotels u. Anstalten. Spezialität: Brautbetten. Ständiges Lager von ja. 200 Betten.



Strohfüße von Mk. 5.— an
Seegrasmattmatratzen „ „ „ 9.—
Kindermatratzen „ „ „ 5.—
Wollmatratzen „ „ „ 19.—
Kopfmattmatratzen „ „ „ 32.—
Haarmattmatratzen „ „ „ 36.—
Patentrahmen „ „ „ 20.—
Eyrungrahmen „ „ „ 25.—

Kurhaus zu Wiesbaden.

Besondere Veranstaltungen vom 16. bis 21. Juni 1908.
(Änderungen vorbehalten.)

Täglich Mail-coach-Fahrten durch Wiesbaden 10 1/2 Uhr vormittags (Preis 3 Mk.)
und in die Umgebung 3 bzw. 4 Uhr nachmittags (Preis 5 Mk.).

Dienstag, den 16. Juni.

Abends 8 Uhr im kleinen Konzertsaal:

Bunter Gesellschafts-Abend.

Humor, Witz, Satire. — Interpretation: Herr Max Hopbauer, Königl. Bayerischer Hofschauspieler aus München.

Programm: Der Orgler zu St. Thomas von Peter Rosegger. — Lyrisches Intermezzo von Heinrich Heine. — Die kleine Idee, Der moderne Asra, Ein netter Schwiegersohn, von Otto Sommerstorff. — Liebesnabel, Vier Frauen, von Hanna von Gumpenberg. — Der Elefant, Die Frau Major, Ein Hochgenuss, von Paerhofer. — Sommeridylle, Tante Roeschen, von Fritz von Ostini. — Meiers Hase, Militär-Humoreske, von Freiherr von Schlicht. — Panse. — Der Lausbub, von Ludwig Thoma. — Nul Monolog von Emil Coliars. — A harte Buss'. Die Entdeckung Amerikas, Der Regenschirm, v. P. Rosegger. Alle Plätze 2 Mk., Vorkaufskarten für Abonnenten 1 Mk.

Mittwoch, den 17. Juni.

Ab 4 1/2 Uhr im Abonnement: **Gartenfest, Doppel-Konzert.** 4 1/2 und 8 1/2 Uhr:

Grosse Illumination.

Tagesfestkarten 2 Mk. — Eine rote Fahne am Kurhaus zeigt an, dass die Veranstaltung stattfindet. — Bei ungelegener Witterung: 4 1/2 u. 8 1/2 Uhr: **Abonnements-Konzerte.**

Donnerstag (Fronleichnam), d. 18. Juni.

12 Uhr: **Militär-Promenade-Konzert** an der Wilhelmstrasse.

Abends 8 1/2 Uhr im Kurgarten:

Grosses Vokal- und Instrumental-Konzert

unter Mitwirkung des

Mainzer Männergesang-Vereins (120 Sänger) und des städtischen Kurorchesters.

Leitung der Chöre: Herr Vereinsdirigent Gustav Hören. Orchesterleitung: Herr Ugo Alfieri, städtischer Kurkapellmeister. Tageskarten 1 Mark. Bei ungelegener Witterung findet das Konzert im grossen Saale statt. In diesem Falle ist die Lösung einer Zuschlagkarte von 25 Pfg. erforderlich, welche mit der Abonnements- oder Tageskarte gleichzeitig vorzuzeigen ist.

Freitag, den 19. Juni.

Abends 8 1/2 Uhr im Abonnement:

Deutscher Opern-Abend

des städtischen Kurorchesters.

Nach dem Deutschen Opern-Abend im Abonnement im Kurgarten:

Kinematographische Vorführungen des Kinephon-Theaters, Wiesbaden (Taanusstrasse 1).

Bei ungelegener Witterung finden die kinematographischen Vorführungen im kleinen Saale statt. In diesem Falle Platzkarten zur Abonnements- oder Tageskarte (mit diesen gleichzeitig vorzuzeigen): 50 Pfg.

Samstag, den 20. Juni.

Ab 4 1/2 Uhr nachmittags:

Gartenfest, Doppel-Konzert, Gr. Feuerwerk.

50 Nummern, darunter zahlreiche Prachtstücke.

(Hofkunstfeuerwerker A. Becker Nachf., Adolf Clausz, Wiesbaden.)

Grosser Ball.

Anzug: Gesellschaftstoilette (Herren Frack oder dunkler Rock).

Die hinteren Garten-Eingänge bleiben ab 8 Uhr des Feuerwerks wegen geschlossen. — Tagesfestkarten 2 Mk.; Vorkaufskarten für Abonnenten: 1 Mk., mit der Abonnementskarte vorzuzeigen. — Abonnementskarten berechtigen zum Kurgarten nur bis 2 1/2 Uhr nachmittags. — Eine rote Fahne am Kurhaus zeigt an, dass die Veranstaltung stattfindet.

Bei ungelegener Witterung: 4 1/2 Uhr, im Abonnement: Promenade-Konzert in der Wandelhalle; 8 1/2 Uhr, ausser Abonnement: **Grosser Ball**, wozu der Eintritt nur gegen Tagesfestkarten u. Vorkaufskarten gestattet ist, für deren Inhaber die in die Ballveranstaltung einbezogenen Räume von 7 Uhr ab reserviert werden.

Sonntag, den 21. Juni.

11 1/2 im Abonnement im grossen Saale: **Orgel-Matinée.**

Orgel: Herr Ugo Alfieri, städtischer Kurkapellmeister. Violine: Frau May Alfieri-Brammer. Harfe: Herr A. Mahu, Mitglied des städtischen Kurorchesters.

Nichtabonnenten: 2 Mark (Sonntagskarten).

4 1/2 und 8 1/2 Uhr im Abonnement: **Doppel-Konzerte.**

Zu sämtlichen Veranstaltungen können Freikartengesuche nicht berücksichtigt werden. F 254

Städtische Kurverwaltung.

Geschäfts-Uebernahme.

Einem verehrl. Publikum von Wiesbaden und Umgegend, sowie Freunden und Bekannten zur gef. Kenntnisnahme, dass wir unser

Hotel-Restaurant „Deutscher Kaiser“

3 Marktplatz 3 — Fernsprecher 937,

heute an Geschwister Krieg verkauft haben. Indem wir für das uns seither in so reichem Masse entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen bestens danken, bitten wir, dasselbe auch auf unsere Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Carl Popp. Wilhelm Mühlstein.

Höflichst bezugnehmend auf vorstehende Annonce teilen wir hierdurch mit, dass das oben genannte Hotel durch Kauf heute in unseren Besitz übergegangen ist. Es wird unser Bestreben sein (Herr Max Krieg war langjähriger Küchenchef in erstklass. Häusern), den verehrl. Gästen in jeder Weise gerecht zu werden und durch Führung einer vorzüglichen Küche, Ausschank gut gepflegter Weine und Biere, das seitherige Renommee des Hauses hochzuhalten. 8824

Mit der Bitte, unser Unternehmen auch fernerhin freundl. unterstützen zu wollen, zeichnen

Mit vorzüglicher Hochachtung

Geschwister Krieg.

Visitenkarten
jeder Art
fertigt die
L. Schellenberg'sche
Hof-Buchdruckerei
Langgasse 27.

Verkäufe

Kraft. braun. Wagenpferd
zu verkaufen. Räderes 8289
Saalstrasse 36.

9 Paar weiße Pfautauben
s. v. Erdenheim, Hundsgasse 16. F 42

Echtes Perlkollier,

loßbar, bestehend aus 980 Perlen und 180 Diamanten und Brillanten, für 6500 Mk., der Hälfte des Wertes, unter der Hand veräußert. Abreisen befördert unter A. 402 an den Tagbl.-Verlag.

Gespielte Pianos

wie neu hergestellt, mit Garantie billig abzugeben (event. auch auf Ratenszahlung).
Pflanzhaus Franz Schellenberg
Kirchgasse 33.

Kinderwagen.

Einige sehr gut erhaltene Kinderwagen, die kurze Zeit verlichen waren, billig abzugeben. 799
H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Zu verkaufen:

Fahrrad, fast neu, für Zimmer und Straße brauchbar, und **Petroleum-Heizofen mit Zylinder**, fast neu, gute Konstruktion. Ansuchen vormitt. Dranienstrasse 45, 1 rechts.

2 kleine Dynamo

sowie diverse Apparate billig zu verf. Dismardring 25, 3 r. 11151

Eiserne Treppe.

leicht gewunden, 11 Stiegen, mit geschmiedetem Geländer, für Garten-Terrasse sehr geeignet, billig zu verkaufen. Ansuchen in der Schlosserei Mühl & Hümpfer, Römerberg 8.

Für Architekten u. Liebhaber!

Schönes Fenster (Glasmalerei in Blei gefast, 47 bei 117 cm groß, Ritter in ganzer Figur darstellend, für Halle (Diele) oder Schloßkapelle sehr geeignet, ist für 250 Mk. zu verkaufen. Off. unt. D. 393 an den Tagbl.-Verlag.

Selbstbahngeleis,

ca. 150-200 Meter mit Rippenbogen, sowie ca. 150 Meter Hummelschlauch, 45 Millimeter dicke Weite, in tadellosem Zustande, ganz auch geteilt, bill. abzug. Wdh. Adolfsallee 67, 1.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Hotel-Restaurant Deutscher Kaiser,

3 Marktplatz 3. Tel. 937.

Sonntag, den 14. Juni 1908.

Diners à 1.20, im Abonn. 1 Mk. Kalbfleisch-Suppe. Zander auf Spreewälder Art. Roastbeef jardinière. Eis/rüchte.	Diners à 1.50, im Ab. 1.30 Mk. Kalbfleisch-Suppe. Zander auf Spreewälder Art. Roastbeef jardinière. Poulet sauté en casserole. Salat. — Kompott. Eisfrüchte.
---	--

Diners und Soupers à part im Speisesaal 1. Etage.
Reichhaltige Abendkarte zu mässigen Preisen.
Wiesbadener, Münchner und Pilsner Biere.

== Weine erster Firmen. ==

Geschwister Krieg.

Hotel Einhorn,

Marktstrasse 32.

Diners à Mk. 1.25. Moulturle-Suppe. Seezungenfilet in Weisswein, Kartoffeln. Stangenspargel mit Roastbeef. Erdbeeren mit Schlagsahne. à Mk. 1.75 Glänzebraten mit Kompott.	Soupers à Mk. 1.25. Moulturle-Suppe. Hühnerfrikasse mit Reis. Geflümpfte Hochrippe mit Kopfsalat. Erdbeeren mit Schlagsahne. à Mk. 1.75 8304 Zander, gebacken, Sa. remoulade.
---	---

Lill's Weinstuben,

Spiegelgasse 5. Inhaber Hubert Lill. Telefon 511.
Wiesbaden.

Heute Sonntag, den 14. Juni 1908:

Diner à Mk. 1.25. im Abonnem. Mk. 1.10. Schinken in Burgunder. Stangenspargel. Gansbraten mit Kompott. Ananas-Eis. Souper à Mk. 1.25. Schnitzel mit Stangenspargel. Rehrbraten mit Kompott. Eis.	Moulturle soup. Soles frites, Sa. remoulade. Schinken in Burgunder. Stangenspargel. Gansbraten mit Kompott. Eis. Souper à Mk. 1.75. Steiebutte mit Butter u. Kartoff. Schnitzel mit Stangenspargel. Rehrbraten mit Kompott. Eis. 7790
---	---

„Warburg“-Restaurant.

Telephon 829. Schwalbacherstrasse 35.

Sonntag, den 14. Juni 1908:

Diner à Mk. 1.25 Suppe nach Königin Margot. Hühnerfrikasse mit Reis. Roastbeef mit Stangenspargel, Sa. mousseline, Croquettes. Aprikosen-Eis. Waffeln.	Diner à Mk. 0.80 Suppe nach Königin Margot. Roastbeef mit Stangenspargel, Sa. mousseline, Croquettes. Aprikosen-Eis. Waffeln.
--	--

War me Küche von 6-12 Uhr.

Soupers à Mk. 1.20 von 6-11 Uhr.

Heibutt mit zerlassener Butter und neuen Kartoffeln.
Beefsteak mit Kräuterbutter, garniert.
Eis oder Käse.

NB. Unterzeichneter erlaubt sich hiermit höflichst seinen geehrten Freunden und Gönnern zu dem am Montag, den 23. Juni, abends 9 Uhr stattfindenden Mitglieder- und Lieferanten-Essen recht ergebenst einzuladen. — Das Essen findet bei Konzert und mit Damen statt. Die Liste zum Einzeichnen liegt im Restaurant am Buffet auf. F 356
Hochachtungsvoll zeichnet
Carl Schoen, Restaurateur.

Restaurant Café Orient, Unter den Eichen.

Diner von 12-2 Uhr. Souper von 6 1/2-9 Uhr.

Sonntag, den 14. Juni.

Diner. 2.50-1.50, nach Wahl. Consommé Royal. Zanderfilet fines lertes. Lendenbraten, garniert. Junge Gans. Salat, Kompott. Gefrornenes.	Souper. 2.50-1.50, nach Wahl. Consommé Royal. Stangenspargel, see. hollandaise. Schinken. Kalbsfricandeau, Rissotto. Huhn, Salat, Kompott. Dessert.
--	--

Eigene Konditorei. — Diverse Biere. — Weine erster Firmen.
Ferd. Schuler.



Mein durch Brennen vernichtetes Haar. Frau Stab.



Kein Verbrennen, Austrocknen, frühzeitiges Ergrauen der Haare und kein Wickeln mehr. Naturhaarrower „Loreley“.

D. R. G.-M. (Gesetzlich geschützt.)



Mein jetziges Haar. Frau Stab.

gibt dem Haar eine herrliche **Ondulation**, nicht zu verwechseln mit ähnlichen Haarfräuslern, welche Goldene Medaille, das Haar ruinieren.

„Loreley“ erzeugt wirkliche, natürliche Wellen ohne zu brennen! Schonende Behandlung des Haares, kein Austrocknen des Haares wie beim Brennen u. Unbullen.

Andererseits zu handhaben.

Man achte genau auf den Namen „Loreley“, welcher auf bläulich-grauem Karton deutlich gedruckt ist, und hüte sich vor Nachahmungen. In kurzer Zeit zahlreiche Anerkennungs schreiben mit gleichzeitiger Nachbestellung.

Preis per Karton (6 Stück) 2.50 Mk., 3 Kartons 7 Mk. Bei Postsendung: Portozuschlag. Gebrauchsanweisung liegt jedem Karton bei.

Zu haben bei: Parfümerie **Altstädter**, Eise Langs- und Berggasse, Parfümerie **Dr. M. Albersheim**, Wilhelmstraße 30, Parfümerie **Baake & Ecklon**, Launstraße 5, **Blum** Flora-Drogerie, Große Burgstraße 5, **Bernhard**, Friseur, Launstraße 11, **C. Günther**, Kammerhof, Webergasse 24, **W. Joett**, Friseur, Große Burstraße 18, **W. Kremer**, Friseur, Schwalbacherstraße 45a, **W. Klein**, Friseur, Marktstraße 17, **W. Klein**, Hofmeister, Museumstraße 3, **Jean H. Kopp**, Friseur, Launstraße 28, **O. Krebs**, Friseur, Rorigstraße 44, **P. May**, Friseur, Bismarckring 40, **M. Schweiblicher**, Friseur, Mauritiusstraße 4, vis-a-vis der Bahnhofe, **G. Tettendorf**, Friseur, Große Burgstraße 8, **R. Theis**, Friseur, Bahnhofstraße 3, **H. Wendt**, Friseur, Ede Gmter- und Weigenburgstraße, **A. Zimmermann**, Hirschen-Spezial-Geschäft, Kirchstraße 4.

„Loreley“-Naturhaarrower steht einzig konkurrenzlos da, man lasse sich nicht durch ähnliche Artikel irre führen.

K. Russ, Wiesbaden, Ludwigstraße 16.

Versteigerung

von Kolonialwaren u. Laden-Einrichtung.

Dienstag, den 16. Juni, vormittags 9 1/2 u. nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrag des Herrn **Karl Nikolai** wegen vollständiger Geschäftsaufgabe im Laden

21 Adlerstraße 21,

nachverzeichnete Warenbestände und Laden-Einrichtung:

Ja. 50 Pfd. Kaffee, Kaffeebörse, ja. 200 Pfd. Seife u. Seifenpulver, Zucker, Kakao, Reis, Gerste, Weizen, Grüttern, Haferflocken, Müdeln, Erbsen, Bohnen, Sandelholz, Obst, Nüssen, Sultaninen, Mandeln, Bonbons, 2000 Zigarren, Tabak, Honig, Gelee, Limburger Käse u. viele hier nicht benannte Waren, Ledertische mit Marmorplatte, Lederregal mit 100 Schuhtischen u. Gefäßen, 2 Glas-schränke, Eßgeschiffe, Cellarparade, Waage mit Gewicht, Dejmaltwaage, Ausstellgläser, Kaffeebörse, Fleischmaschine mit Schwungrad

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger, Auktionator u. Taxator,

Geschäftstotal: Schwalbacherstraße 25.

NB. Die Laden-Einrichtung kommt nachmittags 2 Uhr zum Ausgabot. 8317

Pferd- und Fuhrwerks-Inventar-Versteigerung.

Mittwoch, den 17. Juni, vormittags 11 Uhr, versteigere ich zufolge Auftrags wegen Ausgabe des Fuhrwerks im Hofe

5 Feldstraße 5

schwarzer Wallach (7-jährig), 2 **Einspanner-Wagen**, **Federrolle**, für **Kremser** eingerichtet, 2 **Schnepfkarren**, **Doppelspanner-Wagen**, **Einspanner-Chaisengeschirr**, div. **Pferdegeschirr**, **Pferdebeden**, **Bindseilen**, **Hebwinde**, 1 **Pflug**, 1 **Egge** und vieles andere mehr 8318

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger, Auktionator und Taxator.

Geschäftstotal: Schwalbacherstraße 25.

Mobiliar-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben u. a. m. versteigere ich morgen Montag, den 15. Juni, vormittags 9 1/2 u. nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, in meinem Versteigerungssaale

25 Schwalbacherstraße 25

nachverzeichnete gebrauchte Mobiliargegenstände:

Schlafzimmer-Einrichtung, **Rußb.-Büfett**, **Rußb.-Vertiko** mit Spiegelkasten, **Priservollette**, 2 für **Rußb.-Kleiderkasten**, **hochhändige** und andere **Stühle**, **Kameltaschen-Diwan**, **Sofas**, **runde**, **ovale** und **viereckige Tische**, **Stühle** aller Art, **Ein- u. 4 Gid.**, **Stühle**, **elegante Plüschgarnitur**, **Sofa** und **2 Sessel**, **Waldkommoden** und **Rachitische**, **Schreibtisch**, **Wasserspigel** mit **Trümeau**, **Rußb.-Solonisch**, **Rußb.-Schreibtisch**, **Ottoman** und andere **Teppich**, **photoar. Apparat**, **Bilder**, **Delgemälde**, **Nippfächer**, **Grammophon**, **Träger**, **Kleiderkasten**, **Besteck**, **Leppiche**, **Porzellan**, **ein. Sofa**, **Schneidstuhl**, **ein. Sessel**, **fast neuer Kranken-adekubel**, **Bortieren**, **Schreibpult**, **3-l. Gasleüher**, **Gasglampe**, **Weißgarn**, **Kleider**, **Deck-tien** und **Rissen**, **2 Kindenschränke**, **Wäschentische** und **Stühle**, **Topfbrett** mit **Tonnen**, **Glas**, **Porzellan**, **Rüchen** und **Kochgeschirr**, **großer Ankleidespiegel** und viele hier nicht benannte Gegenstände; 8319

ferner im Auftrage des Herrn **Adolf Weber**

za. 25 Bentner Wajchseife,

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger,

Auktionator und Taxator.

Geschäftstotal: Schwalbacherstraße 25.

Hohes Einkommen und Selbständigkeit

ohne Brandkenntnisse, leicht, bequem, angenehm, finden d. Kleinverf. patentamt. gesch. Maschinenkonstruktion für Jedermann, junge Kaufleute u. f. selbst. mach. wöhl. Rentner, penf. Beamte od. Damen, auch als Nebenverw. b. 500-2000 Mark bar ersord., je nach Größe d. Verkaufes. Nur zahlungsfäh. Respektanten w. f. melden su. B. 2806 an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Karlsruher.** F 77

Umtliche Anzeigen

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Erweiterung des Empfangsgebäudes auf Bahnhof Chausseehaus sollen getrennt in einzelnen Losen vergeben werden.

Eröffnung der mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote findet am

20. Juni cr., vormittags 11 Uhr, im Zimmer Nr. 18 der unterzeichneten Betr.-Inspektion statt. Von da können auch die Verdingungsunterlagen abgeholt oder gegen vorherige Einzahlung des Betrags durch die Post bezogen werden, und zwar für:

Los 1: Erd-, Maurer- u. Asphalt- und Ständerarbeiten, mit Zeichnung 2 Mk., ohne Zeichnung 1 Mk.

Los 2: Zimmerarbeiten, mit Zeichnung 1.50 Mk., ohne Zeichnung 50 Pf.

Los 3: Dachdeckerarbeiten, ohne Zeichnung 50 Pf.

Los 4: Klempnerarbeiten, ohne Zeichnung 50 Pf.

Los 5: Sch. Tischlerarbeiten, ohne Zeichnung 50 Pf.

Los 6: Schlosserarbeiten, ohne Zeichnung 50 Pf.

Los 7: Glaserarbeiten, ohne Zeichnung 50 Pf.

Los 8: Anstreicherarbeiten, ohne Zeichnung 50 Pf.

Sämtliche Angebote mit Zeichnung 3 Mk. Sämtliche Angebote ohne Zeichnung 2 Mk.

Ausschlagsfrist: 3 Wochen. F 204 Wiesbaden, den 12. Juni 1908.

Adl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 16. Juni 1908, nachmittags 4 Uhr, werden in der Raimerlandsstraße folgende Gegenstände öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert:

309 Ztr. Rapskuchen,
320 Ztr. Sesamkuchennmehl
3 schwere Zugpferde.

Sammelpunkt für Steigerer an der Haltestelle der elektr. Bahn am Schachtthaus.

Meyer,

B 8919 Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 17. Juni d. J., mittags 12 Uhr, werden im Hofe des Hauses **Adolfstraße 1** dahier:

51 Fässer, 12000 Ko.,
Bolincum,

für Rechnung desjenigen, den es angeht, gegen bare Zahlung öffentlich versteigert. Wiesbaden, den 13. Juni 1908.

Habermann,
Gerichtsvollzieher,
Schießhäuserstraße 24.

Kronenburg.

Sonntag, den 14. Juni:
Großes Gartenfest

mit Tanz im oberen Garten. Eintritt frei.

Jeder Mieter

verlange die Wohnun-ralisten bei Haus- u. Grundbesitzer-Vereins e. V.

Geschäftsstelle: Luisenstrasse 13. Telefon 431. F 37

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Wegzug nach dem Ausland läßt Frau **E. Hall** am Dienstag, den 16. Juni cr., vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, in der Wohnung

5 Clarenthalerstraße 5, Part.,

folgende wenig gebrauchte Mobiliar-Gegenstände, als:

fast neues Rußb.-Büfett, 6 **Rußb.-Stühle**, **Eichen-Bauern-tisch**, **Rußb.-Serviertisch**, **3-st. Diwan** und **1 Sessel** mit **Plüschbezug**, **engl. eis. grünlack. Bett**, **eis. weißlack. Bett**, **eis. Kinderbett**, **Rußb.-Waschtoilette**, **eis. Waschtisch**, **ein- und zweitäg. Kleider- und Wäschekränke**, **Kommode**, **Tische**, **Stühle**, **Korb- und Rohr-Sessel**, **Leppiche**, **Linoleum**, **Bilder**, **Nippfächer**, **Glas**, **Porzellan**, **3-flamm. elektr. Rister**, **sehr gute Frauen- und Herren-Kleider**, **Herren-Leibwäsche** und **Stiefel**, **echter Rohrplattenkoffer**, **Kindertisch** und **Stühle**, **Kinderbadewanne**, **Sportwagen**, **Rüchenschrank** und sonst. **Rüchenmöbel**, **Eisenschrank**, **Gasherd**, **Stehleiter**, **Rüchen- u. Kochgeschirr** u. dgl. m. freiwillig meistbietend gegen Barzahlung versteigern. 8306

Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich, Auktionator u. Taxator,
Schwalbacherstraße 7. — Telephon 2941.

Inventur-Verkauf.

Bevorstehender Inventur wegen soll mein reichhaltiges Lager möglichst geräumt werden und verkaufe ich sämtliche

Kleider- u. Blusenstoffe, 810
Washkleider, Weisswaren Wäsche etc.

zu ganz ausserordentlich billigen Preisen.

Marktstr. **Wilhelm Reitz,** Telephon 896.
22.

Laden gesucht

Sokal in 1a Lage, eventl. im Hof gelegen, wenn an d. Hausstraße eine kleine angebracht werden kann, mit bequemer Einfahrt und großem Hofraum u. groß. Unternehmern per sofort zu mieten

Gef. ausführliche Offerten mit Angabe von Preis, Raum zc. unter Chiffre **N. 207** an **J. Wichterich, Annoncen-Expedition, Leibnizstr. 115**

Möbel

Leistungsfähigstes

Einrichtungshaus

100 Musterzimmer. Eigene Werkstätten.

Wilhelm Baer,

Nahel Schwalbacherstr., Friedrichstraße 48, nahe Kaserne.

Ein grosser Posten

Englischer

Matelots

nur moderne Fassons
in eleganter Garnierung.

Wert bis 3⁵⁰ Mk., jetzt nur 1⁹⁰ Mk.

Wert bis 4⁵⁰ Mk., jetzt nur 2⁵⁰ Mk.

Wert bis 7⁵⁰ Mk., jetzt nur 3⁵⁰ Mk.

Wert bis 9⁵⁰ Mk., jetzt nur 4⁵⁰ Mk.

S. Blumenthal & Co.

K 10

Wiesbadener Männergesang-Verein. E. V.

Mittwoch, den 17. Juni, abends 9 Uhr:

2. ordentliche Haupt-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht der Rechnungsprüfer.
2. Festsetzung des Haushaltsplans für 1908/09.
3. Wahl der Ausschüsse.
4. Vereinsangelegenheiten.

F 358

Wiesbadener Männergesang-Verein E. V.

Sonntag, den 21. Juni:

Rheinfahrt

mit Extra-Dampfer der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft.

Ziel der Fahrt: Bacharach.

Die Abfahrt in Biebrich erfolgt mittags um 1 Uhr. Der Kartenerlauf (Erwachsene Mk. 2.50, Kinder Mk. 1.30) findet am Freitag und Samstag während der Geschäftsstunden in der „Wartburg“ von 10—1 Uhr vormittags und von 4—7 Uhr nachmittags statt. P 258

Geschäftliche Empfehlungen

Sämtliche Arbeiten
auf der Schreibmaschine, Bervielfältigungen, auch in engl. und franz. Sprache, werden tadellos angefertigt. Auch Diktataufnahme durch Stenogramm.

Helene Horn,
Puisenstrasse 41.



Bervielfältigung
von Mundschriften, Zeugnissen, Manuskripten jed. Art in Maschinenschrift schnell, garant. fehlerfrei, billigst.
Lehmanns Schreibstube,
Marktstr. 12, 1, neben dem Hotel „Grüner Wald“.
Telephon 2547. 8100

Abschriften

mit der Schreibmaschine, Bervielfältig. Adressen, sowie stenographische Arbeiten billigst, schnell und fehlerfrei. 8287

Bernhard Karl, Schulg. 7, 1.
Telephon 2085.

Herrenkleider Ausbessern, Bügeln Anzug 1.00, Hose 60 Pf. Postkarte genügt. — Anfertigung nach Maß. **Pekar, Hälmergasse 7/11.**

Schneider empf. sich im Ausbessern, Reinigen und Bügeln.
W. Butzbach, Seerodenstr. 11, Nr. 8.

Im Handarbeitgeschäft

10. Strümpfe angestr., auch in fein, in 2 Tagen, v. 8 Pf. an. Hüte fein garn. 25 Pf., Wäsche gestickt u. ausgebessert v. 5 Pf. an, Kleider neu genäht v. 45 Pf. an, neue Socken v. 5 Pf. an, Strümpfe v. 15 Pf. an bis zu den besten.
Nur Goldgasse 2.

Erste Pariser

Neu-Wäscherei

mit elektr. Betrieb
von **W. Rund,** Telephon 1841,
Niedstr. 8 u. Römerberg 1 (Läden).
Spez. Kragen, Mansch., Vor- und Oberhemden.

Fremdenwäsche schnell u. pünktlich. Feinste Ausführg.

Berliner Neu-Wäsche- u. Plättanstalt, Zahnstr. 46, Laden, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zum Waschen u. Plätten jeder Art, sowie Gardinen-Spannerei.

(Neu!) Italienische Massage, russische usw. von gebildeter, energischer Dame
Niedstrasse 21, 2 rechts.

Massage u. Maniure empf. f. geb. junge Dame. Frankfurt a. M., Neue Landenstr. 11, 2. Nur noch einige Tage hier!

Inst. f. Phrenologie Graphologie und Physiognomik.
Frau Messing,
Wichelberg 21, 2.

Massage u. Maniure empf. f. geb. junge Dame. Frankfurt a. M., Neue Landenstr. 11, 2. Nur noch einige Tage hier!

Inst. f. Phrenologie Graphologie und Physiognomik.
Frau Messing,
Wichelberg 21, 2.

Kino-Sport-Gesellschaft Wiesbaden.

Heute Sonntag, den 14. Juni:

Ausflug nach Erbenheim,

Saalbau Adler. B 8058

Tanzleitung: G. Diehl.

Unser erstl. Kinematograph wird an Herrschaften u. Vereinen verliehen.

Neu eröffnet!

Neu eröffnet!

Hotel-Restaurant

„Deutscher Kaiser“

3 Marktplatz 3. — Tel. 937.

(Früher: „Zum Treppchen“.)

— Vornehmes Wein-, Bier- u. schattiges Garten-Restaurant.

Separate Säle

für Hochzeiten und geschlossene Gesellschaften.

Inh.: Wilhelm Mühlstein. 7829

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32

Gegründet 1829. — Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

Insbesondere:

Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren.

Verwahrung versiegelter Kasten und Pakete mit Werthgegenständen.

Vermiethung feuer- und diebs-sicherer Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe.

Verzinsung v. Baareinlagen in laufd. Rechnung. (Giroverkehr).

Einlösung von Coupons vor Verfall.

Discontirung und Ankauf von Wechseln.

An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten.

Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung.

Lombardirung börsen-gängiger Effecten.

Creditbriefe, Auszahlungen u. Checks auf das In- u. Ausland.

783

Inventur-Ausverkauf.

Nur kurze Zeit!

Wegen Uebergabe des Geschäfts unterstelle ich mein ganzes Lager, bestehend in modernen Lederhandschuhen, allen Arten Seiden- u. Stoffhandschuhen, Kravatten, Hosenträgern, Phantasie- und Ledergürteln, bis zur Inventur-Aufnahme einem Verkauf mit

10—20 Prozent Rabatt.

Handschuhfabrik **Jean Paquet,**

24 Langgasse 24. 802

Wo

lasse ich mir am besten mein Haar waschen?

Machen Sie einen Versuch bei

Friseur M. Jung,

Wilhelmstrasse 8 (Metropole).

Neueste, moderne Damen-Frisier-, Shampooing- u. Färbe-Salons.

Vorteilhafte Abonnements.

Alle Haararbeiten bei feinsten Ausführung reell u. billig.

Telephon 2815. 8284

Tanzschüler des Herrn Schwab.

Heute Sonntag:

Ausflug nach Nambach,

Boat „Zum Taunus“, Inh. L. Meister.

Drei Mann Musik.

Eintritt frei.

Gäste willkommen.

V. Sinz, Hosielerant, Webergasse 27.

Wegen Vornahme baulicher Veränderungen

Grosser Räumungs-Ausverkauf

in Damen- und Herren-Sommerhandschuhen, Krawatten, Herren-Wäsche etc. 805

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.





Bäder und Sommerfrischen.

Am dem Auskunft-Schalter der Schiller-Gasse des „Tagblatt-Quais“, Langgasse 27, werden Prospekte und Tarifblätter der interessierenden Kurorte, Bade-Verwaltungen und Sommerfrischen unentgeltlich an Interessenten verabfolgt.

Luftkurort Borholzhausen i. T. (F. a. 0683/5) F 121
Hotel Scheller und Dependence.
Reiz. Frühlingsaufenth., vollst. Pens. v. Mk. 4.50 p. Tag an.

Bad Dürheim
(Bahnstation). — Höchstgelegenes Solbad Europas. 765 m ü. d. M. Stauber, Luft, prachtl. Tannenwald, gut. Trinkwass. Kurhaus und Salinhotel mit Bad und Meilanstalt. Geleitet durch Badearzt Dr. Sütterlin. Sol-, Kohlensäure Sol-, Moor-, Elektr. Licht- u. Wasserbäder. Gesamt. Wasserheilverfahren, Massage, Gymnastik, Inhalatorium, Fango-Anwendung, Luft- u. Sonnenbad, Diätikuren. — Prospekt u. Auskunft d. Arzt- u. Hotelverwaltung. F 74

Odenluft-Kurort Lindenfels, Berle vom Odenwald.
Elektr. Licht. Hotel u. Pension Viktoria. Telefon 11.
Schön, gel. am Wald u. Promenade, einziges Hotel mit Gartenanlagen umgeben, Veranda u. Terrasse m. herrl. Aussicht, erstes Haus am Platze, Billard, Tennisplatz, Spielplatz, Bäder, Regelmäßig. Borsig. Verpflegung. Täglich. Preise. Prospekt gratis. **H. W. Obermeier-Hauch.** F 75

Bad Rippolds-Au
das höchst gelegene Mineral- und Moorbad im Schwarzwald eröffnet die Saison am 15. Mai. 4 Stahlfedern reich an Kohlensäure zur Trink- und Badekuren. Moorbäder nur aus Medizinischen von Mattoni Franzosenbad. Elektr. Wannen- und Lichtbäder. Hydrotherapie. Pflanzennadelpäder. Solbäder und Kohlensäure Solbäder mit Kneippverfahren und Nadelholz-Sole. Terrain- und Lichtkuren. Kurhaus, Kurmusik, Kneipp-Anstalten und Hotel modern, elektr. Licht, Lit., Zentralheizung. Verpflegung anerkannt reichlich und vorzüglich. Im Mai und Juni reduzierte Preise. Prospekte gratis durch den Kurarzt Dr. Oechler und die Kurverwaltung, Otto Goeringer. (R. Z. 1908) F 8

Wertheim am Main (Baden), interessantes beliebte Reiseziel. Burgruine, 2 Flüsse, Berge, Wälder. Gymnas. Illustr. Führer grat. d. d. Fremdenverein.

Tagblatt-Fahrpläne
Miet-Verträge
Alt-nassanische Kalender
zu haben in der
Zweigstelle des
Wiesbadener Tagblatts
Bismarck-Tag 29.
Ununterbrochen von morgens 8 Uhr bis
abends 7 Uhr geöffnet.

Privat-Pension Stillfried.
Luftige Zimmer. Große Veranda.
Aufnahme von Kindern
ohne Angehörige.
Bad Salzhausen,
Obersachsen. F 77

Luftkurort Heiligenberg Bodensee.
800 m. ü. d. Meer. Bahnhstation Leustetten-Heiligenberg.

Hotel Post (Bücheler).
Prachtvoll gelegen. Über 60 km Badspazierwege. Sommeraufenthalt des Fürsten zu Fürstberg. **Pensionspreis Mk. 4.50 bis 6.—.** F 74

Hornberg Post-Hotel — Pension. I. Ranges.
Nächst dem Walde. Gedockte Terrasse. Garten. (Schwarzwaldbahn.) Restaur. Offene Weine. Garage. Bes.: O. Böhny. F 74

Friedenweiler. Idyllischer Wald- u. Höhenluftkurort im südl. bad. Schwarzw., 904 m ü. d. M. Stat. d. Höllethalb. Röthenbach (4 km) oder Neustadt (6 km), Linie Freiburg-Donauersch. unim. a. Hande. ausgedelnt. herrl. Tannenwald. F 123
Hotel u. Kurhaus. Bes. Carl Beyer. — Prosp. gratis.

Marienberg (Westerwald). — 500 M. ü. M.
Hotel Westerwälder Hof.
Schöne Zimmer mit prachtvoller Aussicht. Pension 4—4.50 Mk. — Fernspr. 16.

Luftkurort Raibacher Tal, vord. Odent.
Gasthaus und Pension Brenner.

25 Min. v. Bahn. Gr.-Umstadt, Linie Frankfurt—Genau—Gerbach. **Schönster Punkt des nordöstlichen Odenwalds, direkt am Rodetalwald,** in romantischer waldreicher Umgebung. Prachtige Aussichtspunkte, die Ruinen Oßbera und Drebera. Großer schattiger Garten mit Spielplatz. Ruhiger Landaufenthalt. Pension Mk. 3.50. Prospekt frei. F 77

Norderney. „Hotel Deutsches Haus und Kur-Theater.“ Gute Verpflegung u. Pension Juni u. Septbr. billigst. F 9.

Wiesbadener Fremden-Liste.

- | | | | | |
|---|---|---|---|--|
| <p>Hotel Adler Badhana.
Langgasse 42, 44 und 46.
Helbig, Freiberg i. S. — Koremann, Inspektor, m. Fr., Nymegen. — te Nuy! Flu, Inspektor, m. Fr., Nymegen. — v. Brinken, Stadtrat, Hadenleben.</p> <p>Hotel zum neuen Adler.
Goethestrasse 15.
Schön, Kfm., Amsterdam. — Schauer, Düren. — Schlegel, Düren. — Schand, Kfm., m. Fr., Züch. — Dupes, Rent., m. Nichte, Wellich. — Stöcker, Kfm., Einbeck. — Andersen, Kfm., Einbeck. — Stumpf, Kfm., m. Fr., Halle. — Thurns, Thüringen. — Braun, Stud., Strassburg.</p> <p>Hotel Aegir.
Thelemannstrasse 5.
Frowein, Dr. jur., m. Sohn u. Bed., Elberfeld. — Cords, Kfm., m. Fr., Elberfeld. — Schwing, Fr., New-York. — Rouwenberg, Kapitän, m. Fam., Haag.</p> <p>Bayrischer Hof.
Delapfstrasse 4.
Amort, Kfm., Tilsit. — Saxzewski, Postsekretär, Tilsit.</p> <p>Hotel Berg.
Nikolastrasse 27.
Wille, Kfm., Leiden. — van Acken, Kfm., Bingen. — Berg, Besirksampekt., Boppard. — Schipper, Fr., M.-Gladbach. — Börninger, Fr., Neuenarth. — Schiemende-Konz, Fr., Rent., Hardt. — Metzke, Zahntechniker, m. Fr., Cuxhaven. — Haach, m. Fr., Cuxhaven. — Jensen, m. Fr., Cuxhaven. — Babert, Kfm., m. Fr., Köln.</p> <p>Hotel Biemer.
Sonnenbergerstrasse 11.
Stephany, Fr., Rent., m. 2 Töcht., Pittsburg. — Hartmann, m. Fr., Spa. — Wolf, Fr., m. Nichte, Mannheim. — Stephany, Pittsburg.</p> <p>Schwanzer Beck.
Kranzplatz 12.
Frorath, Fr., Justizrat, Halberstadt. — Manegold, Fr., Berlin. — Karstadt, Kfm., m. Fr., Grevesmühlen. — Bauch, Kassel. — Otto, Staassfurt. — Rabung, Hauptm., München.</p> <p>Zwei Bäche.
Häfergasse 12.
Kroeck, Bürgermeister, Bettendorf. — Höver, Kfm., Bremerhaven. — Neukirch, Oberpostsekretär, Köln-Deutz. — Duckstein, Fr., Gutsbeu, Hohnleben. — Wrede, Gutsbeu, m. Fr., Harbke. — Betschold, Fr., Erkrath. — Rühl, Fr., Rent., Erkrath.</p> <p>Hotel Burghof.
Langgasse 21/23 u. Metzgergasse 30/32.
Clöer, Kfm., Amsterdam. — Bolke, Amsterdam.</p> <p>Central-Hotel.
Nikolastrasse 33.
Viaurden, Fr., Elberfeld. — Hibl, Fr., Elberfeld. — Cups, Fr., Elberfeld. — Buchdrucker, Oberlehrer, Prof., Elberfeld. — Grimen, Fr., Elberfeld. — Grimen, Oberlehrer, Elberfeld. — Elste, Kfm., m. Fam., Magdeburg. — Höckhausen, Jurist, Malun. — Hillebrand, Kfm., m. Fr., Brieslau. — Otto, Rent., Prenzlau. — Mormann, Fr., Elberfeld. — Buchdrucker, Fr., Elberfeld. — Lande, Fr., Elberfeld. — Thomas, Kfm., Boppard. — Röhmer, Kfm., m. Fr., Hannover. — Ebhardt, Lehrer, Bremen. — Pieper, Prof., Münster. — Willms, Rent., Bremen. — Trumpf, Kfm., m. Fr., Berlin. — Müller, Kfm., Berlin. — Niederlahnstein, — Held, m. Fam., Wickede. — Reichert, Kfm., Worms.</p> <p>Hotel u. Badhaus Continental.
Langgasse 36.
Runge, m. Fr., Köln. — Uebe, Fr., m. Tocht., Zerbst.</p> | <p>Hotel Dählheim.
Taubenstrasse 15.
Ehlinger, Fr., Rent., Wetzlar. — Driesner, Rektor, Posen. — Schlenhoff, Fr., Rent., Bottrop. — Brankmann, D., Fr., Bottrop. — Brankmann, J., Fr., m. Tocht., Bottrop. — Schnitzler, Fr., Wetzlar.</p> <p>Hotel Eintrach.
Marktstrasse 22.
Klein, Berlin. — Wegelik, Fr., Berlin. — Comegist, Kfm., m. Fr., Paris. — Niessing, Kfm., Dresden. — Ostholt, Kfm., Essen. — Bellinghaus, Kfm., Utrecht. — Stern, Kfm., Frankfurt. — Weinreich, Kfm., Dresden. — Mönternich, Kfm., Mafeld. — Lautejang, Kfm., m. Fr., Solingen.</p> <p>Englischer Hof.
Kranzplatz 11.
Hyan, Fr., Berlin. — Nicolaieff, Fr., Helsingfors. — Backström, Fr., Helsingfors. — Siren, Fr., Helsingfors. — Osolin, Fr., Helsingfors. — Stein, Kfm., Hohenhausen. — Asch, Kfm., m. Fr., Posen. — Daniel, m. Fr., Elberfeld. — Wenzel, Kfm., Schneeberg. — Chotzen, Kfm., Bingen.</p> <p>Hotel Erbprinz.
Mauritiusplatz 1.
Braun, Kfm., England. — Laubel, Kfm., Delbendorf. — Thomas, Kfm., London. — Helpe, Kfm., London. — Laseth, Kfm., Frankfurt. — Metz, Kfm., Chemnitz. — Schwarz, Kfm., Chemnitz. — Kiesper, Fr., Diez. — Schery, Kfm., m. Fr., Köln. — Grünebaum, Kfm., Reckenrod. — Meurer, Kfm., Düsseldorf.</p> <p>Europäischer Hof.
Langgasse 32.
Schartenberg, Kfm., Dortmund. — Schartenberg, Kfm., Essen. — Bandick, Kfm., m. Fr., Berlin. — Hecht, Kfm., Nürnberg. — Haus, Krefeld. — Everding, Oberpostassistent, Oberhausen. — Arnoldt, Geh. Regierungsrat, Dr., m. Fr., Altona. — Landau, m. Fr., Sheffield. — Katz, Kfm., m. Fr., Malheim. — Joachmann, Kfm., m. Fr., Halle. — Joachmann, Fr., Polch. — Siegele, Fabrik., Pforzheim. — Loetscher, Fabrik., Höhr. — Dahmen, Krefeld. — Piepenbreier, Krefeld. — Joachim, Apotheker, Polch. — Keppin, Kfm., Berlin. — Vieler, Kfm., Godesberg. — Bucky, Kfm., Hamburg.</p> <p>Frankfurter Hof.
Webergasse 37.
Hülshoff, Dr. med., Marten. — Kalbhoff, Dr. med., Hückarde.</p> <p>Grüner Wald.
Marktstrasse 10.
Menche, Kfm., Leipzig. — Schultz, Kfm., Erfurt. — Linke, Kfm., Berlin. — Lunkemlein, Kfm., Schweinfurt. — Böhm, Kfm., m. Fr., Berlin. — Ruck, Fr., Dr., Dresden. — Fischer, Fr., Dresden. — Jensen, Kfm., Frankfurt. — Spier, Kfm., Nürnberg. — Perl, Fr., Berlin. — Steinbaer, Dr., m. Fam., Bonn. — Vohs, Fr., Bonn. — Dietz, Kfm., m. Fr., Bochum. — Preis, Kfm., Briesel. — Stern, Kfm., Frankfurt. — Vogt, Kfm., Berlin. — Ohm, Kfm., Berlin. — Rieffel, Kfm., m. Fr., Zürich. — Rosenthal, Kfm., Krefeld. — Brenner, Kfm., Berlin. — Fischer, Fr., Breslau. — Ruck, Fr., Dr., Breslau. — Kastner, Kfm., m. Fr., Leipzig. — Steger, Kfm., m. Fr., Leipzig. — Guckenheimer, Kfm., Darmstadt. — Vetter, Kfm., Stuttgart. — Leibfried, Kfm., Stuttgart. — Merkwald, Kfm., Berlin. — Knorz, Zahnarzt, Trier. — Lamberts, Kfm., Trier. — Schorn, Kfm., Berlin. — Levy, Kfm., Berlin. — Gompertz, Kfm., Berlin. — Stern, Kfm., Berlin.</p> | <p>Hotel Fahr.
Geisbergstrasse 3.
Hauch, Kfm., Weilburg. — Spölger, Kfm., Düren. — Teichmann, Rent., m. Fr., Hannover. — Orlsch, Rent., Berlin. — Reinehr, Kfm., Köln.</p> <p>Hotel Gambriaus.
Marktstrasse 20.
Schlig, Strassburg. — Neumann, Kfm., Frankfurt.</p> <p>Rhein-Hotel.
Rheinstrasse 16.
von Depreis, Fr., m. Töchter, Kayan. — Roeder von Diersburg, Freiherr, Anklam. — Spielmann, Rent., Köln. — Parre, Ing., Brüssel. — de Grand, Konsul, m. Fr., Brüssel. — Owen, Piarer, m. Fam., New York. — Mädel, Kfm., m. Fr., Berlin. — Boemisch, Sekr., m. Fr., Berlin. — Durynek E., Kfm., m. Fr., Berlin. — Durynek R., Kfm., m. Fr., Berlin. — Kanyebly, Lehr., m. Mutter, Berlin. — Block, Kfm., Berlin. — Rosenkranz, Kaufm., Berlin. — Harnish, Kfm., Berlin. — Gröter, Fr., Berlin. — Lassan, Kfm., m. Fr., Berlin. — Sasse, Kfm., Berlin. — Ludwig, Dr., m. Fam., Marburg. — Döring, Kfm., m. Fr., Berlin. — Herring, Kfm., Berlin. — Müller, Lehr., Berlin. — Dubstoft, Rektor, Berlin. — Georges, Kfm., m. Fr., Berlin. — Hermann, Kfm., Berlin. — Hobbs, Lehrer, Berlin. — Sebbler, Giessen. — Zimmer, Schiffsmakler, m. Fr., Altona. — Zurmahl, Kfm., m. Fr., Soest. — v. Poschinger, Exzell., Generalleutnant, München. — Gries, Kfm., Frankfurt. — Weigl, Kfm., Giessen. — Jacobs, Kfm., m. Fr., Berlin. — Weber, Dir., Klingenburg. — Siebert, m. T., Gummersbach. — Stafford, Fabrikant, England. — Horn, Fabr., England.</p> <p>Hotel Ries.
Kranzplatz 4/4.
Kehren, Kunstmal., Düsseldorf. — Heinrich, Fr., Thum.</p> <p>Ritters Hotel u. Pension.
Taubenstrasse 45.
Gronimtyk-Sliagenberg, Fr., m. Schw., Groningen. — ten Cate, Fr., m. Gesellschaftsdame, Hilversum.</p> <p>Römerbad.
Kochbrunnenplatz 3.
Schalke, m. Fr., Gelsenkirchen. — Jacobsen, Kfm., m. Fr., Berlin.</p> <p>Hotel Rosa.
Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Saunders, m. Fr., Ireland. — Ege-ling, Haag. — Braams, m. Nichte, Arnheim. — Swarth, Bouillon. — Francois, m. Fr., Haag. — Koch, m. Familie, Amerika.</p> <p>Goldenes Ross.
Goldgasse 7.
Maitach, Oberbahnsassistent, Danzig. — Keil, Fr. Dr., Plauen.</p> <p>Weisses Ross.
Kochbrunnenplatz 2.
Jost, Fr., Rent., Düsseldorf. — Wunn, Hotelbes., m. Fr., Rokershausen.</p> <p>Hotel Royal.
Sonnenbergerstrasse 23.
Cahn, Fr., m. Tochter, Frankfurt. — Hennenbruch, Duisburg.</p> <p>Savoy-Hotel.
Rabinoitch, m. Fam., Berlin. — Leopold, Fr., Berlin.</p> <p>Sanatorium Dr. Schütz.
Parkstrasse.
Hölterhoff, Kfm., Remscheid. — Philippi, Fr. Dr., m. Sohn, Davos-Dorf. — Neuberger, Fr., Mannheim. — Neuberger, Kfm., Mannheim.</p> <p>Schützenhof.
Blömer, Kfm., Bonn. — Mäding, Fabr., Berlin. — Schlüter, Fabrikbes., m. Fr., Barmen. — Barthing, Kaufm., Bielefeld.</p> | <p>Sendig-Eden-Hotel.
Sonnenbergerstrasse 8.
Bredt, Barmen. — Weisse, Fabr., mit Fam., Kirchheim-Teck.</p> <p>Tannhäuser.
Bahnhofstrasse 8.
Förnic, Fr., Hohenlimburg. — Disselbeck, Kfm., m. Fr., Hohenlimburg. — Rödel, Zwickau. — Beier, Kfm., m. Fr., Elsterberg. — Hofmann, Kfm., m. Fr., Sinsheim. — Illing, Kfm., Elsterberg. — Reichelt, Stud., Osabrück. — Reichelt, Baurat, Osabrück. — Jehle, Kaufm., Elbing. — Gullmann, Kfm., Köln. — Falk, Kfm., m. Fr., Marburg. — Germann, Kfm., Düsseldorf. — Weiland, Kfm., Ludwigschafen. — Welter, Kfm., Dresden. — Jäger, Kfm., Bonn. — Teichmann, Kfm., Elberfeld.</p> <p>Taurus-Hotel.
Rheinstrasse 19.
Schmitt, Kfm., Kassel. — Kuhlmann, Düsseldorf. — Goetz, Fr., Kl. Machow. — Naeken, Kfm., Kempten. — Henning, Strassburg. — Philipp, Kfm., Hamburg. — Etty, Fr., Fabr., Nymegen. — Boshart, Rent., m. Fr., Nymegen. — Porter, Fr. Rt., Hilversum. — Winter, Kfm., Köln. — Haumann, San.-Rat Dr., Neukloster. — Riedig, Fabr., m. Fr., Gera. — Hartmann, Hauptm., Stade. — Bertram, Fabr., m. Fam., Remscheid. — von Holtzwick, Leut., Berlin. — von Holtzwick, Gutsbeu, m. Frau, Rhode. — Baudowin, Rittmeister, mit Fr., Wannee. — Schulz, Oberleutnant, Hagen. — Gersheim, Fr., Rent., Hagen. — Kelling, Fr., Rent., m. Sohn, Hagen. — Dechamp, Kfm., Aachen. — Wien, Kfm., Köln. — Thornton, Rent., mit Fr., Leeds. — Dechamp, Rent., m. Fr., Aachen. — Neuhauer, Rent., Düsseldorf. — Vogelsang, Fr., Rent., m. Fr., London. — Vogelsang, Fr., Rent., m. Tochter, Bochum. — Cremer, Kfm., m. Fr., Köln. — Meyer, Rent., Kahlen. — Meyer, Fräul., Rent., Oldenburg. — Bäckelmann, Kfm., m. Fr., Magdeburg.</p> <p>Hotel Union.
Neuggasse 7.
Andres, Lehrer, Goldbach. — Mucke, Kfm., Zittau. — Köhn, Gutsbeu, mit Fr., Geggstatt. — Bardach, Rechn.-Rat, m. Fr., Grudenz. — Krause, Sekr., m. Fr., Grudenz. — Schmidt, Fr., Berlin. — Roediger, Oberlehrer, Dr., m. Fr., Schöneberg. — Kruss, Fräul., Gr.-Lichterfelde. — Tamm, Fr., Berlin. — Bolle, Fr., Rent., Berlin. — Badelt, cand. jur., Berlin. — Badelt, Fr., Rent., Berlin. — Salomon, Fr., Berlin. — Kaspary, Fr., Berlin. — Schnasse, Fr., Berlin. — Kummer, Kfm., Berlin. — Kummer, Fr., Lehrerin, Berlin. — Hartmann, Fr., Lehrerin, Berlin. — Grosskreuz, Sekrät., m. Fr., Berlin. — Grosskreuz, Sekrät., Fr., — Baumgarten, Rent., Berlin. — Schwefringhaus, m. Fam., Remscheid.</p> <p>Victoria-Hotel u. Badhaus.
Wilhelmstrasse 1.
Wittstock, Kfm., Berlin. — Gatljal, Berlin. — Walter, Berlin. — Scalla, Fr., Stettin. — Bergfeld, m. Fr., Berlin. — Lüdike, Berlin. — Loth, Berlin. — Küsserow, Berlin. — Bolts, Berlin. — Balow, Berlin. — Schwarz, Berlin. — Daussem, m. Fr., Berlin. — Kramer, m. Fr., Krefeld. — Pfeiffer, Heidelberg. — Galle, Kfm., Berlin. — Pickenpoch, Fr., Hamburg. — Günther, Fr., Berlin. — von Malder, Kfm., Brüssel. — Janola, m. Fr., Brüssel. — Ruttgers van Rosenburg, 3. Dam., Holland. — Kluytenoor, m. Fr., Amsterdam. — Meyer, Berlin. — Bergfeld, Fr., Berlin.</p> <p>Westfälischer Hof.
Schützenhofstrasse 3.
Armbracht, Fr., Stadoldendorf. —</p> | <p>Hotel Vogel.
Rheinstrasse 27.
Gross, Kfm., Gelsenkirchen. — Steilberg, Kfm., Gelsenkirchen. — Wollenberg, Kfm., Gelsenkirchen. — Michaelis, Kfm., Gelsenkirchen. — Gottschalk, Kfm., Gelsenkirchen. — Seligmann, Kfm., Gelsenkirchen. — Aarse, m. Fr., Haag. — Cassens, Kfm., m. Fr., Emden. — Zrag, Kfm., m. T., Halle. — Länberth, m. Fam., Hamburg. — Stein, Kfm., m. Fr., Duisburg. — Vogel, Fr., m. Fr., Chemnitz. — Daetz, Ingen., m. Fam., Straubing.</p> <p>Kurhaus Waldeck.
Aarstrasse.
Lepper, Fr., Honnef. — Schmoekel, Fr., Siegen. — Schmoekel, Fr., Lehr., Berlin.</p> <p>Hotel Weins.
Bahnhofstrasse 7.
Geigler, m. Fr., Potsdam. — Goigler, Ober-Postsek., m. Fr., Hamburg. — Drach, Kfm., Köln. — Keruiske, Berlin. — Ga Liano, Kfm., Pforzheim. — Echevarria, Kfm., Pforzheim. — Trost, Fr., Berlin. — Schöneberg, Fr., Berlin. — Scholms, Fr., Berlin. — Wiese, Fr., Berlin. — Heyden, 2 Fr., Berlin. — Schmidt, Arch., Wilhelmshub. — Stachowitz, stud. theol., Heidelberg. — Weissmann, stud. jur., Heidelberg. — Weiss, stud. med., Heidelberg. — Meineke, Fr., Berlin. — Geisler, Fr., Berlin. — Block, Fr., Berlin. — Meyer, Fr., Berlin. — Schulz, Fräul., Charlottenburg. — Krubenbacher, Fr., Berlin. — Strunzen, Fr., Berlin. — Strunzen, Fr., Berlin. — Schmidt, Fräul., Wilhelmshub. — Schmidt, Lehrer, mit Frau, Wilhelmshub. — Kaselitz, mit Frau, Berlin. — Kaselitz, Fr., Berlin.</p> <p>Hotel Westminster.
Mainzerstrasse 8.
Freifrau von Lee, Exzellenz, Frau Generalfeldmarschall, m. Bed., Bonn.</p> <p>Hotel Wilhelm.
Sonnenbergerstrasse 1.
Latz, Rent., m. Fam., Manchester. — Poländernie, Fr., Rent., Haag. — Teroort, Fr., Rent., Haag.</p> <p>In Privathäusern:
Villa Alma, Leberberg 6:
Schwab, Kfm., m. Fam., Hamburg. — Bleckwenn, Sanitätsrat, Hannover.
Villa Bauscher, Nerotal 24:
Hornstein, Frau, mit Bed., Berlin.
Büdingenstrasse 8:
Anserem, Kopenhagen.
Gr. Burgstrasse 5:
Mendle, Fr., Lehrerin, München. — Werner, Fr., München.
Privathotel Cordan, Nikolastr. 15a:
Troughoff, Fr., Petersburg. — Sternling, Fr., Haag. — de Kat v. Her, Haag. — Pressburg, Fr., Hannover. — Piehée, Kfm., Holland. — Nieland, Kfm., Holland.
Dambachtal 8:
Cazin, Rent., Erfurt.
Pension Fortuna, Paulinenstrasse 7a:
Gruner-His, Frau, Basel. — Wackemagel, Fr., Basel.
Pension Heimberger, Wilhelmstr. 33:
Junker, m. Fr., Freiburg.
Christl. Hospiz I, Rosenstrasse 4:
Froeth, London. — Rosenger, Fr., Hannover.
Villa Humboldt, Frankfurterstrasse 22:
Pollems, 2 Fr., Krefeld. — Rheinen, Frau, Friemersheim.
Pension Jeanette, Nerotal 15:
Erstein, Fr., Jena.
Kapellenstrasse 80:
Waldau, Redakteur, m. Fr., Berlin.
Luisenstrasse 5:
Boelokow, Rechnungsrat, mit Frau, Magdeburg. —</p> |
|---|---|---|---|--|

Handel, Industrie und Volkswirtschaft.

(Nachdruck verboten.)

Geldmarkt und Reichsbank.

II.

Wiesbaden, 13. Juni.

Der allgemeine Kapitalbedarf, von dem in unserem ersten Artikel die Rede war (vergl. Handelsteil der Morgen-Ausgabe vom 10. cr.) suchte nun zunächst Befriedigung bei unserer Bankwelt, welcher hierfür neben ihren beträchtlichen eigenen Mitteln noch die bedeutenden Beträge von fremden Geldern zur Verfügung stehen, die sie, soweit sie ihr nicht ohne weiteres zufließen, durch eine mehr oder weniger geschickte Organisation und Zinspolitik in ihre Kassen zu leiten versteht. Die Mittel, welche unsere Bankwelt unserer Volkswirtschaft zu überlassen vermag, sind sicher sehr hoch zu veranschlagen, wenn jedoch der Geldbedarf eine solche Steigerung erfährt, wie es in der nunmehr hinter uns liegenden Periode eines vorher nicht gekannten intensiven wirtschaftlichen Aufschwunges der Fall gewesen ist, wenn dieser allgemeine Kapitalhunger fast keine Grenzen mehr kennt, dann erweisen sich schließlich auch die Mittel unserer Bankwelt als unzulänglich, auch sie muß sich alsdann nach Hilfe umsehen: sie rediskontiert bei der Reichsbank oder nimmt diese durch Lombard-Darlehen in Anspruch. Wir sehen also, alle die gewaltigen Kapitalansprüche konzentrieren sich, wenn auch nicht unmittelbar, so zu guter Letzt aber doch bei unserer Reichsbank, und dies um so fühlbarer, je länger die Periode der allgemeinen Geldnachfrage anhält und je mehr dadurch die Mittel unserer Bankwelt verknappen. Die Reichsbank ist das Zentralbassin, sie ist die letzte Instanz, sie, um einen oft gebrauchten Ausdruck zu benutzen, muß Geld haben. Aber aus der Luft herausnehmen, wie es so manche Schwarzkünstler so hübsch vorzuführen verstehen, kann sie dieses Geld nicht. Auch ihre Mittel reichen nicht ins Unendliche, auch ihre Hilfsquellen sind naturgemäß einer bestimmten Grenze unterworfen; daher muß es ihre erste Sorge sein, darüber zu wachen, daß der Abfluß aus ihrem Bassin nicht stärker wird, als es mit dessen Inhalt verträglich erscheint, daß die Anforderungen gegenüber den zu beschaffenden Mitteln stets in einem gesunden Verhältnis bleiben. Und als Handhabe hierfür, als Ventil, dient ihr der Diskont, die sogenannte „Diskontschraube“. Damit gelangen wir zum Thema der Diskontpolitik unserer Reichsbank. Bekanntlich ist die Bankleitung in dieser Hinsicht schon sehr oft und namentlich in den vergangenen Monaten heftig angegriffen worden, und das erscheint vom Laienstandpunkt aus ganz begrifflich, denn: der hohe Diskont lastet auf unserem gesamten Wirtschaftsleben, er hemmt schließlich alle Unternehmungslust und mit der allgemeinen Prosperität ist es vorbei; wer aber macht diesen hohen Diskont? Die Reichsbank ergo schimpft man über sie. Diese Ansicht, welcher man leider gar zu oft begegnen muß, oft genug auch in sonst über Finanzdinge gut versierten Kreisen, ist völlig verkehrt. Die Reichsbank macht nicht den Diskont, wenn es nach ihr ginge, hätten wir immer einen niedrigen Diskont, wohl aber, das möchten wir besonders hervorheben, wird die Reichsbank durch die gesamte Entwicklung der Verhältnisse, durch die besonderen Umstände, wie wir sie in unserem ersten Artikel geschildert haben, zu ihrer Diskontpolitik getrieben! Gleichfalls zu verwerfen ist die Behauptung, die Bank halte gern an hohen Diskontsätzen fest, um große Gewinne zu erzielen. Von so kleinteiligen Gesichtspunkten läßt sich unser Reichsbankpräsidium jedoch nicht leiten, dafür ist es sich seiner Verantwortung Handel und Industrie gegenüber doch zu gut bewußt.

Die Faktoren, welche die Unterlage bilden für die von der Reichsbank jeweils einzuschlagende Diskontpolitik sind in der Hauptsache: die Ansprüche im Lande selbst gegenüber den vorhandenen Mitteln, das Verhältnis der umlaufenden Noten zum jeweiligen Barbestand, die Lage des internationalen Geldmarktes. Davon mögen in den meisten Fällen die Anforderungen im Lande selbst den Ausschlag geben, wobei wir zu unterscheiden haben zwischen starkem, aber nur temporärem Geldbedarf, wie er sich zum Quartalswechsel ergibt, — zeigen doch selbst in normalen Perioden die Bankausweise um diese Zeit eine starke Anspannung — und zwischen einer anhaltenden starken Inanspruchnahme der Bank, wie sie von selbst eintritt, wenn sich die Kurve des Wirtschaftslebens nach oben bewegt. Den Anforderungen zum Quartalswechsel folgen gewöhnlich in den ersten Tagen des neuen Monats bereits stärkere Rückflüsse, welche eine Besserung des angespannten Status herbeiführen, daher diese Quartalsanspannungen allein niemals Anlaß zu einer Diskonterhöhung geben werden. Wesentlich anders dagegen liegt der Fall, wenn die Bank anhaltend stark in Anspruch genommen wird, wenn ihre Bestände mehr zusammenschumpfen, als dies im Verhältnis zu den vorhandenen Mitteln wünschenswert erscheint, dann bleibt ihr schließlich nichts übrig, als den allseitigen Anforderungen durch Verteuerung des Geldes, also durch Erhöhung des Diskonts, einen Einhalt zu bieten. Es geht in dieser Beziehung der Reichsbank genau wie jedem Geschäftsmann und jedem Fabrikanten: wenn die Nachfrage nach einem Artikel stärker ist als der Vorrat und die Menge, welche neu hinzu angefertigt werden kann, so wird eben der Preis des Artikels heraufgesetzt, die Ware verteuert, um die Nachfrage etwas abzukühlen. Und bei der Reichsbank ist die Ware: das Geld! Nun verfehlt eine solche Geldteuerung zu Anfang, solange sie sich noch in mäßigen Grenzen hält, meist ihre Wirkung, weil sie fast durchweg zusammenfällt — sie ist sogar die Folge davon — mit einer Periode allgemeiner Prosperität, während welcher gewöhnlich so reichlich verdient wird, daß auch eine geringe Verteuerung des geliehenen Kapitals ohne nennenswerte Einbuße mit in Kauf genommen werden kann. Und wie der Appetit bekanntlich erst beim Essen kommt, nimmt auch die Unternehmungslust und Ausdehnungslust der Industrie umso stärker zu, je länger die Aufwärtsperiode anhält, je mehr die Industrie die Ernte der Blütezeit einzubringen vermag, daher setzen sich trotz einer bereits eingetretenen Diskonterhöhung die Ansprüche an die Bank in ungeschwächtem Maße fort. Die Reichsbank wird dadurch zu stärkeren Gegenmaßnahmen, zu einer intensiveren Geldverteuerung genötigt, bis schließlich diese dann eine Höhe erreicht, unter deren Druck jegliche neue Unternehmungslust lahm gelegt wird. Nun wird sich diese starke Inanspruchnahme der Reichsbank in Zeiten eines wirtschaftlichen Aufschwunges keineswegs in Zukunft vermeiden lassen. Jede Hochkonjunktur wird auch in der Folge von steigenden Zinssätzen begleitet sein. Blicke also die Frage zu prüfen, auf welche Weise die der Reichsbank zur Verfügung stehenden Mittel eine Verstärkung erfahren könnten, damit nicht gar zu rasch zwischen ihnen und den ge-

stellten Ansprüchen ein Mißverhältnis entsteht, damit die Geldverteuerung, wenn auch nicht gänzlich vermieden, dann doch wenigstens länger hinausgezogen werden und die wirtschaftliche Glanzzeit länger erhalten bleiben könnte.

Banken und Börse.

Berliner Börse. Den telegraphischen Stimmungsbericht von der Berliner Börse veröffentlichen wir unter Letzte Handels-Nachrichten, auf die hiermit verwiesen wird.

Kontrollstempel auf ausländische Lose. Mit Rücksicht auf die Unzulänglichkeiten, die sich bei der Abstempelung ausländischer Lose mit dem Kontrollstempel ergeben haben, fand auf Ansuchen der Berliner Handelskammer im Finanzministerium eine Konferenz statt. Es wurde den Vertretern des Handelsstandes die Zusage gegeben, daß gegen die Wiederholung von Fällen, in denen bereits aufgedruckte Kontrollstempel wieder beseitigt wurden, Vorkehrungen getroffen werden sollen. Losen, auf welchen die Stempelmarke mit einem echten Stempelaufdruck versehen ist, wird der Kontrollstempel im allgemeinen nicht versagt. Die Einreichung der Lose zur Kontrollstempelung muß bis spätestens 16. Juli erfolgen.

Entlassung eines Aufsichtsrates ohne Vergütung. Eine bemerkenswerte, für Mitglieder von Aufsichtsräten allerdings nicht besonders angenehme Entscheidung hat kürzlich das Reichsgericht in der Frage erlassen, ob der Aufsichtsrat jederzeit mit der Wirkung entlassen werden kann, daß der Fortbezug der ihm an und für sich zustehenden Vergütungen mit dem Tage der Entlassung aufhört. Das Reichsgericht hat diese Behauptung unter der Voraussetzung, daß zwischen dem betreffenden Mitglied des Aufsichtsrates und der Aktiengesellschaft keine gegenseitigen Vereinbarungen getroffen sind. Die dem Aufsichtsrat als Gegenleistung für seine Tätigkeit zugesicherte Vergütung hat nach der Ansicht des Gerichtshofes keineswegs denselben Charakter wie die Vergütung für das Vorstandsmitglied, und zwar weder in rechtlicher noch auch in wirtschaftlicher Hinsicht. Dies hängt damit zusammen, daß man bei dem Vorstand von einem Anstellungsvertrage sprechen kann, während bei dem Aufsichtsrat ein Anstellungsvertrag zwischen ihm und der Gesellschaft nicht abgeschlossen wird. Demgemäß muß, namentlich im Hinblick auf die Bestimmung des § 243 HGB. angenommen werden, daß die Wahl zum Mitgliede des Aufsichtsrates mit der Maßgabe erfolgt ist, daß die Generalversammlung jederzeit das Recht hat, die Bestellung zurückzunehmen. Mit dieser Zurücknahme ist dann die Wirkung verbunden, daß von dem betreffenden Zeitpunkte ab der Bezug der Vergütung aufhört, und weiter die Wirkung, daß der Betreffende gegen die Gesellschaft keinen Anspruch auf Entschädigung hat. Es muß dahingestellt bleiben, ob auch die Ausschaltung der Entschädigungsansprüche berechtigt ist, insbesondere auch dann, wenn für die Zurücknahme der Bestellung ein wichtiger Grund nicht geltend gemacht werden kann. Die Aufsichtsräte werden gut daran tun, wenn sie sich gegen die aus dieser Rechtsprechung mögliche Konsequenz durch zweifelfreie Abmachungen möglichst sichern.

Anleihen.

Central-Pfandbriefe der Preussischen Central-Bodenkredit-Aktien-Gesellschaft. Im Inseratenteil veröffentlichten wir gestern eine Subskriptionseinladung der Preussischen Central-Bodenkredit-Aktien-Gesellschaft auf ihre 4proz. unverlosbaren Central-Pfandbriefe vom Jahre 1907. Der zur Zeichnung aufgelegte Betrag ist ein Teil der im Juli vorigen Jahres eingeführten Anleihe, welche seitdem an den Börsen von Berlin, Breslau, Köln, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg und München regelmäßig notiert wird. Gegenwärtig ist der Tageskurs 98,30, während der Zeichnungspreis zu dem am Mittwoch, den 17. Juni cr., stattfindenden Subskription auf 97,50 Proz. festgesetzt ist. Die Anleihe ist unverlosbar, ihre Tilgung erfolgt daher nicht im Wege der Verlosung, sondern kann nur durch Kündigung einzelner Serien erfolgen, so daß die Pfandbriefinhaber der Mühe entgehen sind, umfangreiche Verlosungslisten zu kontrollieren. Sie ist ferner bis 1917 unkündbar. Nach den im Prospekt genau ersichtlichen Kündigungsbedingungen kann also eine Rückzahlung nicht früher als zum Juli 1917 erfolgen. Die Pfandbriefe sind eingeteilt in Abschnitte zu 5000, 3000, 1000, 500, 300 und 100 M., die Zinsscheine jeweils Januar und Juli fällig. Insgesamt waren von der Gesellschaft Ende Mai 1908 659 730 550 M. Central-Pfandbriefe im Verkehr, denen als Deckung 691 674 733,77 M. hypothekarische Darlehensforderungen gegenüberstanden. Zeichnungen werden von den im Inserat angegebenen Zeichnungstellen, und zwar für Wiesbaden bei Marcus Berlié u. Ko., entgegengenommen. Die Abnahme der zugeteilten Stücke kann in der Zeit vom 26. Juni bis 31. Juli cr. nach Wunsch der Zeichner in beliebigen Beträgen stattfinden.

Westfälischer Elektrizitätsverband. Die Dortmunder Generalversammlung des Westfälischen Verbands-Elektrizitätswerks beschloß, für Zwecke der Ausdehnung 7 Millionen Mark bei der Landesbank verzinslich zu 4½ Proz. aufzunehmen.

Die Geisweider Eisenwerke befassten sich mit der Aufnahme einer Hypothekendarleihe, die anderthalb bis zwei Millionen Mark umfassen und mit Rücksicht auf schwebende Renten erfolgen soll.

Berg- und Hüttenwesen.

Von der Kalt-Industrie. Dem Vernehmen nach herrscht hinsichtlich verschiedener Reformen des Syndikats nahezu vollständige Einmütigkeit unter den Syndikatsmitgliedern. Zunächst ist man in der Berechnung der Preise im neuen Syndikat nach dem Ausfall regelmäßiger chemischer Analysen einverstanden. Für die Einzelheiten dieser Neuerung werden vom Syndikatsvorstand gegenwärtig die erforderlichen Grundzüge ausgearbeitet. Die Karmalitwerke sollen nicht schlechter als seither gestellt werden. Es sei auch mitgeteilt, daß in den Kreisen des Aufsichtsrates wiederum die Frage der Verlegung des Syndikatsitzes erwogen wird, wobei Hamburg, Hannover, Berlin und Magdeburg als künftige Sitze in Aussicht genommen werden. Zur Sache der Erneuerung des Syndikats selbst ist noch zu bemerken, daß immerhin noch keine volle Sicherheit besteht, ob es zustande kommt. Immerhin sind einige Anzeichen bemerkbar, die eine günstige Beurteilung zulassen.

Die Kündigung des Roheisensyndikats. Der Telegraph hat bereits gemeldet, daß die Kündigung des Roheisensyndikats auf 1. Juli d. J. in sicherer Aussicht steht. Die Kündigung wird die Folge haben, daß diese Hütten vom 1. Oktober d. J. an Verkäufe für die Zeit ab 1. Januar 1909 selbständig tätigen können, sofern nicht vorher noch eine Verständigung über ein neues Syndikat erzielt wird. — In einem Artikel der „Cöln-

Ztg.“ über „Kartellfragen“ werden die Verhältnisse der verschiedenen Syndikate und speziell des Roheisensyndikats eingehend besprochen und u. a. gesagt: Darüber sollte schon heute kein Zweifel mehr möglich sein, daß für den Fall des Zusammenbruchs der Roheisenverbände und des Scheiterns der Verhandlungen über ein allgemeines deutsches Roheisensyndikat allen Verbänden der Montanindustrie ein Schlag von so ungeheurer Wucht bevorsteht, daß es zweifelhaft erscheinen muß, ob sie seinen Folgen auf die Dauer widerstehen können. Und weiter heißt es: Gelingt es aber, weder die alten Roheisensyndikate zu erneuern noch auch ein großes einheitliches Syndikat an ihre Stelle zu setzen, so hat man nicht nur auf Jahre hinaus mit einer schweren Erschütterung des ganzen Eisenmarktes und einer empfindlichen Beeinträchtigung des Ertrages der Eisenwerke, sondern auch damit zu rechnen, daß der Fortbestand aller Kartelle der Eisenindustrie in Frage gestellt ist.

Keine Vereinigung der Stahlinteressen in England. Auf die gestrige Mitteilung des „Iron and Steel Trades Journal“ erklären die schottischen Stahlproduzenten, daß ihnen nichts von einer angeblichen Vereinigung der Stahlinteressen bekannt und daß man in dieser Angelegenheit auch nicht an sie herangetreten sei.

Industrie.

Gastropor Sicherheitsprengstoll-Aktiengesellschaft in Dortmund. Auf den 30. Juni wird eine außerordentliche Generalversammlung einberufen mit folgender Tagesordnung: Herabsetzung des bisherigen Grundkapitals um 400 000 Mark auf 400 000 M. durch Zusammenlegung von zwei Aktien in eine zwecks Abschreibung und Tilgung der Unterfinanz. Erhöhung des Grundkapitals unter Ausschluß des Bezugsrechtes der Aktionäre, a) durch Ausgabe von 600 weiteren zu je 1000 M. im Gesamtbetrage von höchstens 600 000 M., die den zusammengelegten bisherigen Aktien gleichwertig sind, b) durch Ausgabe von höchstens 800 Vorzugsaktien zu je 1000 M. im Gesamtbetrage von höchstens 800 000 M.; Festsetzung der Eigenschaften dieser Vorzugsaktien — Ermächtigung des Aufsichtsrates zur Bestimmung der Einzelheiten wegen Durchführung der Beschlüsse und zu den etwa erforderlichen redaktionellen Änderungen. — Falls die obigen Punkte nicht die erforderliche ¾-Majorität finden sollten, Ermächtigung des Vorstandes und Aufsichtsrates, eine oder beide Fabriken zu verkaufen, oder auf längere Jahre zu verpachten — falls auch dieser Antrag nicht angenommen wird, Liquidation der Gesellschaft.

Siemens, Elektrische Betriebe, Aktiengesellschaft Berlin. Der Verwaltungsrat dieser Gesellschaft, an der die Schweizerische Gesellschaft für Elektrische Industrie in Basel hervorragend beteiligt ist, beschloß, durch die Baseler Handelsbank in Basel eine Anleihe von 6 Millionen Frank zu emittieren, welche mit 4½ Proz. verzinslich und zu 103 Proz. rückzahlbar ist.

Julius Pintsch, Aktiengesellschaft, Berlin. In der Generalversammlung der Aktiengesellschaft Julius Pintsch wurde die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung für das erste, am 31. Dezember 1907 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgelegt. Der Reingewinn wurde mit 3 388 126 M. festgestellt, nachdem an Reparaturen und Unterhaltungskosten für Gebäude, Maschinen, Werkzeuge und Utensilien 7 235 058 M., an Abschreibungen 833 626 M. abgesetzt waren. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wurden genehmigt. Es wurde beschlossen, eine Dividende von 13 Proz. auf das 23 Mill. Mark betragende Aktienkapital zu verteilen, dem Beamtenunterstützungsfonds 50 000 M., einem neu zu gründenden Spezialreservofonds 300 000 M. zuzuführen und außerdem noch besondere Abschreibungen auf Neubauten in Berlin und Fürstenwalde und Beteiligungen in Höhe von 465 000 M. vorzunehmen. Bei der Neuwahl des Aufsichtsrates wurden die bisherigen Mitglieder wiedergewählt. Der Vorstand berichtete, daß die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr zufriedenstellend seien.

Maschinenfabrik Bruchsal, Aktiengesellschaft. Diese Gesellschaft erzielt für 1907 nach 164 766 M. Abschreibungen gegen 69 913 M. im Vorjahre einen Reingewinn von 1 363 061 Mark (1 494 014 M.), wovon wieder 25 Proz. Dividende auf 3 400 000 M. Aktienkapital bezahlt werden.

Johann Ick, der Begründer und langjährige Leiter des gleichnamigen, seit 1870 bestehenden blühenden Danziger Handelshauses und einer im Weichselgebiet weit verbreiteten Reederei, ist in einem Alter von 67 Jahren gestorben.

Verkehrswesen.

Zur Eisenbahn-Versammlung in Österreich. In der nächsten Konferenz der österreichischen Regierung mit der Staatsbahngesellschaft wird die Regierung der Gesellschaft eine ziffermäßige Offerte wegen der Einlösung stellen. Sie wird einen Kaufpreis bezwecken, der niedriger ist als der Reinertrag des vorigen Jahres.

Luxemburgische Prinz-Heinrich-Eisenbahn. Die Einnahmen der Luxemburgischen Prinz-Heinrich-Bahn betragen in der ersten Juni-Dekade 171 550 Frank, d. i. gegen das Vorjahr weniger 22 530 Frank.

Orient-Bahn. Die Brutto-Einnahmen der Orient-Bahnen betragen vom 27. Mai bis 2. Juni 348 410 Frank, d. i. gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres weniger 119 948 Frank; seit dem 1. Januar 5 901 496 Frank, d. i. gegen die gleiche Vorjahrszeit weniger 359 164 Frank.

Handelsregister Wiesbaden.

Hugo Stünnes, G. m. b. H., Mülheim, Zweigniederlassung Wiesbaden. In das Handelsregister, Abteilung B., ist unter Nr. 22 bei der Firma Hugo Stünnes, G. m. b. H. zu Mülheim, Zweigniederlassung in Wiesbaden, am 29. Mai 1908 folgendes eingetragen worden: Dem Kaufmann Heinrich Vahle in Straßburg ist Einzelprokura erteilt, so daß er allein zur Zeichnung der Firma berechtigt ist.

Marktberichte.

-7- **Hoffrich, 12. Juni.** Gestern wurde auf der nahen Altenburg unser diesjähriger Pfingstmarkt abgehalten. Auf demselben waren annähernd 500 Stück Rindvieh aufgetrieben. Es fehlte aber an Käufern, und so war der Handel vielfach flau und die Preise trotz der günstigen Futteraussichten nicht mehr so hoch wie bisher. Frischmelkende Kühe bester Qualität kosteten 380 bis 400 M., trüchtige und bald kalbende Rinder 200 bis 300 M., Kühe, die schon eine Zeit lang gekalbt hatten, 200 bis 240 M., Stiere zum Einstellen 180 bis 240 M. Fettes Vieh kostete je nach Qualität,

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.
"Tagblatt-Haus".
Schalter-Platz gegenüber den 7 Uhr morgens
bis 8 Uhr abends.

23,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Preisprophet:
Verlag (Expedition) 2953, Reklamation 52,
Druckerei 2266.
Mittag von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Frachten-
kosten. 2 Bll. 20 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postämtern, außerdem durch alle Postämter.
Ergänzungs-Belegungen nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die 5 Einzelblätter, sowie die
141. Ausgabeblätter in allen Teilen der Stadt; in Biebrich die dortigen 86 Ausgabeblätter und in den
benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Seite: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“
in einzelner Spalte; 20 Pfg. in davon abweichender Spaltenführung, sowie für alle übrigen lokalen
Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Bll. für lokale Werbeflächen; 2 Bll. für auswärtige
Werbeflächen. Ganze, halbe, dritte und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung.
Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Rabatt.

Anzeigen-Kategorie: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen in die nächstfolgende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 275.

Wiesbaden, Sonntag, 14. Juni 1908.

56. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Die nationalistische Bewegung in Ägypten.

s. Paris, 12. Juni.

Bekanntlich haben sich in den letzten Jahren auch in Ägypten die Anzeichen gemehrt, daß das Volk der englischen Fremdherrschaft feindlich gegenübersteht und es am liebsten sehen würde, wenn der Einfluß Großbritanniens vollkommen unmöglich gemacht würde. Insbesondere war es die Lebensarbeit Mustapha Pascha Kamels, eine ägyptisch-nationalistische Partei zu organisieren, und der „Temp“ hat nun die Anwesenheit von Mohamed Farid Bey, welcher als der Nachfolger Kamels anzusehen ist, in Paris benutzt, um diesen über den augenblicklichen Stand der ägyptischen Frage interviewen zu lassen. Bei der Bedeutung, welche die Entwicklung der Verhältnisse im Lande des Nils und — des Suezkanals für die gesamte Erde, insbesondere aber für die Machtentfaltung Englands hat, ist seine Ansicht natürlich von großem Interesse. Er wies zunächst darauf hin, wie sehr man bis in die letzte Zeit hinein die Stärke der nationalistischen Bewegung in Ägypten unterschätzt habe; nach Ansicht der Gegner stand hinter Mustapha Pascha Kamel nur eine kleine Clique von Eigenbrütlern, die jeder Bedeutung entbehren. Das erste Mal wurde die Welt beim Tode dieses Führers durch den elementaren Ausbruch des Volksempfindens überrascht, als mehr denn 100 000 Personen diesen zu Grabe geleiteten und die Hochschüler ebenso wie ihre Kameraden von den Mittel- und Volksschulen aus eigenem Antriebe aus den Schulen fortblieben, um sich dem Trauergesolge anzuschließen. Dann wurde es nach außen hin natürlich zunächst etwas stiller von der Partei; als Mustapha Pascha die Fühler aus der Hand glitten, geriet so manches in Unordnung, was erst wieder ins rechte Gleis gebracht werden mußte; nach Ansicht Farid Bays ist diese Reorganisation nunmehr beendet und die Nationalisten haben ja bereits wieder ein Lebenszeichen von sich gegeben. Im Jahre 1881 hatte nämlich der damalige Khedive dem Lande eine Konstitution gegeben, die er bereits zwei Jahre später wieder zurücknahm. Seitdem ist es bei der orientalisches-absolutistischen Regierung unter englischen Einflüsse verblieben, und vor kurzem noch äußerte Sir Eldon Gorst, der englische Vertreter in Ägypten, daß seiner Ansicht nach der größte Teil der oberen und Mittelklassen gar keine Ausdehnung der Selbstregierung wünsche, daß beide vielmehr der ersten sein würden, zuzugreifen, das Land sei für konstitutionelles Regime noch nicht reif. Gegen diese Ansicht hat die Partei eine Massenpetition aufgelegt, die um Wiedereinführung der Verfassung von 1881 bittet und es binnen fünf Wochen auf mehr als 45 000 Unterschriften gebracht hat. Farid äußerte dann sein Mißtrauen gegen Sir Eldon Gorst, der zwar in der Form etwas verbindlicher, sonst aber um kein Haar besser sei als Lord Cromer, und wandte sich scharf gegen die Methode der Engländer, Europa vor dem ägyptischen

Nationalismus graulich zu machen. Es könne gar keine Rede davon sein, daß die Partei daran denke, nach Einführung der Verfassung eine fremdenfeindliche Richtung zur Geltung zu bringen; im Gegenteil predige sie die strikteste Beobachtung der Kapitulationen, denn diese seien — zurzeit wenigstens — das einzige Mittel, das Ägypten vor der völligen Aufsaugung durch England schütze. Schließlich betonte Farid Bey noch die Notwendigkeit besserer Bildung für die Eingeborenen. — Es ist unläugbar, daß die nationalistische Bewegung in Ägypten ziemlich rasche Fortschritte macht; bislang ist es den Engländern noch gelungen, ihren Einfluß im Lande trotzdem voll aufrecht zu erhalten. In Zukunft werden sich aber sicherlich hier ähnliche Schwierigkeiten erheben, wie sie in Indien bereits vorliegen, und erst die Zukunft kann lehren, ob es England trotzdem gelingt, den Suezkanal in seiner Vormächtigkeits zu erhalten, denn ein Interesse an Ägypten selbst haben die Engländer ja nicht.

besondere Möglichkeit auch für den bösesten Willen, Knoten baldiger und unausbleiblicher Verwickelungen zu säen. Gewiß fehlt es nicht an Fragen, die den Gegenstand eingehender Erörterungen und Erwägungen zwischen Kaiser Nikolaus und König Eduard bilden werden und im Anschluß daran eine Entwicklung nach dieser oder jener Richtung nehmen können, aber weder in den marokkanischen noch in den orientalischen Angelegenheiten macht sich irgendwo die Luft bemerkbar, die Dinge noch schwieriger zu gestalten, als sie an sich sind, und sich auf gefährliche Herausforderungen einzulassen, die einen europäischen Brand entfachen könnten. Darum wird man einstweilen die Zusammenkunft von Reval allerwärts, wo nicht der Wunsch besteht, im trüben zu fischen, in aller Ruhe betrachten dürfen, was nicht ausschließt, daß alles getan wird, um sich nicht durch unerwartete Ereignisse überraschen zu lassen.

Militärische Aufsicht und Soldatenmishandlung.

In dem Berliner Prozeß wegen Soldatenmishandlung sind die Hauptschuldigen auch mit Degradation bestraft worden. Das ist mit Genugtuung zu begrüßen. Verstöße gegen mangelnde Aufsicht hat das Gericht nicht als vorliegend angenommen. Im allgemeinen aber ist es eine offene Frage, ob die Beaussichtigung der Unteroffiziere auf dem Exerzierplatz und in der Kaserne mit der wünschenswerten Schärfe durchgeführt wird. Sollte nicht vielfach auf diesem Gebiete schablonenmäßig verfahren und ohne Grund von der Ausübung einer unvermuteten Kontrolle Abstand genommen werden? Wer aus seiner eigenen militärischen Dienstzeit weiß, wie ein Vorgesetzter zu wirken vermag, auf dessen plötzliches Erscheinen zu jeder Stunde Mannschaften und Unteroffiziere gefaßt sein müssen, kann nur wünschen, daß die unvermutete Kontrolle in größerem Umfange als bisher systematisch durchgeführt werde.

Die Pforte fühlt sich!

I. Konstantinopel, 10. Juni.

Der Erfolg, den die Türkei bei dem Zwischenfalle auf Samos durch ihr rasches Eingreifen erzielte, hat nach den verschiedenen Richtungen hin seine Wirkung geübt. Er hat der Pforte einerseits den Rücken gestärkt — sie ist dadurch überzeugt worden, daß sie unter Umständen doch noch etwas erreichen kann — und hat andererseits die Feindseligkeit der Türken gegen die Griechen noch weiter verstärkt. Das beweist am besten der ganz plötzlich gefasste Beschluß, 10 Bataillone Redifs im Vilajet Monastir mobil zu machen, die besonders zur Verfolgung und Unschädlichmachung der griechischen Briganten verwandt werden sollen. Die gleichzeitig anbefohlene Flottenmobilisation hat sich allerdings noch nicht durchführen lassen — das Geld fehlt. Es ist der Deeresverwaltung nicht gelungen, die notwendige Summe von rund 3¼ Millionen Mark aufzutreiben und man ist hier einigermaßen gespannt darauf, wie sich die Affäre weiter entwickeln wird. — Übrigens sollen die Samioten zu Anfang der Unruhen etwa 20 türkische Soldaten auf die grausamste Weise

Politische Übersicht.

Zur Lage.

Als besonders unbehaglich wird die augenblickliche Lage Deutschlands vom „Leipziger Tageblatt“ angesehen:

Der politische Himmel ist schwerer bewölkt, als es der Bürger ahnt, dem es seine Berufsarbeit nicht erlaubt, die täglich sich mehrenden Anzeichen der Bedrohung zu sammeln und zu deuten. Dafür sind die Schwarzscher, die bekanntlich nicht geduldet werden sollen, eifrig am Werke. Der Regierungsrat Rudolf Martin läßt ein Buch ankündigen mit dem gemüthlichen Titel „Krieg in Sicht“. Und Harden schließt seinen letzten Zukunftsleiter mit einer kaum weniger stimulierenden Prophezeiung: „Die Schicksalsstunde naht. Deutschland bangt nicht vor der bittersten Wahrheit.“ Von dergleichen Ahnungen ist das offizielle Deutschland in seinen öffentlichen Belundungen natürlich frei; und das offiziöse auch. Aber die Tatsachen geben doch dem, der sich nicht gern überraschen läßt, zu denken.

Die „Cöllnische Volkszeitung“ will von einer solchen Auffassung unserer Lage nichts wissen:

Die internationale Situation ist gewiß nicht derart, daß ein Deutscher „Himmelhoch jauchzen“ könnte, aber man braucht deswegen auch noch lange nicht „zu Tode betäubt“ zu sein. Was feststeht, ist, daß England und Rußland sich über die Balkanfrage geeinigt haben, und der Besuch Eduards VII. in Rußland gilt der Festlegung dieses Übereinkommens. Da, wie die „Cöllnische Volkszeitung“ schon früher ausführte, für die englisch-russische Einigung die Zustimmung Frankreichs sicher, die Italiens wahrscheinlich ist, so ergibt sich freilich die Möglichkeit eines Balkan-Konfliktes, aber es ist doch immer noch nicht ausgeschlossen, daß die Entente-Mächte sich auch noch mit Deutschland und Österreich verständigen.

Der „Börsen-Kurier“ urteilt ähnlich:
Was sich in Zukunft einmal abspielen wird, kann niemand wissen. Für den Augenblick sehen wir keine

wie sich auch drei Damen in schönen Kostümen als Denkerinnen ihrer Fahrzeuge eingefunden hatten und mit herzlichen Wünschen für eine glückbringende Fahrt begleitet wurden. Schon hier hatten Journalisten und Zeichner — unter letzteren der rastlos tätige Emil Timmer von der Leipziger „Illustrierten“ — viel zu tun, ist doch das Interesse an dieser sorgsam vorbereiteten Veranstaltung ein sehr starkes, da zum ersten Male Berlin als Ausganspunkt eines großen, internationalen Automobilwettkampfes gewählt wurde, und entwickelte sich das Ganze nicht nur als ein sportliches sondern auch als ein gesellschaftliches Ereignis.

Diesen Eindruck hatte man auch am Abend vorher, an dem in den schönen Räumen des Kaiserlichen Automobilklubs am Leipziger Platz eine Begrüßungsfestlichkeit stattgefunden, die einen herzlichen Charakter trug. Natürlich hatten sich auch die Mitglieder unseres Freiwilligen Automobilklubs fast vollständig eingefunden, die mit ihren „Kameraden“ von der Waffe lange und eifrig: Gespräche führten, welche gelegentlich nicht ohne ernstlichen Hintergrundes entbehrten. Denn es geht bei uns nicht an Schwarzsehern oder Art, die, wie das schon Wert lautet, durchaus nicht vertrauensvoll in die Zukunft schauen. In vielen Kreisen wird wieder einmal hart politisiert und werden mancherlei Ereignisse, die sich vor und hinter den Kulissen des Welttheaters abspielt und noch abspielen, eingehend und nur im Flüsterton erörtert. Auch Worte, die von sehr hoher Stelle gelegentlich der letzten Parade ausgegangen sind und sich auf eine „Einführung“ beziehen sollen, werden in diese Betrachtungen verflochten und nach verschiedenen Richtungen hin ausgelegt. Darin sind die meisten einig, daß der politische Himmel durchaus nicht wolkenlos ist

und daß große diplomatische Kunst dazu gehören wird, jene Wolken zu zerstreuen, die durch die Zweikaiserzusammenkunft in Reval noch vermehrt wurden. „Und wenn die Diplomatie nicht mehr weiterkommt, so sind wir ja noch da“, sagte er dem obigen Begrüßungsabend ein die dunkle Artillerieuniform tragender hoher Offizier und reichte die Figur straff zusammen, „wir halten unser Pulver trocken und unsere Geschütze sind zur Stelle!“

Dorthin, wo das Kriegsmaterial in unermüdlicher Tätigkeit hergestellt wird, führt uns ein anziehender Lichtbilder-Vortrag in der „Urania“, der uns mit den Krupp'schen Werken vertraut macht. Von den ersten bescheidenen Versuchen Friedrich Krupps an verfolgen wir das Wachsen des heutigen riesigen Unternehmens, das in Essen allein 25 000 ständige Arbeiter beschäftigt, während die gleiche Zahl in den außerhalb befindlichen Betrieben angestellt sein mag, die auch eigene deutsche Kohlen- und Erzgruben wie spanische Eisensteinlager umfassen. An das gewaltige Wenzelsche Eisenwalzwerk mit seinem Glühen und Sprühen und der kühnen Tätigkeit der modernen Puffane in unserer National-Galerie erinnern die bildnerischen Vorführungen aus den Hochofenanlagen bei Rheinhafen mit dem Guß von gigantischen Blöcken, die bis 80 000 Kilogramm wiegen, aus dem Panzerplattenwerk und den Geschosfabriken, wie Kanonenwerkstätten, in denen alles für den männermordenden Kampf vorbereitet wird. Und daß er heute ganz anders geführt werden würde als bei dem letzten blutigen Entscheidungsringen auf Frankreichs Gefilden, veranschaulichen uns die Vorführungen der Geschoswirkungen auf dem Weybener Schießplatz. Deutschlands junge maritime Wehrkraft, deren stolzes Aufblühen so vielen ein

Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

Berliner Stimmungsbilder.

Von Paul Lindenber.

Die Prinz-Heinrich-Fahrt. — Auf dem Tempelhofer Felde. — Im Kaiserlichen Automobilklub. — Politik! — Von Schwarzsehern und ihren Gesprüchen. — In der Urania. — Die Krupp'schen Werke. — Eine Sonderausstellung des Kunstgewerbe-Museums. — Friedhofsbesuche. — Neue und alte Grabsteinkunst. — Aus unseren Kunstsalons. — Theater.

Früh, sehr früh begann kürzlich der Tag für viele Berliner und Berlinerinnen, die sonst nicht das Wort von der goldenen Morgenstunde heherzigen. Die einen rief die Pflicht, die anderen das Vergnügen schon vor 5 Uhr hinaus zum Tempelhofer Feld, wo der Start der an der Prinz-Heinrich-Fahrt teilnehmenden Automobile stattfand. An 130 Wagen stellten sich ein, weit größer war die Zahl der sonstigen Autos, welche die Zuschauer und Zuschauerinnen herbeigeführt hatten, und noch viel erheblicher die Menge der zu Fuß im Wagen, auf dem Rad Erschienenen, die mit sichtlichstem Interesse alle Vorgänge da draußen am Fuße unseres Kreuzberges verfolgten. Ein buntes, wechselvolles Gewühl auf dem märkischen Blaufelde, das sonst nur an militärisch: Schauviele gewöhnt ist. Abgesehen fehlte es auch nicht an den mannigfachen Uniformen, da eine Reihe von Offizieren an der Fahrt als Kontrollanten teilnimmt wie ferner die Beteiligung aus unserer vornehmsten aristokratischen Sphäre eine sehr starke ist. Und auch die holde Bewildheit war pünktlich auf dem Platz erschienen, die Gattinnen und Töchter der Sportler,

verflämmt haben; eine offizielle Verlust- und Verwundenliste ist allerdings nicht erschienen, man behauptet aber, daß die Pforte im Falle eines Interventionsversuches seitens der Schymächte diesen Vorfalle gegen die Samioten ins Feld führen will.

Deutsches Reich.

* Der deutsche Burschenschaftertag hat sich mit der Alkoholfrage beschäftigt und einstimmig folgenden Beschluß gefaßt: „Die deutsche Burschenschaft erklärt sich gegen jegliche übertriebene Anwendung des Trinkzwanges und steht den in diesem Sinne von den Ältesten Herren gegebenen Anregungen sympathisch gegenüber.“ Für das Fröh-Neiter-Denkmal wurden 1000 Mark und für verschiedene nationale Vereine (deutscher Kolonialverein, Alldentscher Verband, Dänemark-, deutscher Schulverein und Verein für das nördliche Schleswig) 7200 Mark bewilligt. Die Salzburger Hochschulfurte sollen auch in diesem Winter von 12 aktiven Burschenschaftlern besichtigt werden.

* Reserveoffizierstum und private Angelegenheiten. Aus Kasan wird der „Frankf. Ztg.“ geschrieben: „In welcher Weise sich Offiziers-Ehrenräte in private Angelegenheiten einmischen, zeigt ein Fall, der kürzlich in einem russischen Orte passiert ist. Dort übte ein Stadtverordneter in der Stadtverordneten-Versammlung Kritik an verschiedenen Maßnahmen, die der Verschönerungsverein auf Kosten der Stadt in Angriff genommen hatte. Es erfolgte darauf persönliche Angriffe im Verschönerungsverein, gegen welche der Stadtverordnete durch die Veröffentlichung in der Ortszeitung antwortete. Durch diese Erwiderung, die sich auch gegen die Zeitung der erwähnten Versammlung richtete, fühlte sich der Versammlungsvorsitzende, ein Amtsrichter und Reserveoffizier, gekränkt. Er beschritt aber nicht den Rechtsweg, sondern wandte sich an ein kaiserliches Bezirkskommando, dem er als Offizier unterstellt ist, worauf der Ehrenrat seines Offizierkorps den angebliehen Beleidiger um eine Aufklärung zur Sache ersuchte, ob eine Beleidigung beabsichtigt sei und diese nicht zurückgenommen werde. Der so Aufgeforderte hat natürlich die geforderte Erklärung abgelehnt und erwidert, daß er es hier nicht mit dem Reserveoffizier zu tun habe. Es interessiert hier nicht weiter, wer in dem sachlichen Streit recht hat; aber daß Ehrenräte sich in so private Dinge mischen, die mit militärischen Angelegenheiten nicht das mindeste zu tun haben und an denen Nichtmilitärs beteiligt sind, muß unter allen Umständen zurückgewiesen werden. Das Reserveoffizierium hat mit bürgerlichen Streitigkeiten nichts zu schaffen.“

* Abweisung von Beschwerden dänisch gesinnter Schleswiger. Die Beschwerden, die aus Nordschleswig an den Kultusminister wegen Nichtbeschäftigung von gewählten dänisch-gesinnten Mitgliedern des Schulvorstandes durch den Landrat gerichtet wurden, sind sämtlich vom Minister als unbegründet abgewiesen worden.

* Der Verein Deutscher Zeitungsverleger, der seine diesjährige Hauptversammlung am 25. Juni in der fagenumwobenen, geschichtreichen Stadt Danzig abhält, veröffentlichte soden die Tagesordnung für die Verhandlungen, die ein wichtiges Arbeitsprogramm aufweist. Zur Verhandlung kommen u. a. die neueren Gesetze und die Presse überhaupt von größter Bedeutung sind, wie die Reichsgesetze, betreffend „Kursprüfungen und Geheimmittelmessen“, betreffend die „Belämpfung des unlauteren Wettbewerbs“, die neue „Fernspreckgebührenordnung“. Auf der Tagesordnung stehen ferner die Frage des „Papierverkaufs“, die gegenüber den Vertriebsbestrebungen auf dem Papiermarkt zu einer wahren Lebensfrage des Zeitungsgeschäftes geworden ist, sowie wichtige Organisationsfragen, die sich aus dem Verhältnis des Vereins zu seinen Kreisvereinen und der Förderung ihres Ausbaues ergeben. Außerdem steht als besonderer Anziehungspunkt auf der Tagesordnung ein Vortrag des Vorstandsmitgliedes Herrn Th. Curti

(Direktor der „Frankfurter Zeitung“) über das Thema: „Die Journalistik an den Hochschulen“. In den geschäftlichen Verhandlungen, die am Donnerstag, den 25. Juni, vormittags 9 Uhr, im Festsaale des „Danziger Hof“ begannen, sind nur die Mitglieder des Vereins zugelassen.

* Der Allgemeine Fürsorge-Erziehungstag findet vom 7. bis 10. Juli in Straßburg im Elßaß statt. Außerst wichtige Themata, welche nicht bloß die Behörden, die Anstalten und die Berufsarbeiter der Fürsorgeerziehung, sondern die weitesten Volkskreise angehen, sollen dort verhandelt werden. So heißt das Referat des Direktors Dr. Petersen-Hamburg: „Licht- und Schattenseiten der Familienziehung“. Ja, gescholten wird leicht über „die verwahrloste Jugend“, aber wo sind Pflegeeltern, welche sich dieser armen elternlosen und liebeleeren verlassenen Jugend annehmen? In die weitesten Kreise muß hier die Bitte um Mitarbeit hinausdringen. Hoffentlich weist eine rege Aussprache die besten Wege für die rechte Behandlung der Pflegekinder. Auch die Staatsgesetze müssen den modernen Anforderungen nachfolgen, daß nicht mehr Kinder von 12, 14 und 16 Jahren ins Gefängnis kommen, sondern daß sie die ihnen fehlende Körper- und Geistespflege wie andere Kinder empfangen. Darum wird über ein zweites aktuelles Thema sprechen: Dr. jur. Volligkeit, Direktor der Zentrale für private Fürsorge in Frankfurt a. M.: Die Abhängigkeit des Erfolges der Zwangserziehungs-Gesetzgebung von einer Reform des Armen- und Strafrechts“. Ein drittes Thema geht die Kreise der Gewerbetreibenden und der Landwirtschaft ganz besonders an. In zwei sich ergänzenden Referaten werden der Direktor der Brandenburgischen Provinzialschul- und Erziehungsanstalt zu Straußberg Seiffert über die Berufsausbildung der männlichen und der Vortrager des Mädchen-Fürsorgeheims zu Frankfurt a. D. Bloch über die Berufsausbildung der weiblichen Fürsorgegehilfen sprechen. Wie viele Landwirte, wie viele Handwerksmeister, wie viele Hausfrauen melden sich bei den Erziehungsvereinen und Erziehungsanstalten um Ueberweisung von Mädchen, Mädchen, Handwerkslehrlingen und -gehilfen. Werden diese aber nicht bloß als Arbeitskraft, sondern auch als Familienglied an ihren Herd und in ihre Werkstatt genommen? Ist an allen Orten auch durch Pflichtfortbildungsschule und Fachunterricht für die weitere tüchtige Berufsausbildung derselben gesorgt? Das sind alles Fragen, welche in den beteiligten Kreisen immer wieder erörtert werden müssen. Programme der Tagung sind erhältlich vom Vorsitzenden Direktor P. Seiffert-Straußberg (Markt).

Heer und Flotte.

Die letzten Brieftauben der englischen Marine sind in diesen Tagen öffentlich versteigert worden. Die drahtlose Telegraphie hat die Brieftauben überflüssig gemacht. Bevor man die drahtlose Telegraphie hatte, wurde auf die Zucht und Aufzucht der Brieftauben zum Zwecke des Nachrichtenendienstes in der englischen Marine außerordentlicher Wert gelegt, und die der Marine gehörigen Tauben wurden einer sehr scharfen Ausbildung unterworfen, um sie zur höchsten Tauglichkeit in jedem Wetter und zugleich zur höchsten Schnelligkeit zu erziehen. Das Maximum der Schnelligkeit, das die Brieftauben erreichten, wird auf etwas über 1050 Meter in der Minute angegeben; die drahtlose Telegraphie ist also bei weitem schneller.

Der neue Turbinen-Panzerkreuzer „G“, dessen Bau in diesem Frühjahr vom Reichstag bewilligt worden ist, soll der Werft von Blohm und Voß in Hamburg in Auftrag gegeben werden, die im vorigen Jahre mit dem Bau des Turbinen-Panzerkreuzers „F“ beauftragt wurde. Über die Größenverhältnisse der Schiffneubauten werden bekanntlich keine Mitteilungen mehr gemacht, und die Werften selbst sind ebenfalls verpflichtet, strenges Stillschweigen zu beobachten, so daß nur das Displacement einigermaßen bekannt ist. Der letzte Panzerkreuzer mit Kolbenmaschinen wird auf der Kaiserlichen Werft Kiel erbaut; es ist der 15 000 Tonnen große „Blücher“. Neubau „F“, das erste Schiff dieser Art

mit Turbinen, geht über dieses Displacement weit hinaus und wird 19 000 bis 20 000 Tonnen fassen, während Neubau „G“ auch diese Größe noch übertreffen soll und damit an der Spitze aller Kreuzerbauten stehen wird. In gewisser Weise vorbildlich sind die neuen englischen Panzerkreuzer, die trotz starker Armierung und mächtiger Panzerung eine sehr hohe Geschwindigkeit besitzen.

Deutsche Kolonien.

Deutsch-Ostafrika. Mit der Fortführung der Bahnlinie Dar-es-Salam, Mrogoro bis Tabora ist vor acht Tagen begonnen worden. Auf der ganzen Strecke sieht man schon jetzt etwa 1500 Schwarze, die mit Erdarbeiten beschäftigt sind. Die 600 Kilometer lange Bahnlinie bis Tabora, deren Bau 70 Millionen Mark beanspruchen wird, also 100 000 M. für das Kilometer, wird hoffentlich in nicht allzu ferner Zeit bis Udjiji weitergeführt werden.

Ausland.

Rußland.

Der Ausbau der Sibirischen Bahn.

Man meldet uns aus Petersburg: Seit der Beendigung des russisch-japanischen Krieges betrachtet die russische Heeresverwaltung neben der Reorganisation des russischen Heeres die Instandhaltung der Sibirischen Eisenbahn und den Ausbau des zweiten Gleises derselben als ihre wichtigste Aufgabe für die nächsten Jahre. Obwohl die Bedeutung der transsibirischen Bahn weder vom Inland noch vom Ausland unterschätzt wurde, hat doch der letzte Krieg zur Genüge bewiesen, welche unentbehrliche Requisite diese Bahn bei allen Kriegsgeschehnissen bietet, die das russische Reich von Osten her bedrohen. Wenn auch in Russland heutzutage noch Fälle nicht selten sind, in denen staatliche Gelder, die für Bahnen oder Schiffsbauten bestimmt sind, nicht ihrer Bestimmung zugeführt werden, sondern meist, wie nachträglich stets behauptet wird, auf unerklärliche Weise verschwinden, so ist doch speziell bei der „Großen Sibirischen“ ein so strenger Kontrolldienst eingeführt worden, daß solchen Fällen wenigstens mit größtmöglicher Vorsicht vorgebeugt wurde. Für das zweite Gleise hat nun die Kommission für Angelegenheiten der Landesverteidigung folgende Resolution gefaßt: Der Bau des zweiten Gleises ist sofort aufzunehmen und von Omsk bis Irkutsk bis zum 1. Januar 1911 fertig zu stellen. Die Überfahrt über den Baikalsee auf Eisbrechern ist durch ein zweites Gleise auf der Ringbahn um den Baikalsee zu erleichtern, worüber der Reichsduma ein entsprechender Entwurf einzureichen ist. Außerdem hat das Ministerium für Wegekommunikation für eine Vergrößerung des rollenden Materials der Sibirischen Bahn Sorge zu tragen und bessere Wagen von größerer Tragfähigkeit für die Sibirische Bahn zu bestellen. Der Kostenanschlag von 26 Millionen Rubel zum Bau eines zweiten Gleises auf der Sibirischen Eisenbahn ist zu bestätigen. Demnach alle Arbeiten mit größter Energie aufgenommen wurden, ist kaum zu erwarten, daß bis zum Termin im Jahre 1911 die Strecke bis Irkutsk fertig werden dürfte, da sich dem Bau in technischer Beziehung ganz kolossale Schwierigkeiten in den Weg legen. Von der Verwendung ausländischer Ingenieure wird nach Tüchtigkeit abgesehen werden, obwohl die ausländischen — namentlich die deutschen und amerikanischen — Eisenbahnbauer sich bei der Konstruktion der ersten Linie viel tüchtiger als die einheimischen erwiesen.

Dänemark.

Ein rabiaten Deutschenfeind.

Ein dänischer Überpatriot namens Dr. Schütte hat jüngst eine Broschüre veröffentlicht, die der Angst entspringen ist, daß der sommerliche Massenandrang deutscher Touristen den nationalen-dänischen Charakter von Land, Volk und Sprache schädigen könne. Von diesem Dr. Schütte finden wir in einem Kopenhagener Briefe des „B. T.“ folgendes weitere Stücklein erzählt: Ein

Dorn im Auge ist, lernen wir bei den Darstellungen von der Kieler Germania werft kennen, und auch der umfassenden Wohlfahrtsbestrebungen wird schließlich das nähere gedacht, der Sorge um das Wohl und Wehe der Arbeiter, deren Hinterbliebene nicht schutzlos dem Existenzkampf überlassen werden, wenn die fleißige Hand der Ernährer für immer erlahmt.

Für immer — ein idyllisches Fleckchen inmitten der ruhelosen Weltstadt gemahnt und an das Ende von allem, an den Schluß von Reichtum und Armut, Hoffen und Verzweiflung, Lieben und Hassen. Von unserem Kunstgewerbe-Museum aus führt eine Mauer längs der Prinz-Albrecht-Straße dahin, öffnet man eine ähmale, eiserne Tür, so wird uns ein unerwarteter Anblick zuteil: ein kleiner, stimmungsvoller Friedhof ist da geschaffen worden, unter tausenden Bäumen und zwischen blühenden Gehäusen liegen die stillen Hügel, geschmückt mit Gedenksteinen, die vielfach Vorbildern aus der Antike, aber auch dem Barockstil und Klassizismus nachgeahmt sind, nichts Pomphaftes und Glanzendes, sondern alles in Form und Ausführung von edler Ruhe und harmonischem Gleichmaß. Schimmernder Marmor und Granit sind verbannt, Sand und Kalkstein wiegen vor, keine goldenen Verzierungen und überflüssigen Schnitzereien, die wenig zu einer solch' ersten Stätte passen, dafür würdige Gediegenheit und das Bestreben, der Totenstätte das Schwere, Gleichförmige zu nehmen und möglichst jedes Grab für sich zu sondern, was, wie man hier sieht, durch Geden, Buschwerk, Blumen usw. leicht zu erreichen ist. Die Anregung zu einer derartigen Friedhofsumgestaltung geht von der Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst aus, deren Vorsitzender, Dr. v. Grolman, diese Kunststellung für Grabkunst lebhaft förderte. Sehr richtig bemerkt der Direktor unseres Kunstgewerbe-Museums, H. Nissen, in seinem kleinen Führer, daß unsere Friedhöfe und Grabstätten unserem Auge und unserem Gemüt nicht das sind, was sie sein sollten und

sein könnten. „Über den Gottesädem unserer Großeltern mit ihren schlächten, in den Nischen gebetteten Steinen, den bescheidenen Denkmälern, den zierlichen Eisenkreuzen und derben Holztafeln liegt ein Schick und milde Behmut und Andacht: was uns dabei annutet, ist weniger der Zauber des Verfallebenen als die kindliche Geminnung, die damals auch die Stätten des Todes verklärte. Von solcher Stimmung weiß die große Masse der heutigen Friedhöfe wenig. Noch reizlosem Schema geplant, mit dem einformig zugeschnittenen Grabstätten und dem übertriebenen Aufwand von Umwebrungen und blank gepulvten Steinen bieten sie für offene Augen und Herzen nur selten den Trost stiller Schönheit, sondern häufiger den qualenden Eindruck aufdringlicher Unkunst.“ — Sehr zu wünschen ist, daß hier ein Umschwung eintritt, zu welchem in verschiedenen Städten, z. B. in Hamburg und München, bereits der Anfang gemacht ward, wie wir es aus dem zweiten, im Lichthofe des Kunstgewerbe-Museums untergebrachten Teil der Ausstellung erleben, der uns in Photographien und Zeichnungen, die historisch geordnet sind, von griechischer und römischer Zeit an bis zu unseren Tagen den Gräberkultus vor Augen führt. Der Anfang zu einer Umwandlung, daß unsere Friedhöfe wieder werden, was sie einst gewesen sind, Stätten echter Geminnung und echter Kunst, ist vortrefflich gelungen — möchte dieser Beginn nicht vergeblich gemacht werden sein.

Gute Kunst bieten uns diesmal unsere Kunst-Salons, die trotz oder vielmehr gerade wegen unserer Großen Kunst-Ausstellung sich besondere Mühe geben, um sich die Teilnahme weiterer Kreise zu sichern.

In verschiedene unserer Theater sind fremde Truppen eingezogen, während die einheimischen selbst auf Gastspiele ausziehen. Am Neuen Schauspielhaus errang das Hamburger Neue Operntheater mit der Operette von Leo Fall: „Die Dollar-

prinzessin“ einen vollen Erfolg, der zum großen Teil gerechtfertigt ist. Die Handlung ist nicht gar so blöb, sondern entwickelt sich lustspielartig, und die Musik bietet sehr hübsche Stellen, die sich weich dem Ohre einschmeicheln. Da auch gute Kräfte mitwirken und die Ausstattung eine gewöhnliche ist, da es ferner — nicht das Unwichtigste heutzutage! — nicht an allerhand Redereien fehlt, war bei der Erstaufführung des Jubelns kein Ende und mußte verschiedenes dreis-, vier-, sechs- wiederholt werden. — Den gleichen Beifall fand im Deutschen Theater das Veröische Wauwauville: „Die Brettl-Gräfin“, hauptsächlich weil eine junge, lebensprühende, ungarische Künstlerin, Sári Fedak, die Hauptrolle äußerst temperamentvoll darstellte. Das ist quirlendes, flottes, sprudelndes Leben in Spiel, Gesang und Tanz, man achte! gar nicht auf die Unwahrscheinlichkeiten des Stückes, sondern wende seine ganze Aufmerksamkeit dem zierlichen, schönen Persönchen zu, das schon in Budapest viele Herzen verfenat hat und dies Geschäft hier in Berlin mit gleichem Erfolg fortsetzen wird!

Die Entwürfe zum Reklameplakat für die Ausstellung 1909.

Im Rathaus a. L. hängen zu jedermanns freier Bestätigung für etliche Tage die auf das Preisaus-schreiben eingelaufenen Entwürfe zum Reklameplakat für die Wiesbadener Ausstellung 1909. Sie geben fast ausnahmslos meinen Anschauungen über das moderne Reklameplakat, die ich an dieser Stelle vor kurzem erst bei einer Besprechung unserer Anschlagtafeln auf Straßen und Plätzen machte, recht, sie bestärken eben die Forderung: Mehr Kunst auf unseren Plakaten! Der praktische Zweck, die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zu lenken, und zwar schon aus einziger Entfernung, muß dann in zweiter Linie berück-

Spielewarenhandlung in Kopenhagen hatte die Idee gehabt, sein Fenster mit Flaggen verschiedener Nationen, so auch mit der deutschen Flagge zu schmücken; auch bot er kleine deutsche Flaggen als Tischdekoration an. Hierüber geriet Dr. Schütte in helle Wut. Er erschien in dem Baden, wo er unter Hinweis auf das un-patriotische Gebaren, welches in der Schmückung eines dänischen Hauses mit deutschen Farben liegt, dem Händler anheimstellte, die deutschen Flaggen innerhalb einer kurzen Frist zu entfernen. Er drohte ihm dabei, daß er ihn anderenfalls in seiner Flugschrift „Deutschum in Dänemark“ öffentlich als Freund des Deutschtums bezeichnen und die patriotisch gefürchten Dänen davor warnen werde, bei ihm zu kaufen. In seiner Not wandte sich der Kaufmann an das Gericht und bot um dessen Schutz gegen die angedrohte öffentliche Verdächtigung. Der königliche Vogt zu Kopenhagen hat darauf wirklich eine einstweilige Verfügung gegen den Dr. Schütte des Inhalts erlassen, daß diesem bei Strafe verboten wird, öffentlich, sei es schriftlich oder mündlich, den hiesigen Geschäftsmann deutschfreundlicher Gesinnungen zu beschuldigen oder die angedrohte Warnung des hiesigen Publikums vor Einkauf bei demselben zu verwirklichen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 14. Juni.

Die Woche.

Als vor Jahresfrist unser neues Kurhaus in seiner Pracht und Herrlichkeit eröffnet wurde, versprach man sich in weiten Kreisen unserer Stadt eine neue goldene Zeit für unser Ausleben. Schon nach einigen Monaten des Betriebs sprach man von kolossalen Überschüssen der Kurkasse. In diese frohen Hoffnungen fiel wie ein Keil in der Frühlingnacht die große Nachforderung des Bauers, Herrn Professors v. Thierich, und es wurde jedem klar, daß es einer sehr umsichtigen Leitung der Kurverwaltungen bedürfe, um die Einnahmen so zu gestalten, daß die Verzinsung und Amortisation der Bausumme, die Unterhaltung des neuen kostspieligen Inventars, sowie die durch die Vermehrung des Personals entstandenen Mehrkosten gedeckt würden. Aus bekannten Gründen wurde damals die Leitung der Kurverwaltungen dem Herrn Assessor **B o r g m a n n** übertragen. Bieweit derselbe es nun verstanden hat, seine schwierige Aufgabe zu lösen, darüber kann man geteilter Meinung sein, jedenfalls aber hat derselbe bisher das eifrigste Bestreben bekundet, seiner nicht leichten Aufgabe, bei der es sich um teilweise ganz neue Bahnen handelt, die erst erprobt werden müssen, nach allen Seiten gerecht zu werden. Das hindert jedoch nicht, einen kurzen Blick auf das erste Jahr des neuen Kurjahres zu werfen.

Es wird nicht verkannt, daß es schwierig war, die mannigfachen Wünsche der Abonnenten und der übrigen Besucher mit den Interessen der Kurkasse in Einklang zu bringen. Erfreulicherweise sind die anfänglichen Klagen über Erhöhung des Abonnements, Einführung der Garberobergebühr, Platz- und Zuschlagsarten usw. nach und nach verstummt, da diese Maßnahmen als berechtigt anerkannt werden müssen. Von den neu eingeführten Veranstaltungen haben sich die musikalischen Abende, die Vorträge des selbstschaffenden Dichters, die Orgelmusik im ganzen gut bewährt. Dagegen brachten die großen Orchesterkonzerte im Oktober v. J. ein beträchtliches Defizit, während der künstlerische Erfolg unbedeutend war. Im Wiederholungsfall sollte man solche Konzerte entweder auf eine längere Frist ausdehnen oder deren Zahl beschränken. Ebenso hat es sich gezeigt, daß die Veranstaltung großer Künstlerkonzerte im Saal während der schönen Maienzeit nicht rentabel ist, was durch den Kassenerfolg des „Mahler“-Konzerts, des Philharmonischen Orchesters und des „Cäcilienvereins“ bewiesen sein dürfte. Auch das japanische Theater brachte keinen Überschub. Daß man auch die höhere Tanzkunst, bezw. den Kunsttanz in das Kurhaus verpflanzen will, findet

weniger Anklang, da solche Vorstellungen nach Meinung vieler eher auf die Varietébühne gehören. Ganz verfehlt aber sind die neuerdings eingeführten kinematographischen Vorstellungen, die man zum Teil besser in mehreren Lokalen der Stadt zu sehen bekommt und die in unser Kurhaus nicht recht passen. Auch die jetzt beliebten vielen Doppelfonzerte mit Militärmusik finden nicht überall Beifall. Man sollte doch zu der früheren Einrichtung zurückkehren, nach welcher Doppelfonzerte nur bei Gartenfesten stattfanden, oder es wäre vielleicht empfehlenswert, zwischen dem Nachmittags- und Abendkonzert der Kapelle ein Militärmusik einzuordnen. Es ist jetzt für viele Besucher eine Qual, wenn zwei Stunden lang ohne Pause ein Musikstück das andere ablöst. Überhaupt kann man Militärmusik ja in jedem Biergarten hören, weshalb solche im Kurhaus nicht überhand nehmen sollte. Dagegen hat der Solistenabend unserer trefflichen Kapelle in voriger Woche bewiesen, daß solche Abende eine sehr große Anziehungskraft ausüben, und dieselben sollten häufiger stattfinden. Um auch die Darbietungen des Hofkapellenerwerkers nicht zu vermissen, sollte man das „Geknatter“ etwas einschränken und mehr für das Auge, wie für das Ohr bieten. Zum Schluß fassen wir unsere Meinung dahin zusammen: Nicht so viele kostspielige Extraveranstaltungen, die der Kasse nichts einbringen, und keine solchen, die in den vornehmen Rahmen unseres Kurhauses nicht passen.

— **Über das Wasserwerksprojekt bei Rüsselsheim** können wir aus amtlicher Quelle mitteilen, daß nunmehr die Verhandlungen zwischen der Stadt Wiesbaden und der Gemeinde Rüsselsheim zur beiderseitigen Zufriedenheit mit der Unterzeichnung eines Vertrages abgeschlossen wurden. Rüsselsheim erhält darnach auf städtische Kosten ein vollständiges Wasserwerk (Baukosten etwa 200 000 M.) und die Stadt liefert das Wasser gegen ein mäßiges Wassergeld. Letztere erhält gegen eine Jahresrente das Recht der Wasserentnahme aus dem Rüsselsheimer Gemeinbewald. Die Erledigung der Verhandlung in diesem Sinne wurde von der Gemeinde Rüsselsheim mit großer Freude begrüßt. Das endgültige Zustandekommen des Projekts ist nur noch von der Genehmigung durch die hiesige Regierung abhängig. Deren Zustimmung darf wohl nun so mehr erwartet werden, als die Trinkwasserverhältnisse Rüsselsheims zurzeit durchaus nicht die besten sind.

— **Kirchliches.** Pfarrer **M e r z** von Erbach ist zum 1. Oktober d. J. als 2. Pfarrer an die Ringkirche hierselbst berufen worden.

— **Über das Verfahren gegen Jugendliche** referierte Amtsgerichtsrat **S ö h n e**-Berlin in der 12. Jahresversammlung der deutschen Landesgruppe der internationalen Kriminalistischen Vereinigung, die zurzeit in Posen tagt. Der Referent führte etwa folgendes aus: Die Mängel des bisherigen Verfahrens sind bekannt und allgemein anerkannt. Es sind in der Hauptsache das Zusammentreffen der Jugendlichen und erwachsenen Verbrecher im Gerichtssaal, die Untersuchungshaft, welche nicht überall gegen Jugendliche getrennt verbüßt wird, und als Einzelhaft auf die Pötte vieler jugendlicher Personen sehr schädlich wirkt, die Erregung der Eifersucht durch die öffentliche Verhandlung, das Unvermögen der Jugendlichen, sich selbst ausreichend zu verteidigen, wenn sie allein der gewaltigen Macht des Staatsanwalts gegenüberstehen, die Unwirksamkeit des Verweises, die Schwierigkeit der Prüfung der Frage, ob die Jugendlichen die zur Erkenntnis der strafbaren Handlung nötige Einsicht gehabt haben, schließlich die Konkurrenz zwischen der Fürsorgeerziehung und der Überweisung an die Besserungsanstalt. Der Redner geht dann des näheren auf die Wirksamkeit der Fürsorgeanstalten und der Jugendgerichtshöfe ein. Schon in den ersten acht Tagen hat sich herausgestellt, daß man auch für die Voruntersuchung die Hilfe der freistündigen Helfer aus den Fürsorgeeinrichtungen nicht entbehren kann. Die Verhandlung selbst kann enden mit der Überweisung an die Fürsorgeer-

ziehung, mit der Entziehung der elterlichen Gewalt und der Bestellung eines Pflegers, oder — und das ist das Neue und das Richtige — wenn die Eltern eine direkte Schuld nicht trifft, das Vergehen des Kindes aber doch eine organische Ursache in großer Armut, schlechter Wohnung oder Ausschickelhaftigkeit hat, mit der Bestellung einer Aufsicht neben der elterlichen Gewalt. In solchen Fällen ziehen die Fürsorger nach drei, sechs, neun Monaten, einem Jahr, zwei Jahren, drei Jahren Auskunft über das weitere Verhalten des Kindes ein und geben damit zugleich Material für die Beurteilung der Wirkung der Jugendgerichtshöfe. Dr. Köhne fordert schließlich für alle kleineren Vergehen Einzelrichter von der Vormundschaft, für schwerere Fälle Schöffengericht mit zwei Richtern und drei Schöffen. Vor allen Dingen aber sei erforderlich ein Spezialgesetz über Strafrecht, Strafverfahren und Strafvollzug gegen Jugendliche.

— **Militärisches.** Gegenwärtig findet auf dem Großen Sand bei Mainz die Beschickung der verschiedenen Batterien des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 27 durch den kommandierenden General des 18. Armeekorps, General der Infanterie v. Eichhorn, statt. Derselbe wohnt auch der Gouverneur, General der Infanterie v. Gölzer, der Divisionskommandeur v. Scholz, der Brigadefeldkommandeur v. Dietlein und der Stadtkommandant Oberst Freiherr v. Sedendorf bei. — Am Montag werden die in der Löwenhofkaserne liegenden Batterien des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 63 auf dem Sand beschickt. Gegenwärtig übt auch eine speziell formierte Radfahrerkompanie auf dem Großen Sand und dem angrenzenden Gelände.

— **10. Deutsches Turnfest 1908 Frankfurt a. M.** Der Finanzanschub veröffentlicht im heutigen Anzeigenteil des „Wiesbadener Tagblattes“, Seite 11, die Bekanntmachung über den Vorverkauf der Dauerkarten. Es werden hiernach für Herren, Damen und Kinder bis zu 14 Jahren besondere Karten zum Preise von 5 M., 3 M. und 2 M. ausgegeben, die während des ganzen Festes, das einschließlich Vorfeier, Hauptfeier und Nachfeier vom 11. bis zum 26. Juli d. J. dauert, jederzeit zum beliebigen Eintritt auf den Festplatz berechtigen. Die Karten sind nur persönlich gültig und werden auf Namen ausgestellt. Das Verzeichnis der Verkaufsstellen ist aus der Anzeige ersichtlich. Die Großartigkeit der ganzen Veranstaltung, die an Umfang und Bedeutung alle bisherigen Turnfeste weit übertreffen wird, das reichhaltige und vielseitige Programm werden wohl viele veranlassen, sich eine solche Dauerkarte zu kaufen.

— **Die erste Kirchweih.** Als die erste Kirchweih in der Umgegend wird stets am Sonntag nach Pfingsten diejenige zu Frauenstein gefeiert. Sie hat sich immer eines zahlreichen Besuches von auswärts zu erfreuen. Freunden eines schönen Spazierganges und Liebhabern eines guten Tropfens sei ein Besuch dieser sogenannten „Kirchenkerb“ empfohlen. Allerdings macht sie in diesem Jahre ihrem Namen wenig Ehre, da die Kirchen noch ziemlich weit zurück sind.

— **Staats- und Gemeindesteuern.** Die Erhebung der 1. Rate der Staats- und Gemeindesteuern (April, Mai, Juni 1908) erfolgt im Rathaus an der neuen Hebestelle Zimmer 16 (grüner Zettel) für die Straßen mit den Anfangsbuchstaben P und Q am 15. und 16. Juni. Die auf dem Steuerzettel angegebene Straße ist maßgebend.

— **Früchtige Mittelmeer-Reisefolgenheit.** Die unsere Leser sicherlich interessieren dürfte, hiebei in den letzten zwei Dritteln des August die „Freie deutsche Reisevereinigung“ durch ihre fast 3wöchige Fahrt von Marseille nach den ethnographisch, künstlerisch und landschaftlich hervorragenden Mittelmeerhäfen, Barcelona, Palma, Algier, Tunis, Carthago, Palermo, Taormina, Messina, Amalfi, Sorrent, Capri, Neapel, Rom, Monaco und Genua, wie sie teilweise unseren Lesern von der letzten Kaiserreise noch bestens bekannt sind. Die Reise kostete mit voller Unterkunft, Verpflegung und allen Ausflügen nur 850 M. Kein geschäftliches Unternehmen. Unsere Leser erhalten kostenlos Prospekt durch den Schriftleiter, Redakteur **Baum** (nicht Baumann) in Duisburg.)

sichtigt werden. Der Künstler muß eine wirklich originelle, fesselnde und von vornherein packende Idee dabei sofort erkennen lassen. Hier handelt es sich um die Reklame für eine Kunst-, Gewerbe- und Gartenbau-Ausstellung, somit war die einzige Richtung für diese Idee doch gewiß sogleich gegeben. Wie leicht aber eine Verkerrung möglich ist, zeigt z. B. das Plakat, auf dem in auffallendster Größe unser Kurhaus hingemalt ist. Nichts weiter, als daß darunter steht in viel zu kleiner Schrift der Titel der Ausstellung. Handelt es sich denn hier um die Reklame für unsere heißen Quellen, für Wiesbadens Empfehlung als Kurort? Zu verwerfen sind auch die Plakate, die unsern Nerobergtempel oder die griechische Kapelle zum alles überragenden Mittelpunkt gewählt haben. Oder ein anderes Beispiel: Eine Landfrau in nassauischer Tracht steht am Eingange eines Dorfs. Ist das etwa die Verkörperung der Idee? Das ist gut und zutreffend für eine Landwirtschafts-Ausstellung. Wird so die Aufmerksamkeit des Publikums gleich auf den Kern der Sache hingelenkt? Falls nicht, ist es auch, Genrebilder, ganze Landschaften, förmliche Stillleben oder überaus fleißig durchgearbeitete Umrahmungen für die Schrift, in denen es von Details wimmelt (siehe z. B. Entwurf des Plakatmalers **Lorenz**) zu bringen. Schon auf wenige Schritte hin geht da jede Wirkung verloren. Man studiert doch solch ein Plakat nicht mit Brille und Lupe auf seine pikaresken Details hin! Der Blick des Vorübergehenden soll doch sofort eingefangen werden.

Flächenwirkung! Darauf kommt es an. Darin steht schon ein großer Teil von der Lösung des Rätsels für den Künstler: Flächenwirkung. Man soll nur wenige, dafür aber kräftig und bestimmt herausstretende Farben zur Anwendung bringen. Keine Spielerei. Der Entwurf des Malers **Wilhelm Winkel**-Jdsheim (Motto: „So einfach wie nur möglich“), der mit dem 1. Preis bedacht ist, scheint denn auch so hohen darin liegenden Lobes durchaus wert zu sein. Das Plakat

wirkt unsehbar. Ein blaues Feld, in das wenige recht glücklich arrangierte weiße Blumen die notwendig anfallende Abwechslung bringen, zeigt Hammer und Winkelmaß, und trägt sich auf zwei Nöbeln. Die auf dem Plakat angebrachte Schrift fügt sich dem ganzen Charakter harmonisch ein. Sie stört den Totaleindruck nicht, und will auch nicht die erste Rolle spielen. Auch der mit dem 2. Preis gekrönte Entwurf des Malers **Franz Schöppeler**-Wiesbaden entspricht den Anforderungen, die man an eine absolut und auf den ersten Blick schon wirksame Affiche stellen kann. Vom feuerroten Grund hebt sich in Grau die Gestalt einer Frau ab, die in Ringelhaube die Embleme von Handwerk und Gewerbe trägt. Den 3. Preis trägt ein Entwurf „**Rassovia**“ davon, der als Bild eine außerordentlich vornehme Wirkung erzielt. Schwarz und Gold bilden die Hauptfarben. Aus hellem Grund tritt im Prunkgewand eine Frau von königlicher Haltung und edlen, schönen Zügen heraus, zur Rechten und Linken hat sie das Stadtwappen und die Abzeichen des Handwerks. Das starke untere Drittel des Plakats ist der einfachen Goldschrift auf schwarzem Grund reserviert. Feinheit im einzelnen, Harmonie im ganzen. Die Entscheidung darüber, welcher der drei Entwürfe zur Ausführung gelangt, soll erst nächster Tage fallen. Der Zuführung wert sind sie alle drei.

Aus der Zahl der übrigen Plakate fällt besonders der Entwurf des hiesigen Bildhauers **P i e r b r a u e r** vortellhaft auf. Sämtliche Bedingungen für eine unmittelbare Wirkung sind hier gegeben. Die Aufmerksamkeit wird sofort erregt, und der Hauptzweck der Affiche ist damit erreicht. Außerdem fesselt das ganze in seinen leuchtenden Farben. Die Sonne und ihre Strahlen sind als Hintergrund gedacht, davor erscheint der bekannte Löwenbrunnen vom Schloßplatz, an den Seiten stehen in lebhafter Bewegung, künstlerisch gruppiert auf Postamenten mit dem Stadtwappen je zwei Figuren als glückliche Verkörperung der Idee der Ausstellung. Das Plakat ist äußerst geschmackvoll und künst-

lerisch durchgeführt, es weist keine Überladung auf und ist durch die Farbharmonie einen starken Reiz aus. Der junge Künstler, der in den nächsten Tagen auch ein Grabdenkmal im Salon **Banger** zur Ausstellung bringen wird, verdient die weiteste Beachtung.

Besonders originell kann von den übrigen Entwürfen keiner genannt werden, sie zeigen viel Skablonen, immer kehrt die Frauenfigur in allen Stellungen, entblößt und bekleidet, einmal gar als heile, ägyptische Mumie wieder. Auch nach der Absicht unbedingter Einfachheit hin wird die Grenze des Extremen oft überschritten, ich weise nur auf das Plakat hin, das 3 Platten auf grauem Grund zeigt. Zuviel Nüchternheit wirkt hier eher abstoßend.

Ein paar Lehrjahre bei den Nachbarn im Westen würden unseren Künstlern nur Vorteil bringen. Die Franzosen verstehen sich nämlich wie nur einer auf Plakatalmen, die Affiche als Reklame nimmt bei ihnen im Gegensatz zu uns auch eine weit dominierendere Stellung ein.

Aus Kunst und Leben.

c. Ein bisher unbekannter Sinn bei den Tieren. In einer längeren Arbeit über „Prinzipielles zur Tierseelenkunde“, die Professor **L. G ö n g e r** im neuesten Heft der **Umschau** veröffentlicht, berichtet er auch über bemerkenswerte Beobachtungen, die auf einen bisher unbekanntem Sinn bei den Tieren schließen lassen. Er geht aus von der Tatsache, daß wahrscheinlich schon bei den Eidechsen, sicher aber bei den Vögeln im Gehirn in einem Felde dicht hinter dem Nachhapparat ein mächtiger Nervenast endet, der aus dem Trigeminusnerven kommt. Bei den Vögeln ist dieses Feld zu einem enormen Gebilde angewachsen. Legt man sich die Frage vor, welchen Funktionen dieses diemen Können, so läßt die Wichtigkeit des von Trigeminus versorgten Schnabels, die Tatsache, daß die Gegend um den Mund und die Zunge außer-

Spizbubercien. Mit der Dürre mehrten sich auch wieder die Gartendiebstähle. Dabei werden trotz der Aufmerksamkeit der Feldhüter und Besitzer die letzteren oft empfindlich geschädigt. So in vorvergangener Nacht, wo in einem Garten am Restaurant „Waldeck“ sämtliche reifen Erdbeeren entwendet wurden. Aber damit begnügten sich der oder die Täter noch nicht, sie zerstörten außerdem die ganzen Erdbeerbeete, indem sie sämtliche Pflanzen entwurzelten. Dem Inhaber des Gartens erwächst hieraus ein Schaden, welcher mit 50 M. nicht zu hoch gewertet ist.

Nadlerunfälle. Am Freitagabend rannte ein Nadler in der Mauergasse ein dort spielendes Kind über den Haufen. Glücklicherweise ging es mit einigen Hautabschürfungen ab. — Zu einem Zusammenstoß zwischen zwei Nadlern kam es um dieselbe Zeit in der Nikolastraße. Dort fuhr ein Gasarbeiter einen Hotelbedienten so heftig an, daß des letzteren Stahlrohr in Stücke ging. Die Fahrer selbst blieben heil.

Der verhaftete Bäcker, von dem in der gestrigen Abend-Ausgabe die Rede war, ist auch geständig, den seinerzeit erwähnten Diebstahl in der Marktstraße, durch den verschiedene unschuldige Leute in Verdacht kamen, verübt zu haben. Gestohlen hat derselbe ein Paar Stiefel, 15 M., eine weiße Weste und eine Uhr im Gesamtwerte von 60 M.

Reinfahrt. Zu dem am Mittwoch stattfindenden Vergleichen Bacharach-Rheinböllen (Geschwindigkeitsprüfung) der Prinz-Heinrich-Yacht hat die Kurverwaltung eine Extrafahrt nach Bacharach auf einem der schönen Dampfboote der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt-Gesellschaft in Aussicht genommen. Die Abfahrt des Dampfbootes von Niebrich erfolgt spätestens 8 Uhr vormittags. Das Schiff geht bei Bacharach vor Anker, wodurch beste Gelegenheit zur Beobachtung des Rennens gegeben ist. Die Rückfahrt erfolgt nach Schluß des Rennens angeblich um 8 Uhr nachmittags. An Bord befindet sich eine Konzertschiffelle, und ist für gute Restauration bestens gesorgt. Der Preis der Teilnehmerticket beträgt für Kurhausabonnenten gegen Mitstempelung der Abonnementskarte 6 M., für Nichtabonnenten 8 M. Der Kartenverkauf findet an der Loge im Hauptportal des Kurhauses statt. Es empfiehlt sich rechtzeitige Kartenlösung, da das Schiff nur dann in feste Bestellung gegeben werden kann, wenn eine genügende Teilnehmerzahl vorhanden ist.

„Tagblatt“-Sammlungen. Dem „Tagblatt“-Verlag gingen 21 für die Sommerpflege armer Kinder: von H. S. M.

Kleine Notizen. Die Tanzschüler des Herrn Herrmann veranstalten heute Sonntag, den 14. d. M., ein Tanzkränzchen im oberen Garten der „Kronenburg“. — Das Schwabische Tanzinstitut veranstaltet heute Sonntag einen Ausflug nach Rimbach (Saal „Zum Taunus“). — Im „Kaiser-Panorama“ bringt die Woche vom 15. bis 21. Juni die Berlin des schönen Thüringer Landes — eine Tour von Rudolfsstadt bis ins untere Schwarzwald, und Rom, den Vatikan mit seinen berühmten Galerien, den Sommerpalast nebst den interessanten Privatgemälden und Weingärten des Papstes.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Königliche Schauspielerei.** Charles Dalmorés, der französische Heldentenor, ist für ein zweimaliges Gastspiel verpflichtet worden, welches Anfang September stattfindet. Der Künstler tritt hier als Lohengrin und José („Carmen“) auf.

* **Residenz-Theater.** „Die Logenbrüder“, Kurt Kraab's beliebter Schwanf, der bei seiner Wiederaufnahme in den Spielplan außerordentlich vielfach erwachte, werden morgen Montag wiederholt. Der übermüdete Schläger „Gretchen“, der bisher stets rauschenden Deitererfolg erzielt, gelangt am Dienstag zur Aufführung. Der Mittwoch bringt auf vielseitigen Wunsch eine Wiederholung des interessanten Stückes „Der Dieb“ und am Donnerstag geht Karl Schillers packendes Schauspiel „Staatsanwalt Megander“ in Szene.

Geschäftliche Mitteilungen.

* **Weilburg.** Das Hotel Webers Berg, von der Bahn in 10 Minuten zu erreichen, wird in den letzten Jahren mit Vorliebe besucht. Es liegt außerordentlich günstig, hat eigenen Wald mit großem idyllischen Garten und Terrassen am Hause, von welchem die übrigen Waldungen in ca.

ordentlich reich mit Reizen versehen ist, und schließlich der Umstand, daß Nervungen jenes Hirnteils Bewegungen des Schnabels hervorzurufen, daran denken, daß diese Hirnteile sich bisher der Beobachtung ganz entzogen haben. Professor Edinger ist zusammen mit Dr. Kappers noch damit beschäftigt, diese Apparate genauer zu studieren; aber er kann schon heute sagen, daß bei allen Tieren bis hinauf zu den Sängern ein bisher kaum studierter Sinn existieren muß, der um den Mund herum lokalisiert ist. Bei dem Chamäleon, das die Nahrung durch Auswerfen seiner Zunge zu fangen hat, ist der Lappen schon fast so mächtig wie bei den Vögeln. Bei den Fischen ist das Untersuchen der Nahrung mit den Barteln und der Schnauzenspitze von größter Wichtigkeit, die Schlangen sind auf das Tasten mit der Zunge durchaus angewiesen. Professor Edinger hat nun diese Funktionen, die er als Dralstinn bezeichnet, aufwärts in der Reihe verfolgt und hat zu seinem Erstaunen gefunden, daß auch die Säger alle an gleicher Stelle einen Hirnteil haben, der nur bei denen klein ist, bei denen die Schnauze keine besondere Rolle spielt, also namentlich bei Menschen, Affen und Wiederkäuern. Dagegen hat er sich bei Sängern aus den verschiedensten Klassen, die mit der Schnauze viel zu arbeiten haben, zu einem Kieselgebilde entwickelt, besonders beim Igel, Maulwurf, Gürteltier und auch beim Schwein und Elefanten. Beim Menschen ist das Gehirnzentrum für den Dralstinn jedoch fast vollständig verschwunden.

Theater und Literatur.

Das von Adolf V. Arronge hinterlassene Vermögen wird, wie der „Konf.“ berichtet, auf sechs Millionen Mark geschätzt. Ein großer Teil des Vermögens stammt aus den Tantoms, die er jahrzehntelang aus seinen Theaterstücken bezog.

Die herrliche Ruine Scharsfels soll demnächst die Stätte volkstümlicher Aufführungen (Festspiele) werden. Die Städte St. Andreasberg, Bad Lauterberg, Bad Sachse, der Kreis Osterode und die angrenzenden Harzklubvereine treten für den Plan energisch ein. Vom 19. Juli bis 6. September sollen auf dem Schloßhof an jedem Sonntag derartige Festaufführungen für die große Zahl der Kurgäste und Besucher des Harzes veranstaltet werden.

3 Minuten zu erreichen sind. Preis bei längerem Aufenthalt von 4 M. bis 4,50 M.; bei Familien nach Vereinbarung.

Vereins-Nachrichten.

* Der Männergesang-Verein „Union“ veranstaltet heute Sonntag, den 14. d. M., nachmittags, bei günstiger Witterung auf dem Turnplatz des Turnvereins im Distrikt „Abelberg“ ein Sommerfest.

* Heute Sonntag, den 14. d. M., nachmittags, unternimmt der Männergesangverein „Friede“ einen Ausflug zur Adolfshöhe, Restaurant „Zum Landesdenkmal“.

* Der Männergesang-Verein „Silda“ veranstaltet heute Sonntag, den 14. Juni, ein Picknick im „Eichelgarten“ an der Trauerreide.

* Der „Klub Edelweiß“ veranstaltet heute Sonntag auf dem Waldhäuschen ein Gartenfest, bestehend in Konzert, Tanz, Volksbelustigungen und Kinderpielen.

* Der „Klub Humoristika“ veranstaltet Sonntag, den 14. Juni, eine humoristische Unterhaltung mit Tanz in der „Germania“, Platter Straße 128.

Taunusische Nachrichten.

Die Erschließung des nördlichen Taunus.

Die beiden neuesten Taunusbahnen Ufingen-Grävenwiesbach-Weilmünster und Grävenwiesbach-Solmsbachtal-Wehlar werden ausgedehnte Gebiete des nördlichen Taunus dem Verkehr erschließen und das mittlere Lahntal, von den beiden Städten Wehlar und Weilburg aus, mit Ufingen und Frankfurt verbinden. Ufingen, das weltentlegene Städtchen, wird allmählich ein Eisenbahnknotenpunkt werden, zumal wenn die noch schwebenden Projekte Bad Nauheim-Ufingen und Durbach-Brandobendorf-Grävenwiesbach zur Ausführung kommen sollten. Letztere Strecke ist bereits von Durbach bis Ebers-Göns gesichert, es bleibt also noch das Glied Ebers-Göns-Kleeberg-Brandobendorf. Die Bahn Ufingen-Weilmünster ist jetzt 1 1/4 Jahre im Bau begriffen. Man gedachte sie schon im Herbst 1908 eröffnen zu können. Da aber die Strecke die Höhenzüge an der Weil zu überschreiten hat, so sind die zu überwindenden Geländeschwierigkeiten recht erhebliche. Deshalb dürfte die Eröffnung der Bahnlinie erst im Frühjahr 1909 erfolgen können. Auf der ganzen Strecke wird gegenwärtig eifrig gearbeitet. Tiefe Einschnitte durch die Höhenzüge, Bauten von hohen Dämmen und großen Brücken waren besonders zwischen Mönstadt, Grävenwiesbach, Hundstadt und Wilschsdorf erforderlich; sie sind bis auf die Oberbauten größtenteils fertiggestellt. Die größeren Bahnhöfe zu Grävenwiesbach, Wilschsdorf, Audenschmiede und für die beiden Orte Heulenberg-Mönstadt sind im Bau begriffen. Die größte Eisenbahnbrücke führt bei Mönstadt über das Tal des Wiesbaches. Der Tunnel, welcher zwischen Audenschmiede und Weilmünster erbaut wird, soll bis September vollendet sein. Es ist etwa 600 Meter lang, und führt durch den Berg, dessen Gipfel eine Burg trägt. Was den Bahnbau Wehlar-Solmsbachtal-Grävenwiesbach betrifft, so soll dieser im Herbst d. J. begonnen werden. Auch hier ist der Bau eines langen Tunnels — ca. 2 Kilometer — erforderlich. Hier muß der 500 Meter hohe Höhenzug zwischen Grävenwiesbach und Hasselborn durchbohrt werden. Wie groß der Höhenunterschied zwischen beiden Orten ist, ersehen wir daraus, daß Grävenwiesbach 234, Hasselborn aber 410 Meter über Meereshöhe liegt. Von Hasselborn führt die Bahn über Brandobendorf, Krüffelbach, Kraftsolms, Nieder-Duem-bach, Bonbaden, Oberndorfschütte — 15 Minuten von Braunfels-Oberndorf —, Braunfels durch Solmsbachtal. Von Alsbachhausen bis Wehlar wird sie der Bahn folgen.

L. K.

* **Niebrich, 13. Juni.** Gestern Abend hielt der Gewerbeverein seine jahungsgemäße Generalversammlung ab. Nach dem Geschäftsbericht ist eine befriedigende Tätigkeit des Vereins im vergangenen Jahr

Bildende Kunst und Musik.

Die Einigung zwischen Hofrat Dr. Raim und den Mitgliedern des früheren Raimorchester ist verzögert oder überhaupt unmöglich geworden, und die Sperre des Allgemeinen Deutschen Musikerverbandes über Dr. Raim bleibt bestehen.

Venus Borghese, der bisher nur wenigen Bevorzugten bekannt gewordenen Rumpf-Torso, welcher nach seiner Auffindung in der römischen Kampagne der Villa Borghese zu Rom war und nicht nachgebildet werden durfte, ist jetzt nach seiner Überführung nach Deutschland zu beschränkter Vereinfältigung freigegeben worden.

Sasha Schneider hat sein Lehramt an der Kunstschule in Weimar endgültig niedergelegt. Er siedelt nach Rom über.

Im nächsten Jahr soll in Paris im Salon eine retrospektive Ausstellung der Zeichnungen von Wilhelm Busch veranstaltet werden. Das ist gewiß eine ausgezeichnete Idee. Busch kann den Franzosen eine unmittelbar verständliche Vorstellung von deutschem Humor geben.

Wissenschaft und Technik.

Das bekannte Polarforscherschiff „Fram“, das zur ersten großen Polarfahrt Nansens gebaut und später von Sverdrup benutzt wurde, wird höchstwahrscheinlich eine dritte große Polarfahrt antreten. Kapitän Roald Amundsen, der eine Polarfahrt vorbereitet, besichtigt dieser Tage „Fram“ in Horten.

Der Bau des neuen Friedenspales im Haag wird im September beginnen und fünf Jahre dauern. Die italienische Regierung erböt sich, den Marmor umsonst zu liefern.

In Stuttgart ist eine württembergische Bauausstellung, verbunden mit einer Ausstellung künstlerischer Wohnräume, die bis Ende Oktober dauern wird, eröffnet. Die Ausstellung ist ein Unternehmen der kgl. württembergischen Zentralstelle für Gewerbe und Handel und der Zentralstelle untergeordnet, vor einiger Zeit ins Leben getretenen Beratungsstelle für das Baugewerbe.

festzustellen. Der Verein zählte am 1. April d. J. 310 Mitglieder. Die Jahresrechnung zeigt bei einer Einnahme von 1638 M. und einer Ausgabe von 1628 M. 4 Pf. einen Bestand von 9 M. 96 Pf. Der Etat der Schulverwaltung balancierte im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 8731 M. 71 Pf. Nach dem Bericht für 1908/09 wird der Verein in beiden Abteilungen mit einem Defizit von etwa 1100 M. abschließen. Es soll darum versucht werden, vom Magistrat einen höheren Zuschuß zu erlangen und außerdem sollen bemittelte Mitbürger gebeten werden, die kulturell wertvollen Ziele des Vereins finanziell zu unterstützen, wie es bereits von selten der Großindustrie geschieht, die im Verein mit kleineren Unternehmungen dank der Bemühungen Dr. Kalles in diesem Jahr dem Gewerbeverein 1300 M. zuzuwies, sonst wäre der Fehlbetrag noch um diese Summe höher. Die ausstehenden Mitglieder des Vorstandes wurden wiedergewählt. Als Abgeordnete für die Generalversammlung nach Weilburg werden die Herren Schlossermeister Deuser, Andree, Heß, Treise, Grünwald, Niegel und Hummerich bestimmt. Danach stimmt die Versammlung einem Antrage zu, nach dem die Handwerkskammer ersucht werden soll, die Lehrlingsprüfungen für einige weiter zu bestimmende hiesige Gewerbebezirke in Niebrich abzuhalten. Einer Anregung des Herrn Römer, den gewerblichen Fortbildungsunterricht für die Lehrlinge des Friseur-, Konditor-, Bäcker-, Metzger- und Räder-Gewerbes auf die Nachmittagsstunden zu verlegen, kann aus finanziellen Gründen nicht Folge gegeben werden.

* **Sonnenberg, 13. Juni.** Die hiesige Freiwillige Feuerwehrlinie beabsichtigt, bei günstiger Witterung am Sonntag, den 14. Juni, im Distrikt „Nichten“ ein Waldfest abzuhalten. — Der Frau Christiane Stein, geb. Wintermeyer, wurde vom Kreis-ausschuß die Erlaubnis zum Ausschank von Brauwein und Spiritus im Hause Adolfsstraße 1 erteilt. — Wegen die von dem Metzger Ludwig Jekel in Sonnenberg projektierte Errichtung eines Schlachthauses an der Langgasse können bis zum 16. d. M. Einwendungen beim Herrn Landrat erhoben werden, und ist zur Erörterung dieser Einwendungen Termin auf den 25. d. M., vormittags 10 1/2 Uhr, in dem königl. Landratsamt anberaumt. — Der hiesige Schützenverein „Sichtered“ beabsichtigt die Verlegung und Vergrößerung seines Schießstandes. Dem Gesuch wurde in der gestrigen Gemeindevorstandssitzung stattgegeben unter der Voraussetzung, daß die Forstbehörde ihre Zustimmung erteilt und Bäume nicht gefällt zu werden brauchen.

* **Dohheim, 13. Juni.** Ein Milchhändler von hier ging gestern mit seinem Freunde, einem Maurer, nach Mainz, um sein Pferd zu verkaufen. Der Verkauf glückte ihm auch, er erhielt für das alte Tier noch 150 M. In seiner Freude nahm er seinen Freund mit in eine Pferdewerkstatt und dort wurde so lange gezecht, bis der Pferdewerkstatter einschloß. Sein Erwachen war aber ein recht unangenehmes, denn mit seinem Freund waren auch aus seiner Tasche 100 M. verschwunden. Der Bestohlene zeigte seinen bisherigen Freund sofort bei der Polizei an.

* **Rüdesheim, 12. Juni.** Zur Förderung und Hebung der Geflügelzucht hat die Landwirtschaftskammer unseres Regierungsbezirks bereits schon einige Kurse auf dem Mustergeflügelhof hier — Inhaber Herr Sieber — für Landwirte abhalten lassen. Auf Anregung des Ministers für Landwirtschaft findet vom 9. bis 20. Juni ein vierzehntägiger Geflügelzuchtkursus für Volksschullehrer unseres Bezirks hier statt. Die Vorträge werden von den Herren Winterschuldirektor Stüdemann-Montabaur und Landwirtschaftsinspektor Reiser-Wiesbaden gehalten. Die praktischen Unterweisungen erteilt der Inhaber des Mustergeflügelhofes Herr Sieber. Gestern wohnte Herr Regierungs- und Schulrat Below-Wiesbaden dem Unterricht bei.

* **St. Goar, 12. Juni.** Der königl. Landrat erläßt folgende Bekanntmachung: Der Kaiserliche Automobilklub veranstaltet gelegentlich der Prinz-Heinrich-Fahrt am 17. d. M. auf der Strecke Steeg-Försthaus Erbach der Bacharach-Rheinböllener Provinzialstraße eine Schnelligkeitsprüfung im Bergfahren. Im Interesse der öffentlichen Sicherheit wird die Rennstrecke an dem genannten Tage von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 2 Uhr für den öffentlichen Verkehr gesperrt.

* **Rödingen, 13. Juni.** Die Großherzogin Witwe von Luxemburg wird am 18. oder 20. d. M. zum Sommeraufenthalt auf ihrem hiesigen Schloß eintreffen.

* **Nastätten, 12. Juni.** In der gemeinsamen Sitzung von Magistrat und Stadtverordneten wurde Herr C. Necken mit 6 gegen 5 Stimmen, die auf Herrn W. Busch fielen, zum zweiten Beigeordneten gewählt.

* **Nassau, 12. Juni.** Die hiesige vakante Reallehrerstelle wurde mit dem 1. September Herrn Reallehrer Schneider von Elberfeld übertragen.

* **Haiger, 12. Juni.** Der Kassengehilfe Wilh. Bitt aus Hoch-Emmerich am Niederrhein ist zum Stadtrechner für Haiger gewählt. — Die evangelische Kirchenrechnerstelle steht ebenfalls zur Neubesezung offen, wie man hört, kommen 6 Bewerber in Frage.

Aus der Umgebung.

* **Hatzfeld, 12. Juni.** Unter dem Verdacht des Kindesmords wurde die unverheiratete 29jährige W. von hier verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis zu Battenberg abgeführt. Die unnatürliche Mutter hatte bereits vor 12 Jahren ein von ihr geborenes Kind in die Eder geworfen, während sie diesmal das Kind im Keller vergraben hatte. Sie gibt an, das Kind sei tot zur Welt gekommen.

* **Kassel, 13. Juni.** Die Unsitte der Kinder, auf dem Treppengeländer hinauszurutschen, forderte gestern in dem Hause des Bahnhofshotels wieder ein Opfer. Die 5jährige Therese Schlicher, Stieftochter des Tagelöhners Schott, stürzte gestern nachmittag innerhalb des Hauses vom zweiten Stock beim Ausgehen

auf dem Treppengeländer hinab in den mit Steinen belegten Hausflur und erlitt einen schweren Schädelbruch. Das lebensgefährlich verletzte Kind wurde mittels Drohkiste ins Hochspital verbracht.

n. Mainz, 12. Juni. Einen ungläublichen Ansturm nennt das „Mainzer Tagblatt“ unsere gestrige Mitteilung, daß durch den beschlossenen Umbau des Theaters die Vorstellungen zwei Jahre lang ausfallen und im dritten stark gefährdet werden müssen. Nach dem übereinstimmenden Bescheid der Mainzer Blätter wurde beschlossen, mit nicht der gestrigen Mainzer Blätter wurde beschlossen, mit dem Bau in der Hauptsache erst 1911 zu beginnen. Wir fragen nun das „Mainzer Tagblatt“, werden die Stadverordneten die als so furchtbar ausgemalte Verantwortung weiterhin auf sich nehmen und die drei Jahre in dem alten Theater weiter spielen lassen. Wenn nun während der drei Jahre ein Brand ausbräche, dann müßten, wie Beigeordneter Dr. Bomberger sagte, Hunderte von Galeriebesuchern ihr Leben lassen und in dem beruhigenden Bewußtsein sterben, daß der Umbau beschlossene ist? Und da sollte man die Leute nach bis 1911 hineingehen lassen? Nein, nach aller Auffassung wird das Theater sofort geschlossen und das Leihtheater von getrocknetem Holz nicht als Scheiterhaufen für die Theaterbesucher verwendet. Ein sofortiger Umbau in den Sommermonaten ist aus dem Grunde schon nicht möglich, da sich mit den Anliegern noch mancherlei Schwierigkeiten ergeben dürften. Dem allzu nahen Heranzücken an die Nachbarhäuser stehen baupolizeiliche Vorschriften entgegen und Dr. Schmitt bezweifelte selbst, daß die Ansprüche der Anlieger selbst bis 1911 erledigt werden könnten. Also, unter drei Jahren Schließung wird es wohl kaum abgehen.

w. Mainz, 13. Juni. Der 11jährige Sohn eines Arbeiters in Wombach hatte Kirichen gegessen und später Bier getrunken. Als bald stellten sich Brechanfälle und Krämpfe ein, an welchen der Junge anderen Tags gestorben ist. — Beim Ballspielen aß ein 12jähriger Junge auf einem Salatblatt aus, fiel hin und brach sich das linke Handgelenk.

Ms. Alsfeld, Oberhessen, 12. Juni. Hier hat ein 15-jähriger Bürche auf einem Familienausflug nach Nickerthausen aus Unvorsichtigkeit die eigene Schwester im Alter von 13 Jahren erschossen. Der leichtsinnige Bruder hatte eine alte Pistole gefunden und geglaubt, dieselbe sei nicht geladen.

* Mainz, 13. Juni. Rheinpegel: 1 m 97 cm gegen 2 m 2 cm am gestrigen Vormittag.

Sport.

Sportliche Übersicht.

Die Hochflut sportlicher Ereignisse, welche die Pfingstfeiertage uns bescherten, hat uns neben manchem erfreulichen Erfolg auch eine herbe Enttäuschung gebracht. Schon drei Jahre bemühen sich die Frankfurter Sportsleute K. und C. von Weinberg das blaue Band Österreichs für Deutschland zu gewinnen. Vor zwei Jahren fand Fels unerwartet in Worpeth einen Zwinger, im vorigen Jahr mußte Desir infolge einer kurz vorher eingetretenen Indisposition dem Derby fernbleiben, um so mehr hoffte man in diesem Jahr auf einen Erfolg. Horizont II, der famose Dreijährige der Herren v. Weinberg, ging in diesem Jahre als Favorit an den Start in der Freudenau gegangen, und auch in Wien genoss Horizont II, wie seine Stellung im Wettmarkt bewies, vor allen Pferden das größte Vertrauen. Aber der seit mehreren Tagen niedergegangene Regen verwandelte das Gelände in einen Sumpf, und so mußte sich Horizont II von dem, außer von seinem Besitzer kaum gewetteten Russen Intrigant des Fürsten Lubomirski auf den zweiten Platz verweisen lassen. Die Hälfte der 100 000 Kronen erhielt dessen Reiter, der Franzose G. Stern, der am Sonntag vorher im französischen Derby „Quintette“ zum Sieg gesteuert hatte und auch noch am Mittwoch im englischen Derby im Sattel gewesen war. Frh. v. Dppenheim hat den vorzüglichen Reiter jetzt zum Ritt auf „For Ever“ im deutschen Derby verpflichtet.

Eine große Überraschung war auch der Sieg von E. Hühnsch „Dandolo“ am Pfingstsonntag in der mit 125 000 Frank votierten Großen Pariser Steeple Chase in Auteuil. Der alte Wallach, der den gleichen Preis bereits im Jahre 1904 gewonnen hat, hatte bei weitem das höchste Gewicht zu tragen, gewann aber trotzdem leicht. Am Mittwoch wurde dann auf der gleichen Bahn der „Grande course de Hai d'Auteuil“ gelaufen, dessen 50 000 Frank Wous. Coblenz „Jugenn“ gewinnen konnte. Die englische Derbyreiterin, die italienische Stute „Signoretina“ des Chev. Ginzarella konnte auch am Freitag wieder ihre Überlegenheit über ihre englischen Kolleginnen beweisen, indem sie mit 100 000 Dales-Stakes in Epfom gewann.

Auch in Deutschland hatten wir an den Feiertagen mehrere bedeutende Entscheidungen des Rennsports. Am Freitag brachte Hoppegarten das „deutsche Stuten-Derby“ den Preis der Diana heraus. Die 25 000 M. fielen durch „Waldkate“ an das Kgl. Hauptgestüt Gradyth, die 13 000 M. des Großen Berliner Handicaps kamen an G. M. Hartmann, dessen „Lodente“ als Siegerin durchs Ziel ging. Am Pfingstsonntag kam in Karlsruhe das Gegenstück zu der Großen Pariser Steeple Chase, die allerdings nur mit 40 000 M. ausgestattete Berliner Internationale Steeple Chase zur Entscheidung. Das über 5500 Meter führende Rennen wurde von Graf Rausch' „Tu mir nix“ mit H. v. Keller im Sattel leicht gewonnen. Hoppegarten hatte neben kleineren Rennen am Dienstag am Mittwoch einen Haupttag. Der Ehrenpreis des Kaisers und die 10 000 Mark gingen an H. v. Mitsch, der seinen „Sven Hedin“ zum Sieg gesteuert hatte. Der in letzter Zeit so ausgezeichnete Gradyth'sche Stall gewann mit „Südring“ das Hauptrennen des Tages, den „Silbernen Schild“ (25 000 Mark).

Die Prinz-Heinrich-Fahrt hat programmgemäß am Dienstag in Berlin ihren Anfang genommen und ist bis heute, ohne daß ein ernstlicher Unfall passiert wäre, ihrem Ziel schon bedeutend näher gekommen. Die meisten Fabriken haben zu dieser Fahrt, da diese die Bestimmungen nicht verbieten, wieder ganz besondere Spezialwagen gebaut, was bei der letzten Besonderefahrt fast gänzlich unterdrückt war. Der Wert der Fahrt scheint demnach ein wesentlich geringerer zu sein.

Im Wettischwimmen „Duer durch Frankfurt“ wurde der Berliner Rausch erster und Schiele-Magdeburga zweiter vor den heimischen Konkurrenten.

Auch das letzte der repräsentativen Länderwettkämpfe Deutschlands, das gegen Österreich, das am Pfingstsonntag in Wien ausgetragen wurde, endete mit einer Niederlage der deutschen Mannschaft (Resultat 2:3). Fehler in der Zusammenstellung erklären diesen Misserfolg. Ein solcher war auch das Schlußspiel um die deutsche Meisterschaft in Berlin für uns Süddeutsche, da sich die Vertreter Süddeutschlands, die Stuttgarter Kickers, mit 3:0 von Viktoria-Berlin schlagen ließen, die nunmehr deutscher Meister sind. Vertha-Berlin unternahm eine erfolgreiche Tour nach dem Süden, auf der sie Hanau 93 mit 7:0 und Viktoria-Frankfurt mit 3:0 schlug. Das Länderspiel England-Österreich gewann mit 6:1 die Engländer.

Die athletischen Pfingstmeetings der S.-G.S. Sparta und Slavia in Prag wurden auch von Deutschland stark besucht und die deutschen Athleten konnten auch mehrere Siege feiern. Besonders H. Müller-Berlin tat sich durch Schaffung eines neuen Records hervor, — er ist einer unserer Ausführenden für London —, sodann Zimmer-Hamburg und Hoffmann-Berlin. Die deutsche Sportbehörde für Athletik hat für London 65 Meldungen abgegeben, so daß Deutschland, was die Zahl anbelangt, fast ebenso stark vertreten ist wie die Vereinigten Staaten (76). Hoffentlich halten auch die erzielten Erfolge wenigstens einen einigermaßen anständigen Vergleich mit denen der amerikanischen Athleten aus. Heute findet in Karlsruhe vom Karlsruher Fußballverein veranstaltete internationale Wettkämpfe statt.

Ein internationales Lawn-Tennis-Turnier geht eben in Berlin seinem Ende entgegen. Die tüchtigen Kämpfer des hiesigen Turniers, Kitzl, O. Kreuzer, v. Biffing, Frh. v. Grohn stehen dort in den Schlusstrunden einigen tüchtigen Engländern gegenüber, das Ergebnis ist schwer vorauszu sehen.

* Fußball. Das für heute Sonntag angelegte Spiel Coblenzer Fußballklub gegen Wiesbadener „Germania“ findet, da Coblenz in letzter Minute abgelehnt hat, nicht statt.

Gerichtssaal.

Wiesbadener Strafkammer. Verschiedenes.

Die Verhandlung gegen den gewerkschaftslosen Edmund G. wegen schwerer Kuppelerei und Zuhälterei endete mit der Verurteilung des Angeklagten zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis, 5 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht, die Ehefrau H. wird wegen einfacher Kuppelerei zu 2 Monaten Gefängnis, wegen Gewerbevergehens zu 20 M. Geldstrafe verurteilt. — Der Chemiker Robert M. aus Münden, zurzeit in Usingen in Württemberg wohnend, wo er auch verhaftet wurde, wird beschuldigt, im Jahre 1904 in Soden (im Taunus) durch Kautionschwindel einen Monteur um 2000 M., einen Arbeiter um 950 M. gebracht zu haben. Seit seiner Verhaftung spricht er kein Wort, und auch während des Verhandlungstermins gefällt er sich in der Rolle des absolut Tauben. Infolge einer Krankheit will er ganz unverständlich seine Sprache verloren haben. Königl. Kreisarzt Geh. Sanitätsrat Dr. Gleitsmann war der Ansicht, daß es sich lediglich um eine Simulation handle. Das Gericht aber sah den Beschluß, M. zur Beobachtung auf seinen Geisteszustand auf 6 Wochen der Irrenanstalt auf dem Eichberg zu überantworten.

Kleine Chronik.

Eine lebende Schildkröte in einem Baumwollballen. In Nheydt fand eine Baumwollspinnerei in einem gepressten amerikanischen Baumwollballen eine lebende Schildkröte, die ohne Zweifel bereits in der Presse in Amerika hineingekommen ist. Wenn man die lange Reifezeit und den Umstand berücksichtigt, daß dieser Ballen vielleicht schon vor drei bis vier Monaten gepreßt worden ist, so ist dies immerhin eine sehr bemerkenswerte Hungerleistung. Daß man in Baumwollballen alles mögliche findet, gehört nicht zu den Seltenheiten, aber lebende Schildkröten dürften noch nicht oft vorgekommen sein. Das Tier ist durchaus munter und nimmt reichlich Nahrung.

Von der Erde verschlungen. „New York Herald“ berichtet aus Shanghai: In der Nähe von Chong erfolgte eine eigenartige Katastrophe. Es entstand plötzlich ein mellenlanger Riß an einem Vergabehänge, in dem mehrere Hundert Wohnhäuser mit ihren Insassen, Vieh und Mobilien verschwanden. Die genaue Zahl der Opfer ist noch nicht bekannt.

Wiser Sturz. Major Freiherr v. Gemmingen vom 1. Garde-Mann-Regiment stürzte beim Aitaderitten während der Gefehsübung in Döberitz so unglücklich mit dem Pferde, daß er Schädel- und Schlüsselbeinbrüche erlitt.

Der Lokomotivheizer Popiefa lehnte sich im Bahnhof Gleiwitz zu weit aus der Maschine heraus und zerschmetterte sich den Kopf an einen Lichtmast; er war sofort tot.

Ertrunken. Wie aus Buer in Westfalen gemeldet wird, ertranken in den letzten Tagen in der Emischer nicht weniger als 10 Personen, die in dem Wasserlauf badeten.

Letzte Nachrichten.

Die parlamentarische Informationsreise.

Danzig, 13. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Die Mitglieder der parlamentarischen Informationsreise sind in Begleitung von Vertretern des Reichs-Marineamts heute früh hier eingetroffen. Sie begaben sich nach der kaiserlichen Verste und besichtigten die Wohlfahrts-Einrichtungen. Hieran schloß sich ein Besuch der Werften. Nachmittags nahmen die Herren auf Einladung der Stadt an einem Mahle im Kaiserkeller teil. Die Weiterfahrt nach Kiel erfolgt abends auf einem Klondampfer.

Zur Lage auf Samos.

Konstantinopel, 13. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Nach Angaben der Pforte verließ ein Bataillon bereits Samos. Die Kriegsschiffe erhielten bis auf weiteres gleichfalls Order, zurückzugehen. Die griechische Regierung entsandte den zweiten Befandtschaftssekretär in Konstantinopel nach Samos zur Untersuchung der von der Pforte gegen den dortigen griechischen Konsul erhobenen Beschwerden.

Der Internationale Kongreß für Rettungswesen.

wb. Frankfurt a. M., 13. Juni. Der Internationale Kongreß für Rettungswesen fand heute vormittag 11 Uhr in Anwesenheit der ausländischen Delegierten, sowie mehrerer hundert Kongreßteilnehmer in der Aula der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften seinen Abschluß. Die Delegierten der bulgarischen, schweizerischen, norwegischen, schwedischen, holländischen, ungarischen und belgischen Delegationen sprachen der Kongreßleitung, der Stadt Frankfurt und der deutschen Staatsregierung für die Einladung und die Durchführung des Kongresses ihren Dank aus. Es wurde noch beschlossen, den Internationalen Kongreß für Rettungswesen zu einer dauernden Einrichtung unter den Kongreßstaaten zu machen und ihn alle fünf Jahre in einem anderen Staat abzuhalten. Die Einladung der Stadt Wien für das Jahr 1913 wurde mit großem Beifall aufgenommen. Schließlich wurde noch der Beschluß gefaßt, aus den Vertretern aller Staaten ein ständiges Internationales Komitee für Rettungswesen zu gründen.

Die Tagung der Kolonialgesellschaft.

wb. Bremen, 13. Juni. In den fortgesetzten Verhandlungen der Deutschen Kolonialgesellschaft wurde eine Resolution angenommen, den Reichskanzler zu bitten, daß die Vorlegung eines neuen Gesetzes, betreffend den Erwerb und den Verlust der Staatsangehörigkeit, sofort bei dem Wiederauftritt des Reichstags erfolge. Die Deutsche Kolonialgesellschaft halte die Verluste deutscher Volkswerte unter den gegenwärtigen Verhältnissen für zu schwer, als daß noch ein weiterer parlamentarischer Tagungsabschnitt darüber hinweggehen dürfe. Der Erwerb der Staatsangehörigkeit müsse für Fremdnationale erschwert, ihr Verlust aber so gut wie unmöglich gemacht werden. Eine weitere Resolution spricht ihre Sympathie für den Antrag auf die Bildung eines Kolonialinvalidenfonds aus. Die Gesellschaft würde es mit Freude begrüßen, wenn im Sinne des Antrags durch die Regierung vorgegangen werde. Der Gouverneur a. D. Graf v. Goeben wünschte die Bewilligung reichlicher Mittel für die Eingeborenenfürsorge. Unterstaatssekretär v. Lindequist erklärte, daß das Reichskolonialamt dem Antrag durchaus sympathisch gegenüberstehe und sein Möglichstes tun werde. Der Antrag des Deutschen Kolonial-Frauenbundes auf Aufnahme als korporatives Mitglied in die Kolonialgesellschaft wurde angenommen. Nach der Erledigung weiterer Anträge schloß der Präsident die diesjährige Hauptversammlung. Von der Tagung des Deutschen Flottenvereins in Danzig war ein Begrüßungstelegramm eingegangen, das dankend erwidert wurde. Bei dem anschließenden Festessen brachte Bürgermeister Dr. Pauli den Kaiserloast und in einer zweiten Ansprache ein Hoch auf den Präsidenten der Kolonialgesellschaft, Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg, aus. Der Herzog gab sodann einen Rückblick auf die Verhandlungen der verfloffenen Tage und schloß mit einem dreifachen Hoch auf die Stadt Bremen, den Senat und die Bremer Abteilung der Kolonialgesellschaft.

wb. Sosnowice, 13. Juni. Wegen revolutionären Untriebe wurden gestern 14 Personen, darunter eine Studentin und eine Zahnärztin, verhaftet und nach Petrifau gebracht. In der Wohnung der Zahnärztin wurden Waffen und revolutionäre Schriften beschlagnahmt.

wb. London, 13. Juni. Dem „Reuterschen Bureau“ wird aus Teheran über die gestrigen Unruhen gemeldet, daß die vor dem Parlament und den benachbarten Moscheen versammelte Menge zum Teil bewaffnet war, und daß bei der Entwaffnung durch die Soldaten einige Personen verwundet wurden. In dem Augenblicke, als die Unruhen einen ernsten Charakter anzunehmen schienen, langte ein Sarciden des Schahs an das Parlament an, welches befugte, daß die Menge durch Truppen zerstreut werden würde, wenn sie nicht bis 5 Uhr auseinandergehe, schließlich zerstreute sich das Volk freiwillig. Heute früh ist alles ruhig.

wb. Konstantinopel, 13. Juni. Der Gesandte von Kiderlen, der vor einigen Tagen hier eingetroffen ist, überreichte gestern nach dem Salamlit dem Sultan in einer Privataudienz sein Beglaubigungsschreiben als Gesandter in außerordentlicher Mission für die Dauer des Urlaubs des deutschen Volschafters Freiherrn Marschall von Bieberstein.

Landau, 13. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Der Weinändler Wingerter von Maikammer, sowie ein Küfer wurden verhaftet unter dem Verdacht, behördlich beschlagnahmte Weine beseitigt zu haben. Wingerter ist erst kürzlich wegen Weinsälschung zu Gefängnis verurteilt worden.

Dahlhausen, 13. Juni. (Eigener Drahtbericht.) In einem Steinbruche in Altendorf a. Ruhr wurden infolge unerwarteten Losgehens eines Sprengschusses vier Personen schwer verletzt, unter ihnen ein Ingenieur tödlich. Die drei anderen Verletzten sind Italiener.

wb. Göttingen, 13. Juni. Gestern stürzten beim Abstieg durch das Couloir des 3418 Meter hohen Bro-Hodes zwei junge Touristen, Amfeld aus Zürich und Hans Fühler aus Wien, beide Studierende in Zürich, 300 Meter tief ab. Fühler blieb schwer verletzt liegen, während sich Amfeld mit gebrochenem Fuß und starken Kontusionen nach der nächsten Ortschaft Widi schleppen konnte, von wo sofort eine Rettungskolonnie abging. Weitere Nachrichten von Rührten fehlen noch.

